



universität
wien

MASTERARBEIT / MASTER'S THESIS

Titel der Masterarbeit / Title of the Master's Thesis

„Von Hiroshima bis Panmunjeom - Medienbilder und die soziale Problemkonstruktion von Atomwaffen“

verfasst von / submitted by

Teresa Gastegger, BA

angestrebter akademischer Grad / in partial fulfilment of the requirements for the degree of

Master of Arts (MA)

Wien, 2019 / Vienna 2019

Studienkennzahl lt. Studienblatt /
degree programme code as it appears on
the student record sheet:

UA 066 824

Studienrichtung lt. Studienblatt /
degree programme as it appears on
the student record sheet:

Masterstudium Politikwissenschaft

Betreut von / Supervisor:

Mag. Dr. Petra Bernhardt

Vorwort

„Der menschliche Verstand vermag die Gesamtheit der Ursachen der Erscheinungen nicht zu begreifen. Aber das Bedürfnis nach diesen Ursachen zu forschen, liegt in der Seele des Menschen.“ (TOLSTOI 2001: 1709)

„Nichts davon ist die Ursache, sondern alles zusammen, nur das Zusammentreffen der Bedingungen, unter denen sich in der lebenden Welt jedes organische, elementare Ereignis vollzieht. [...] Bei geschichtlichen Ereignissen sind sogenannte große Männer nur die Etiketts, die dem Ereignis den Namen geben, und sie haben, wie alle Etiketts, nur sehr wenig mit dem Ereignis selbst zu tun.“ (TOLSTOI 2001: 1060f.)

Eidesstaatliche Erklärung

Ich erkläre an Eides statt, dass ich die vorliegende Masterarbeit eigenständig verfasst und die mit ihr verbundenen Arbeiten selbst durchgeführt habe und alle aus ungedruckten Quellen, gedruckter Literatur oder aus dem Internet übernommenen Inhalte und Formulierungen gemäß den Regeln wissenschaftlichen Arbeitens zitiert oder durch Fußnoten gekennzeichnet habe. Die Arbeit ist bisher weder ganz, noch in Teilen als Prüfungsleistung vorgelegt worden und verletzt in keiner Weise die Rechte Dritter.



Wien, 2019

Teresa Gastegger

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	6
1.1 Problemstellung	6
1.2 Stand der Forschung	9
1.3 Erkenntnisinteresse und Forschungsfragen	12
1.4 Aufbau der Arbeit	19
2. Theoretischer Rahmen.....	22
2.1 Entmans Ansatz zu Framing.....	22
2.2 Sozialer Konstruktivismus nach Wendt.....	25
2.3 Medienbilder und ihre Kommunikationslogik.....	26
2.4 Der Versuch einer theoretischen Synthese	31
2.5 Exkurs: Nachrichtenwerte nach Galtung und Holmboe Ruge	34
3. Das Untersuchungsdesign	37
3.1 Konstruktivistische Wissensproduktion.....	37
3.2 Visuelle Frame-Analyse	39
3.3 Das Erstellen eines Bilderkorpus	43
3.4 Der visuelle Modus und seine ikonologische Übersetzung	47
3.5 Theoretisches Kodieren.....	49
4. Diskussion der Ergebnisse	52
4.1 Die materiellen Verhältnisse atomarer Waffensysteme	52
4.2 Empirische Befunde zur medien-spezifischen Selektion	55
4.2.1 Das Fallbeispiel Al Jazeera English	57
4.2.2 China Daily und seine redaktionelle Linie	59
4.2.3 Journalistische Praxis bei CNN International	60
4.3 Der Iran-Deal und zwei Jahrestage.....	62
4.4 Als US-Präsident Obama Hiroshima besuchte	76
4.5 Nordkorea testet eine Wasserstoffbombe	80
4.6 ICAN erhält den Friedensnobelpreis	88
4.7 Zwischen Korea-Gipfel und Trumps Rückzug aus dem Iran-Deal	92
4.8 Die Frage einer visuellen Linie.....	98

5. Schlussfolgerungen	101
5.1 Zusammenfassung.....	101
5.2 Fazit.....	104
5.3 Ausblick	107
6. Quellenverzeichnis	109
7. Abbildungsverzeichnis	123
8. Abkürzungsverzeichnis	125
9. Anhang.....	126
Abstract.....	223

1. Einleitung

1.1 Problemstellung

Das Zerstörungspotential von atomaren Waffensystemen ist (natur-)wissenschaftlich unbestreitbar. Ohne dabei auf die physikalischen Details einer Kernwaffenexplosion eingehen zu wollen, sei erwähnt, dass dabei in kurzer Zeit auf beschränktem Raum beträchtliche Energiemengen frei werden. Das Resultat ist eine enorme Hitzeentwicklung, gefolgt von einer Druckwelle und radioaktiver Strahlung (vgl. GLASSTONE/DOLAN 1977: 1f.). Nuklearwaffentests und die bis heute einzigen beiden Atomwaffeneinsätze in Hiroshima und Nagasaki im 2. Weltkrieg haben offenbart, welches Ausmaß an Vernichtung damit möglich ist: Hautverbrennungen und Feuer ausgelöst durch die extrem hohen Temperaturen in der näheren Umgebung, Schäden an Gebäuden vergleichbar mit einem Erdbeben oder Hurrikane und unterschiedliche Ausprägungen der Strahlenkrankheit, die zum unmittelbaren oder langfristigen Tod führen können (vgl. GLASSTONE/DOLAN 1977: 2; 154; 575).

Die Vernichtungskraft dieser Waffenkategorie will ich hier keinesfalls anzweifeln, aber für die anderen Facetten des Problems gibt es ambivalente Deutungsmöglichkeiten: Welcher Staat kommt als potentieller „Angreifer“ in Frage? Wer oder was wird aktuell mit Nuklearwaffen bedroht? Wie kann ein zukünftiger Einsatz verhindert werden? Oder sind Atomwaffen lediglich ein strategisches Mittel der Abschreckung? Diese Fragen kennen keine absoluten Antworten. Vielmehr haben soziale Akteure/Akteurinnen individuelle zeitabhängige relative Vorstellungen zu atomaren Waffensystemen.

Jemand, der uns regelmäßig potentielle Antworten auf diese Fragen liefert sind Massenmedien mit ihrer visuellen Berichterstattung. Egal ob sie materielle Bilder zum 70. Jahrestag des ersten Atombombenabwurfs auf Hiroshima veröffentlichen oder den Korea-Gipfel in Panmunjeom abbildern - die Medienbilder, die sie auswählen, erfüllen hier keineswegs eine rein dokumentarische Funktion (vgl. MECKEL 2001: 28). Wie Roland Bleiker in einem Satz treffend zusammenfasst: „Images shape international events and our understanding of them.“ (vgl. BLEIKER 2018: 1). Zwar verursachen Bilder in den seltensten Fällen direkt politische Ereignisse, aber sie besitzen eine diskursive Macht, die graduell über Zeit und Raum wirkt (vgl. BLEIKER 2018: 19f.). Sozialwissenschaftler/innen können mithilfe von Medienbildern also einerseits Wirkungspotentiale für Medienkonsument/innen erschließen. Was genau die Rezipienten/Rezipientinnen daraus interpretieren ist allein mithilfe des Medienbildes jedoch nicht feststellbar.

Umgekehrt erzählen uns manifeste Bilder auch, wie wir die Welt und uns selbst sehen (vgl. BLEIKER 2018: 2f.). Somit erlauben Medienbilder etwa einen Rückschluss auf die Sichtweise des jeweiligen Mediums zu einem potentiellen Atomangriff. Ganz so einfach ist es jedoch nicht. So sind Medienbilder selbst bereits ein soziales Konstruktionsprodukt. Zum einen steht die Medienberichterstattung in engem Verhältnis zu den politischen Ereignissen, über die sie berichten. Bereits politische Akteure/Akteurinnen verfügen über eine immaterielle Problemdefinition zu Atomwaffen, die in der Interaktion mit anderen Akteuren/Akteurinnen und den materiellen Verhältnissen entsteht (vgl. Kapitel 2.2).

In der Bildberichterstattung zu Atomwaffen findet jedoch nicht das gesamte Spektrum dieser konstruierten politischen Realität Widerklang. (vgl. Kapitel 2.1) Die individuellen Einstellungen der Journalisten/Journalistinnen, ökonomische Aspekte und die unterschiedlichen Auswahlentscheidungen in Medienhäusern bestimmen mit, was den Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen letztlich vorgesetzt wird und was nicht (vgl. ISERMANN 2015: 137; 151). Welche Kriterien in Redaktion zum Tragen kommen kann ganz unterschiedlich sein, meistens geht es jedoch darum durch Bilder die Aufmerksamkeit von Rezipienten/Rezipientinnen zu steigern (vgl. ISERMANN 2015: 151f.). Schließlich sind es auch Medienvertreter/innen, die darüber entscheiden in welchen Kontext dieses Bildmaterial gesetzt wird, beispielsweise durch den umliegenden Text, und welche Rezeptionspotentiale damit geschaffen werden (vgl. ISERMANN 2015: 152).

Dass sich diese Forschungsarbeit gerade mit Medienbildern als empirisch fassbares Konstruktionsprodukt befasst war eine bewusste Entscheidung. Obwohl Bilder schon immer ein wichtiger Teil der Massenkommunikation waren (vgl. PETERSEN/SCHWENDER 2011: 25), hat ihre Rolle in den letzten Jahrzehnten sogar noch zugenommen. In unserer modernen Mediengesellschaft können Bilder unzählige Male reproduziert werden und relativ einfach global verbreitet werden (vgl. PAUL 2011: 7). Daher ist es nicht verwunderlich, dass wir heutzutage von einem regelrechten „Bilder-Tsunami“ überrollt werden (vgl. ebda.). Nie zuvor waren wir mit so einer großen und hochwertigen Zahl von Bildern umgeben, die das gesamte gesellschaftliche Leben durchdringen (vgl. ebda.). Der Bedeutungszuwachs von Bildern wirkte sich auch direkt auf den Wissenschaftsbetrieb aus. Unter dem Schlagwort Visual Studies bzw. Bildwissenschaft beschäftigen sich nun Wissenschaftler/innen unterschiedlicher Disziplinen intensiver mit Bildlichkeit als Forschungsfeld, was W. J. T. Mitchell schließlich als „pictorial turn“ bezeichnete (vgl. ebda.). Das war jedoch nicht immer so. In den Wissenschaften blieben Bilder und ihre Bedeutung lange unberücksichtigt. Man spricht hier sogar von einer „Angst vor Bildern“, galt doch die Schrift als der zentrale Modus (vgl. MÜLLER 2001: 14). Tatsächlich sind Bilder jedoch weit mehr als eine Illustration von Text, sondern eigenständige Bedeutungsträger.

Auch für die Politikwissenschaft ist die Auseinandersetzung mit Bildern relativ neu. Während sich andere sozialwissenschaftliche Richtungen seit den 1990er Jahren intensiver mit Visualität beschäftigen, herrscht in der Politikwissenschaft nach wie vor „[...] tendenziell eine kritische Perspektive auf medienzentrierte Politikherstellung und -darstellung [...]“ (BERNHARDT/LIEBHART/PRIBERSKY 2019: 45) Bilder werden hier zum Großteil eher als Veranschaulichungsmaterial verwendet, als dass sich Politikwissenschaftler/innen mit ihnen analytisch auseinandersetzen (vgl. MADJAR 2002: 176) Doch auch Bilder können eine politische Tragweite haben.

Fraglich ist jedoch, ab wann ein Bild politisch ist und damit auch Gegenstand der Politikwissenschaft? Mit dieser Frage hat sich Benjamin Drechsler auseinandergesetzt. „Jedes Bild kann zum politischen Bild werden, wenn es durch die entsprechende Verwendung, Fragestellung oder Interpretation politisch kontextualisiert wird. (DRECHSLER 2007: 111) Demensprechend sind Bilder, die von Medien in den Kontext von Atomwaffen gestellt werden, jedenfalls politisch und speziell für die internationale Politik von Interesse. Schließlich handelt es sich bei Nuklearwaffen um Massenvernichtungswaffen, die im Besitz von Staaten sind und für den Einsatz im

Ausland bzw. als Drohmechanismus gegen andere Staaten konzipiert sind. Und gerade innerhalb der internationalen Politik sei die Rolle von Bildlichkeit ein erwünschtes Forschungsdesiderat. (vgl. BLEIKER 2018: 1)

Wie genau Bilder zu unserem Verständnis von Problemen, wie Atomwaffen, beitragen, blieb jedoch bislang unerwähnt. Dieses Versäumnis möchte ich an dieser Stelle nachholen. So haben Bilder die Fähigkeit etwas Abstraktes zu dokumentieren (vgl. SCHILL 2012: 129f.). Dabei können Bilder sowohl Einblicke in eine gelebte Realität geben (vgl. BLEIKER 2018: 10) oder vergangene Ereignisse veranschaulichen (vgl. SCHILL 2012: 131f.). Gerade Fotos geben uns die Illusion von Authentizität und das Gefühl unmittelbarer Augenzeugenschaft/Augenzeuginnenschaft eines Ereignisses (vgl. BLEIKER 2018: 12). Tatsächlich repräsentieren aber auch Fotos immer einen bestimmten Ausschnitt einer vermeintlichen Realität (vgl. BLEIKER 2018: 13). Bilder können aber noch viel mehr als „abbilden“: Aufgrund ihrer assoziativen Logik können Bilder etwas visuell argumentieren bzw. veranschaulichen (vgl. Schill 2012: 122f.). Ein Bild kann auch einen bestimmten Aspekt eines Themas hervorheben, im Sinne von „visual agenda-setting“ (vgl. Schill 2012: 124f.). Im Vergleich mit Text werden Bilder schneller, quasi automatisch und mit geringer kognitiver Kontrolle von betrachtenden Personen entschlüsselt (vgl. BADEN/GEISE 2013: 151f.). Dabei sind sie uns auch erinnerungskräftiger als verbale Botschaften (vgl. BADEN/GEISE 2013: 155). Zusätzlich haben Bilder die Fähigkeit Emotionen hervorzurufen, beispielsweise können sie Einblicke in das Befinden von Opfern besser darlegen als reiner Text (vgl. BLEIKER 2018: 9). Sozialwissenschaftler/innen zeigen also zahlreiche Möglichkeiten auf, wie Bilder zum Verständnis von Atomwaffen beitragen können.

Das Interessante an Atomwaffen ist überdies, dass es an zeitnahen Einsatzbeispielen mangelt. Die Atombombenabwürfe der US-Streitkräfte auf Hiroshima und Nagasaki stehen heute für die einzigen beiden Anwendungsbeispiele einer Nuklearwaffe - sieht man von militärstrategischen Atomwaffentests ab. Dass seit mehr als 74 Jahren keine Atomwaffen mehr eingesetzt wurden, liegt sicher nicht an den fehlenden materiellen Voraussetzungen. Mit heutigem Stand gibt es neun de facto Atommächte, d. h. Staaten in Besitz von Kernwaffen. Dazu zählen neben den bereits erwähnten USA auch die Russische Föderation als Nachfolgestaat der UdSSR, das Vereinigte Königreich, Frankreich, die Volksrepublik China, Israel, Indien, Pakistan und die Demokratische Volksrepublik Nordkorea (vgl. KRISTENSEN/KORDA 2019).

Eine streng materialistische Forschungslogik würde annehmen, dass derjenige/diejenige dessen/deren Waffenarsenal die größte Zerstörungskraft besitzt, nun automatisch als aussichtsreichster/aussichtsreichste Kandidat/Kandidatin für einen Atomangriff gelten müsse. Ganz anders ist die Perspektive dieser Forschungsarbeit: Es gibt keinen materiellen Automatismus. Was Alexander Wendt also für Anarchie behauptet (vgl. WENDT 1992: 394f.), kann man auch auf Atomwaffen umlegen: Nuclear weapons are what states make of them.

In aller Kürze wurde hier verdeutlicht, welchem Problem sich die vorliegende Arbeit stellen möchte: Die soziale Problemkonstruktion von Atomwaffen mithilfe von Medienbildern. Seit mehr als 74 Jahren ist der Einsatz von Atomwaffen nur eine theoretische zerstörerische Möglichkeit, die keiner der neun Atommächte wagte umzusetzen. Gleichzeitig sind Nuklearwaffen

in der visuellen Medienberichterstattung jedoch nicht zwangsläufig unsichtbar. Atomare Waffensysteme, genauso wie internationale Vertragswerke für deren Regelung, sind nach wie vor materielle Realität. Und auch politische Akteure/Akteurinnen verfügen über eine Vorstellung zu Atomwaffen. Wie Medien Atomwaffen schließlich visualisieren hängt jedoch auch von den medien-spezifischen und allgemeinen Kriterien der Nachrichtenauswahl ab. Dabei können sie sowohl über den/die potentiellen/potentielle Anwender/in, das Ziel, das Ausmaß des Angriffs, die Details des verwendeten Waffensystems und über die Gründe visuell reüssieren. Ob die hier ausgewählten Medien diese Möglichkeit in ihrer visuellen Berichterstattung tatsächlich auch genutzt haben und wenn ja, auf welche Art und Weise, wird im Laufe dieser Arbeit noch beantwortet werden.

1.2 Stand der Forschung

Bevor sich diese Arbeit der eben erörterten Problemstellung widmen kann, steht zunächst folgende Frage im Mittelpunkt: Inwieweit wurde zu diesem Thema bereits in der Forschung gearbeitet? Zu diesem Zweck habe ich eine Recherche wissenschaftlicher Literatur über Google Scholar und u:search, der Mediensuchmaschine der Universitätsbibliothek Wien, unternommen. Da sich die Problemstellung an der Nahtstelle zwischen Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft befindet, wurden dabei beide Disziplinen berücksichtigt.

Diese Recherche hat ergeben, dass es direkt zur Rolle von Medienbildern bei der sozialen Problemkonstruktion von Atomwaffen keine Arbeiten gibt. Warum ist das wohl so? Die beschriebene Problemstellung beinhaltet bereits eine theoretische Prämisse, nämlich, dass die Vorstellung zu Problemen das Produkt eines mehrteiligen sozialen Konstruktionsprozesses ist. Und zweitens legt die Problemstellung dabei ihr empirisches Augenmerk auf Medienbilder. Eine Arbeit, die jede dieser beiden Problemschichten inklusive des inhaltlichen Fokus auf Atomwaffen bearbeitet, existiert bislang nicht. Grundsätzlich handelt es sich hierbei also um eine Forschungslücke. Selbige Recherche zeigte jedoch auch, dass es durchaus Forschungsarbeiten gibt, die wenigstens die soziale Konstruktion von Nuklearwaffen thematisieren. Bildmaterial spielt hier im Forschungsprozess allerdings keine Bedeutung.

Eine dieser Forschungsarbeiten ist der Artikel „Framing the Nuke: How News Media Among Countries in the Six-Party Talks Framed North Korea's Nuclear Test“ von Mun-Young Chung, Justin R. Lessman und Meijing Fan. Ausgangspunkt der Arbeit ist Johan Galtungs These, dass Medien über politische Konflikte entweder aus einer kriegsjournalistischen oder friedensjournalistischen Perspektive berichten können (vgl. CHUNG/LESSMAN/FAN 2014: 26). Daraufhin wird die Berichterstattung zu Nordkoreas erstem Atomwaffentest 2006 in fünf verschiedenen Zeitungen mithilfe einer quantitativen Inhaltsanalyse verglichen (vgl. CHUNG/LESSMAN/FAN 2014: 23-27).

Konzeptionell sind hier durchaus Berührungspunkte zur eingangs erwähnten Problemstellung vorhanden, beispielsweise indem die mediale Berichterstattung als relative Auslegung politischer Ereignisse verstanden wird. Dass so ein mediales Framing auch die Einstellung von Me-

dienkonsumenten/Medienkonsumentinnen beeinflussen kann, sprechen die Autoren/Autorinnen ebenfalls an (vgl. CHUNG/LESSMAN/FAN 2014: 34). Andererseits beschränkt sich die Arbeit auf Nordkorea, womit das Problemprofil von Atomwaffen vorweggenommen wird. Die Bildberichterstattung wird empirisch vollständig ausgeklammert, genauso wie politische Problemdefinitionen, die sich in der medialen Kommunikation ausdrücken können.

Mit der sozialen Konstruktion eines Atomangriffs beschäftigt sich auch David S. Meyer in seinem Artikel „Framing national security: Elite public discourse on nuclear weapons during the cold war“. Im Zeitverlauf des Kalten Krieges vergleicht er drei schriftliche Quellen daraufhin, wie in ihnen die Nützlichkeit von Atomwaffen für die nationale Sicherheit eingeschätzt wird (vgl. MEYER 1995: 173). Dabei kommt er zum Schluss, dass es drei sich abwechselnde Masterframes gibt: Ein Frame befürwortet nukleare Abrüstung, ein anderer sieht Nuklearwaffen als sinnvolles Instrument im Kampf gegen die Sowjetunion, während ein Übergangsframe beide Positionen vertritt (vgl. MEYER 1995: 180f.). Ähnlich wie in der vorliegenden Arbeit ist das Verständnis eines Atomangriffes also nicht absolut, sondern relativ. Ob ein Einsatz dieser Waffe Sinn macht, definieren soziale Individuen jeweils zeitpunktabhängig.

Jede seiner drei gewählten Quellen, repräsentiert für Meyer nun den Diskurs einer bestimmten sozialen Gruppe. Mit der Ansprache zur Lage der Nation will er den politischen Diskurs analysieren, *Foreign Affairs* soll ihm Rückschlüsse auf den Experten/Expertinnen-Diskurs und *Scientific America* auf den wissenschaftlichen Experten/Expertinnen-Diskurs gewähren (vgl. MEYER 1995: 181; 184; 188). Anders als in der vorliegenden Arbeit, in der es um die journalistisch produzierten Problemdefinitionen geht, stehen bei Meyer also vermeintliche nationale US-Eliten und ihr Verständnis von Atomwaffen im Zentrum. In der Conclusio seiner Arbeit betont er schließlich, dass diese Diskurse durchaus in Wechselwirkung mit öffentlichem Protest stehen können (vgl. MEYER 1995: 190). Auch hier besteht also eine Parallele zu meiner Forschungsarbeit, schließlich gehe ich hier davon aus, dass sich die Problemdefinitionen von politischen und medialen Akteuren/Akteurinnen oder Rezipienten/Rezipientinnen in Interaktion miteinander herausbilden.

Eine umfangreichere Forschung zur sozialen Konstruktion von Atomwaffen fehlt bislang. Ganz anders sieht die Situation aus, wenn man bei der Recherche zum Stand der Forschung auch auf diese theoretische Prämisse verzichtet. So gibt es zahlreiche politikwissenschaftliche Forschungsarbeiten, die sich mit dem Gegenstand von Atomwaffen aus einer anderen theoretischen Perspektive auseinandergesetzt haben. Dieser gegenstandsbezogene Forschungsstand kann dieser Arbeit als zusätzlicher Referenzpunkt für die spätere Bildanalyse dienen. Immerhin zeigt er theoretische Problemdefinitionen von Atomwaffen. Damit kann er eine metatheoretische Einordnung der visuellen Problemdefinitionen ermöglichen. In diesem Sinne folgt hier ein kurzer Abriss des Forschungsstandes zu Atomwaffen.

Bereits im vorherigen Unterkapitel wurde folgender Umstand angesprochen: Obwohl Atomwaffen im Besitz mehrerer Staaten sind, hat nach den beiden Atomwaffeneinsätzen in Hiroshima und Nagasaki bis heute keine Atommacht das Potential dieser Waffe mehr genutzt. Dies führte in der Forschung schließlich zur Annahme, der Besitz von Kernwaffen hätte nicht den Zweck eines tatsächlichen Einsatzes, sondern diene vielmehr der Abschreckung, weil kein

Konfliktgegner einen atomaren Gegenangriff heraufbeschwören wollen würde (vgl. CIRINCIONE 2013: 70f.). Besitzen beide Konfliktseiten Atomwaffen ohne diese anzuwenden, spricht man schließlich von nuklearer Balance (vgl. ebda.).

Ein in diesem Zusammenhang immer wieder diskutiertes Beispiel ist die Konfrontation zwischen den USA und der Sowjetunion im Kalten Krieg, die trotz gegenseitiger Drohgebärden ohne tatsächlichen Atomangriff blieb (vgl. BUNDY 1979: 28). Neben retrospektivischen Arbeiten, die die fehlende Anwendungspraxis im Kalten Krieg kritisch reflektieren (vgl. GREEN/LONG 2017; FARRELL 2010; WILSON 2008) wird das Abschreckungspotential von Atomwaffen in der Forschung auch in Zusammenhang mit aktuellen Konfliktlagen diskutiert, beispielsweise in Ostasien (vgl. O'NEIL 2011) oder für US-Atomwaffen, die in Europa stationierten werden (vgl. YOST 2011).

Direkt durch die verheerenden Auswirkungen der Atombombenabwürfe in Hiroshima und Nagasaki angeregt, entwickelte sich auch ein stark normativ geprägter Forschungsstrang, der darauf sinnt das Risiko für weitere Atomwaffeneinsätze zu minimieren (vgl. IGNATIEFF 1979: 68). Die Policy-Empfehlungen gehen dabei einerseits in Richtung Verbot von Atomwaffentests und vollständiger Abrüstung von jeglichen Kernwaffen (vgl. DRELL/GOODBY 2003: 7-10). Die Frage einer völligen nuklearen Abrüstung wurde beispielsweise von Rod Lyon diskutiert (vgl. LYON 2000), wohingegen sich John R. Redick mit einem regionalen Atomwaffenverbot in Lateinamerika beschäftigt hat (vgl. REDICK 1975).

Ein anderer Ansatz das Risiko für einen weiteren Atomwaffeneinsatz zu minimieren ist die Rüstungskontrolle bereits bestehender Atomwaffenarsenale. Vor allem soll die Proliferation von Atomwaffen an Nicht-Atommächte institutionell gestützt durch Kontrollen der IAEA verhindert werden (vgl. DRELL/GOODBY 2003: 7-10). Als Beispiel dafür kann die Arbeit von Banning N. Garrett und Bonnie S. Glaser genannt werden, die diskutiert, was eine Atommacht, wie die Volksrepublik China tun kann um ihre eigenen Atomwaffen vor der unerwünschten Weitergabe zu schützen (vgl. GARRETT/GLASER 1995/1996).

Ein Schwerpunkt innerhalb dieses Forschungsfeldes ist das Risiko eines Atomwaffeneinsatzes durch terroristische Organisationen. Terrorismus mit dem Anspruch Angst zu verbreiten um ein bestimmtes politisches Ziel zu erreichen und Atomwaffen mit ihren dramatischen Auswirkungen im Einsatz werden als fatale Kombination erachtet (vgl. EPSTEIN 1979: 109f.). Die Möglichkeiten, wie Terroristen/Terroristinnen an solche Waffen kommen könnten, reichen dabei vom Diebstahl der Waffe, der Entwendung des nuklearen Ausgangsmaterials bis zur Entwicklung eigener Kernwaffen (vgl. EPSTEIN 1979: 113). In diesem Zusammenhang beschäftigten sich Forschungsarbeiten zum Beispiel mit der Prävention von nuklearem Terrorismus aus staatlicher Sicht (vgl. YUNHUA 2006, WOLFSTHAL/COLLINA 2002), mit der Gefahr einzelner Terrorgruppierungen, wie Al-Qaida (vgl. VAN DE VELDE 2010) oder mit der Gefahr durch vermeintlich instabile Atommächte, wie Pakistan (vgl. CLARKE 2013).

Das Forschungsfeld der Risikominimierung eines Atomwaffeneinsatzes kennt noch eine weitere Spezialisierung. So wird hier auch Atomenergie als Risikofaktor analysiert. Aus theoretischer Sicht ist jeder Staat, der über zivile Nuklearprogramme verfügt, in der Lage dieses in ein Programm für die Entwicklung von Atomwaffen umzuwandeln (vgl. CIRINCIONE 2013: 157f.).

Dieses Gefahrenpotential haben Forscher/innen in diversen Arbeiten analysiert (vgl. MILLER 2017, SEBENIUS/SINGH 2012, JACKSON 2009).

Insgesamt ist die Forschung zu Atomwaffen also stark normativ geprägt - man will deren konkreten Einsatz verhindern. Zusätzlich wird angesichts der fehlenden Einsatzpraxis auch zur Funktion von Atomwaffen als Abschreckungsmechanismus geforscht. Nur einzelne Forschungsarbeiten beschäftigen sich jedoch damit, dass Vorstellungen über einen Atomangriff sozial hergestellt werden. Welche Rolle Medienbilder für dieses immaterielle Bild von Atomwaffen spielen wird in der Forschung gar völlig ausgeblendet. Auf dem Weg diese Forschungslücke teilweise zu schließen geht es im nächsten Unterkapitel darum eine konkrete Fragestellung festzulegen.

1.3 Erkenntnisinteresse und Forschungsfragen

Nachdem die ersten beiden Kapitel das Problem und seine mangelnde Erforschung preisgegeben haben, geht es im Folgenden darum festzulegen, welcher Aspekt dieser Forschungslücke genau geschlossen werden soll. Aus theoretischer Sicht ist die visuelle Problemdefinition von Atomwaffen flexibel. Was genau gezeigt wird ist abhängig vom Konstruktionszeitpunkt, den zugrunde liegenden politischen Problemdefinitionen, den materiellen Verhältnissen und den journalistischen Auswahlprozessen. Genau diese inhaltliche Relativität der Problemdefinition zu Atomwaffen steht im Zentrum des Erkenntnisinteresses. Wenn im Titel dieser Arbeit also von der sozialen Problemkonstruktion von Atomwaffen die Rede ist, geht es mir in dieser Arbeit genauer noch um das Konstruktionsprodukt. Laut Duden kann der Begriff Konstruktion nämlich sowohl für den Prozess des Konstruierens, als auch dessen Ergebnis verwendet werden (vgl. Duden o. J.b)

Dabei geht es mir auf der einen Seite um das, was verschiedene Medien in unterschiedlichen Zeiträumen visualisieren. Das beinhaltet sowohl die manifesten Bildinhalte als auch die latente Bedeutungsebene der Bildberichterstattung. Diese inhaltliche Ebene ist jedoch immer gebunden an ihren materiellen, politischen und medialen Kontext. Für ein umfassenderes Verständnis der Bildberichterstattung müssten also auch deren Kontextschichten kritisch reflektiert werden. Insgesamt geht es hier aber um das inhaltliche Verständnis der visuellen Problemdefinition zu Atomwaffen und nicht um den konkreten Prozess seiner Entstehung oder Wirkung.

In einem nächsten Schritt geht es darum dieses Erkenntnisinteresse zu Forschungsfragen zu verdichten, die im Laufe der Arbeit beantwortet werden sollen. Dabei wurde folgender Wortlaut gewählt:

Q₁: Wie werden Atomwaffen in der Online-Berichterstattung von *Al Jazeera English*, *China Daily* und *CNN International* während fünf festgelegter Forschungssituationen (S₁, S₂, S₃, S₄ und S₅) jeweils visualisiert?

Q₂: Gibt es dabei medien-spezifische Unterschiede? Und wenn ja, welche?

Q₃: Welche materiellen Verhältnisse, politischen Problemdefinitionen und journalistischen Auswahlkriterien liegen diesen Forschungssituationen zugrunde?

Mit dieser Wortwahl wird einerseits die konkrete Untersuchungssituation - die mediale Berichterstattung zu Atomwaffen als Untersuchungsgegenstand, die Wahl der Massenmedien und der genaue Untersuchungszeitraum - festgelegt. Zusätzlich definieren die Forschungsfragen die Art von Ergebnissen, die aus der Forschungssituation gezogen werden sollen. Was mit den einzelnen Begriffen jeweils genau gemeint ist, werde ich in den folgenden Absätzen näher erläutern.

Als Untersuchungsgegenstand nennt die vorliegende Forschungsfrage die mediale Berichterstattung zu Atomwaffen. Grundsätzlich sind damit Waffen gemeint, „[...] deren Wirkung auf Kernspaltung oder Kernverschmelzung beruht“ (Duden o. J.a). Dabei wird kein Unterschied gemacht, ob sich die Bildberichterstattung mit den bereits erfolgten Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki oder potentiellen zukünftigen Einsätzen der Waffe beschäftigt. Es geht schlichtweg um diese Art der Waffengattung und ihren Einsatz. Wie ich Atomwaffen im Forschungsprozess konkret operationalisiere, wird im Abschnitt zur Bestimmung des Bilderkorpus (vgl. Kapitel 3.3) ausführlicher erläutert.

Dieser Untersuchungsgegenstand verlangt nach einer weiteren Präzisierung: Die Begriffe „Kernwaffe“, „Atomwaffe“ und „Nuklearwaffe“, genauso wie andere Begriffe, die diese Präfixe enthalten, werden in der verschriftlichten Arbeit und im Umgang mit dem Material synonym verwendet. Eine Begriffsrecherche hat ergeben, dass es aufgrund einer attestierten höheren sprachlichen Genauigkeit aus naturwissenschaftlicher Sicht eine Tendenz hin zum deutschen Begriff „Kern-“, bzw. zu dessen englischsprachigem Äquivalent „nuclear“ gibt, geht es bei Atomwaffen doch um eine Interaktion zwischen Protonen und Neutronen innerhalb des Atomkerns (vgl. GLASSTONE/DOLAN 1977: 4).

Trotzdem können die Adjektive „nuclear“ und „atomic“ synonym verwendet werden, wenn es um Explosionen, Waffen und Energie geht (vgl. GLASSTONE/DOLAN 1977: 1). Eine Sichtung des Materials konnte diesen Umstand bestätigen. So verwendeten die drei ausgewählten Medien die englischsprachigen Präfixe unreflektiert und ohne Bedeutungsunterschied als Synonyme. Welches Präfix verwendet wird scheint häufiger mit dem Wortstamm zusammenzuhängen. So ist im Materialkorpus etwa die Rede von „atomic bomb“, auf der anderen Seite aber von „nuclear attack“, „nuclear arsenal“, „nuclear weapon“ und „nuclear arms“.

Dabei widmet sich diese Arbeit genauer noch der Berichterstattung von drei verschiedenen Massenmedien. Zum einen habe ich mich für aljazeera.com - dem Webauftritt von *Al Jazeera English* - entschieden. Grundsätzlich ist *Al Jazeera English* ein Nachrichtensender, der 2006 gegründet wurde und Teil des *Al Jazeera* Medien-Netzwerks ist, das unter anderem neun weitere Nachrichtensender und 70 Medienbüros in verschiedenen Ländern beinhaltet (vgl. *Al Jazeera English* o. J.). Der arabische Muttersender *Al Jazeera* wurde 1996 als erster unabhängiger Nachrichtensender in der arabischen Welt gegründet (vgl. ebda.) Zusätzlich fiel meine Wahl auf chinadaily.com.cn. *China Daily* ist wiederum eine nationale chinesische englischsprachige Zeitung mit globaler Zirkulation, die 1981 ursprünglich als Printausgabe gegründet wurde (vgl. *China Daily* o. J.a). Seit 1995 besitzt *China Daily* auch den genannten Webauftritt (vgl. *China Daily* o. J.b). Als weiteres Massenmedium habe ich mich für CNN

International entschieden. *CNN* ist eigentlich ein Fernsehsender mit einer 24-Stunden-Nachrichtenberichterstattung, der seinen Hauptsitz in Atlanta in den USA hat und weitere Büros weltweit besitzt (vgl. *CNN International* o. J.). In dieser Arbeit werde ich mich mit dem Online-Auftritt des Senders beschäftigen, genauer noch mit der internationalen Ausgabe von *cnn.com*.

Dass meine Wahl genau auf diese drei Medien gefallen ist, beruht auf mehreren Kriterien. Da die Forschungsfrage materielle Bilder analysieren will, ist es sinnvoll Medien mit einer regelmäßigen Bildberichterstattung auszuwählen. Damit ist einerseits gegeben, dass ausreichend empirisches Material für die spätere Bildanalyse vorhanden ist. Dieser Punkt trifft auf jedes der drei Medien zu. Zweitens ist gerade die inhaltliche Flexibilität von Problemdefinitionen zu Atomwaffen Teil meines Erkenntnisinteresses. Um zu verdeutlichen wie relativ Problemdefinitionen sein können, macht es Sinn Medien mit unterschiedlichen regionalen Schwerpunkten zu wählen, bei denen vermutet wird, dass sie sich in ihrer Berichterstattung unterscheiden.

Zusätzlich sollten die Medien eine relativ große Reichweite haben und regional repräsentativ sein. In diesem Zusammenhang kann man den Begriff des Leitmediums erwägen, dem Einfluss auf Gesellschaft und andere Medien beigemessen wird, weil es eine große Reichweite und Nutzungsintensität besitzt (vgl. ISERMANN 2015: 178f.). Zu einem gewissen Maße trifft das auch auf *China Daily* zu. So wird das Medium als führende englischsprachige chinesische Mainstream-Zeitung eingestuft (vgl. CHEN 2012: 309). Mit einer täglichen Zirkulation von 200.000 Exemplaren erreicht *China Daily* Rezipienten/Rezipientinnen in mehr als 150 Ländern (vgl. ZHANG/WU 2017: 34).

Al Jazeera kann wiederum als Leitmedium für den arabischen Raum eingestuft werden. Der Fernsehsender genießt hier eine große regionale Reichweite, da man ihn mit einer gängigen Satellitenschüssel in fast jedem Haushalt empfangen kann (vgl. POWERS 2012: 9). Heute gilt *Al Jazeera* daher als der panarabische transnationale Fernsehsender (vgl. NAWAWY 2003: 2010). Und wie ich später im Kapitel zur redaktionellen Linie von *Al Jazeera English* noch zeigen werde (vgl. Kapitel 4.2.1), gibt es eine starke Verbindung zwischen dem Muttersender und der englischsprachigen Ausgabe.

Schließlich erfüllt auch *CNN* die Kriterien eines Nachrichten-Leitmediums. *CNN* war einer der ersten Fernsehsender, der sich auf Nachrichtenberichterstattung konzentrierte und mit seinen Konzepten von unmittelbaren „breaking news“ und faktenbasierter 24-Stunden-Berichterstattung den Journalismus prägte (vgl. VOLKMER 1999: 131f.). Zuseher/innen attestieren dem Medium wiederum eine extreme Glaubwürdigkeit (vgl. VOLKMER 1999: 138). In der Forschung wird *CNN* sogar als politischer Akteur diskutiert, der im Verdacht steht, mit seiner Berichterstattung direkten Einfluss auf die Policy-Ebene bzw. inhaltliche Dimension von Politik auszuüben, auch wenn dazu bislang kein genauer Ursache-Wirkung-Zusammenhang festgestellt werden konnte (vgl. GILBOA 2005: 27f.; 36f.). Unter dem Begriff *CNN-Effekt* werden heute Medien allgemein daraufhin analysiert, inwieweit sie politische Handlungen direkt beeinflussen oder sogar erzwingen können (vgl. GILBOA 2005: 28).

Viertens war diese Medienwahl auch von forschungspragmatischen Überlegungen geleitet. Einerseits musste ich die eigenen Sprachkenntnisse berücksichtigen. Damit die verbal gestützte

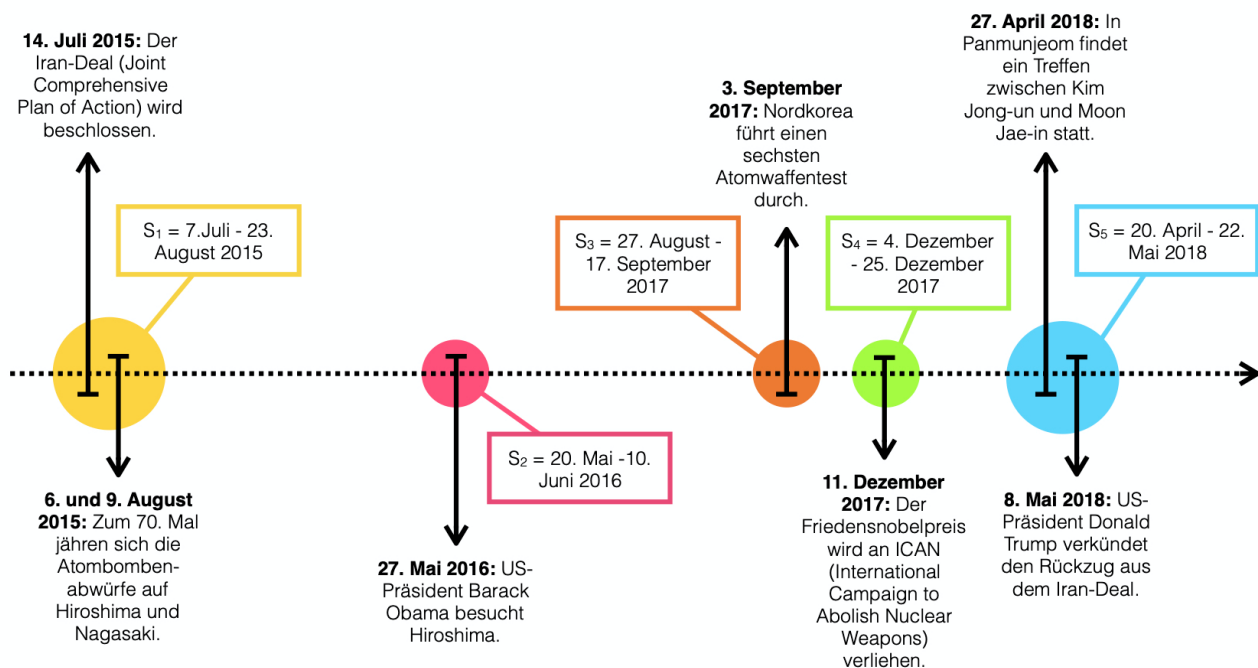
Artikelsuche mit denselben Begriffen unternommen werden kann, sollten die drei Medien dieselbe Sprache verwenden. Dementsprechend fiel die Entscheidung auf englischsprachige Medien. Zudem sollten die Artikel und Bilder online verfügbar sein. Das macht den Forschungsprozess wesentlich einfacher, weil zusätzliche Archivrecherchen vor Ort oder im Ausland entfallen. Schließlich sollten die Artikel und Bilder im Zeitraum der fünf Analyse-Situationen auch frei zugänglich sein damit keine zusätzlichen Kosten entstehen. Die meisten Zeitungen stellen ihre Online-Archive nur gegen Gebühren zur Verfügung. Daher kam die Überlegung neben der Homepage der Zeitung *China Daily*, die ihr Online-Archiv unentgeltlich zur Verfügung stellt, den Webauftritt von zwei Fernsehsendern in dieser Arbeit zu analysieren.

Auch die Wahl des Analyse-Zeitraumes basiert einerseits auf meinem Erkenntnisinteresse und andererseits auf forschungspragmatischen Überlegungen. Dass die Problemdefinition zu Atomwaffen relativ ist, wollte ich zu unterschiedlichen Zeitpunkten zeigen. In die engere Wahl kam zunächst der relativ große Zeitraum von 2015 bis 2018. Für diese Zeitspanne war die Online-Berichterstattung der drei gewählten Medien frei zugänglich. Beim erstmaligen Sichten des Materials wurde jedoch klar, dass die vorhandene Menge an Bildern bei weitem das überschreitet, was im Rahmen einer qualitativen Bildanalyse und Masterarbeit machbar wäre. Wie ich später in diesem Kapitel noch zeigen werde ist mein Erkenntnisinteresse jedoch dezidiert qualitativer Natur.

Daher fiel die forschungspragmatische Entscheidung nicht den gesamten Zeitraum zu analysieren, sondern sich stattdessen auf fünf verschiedene Situationen zu fokussieren. Jede der Situationen dreht sich um ein oder maximal zwei Ereignisse, die von besonderem Erkenntnisinteresse sind. Die Analyse einer Situation beginnt immer eine Woche vor dem ersten Ereignis und endet zwei Wochen nach dem zweiten Ereignis, so dass vorgelagerte und nachgelagerte Berichterstattung möglichst berücksichtigt werden. Dreht sich die Situation dagegen nur um ein Ereignis, werden nur die Woche vor den Geschehnissen und die zwei Wochen danach berücksichtigt.

Einen Überblick über die gewählten Ereignisse und die fünf Analyse-Zeiträume gibt Abbildung 1. Die erste Forschungssituation dreht sich um den Beschluss des Iran-Deals am 14. Juli 2015 und die 70. Jahrestage zu den Atombombenabwürfen auf Hiroshima und Nagasaki am 6. und 9. August 2015. S₁ umfasst daher den 7. Juli bis 23. August 2015. In der zweiten Forschungssituation geht es um US-Präsident Barack Obamas Besuch in Hiroshima am 27. Mai 2016. Der dazugehörige Analyse-Zeitraum reicht von 20. Mai bis 10. Juni 2016. Die dritte Situation fokussiert auf dem sechsten Atomwaffentest Nordkoreas am 3. September 2017 und umfasst daher die Berichterstattung zwischen 27. August und 17. September 2017. Die Verleihung des Friedensnobelpreises an ICAN am 11. Dezember 2017 war Ausgangspunkt für die vierte Forschungssituation, die von 4. Dezember bis 25. Dezember 2017 reicht. Die fünfte Situation dreht sich schließlich um das Treffen zwischen dem nordkoreanischen „Obersten Führer“ Kim Jong-un und dem südkoreanischen Präsidenten Moon Jae-in in Panmunjeom am 27. April 2017 und die Ankündigung von US-Präsident Donald Trump am 8. Mai 2018 sich aus dem Iran-Abkommen zurückzuziehen. Der letzte Analyse-Zeitraum umfasst daher den 20. April bis 22. Mai 2018.

Abbildung 1: Zeitleiste mit Überblick über die fünf Forschungssituationen (Quelle: eigene Darstellung)



Den Schlussstein der Untersuchungssituation bildet das Verb „visualisieren“. In aller Kürze ist damit Folgendes gemeint: Die drei ausgewählten Medien veröffentlichen online im Analysezeitraum materielle Bilder zum Thema Atomwaffen. Welche Definition von „Medienbildern“ ich hier genau verwende, zeige ich im theoretischen Teil dieser Arbeit ausführlicher (vgl. Kapitel 2.3). Durch solch ein Bildmaterial gibt das Medium als sozialer/soziale Akteur/in wiederum unbewusst oder bewusst einen Interpretationsrahmen des Untersuchungsgegenstandes vor. Das heißt, eine immaterielle Problemdefinition von Atomwaffen wird konstruiert. Das Verb „visualisieren“ steht also für einen sozialen Konstruktionsprozess, dessen Konstruktionsergebnisse materielle Bilder sind. Solche materiellen Bilder sind also kein zufälliges Beiwerk von verbaler Berichterstattung, sondern genau wie der Text ein soziales Konstruktionsprodukt. Mit diesem Text stehen sie jedoch jedenfalls in Zusammenhang. Genauer werde ich auf die Beziehung von verbalem und visuellem Konstruktionsprodukt im späteren Verlauf dieser Arbeit eingehen (vgl. Kapitel 2.3). Auch die theoretische Fundierung dieses visuellen Konstruktionsprozesses werde ich im folgenden Kapitel noch ausführlicher diskutieren (vgl. insbesondere Kapitel 2.4).

Neben der Untersuchungssituation definiert Q_1 auch, welche Ergebnisse aus dieser Forschungssituation gewonnen werden sollen. Vor allem die Wahl des Interrogativadverbs und der Verzicht auf Hypothesen als mögliche Antwortmöglichkeiten, zeigen, dass diese Fragestellung grundsätzlich eine qualitative Herangehensweise fordert, die offen gegenüber Forschungsergebnissen ist. Diese Offenheit ist nicht nur beabsichtigt, sondern sogar notwendig. Warum ist das so? Bereits der Stand der Forschung hat nahegelegt, an die Problemstellung möglichst offen heranzugehen, handelt es sich bei diesem Thema doch um eine Forschungslücke. Auch

das Erkenntnisinteresse spricht für eine offene Fragestellung. Immerhin zielt es auf das Verstehen des relativen visuellen Konstrukts und den Bedingungen seiner Entstehung ab.

Dementsprechend ist es notwendig, sich der Problemdefinition von Atomwaffen möglichst unvoreingenommen im Sinne einer induktiven Beobachtung zu nähern um authentische Erkenntnisse direkt aus dem Material ziehen zu können. Dagegen würden etwa vorformulierte Hypothesen, wie sie bei einer quantitativen Vorgehensweise üblich sind, die Analyse in eine bestimmte Richtung drängen oder so sehr einschränken, dass andere Befunde übersehen werden würden. Wir erinnern uns zurück an den bereits in Kapitel 1.2 erwähnte Artikel von Chung, Lessman und Fan, in dem die mediale Berichterstattung zum ersten Atomwaffentest Nordkoreas im Jahr 2006 analysiert wird. Angesichts solch einer Fragestellung werden Atomwaffen zwangsläufig in Zusammenhang mit Nordkorea gebracht. Andere Problemdefinitionen von Atomwaffen gehen bei dieser Vorgehensweise verloren. Das war jedoch auch nicht das Erkenntnisinteresse von Chung, Lessman und Fan. Anders ist der Fall bei der vorliegenden Arbeit, weshalb eine offene bzw. qualitative Herangehensweise zu bevorzugen ist.

Obwohl die erste Forschungsfrage also gegenüber Antwortmöglichkeiten grundsätzlich offen ist, fordert sie mit ihrer Formulierung dennoch eine bestimmte Art von Ergebnissen, nämlich Produktinformationen. Bei wissenschaftlichen Analysen von Bildmaterial sind grundsätzlich drei Varianten möglich: Eine Produktionsanalyse, Produktanalyse oder Wirkungsanalyse (vgl. MÜLLER/GEISE 2015: 60). Die drei verschiedenen Herangehensweisen nutzen auch jeweils eine unterschiedliche Art von Fragestellungen.

„Während die Wirkungsanalyse [...] die Frage klärt, wie Bilder auf welche Personengruppe wirken, fragt die Produktanalyse nach den bildimmanenten Bedeutungspotenzialen [...]. Die Produktionsanalyse konzentriert sich auf die Bildproduzenten [oder Bildproduzentinnen, Anmerkung d. Verf.] und den Entstehungskontext [...].“ (MÜLLER/GEISE 2015: 61)

Somit ist klar, dass die vorliegende Forschungsfrage auf eine Produktanalyse abzielt. Sie will wissen, wie die visuelle Problemdefinition von Atomwaffen aussieht. Um Q₁ beantworten zu können, muss das jeweilige Bildmaterial also empirisch analysiert werden. Anders als bei einer Wirkungsanalyse wird hier ausgeklammert, wie die Bilder konkret auf eine Personengruppe wirken. Auch die konkrete Entstehung des Bildmaterials ist nicht Teil dieser Arbeit. Dafür wären Interviews mit den Bildproduzenten/Bildproduzentinnen und Redakteuren/Redakteurinnen der drei Medien notwendig. Da Bildinhalte aber immer kontextabhängig interpretiert werden müssen, wird das visuelle Produkt mithilfe des verbalen Inhalts zum Bildmaterial, des materiellen, politischen und des medialen Entstehungskontextes kritisch reflektiert.

Bei Q₂ geht es nun darum, die Ergebnisse aus der ersten Forschungsfrage nicht mehr zwischen den einzelnen Situationen zu vergleichen, sondern zwischen den drei gewählten Medien insgesamt. Es geht also um die Frage, ob die drei Medien jeweils eine übergeordnete visuelle Linie in ihrer Bildberichterstattung zum Thema Atomwaffen verfolgt haben. Um Q₂ zu beantworten müssen also lediglich die Ergebnisse aus Q₁ mit Hinblick auf medien-spezifische Unterschiede re-strukturiert werden.

Bei der dritten Forschungsfrage geht es schließlich darum die Ergebnisse aus Q₁ und Q₂ mithilfe von theoretischer Literatur und Sekundärquellen zum Entstehungskontext kritisch zu reflektieren. Notwendig ist das, weil, wie bereits erwähnt, die visuellen Problemdefinitionen nicht im luftleeren Raum entstehen, sondern auf der Grundlage materieller Verhältnisse, politischer Problemdefinitionen und journalistischer Auswahlkriterien. Was ist nun mit politischen Problemdefinitionen konkret gemeint? Wie ich im Unterkapitel zum Sozialen Konstruktivismus nach Wendt (vgl. Kapitel 2.2) noch zeigen werde, nehmen Medien eine vermeintliche Realität war, die eigentlich selbst bereits ein soziales Konstrukt politischer Interaktionen ist. Welche Problemdefinitionen Medien zur Auswahl stehen ist also abhängig davon, wie politische Akteure/Akteurinnen in dieser Zeit Atomwaffen als Problem definieren. Keinesfalls geht es hier darum eine kausale Beziehung zwischen der visuellen Problemdefinition und den erwähnten Kontextschichten herzustellen. Stattdessen will ich die politischen Problemdefinitionen bewusst offenlegen um die Ergebnisse der Bildanalyse kritisch reflektieren zu können.

Im Rahmen dieser Arbeit soll das mithilfe des Konfliktbarometers des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung (HIIK) geschehen. Das Institut „[...] ist ein unabhängiger, gemeinnütziger und interdisziplinärer Verein.“ (HIIK o. J.) Der Konfliktbarometer wird jährlich veröffentlicht, evaluiert und dokumentiert politische Konflikte innerhalb und zwischen Staaten, indem die Konfliktparteien und ihre Handlungen, die Intensität des Konfliktes und, worum es in der Auseinandersetzung überhaupt geht, besprochen wird (vgl. HIIK 2017: 6ff.). Zusätzlich wird auch aufgezeigt, welche Maßnahmen zur Konfliktresolution jedes Jahr praktiziert wurden (vgl. HIIK 2017: 21). Der Konfliktbarometer kann also dazu genutzt werden zu zeigen, ob in einem bestimmten Jahr Atomwaffen in politischen Konflikten eine Rolle gespielt haben. Dabei wird für jede Forschungssituation der dazugehörige Jahresbericht herangezogen.

Q₃ beinhaltet auch den Ausdruck „journalistische Auswahlkriterien“. Hier geht es darum aufzuzeigen, dass die Entscheidungen von Journalisten/Journalistinnen beeinflussen welche visuellen Problemdefinitionen letztlich im Medienprodukt veröffentlicht werden. Deshalb will ich diese Kriterien sichtbar machen und bei der Analyse der Situationen reflektieren, inwieweit die visuellen Problemdefinitionen von Atomwaffen journalistische Auswahlkriterien ausdrücken. Im Rahmen dieser Arbeit werde ich einerseits auf die redaktionelle Linie der drei Medien, d. h. medien-spezifische Auswahlkriterien und Routinen, eingehen. Dafür werde ich bestehende wissenschaftliche Sekundärliteratur zu *Al Jazeera English*, *China Daily* und *CNN International* diskutieren (vgl. Kapitel 4.2). Zusätzlich werde ich die allgemeinen Nachrichtenfaktoren nach Johan Galtung und Mari Holmboe Ruge darlegen (vgl. Kapitel 2.5), die vor der Bildberichterstattung bereits festlegen, welche Ereignisse berichtenswert sind. Abermals will ich betonen, dass es nicht Ziel dieser Arbeit ist einen Kausalzusammenhang zwischen den visuellen Problemdefinitionen und journalistischen Selektionskriterien herzustellen oder gar zu beweisen.

Schließlich erwähnt die dritte Forschungsfrage noch den Begriff „materielle Verhältnisse“. Hier geht es mir darum, dass selbst soziale Konstruktionen nicht völlig abgehoben von strukturellen Bedingungen entstehen. Diese These werde ich im nächsten Kapitel im Abschnitt zum Sozialen Konstruktivismus nach Wendt noch näher erläutern (vgl. Kapitel 2.2). Um die visuellen Prob-

lemdefinitionen materiell zu kontextualisieren muss diese Arbeit also zu allererst folgende Fragen beantworten: Wer besitzt wie viele Atomsprengkörper? Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, wer Atomwaffen in den Forschungssituationen getestet hat, wer Mitglied von internationalen Verträgen zur nuklearen Abrüstung ist und, wo Atomwaffen außerhalb der offiziellen Atommächte stationiert sind.

Um diesen Teil von Q₃ beantworten zu können werde ich daher einerseits Statistiken und Artikel der Federation of American Scientists berücksichtigen. Innerhalb ihres „Nuclear Information Project“ liefern sie mithilfe von offiziellen Dokumenten, Expertenaussagen/Expertinnenaussagen und Satellitenbildaufnahmen Informationen zum aktuellen Stand von Atomwaffen (vgl. FAS o. J.). Als weiterführende Informationsquelle werde ich den „Nuclear Weapons Ban Monitor“ aus dem Jahr 2018 verwenden. Dieser wird von der Norwegian People's Aid, die sich selbst als humanitäre, solidarische und unabhängige Organisation der Arbeiterbewegung versteht (vgl. Norwegian People's Aid o. J.), in Zusammenarbeit mit der britischen non-profit Organisation Article 36, ICAN und der Norwegian Academy of International Law veröffentlicht (vgl. ØSTERN 2018: 2). Eine wertende Beurteilung der materiellen Verhältnisse ist in dieser Arbeit ausdrücklich nicht gewünscht, stattdessen geht es darum zu zeigen, was an strukturellen Bedingungen zum Thema Atomwaffen vorhanden ist.

Dazu ein fiktives Beispiel: Österreich besitzt aktuell und besaß auch zu keinem Zeitpunkt in der Vergangenheit Atomwaffen. Als offiziell neutraler Staat sind auch keine Atomwaffen innerhalb des österreichischen Staatsgebiets stationiert. Darüber hinaus hat Österreich am 8. Mai 2018 den Vertrag über das Verbot von Kernwaffen (TPNW) ratifiziert (vgl. Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres o. J.). Würde die Bildberichterstattung nun darlegen, dass Rezipienten/Rezipientinnen einen Atomangriff von Österreich befürchten müssen, wäre das angesichts der materiellen Lage eine besonders auffällige Interpretation. Die Ergebnisse der Bildanalyse mit der materiellen Situation zu kontextualisieren macht also durchaus Sinn. Wie die materielle Kontextsituation genau aussieht werde ich zu Beginn von Kapitel 4 diskutieren (vgl. Kapitel 4.1).

Mit den drei eingangs erwähnten Forschungsfragen ist nicht nur das Erkenntnisinteresse klar umrissen, sondern auch die Struktur und Vorgehensweise für die weitere Arbeit festgelegt. So fordern die Forschungsfragen eine theoretische Grundlage, die sich mit dem Prozess der sozialen Konstruktion zumindest auf einer politischen und journalistischen Ebene auseinandersetzt sowie die Besonderheit visueller Konstruktionen berücksichtigt. Auch die methodische Vorgehensweise wird bereits durch die Forschungsfragen bestimmt. Demnach werden hier etwa Methoden benötigt, die die Analyse von Bildmaterial ermöglichen. Damit führen uns die Forschungsfragen direkt zum nächsten Kapitel über den weiteren Aufbau dieser Arbeit.

1.4 Aufbau der Arbeit

Nachdem das letzte Kapitel die Forschungsfragen offengelegt hat, geht es nun darum, den weiteren Aufbau dieser Forschungsarbeit zu skizzieren. Im nächsten Kapitel will ich zunächst einen theoretischen Rahmen für die Arbeit konzipieren, der ein besseres Verständnis für die

Problemstellung ermöglicht. Eine Säule dieses Rahmens ist der Ansatz zu Framing nach dem Politikwissenschaftler Robert Entman. Entman thematisiert sowohl journalistische Konstruktionsprozesse sowie deren Wirkung auf Rezipienten/Rezipientinnen. Erweitert wird dieser Framing-Ansatz um das theoretische Konzept des Sozialkonstruktivismus nach Alexander Wendt um die vorgelagerte Problemkonstruktion durch politische Akteure/Akteurinnen zu integrieren. Bleibt noch die Frage, welche Besonderheiten hinter visuellen Konstrukten stehen. Darum werde ich hier in einem eigenen Unterkapitel auf die Eigenheiten von Medienbildern und ihre Kommunikationslogik eingehen. In einem Zwischenfazit will ich schließlich die Erkenntnisse aus diesen drei Kapiteln zusammenfassen und synthetisieren. Den Abschluss meines theoretischen Rahmens macht ein Exkurs zur Nachrichtenwerttheorie nach Galtung und Holmboe Ruge. Dieser Ansatz soll einen Einblick in allgemeine journalistische Auswahlkriterien geben.

Im anschließenden Kapitel geht es darum das Untersuchungsdesign der Arbeit festzulegen. Mit anderen Worten: Wie komme ich von den Forschungsfragen unter Berücksichtigung des theoretischen Rahmens zu Ergebnissen? Zunächst erkläre ich hier die Grundlagen konstruktivistischer Wissensproduktion und welche Konsequenzen das für den Umgang mit empirischem Material haben sollte. Denn nicht nur das theoretische Verständnis der Fragestellung, sondern eben auch deren methodische Bearbeitung orientiert sich am Konstruktivismus. Analog zum theoretischen Framing-Ansatz, der Teil meines theoretischen Rahmens ist, nutze ich eine Visuelle Frame-Analyse als übergeordnetes methodisches Konzept für das Untersuchungsdesign. Wie diese Frame-Analyse konkret umgesetzt werden soll zeigen die nächsten Unterkapitel. Zunächst gehe ich darauf ein, wie ich den Bilderkorpus als Materialgrundlage erstellt habe. Danach erläutere ich, wie der ikonologische Dreischritt nach Erwin Panofsky (vgl. PANOFSKY 2006) adaptiert wurde um das visuelle Material in verbale Informationen zu übersetzen. Schließlich zeige ich noch, wie ich das Konzept des Theoretischen Kodierens für diese Forschungsarbeit adaptiert habe, um aus den Einzelbildbedeutungen schließlich Frames zu entwickeln.

Welche Forschungsergebnisse aus dieser Visuellen Frame-Analyse gewonnen werden konnten, wird im vierten Kapitel verbal aufbereitet. Zu Beginn des Kapitels widme ich mich den Kontextschichten. Zunächst fasse ich die materielle Situation zu atomaren Waffensystemen mithilfe von Statistiken und empirischen Befunden von Fremdautoren/Fremdautorinnen zusammen. Danach zeige ich wie in der wissenschaftlichen Literatur die journalistischen Praktiken und Auswahlkriterien bei *Al Jazeera English*, *China Daily* und *CNN International* eingeschätzt werden. Kurzum: Es geht um eine etwaige redaktionelle Linie der drei ausgewählten Medien. Danach widme ich jeder der fünf Forschungssituationen ein eigenes Unterkapitel. In diesen fünf Kapiteln gehe ich am Anfang auf die jeweilige politische Kontext-Situation zum Thema Atomwaffen ein. Wie bereits beschrieben werde ich diese politische Situation mithilfe des Konfliktbarometers des HIIK erläutern. Daraufhin erkläre ich absatzweise, welche visuellen Frames bzw. Problemdefinitionen im gegebenen Zeitraum herausgelöst werden konnten. Dabei geht es einerseits um die manifesten und latenten Bildinhalte der Frames. Zusätzlich reflektiere ich

die Ergebnisse kritisch in Anbetracht der drei Kontextschichten. Den Abschluss macht ein Kapitel, das sich konkret mit Q_2 befasst und diskutiert, ob die drei Medien in allen Situationen jeweils eine übergeordnete visuelle Linie zum Thema Atomwaffen vertreten haben.

Im abschließenden Kapitel dieser Arbeit werden die gewonnenen Ergebnisse zunächst mit besonderer Rücksichtnahme auf die Forschungsfragen kurz zusammengefasst. Danach folgt ein Fazit mit positiver sowie negativer Bilanz zur gesamten Arbeit. Den Schlussstein bildet ein abschließender Ausblick sowohl auf zukünftige Entwicklungen in der Forschung zur Problemstellung als auch im untersuchten Feld.

2. Theoretischer Rahmen

Nachdem Erkenntnisinteresse und Fragestellung bereits eine qualitative Herangehensweise eingefordert haben, muss es der Anspruch dieser Arbeit sein auch im weiteren Verlauf qualitativ an die Problemstellung heranzugehen. Welchen Stellenwert hat dann Theorie für diese Arbeit? Obwohl die qualitative Sozialforschung grundsätzlich Felder unvoreingenommen entdecken möchte, ist theoretische Literatur auch hier sinnvoll. Im Gegensatz zu quantitativen Analysen, bei denen theoretische Kausalzusammenhänge an der Empirie überprüft werden, soll Theorie bei qualitativer Forschung helfen das Verständnis für die Zusammenhänge der Empirie zu verbessern ohne jedoch konkrete Antwortmöglichkeiten vorzugeben.

Für die vorliegende Problemstellung soll daher ein theoretischer Rahmen konzipiert werden. Das heißt mehrere komplementäre theoretische Ansätze werden miteinander zu einem übergeordneten theoretischen Gerüst verknüpft, das ein umfassenderes Verständnis der Problemstellung ermöglicht. Gemeinsam ist ihnen die meta-theoretische Zugehörigkeit zum Sozialkonstruktivismus. Dieser Umgang mit theoretischer Literatur ist also angemessen für eine qualitative Herangehensweise, der es um das Verstehen von Phänomenen geht. Darüber hinaus ist so ein mehrteiliger theoretischer Rahmen auch deshalb sinnvoll, weil die vorliegende Thematik, wie bereits angesprochen, mehrere Problemschichten enthält. So wird das Problem als Ganzes bislang von keinem theoretischen Ansatz erklärt.

Nun geht es darum diese theoretische Perspektive offenzulegen. Eine Facette des theoretischen Rahmens bildet der Framing-Ansatz von Robert Entman. Während Framing, das ursprünglich aus den Kommunikationswissenschaften kommt, den medialen Konstruktionsprozess fasst, wird dessen Ausgangsmaterial, also die politische Konstruktion von Problemstellungen, von diesem Ansatz ausgeklammert. Um diesen Aspekt zu beleuchten wird der theoretische Rahmen um den Ansatz des sozialen Konstruktivismus in den Internationalen Beziehungen nach Alexander Wendt erweitert. Da es in der vorliegenden Arbeit im Speziellen um das visuelle Konstrukt geht, das Medien veröffentlichen, wird der theoretische Rahmen schließlich um die Grundlagen visueller Kommunikation vergrößert. Als vorletzten Schritt geht es darum die eben dargelegten theoretischen Perspektiven noch einmal zusammenzufassen und zu synthetisieren. Den Abschluss bildet schließlich die Nachrichtenwerttheorie nach Galtung und Holmboe Ruge, die hier als Kontext-Theorie für allgemeine journalistische Auswahlkriterien verwendet wird.

2.1 Entmans Ansatz zu Framing

Als Grundstein für den theoretischen Rahmen dieser Arbeit dient der Ansatz zu Framing nach Robert Entman. Die Wurzeln dieses theoretischen Konzeptes liegen bei Gregory Bateson, einem Sozialpsychologen, und dem Soziologen Erving Goffman. Beide identifizieren Frames als kognitive Strukturen in den Köpfen von Menschen, die ihnen dabei helfen alltägliche Phänomene einzuordnen (vgl. ENTMAN/MATTHES/PELLICANO 2009: 179). Unser Gedächtnis sei also nicht in der Lage den gesamten Umfang eines Ereignisses abzuspeichern. Kurzum: Manche

Aspekte bleiben im Gedächtnis hängen, andere werden unbewusst aussortiert. Was für individuelle Personen gilt, übernimmt Walter Lippmann später auch für die Arbeitsweise von Medien. Er geht davon aus, dass kognitive Auswahlprozesse auch Medienvertreter/innen betreffen und damit die mediale Berichterstattung strukturieren (vgl. ENTMAN/MATTHES/PELLICANO 2009: 178f.).

Solche kognitiven Auswahlprozesse bezeichnet Robert Entman seinerseits als Framing. In seinem theoretischen Konzept geht er davon aus, dass es drei Ebene gibt, wo dieses Phänomen stattfindet. Eine davon ist die Ebene der Kommunikatoren/Kommunikatorinnen, d. h. derjenigen Personen, die ein Ereignis oder Problem öffentlich gegenüber Individuen kommunizieren. Hier sind laut Entman zwei verschiedene Möglichkeiten denkbar: Kommunikatoren/Kommunikatorinnen können entweder strategisches Framing anwenden, d. h. bei der Kommunikation eines Ereignisses heben die Kommunikatoren/Kommunikatorinnen Aspekte hervor um ein bestimmtes Ziel zu verfolgen (vgl. ENTMAN/MATTHES/PELLICANO 2009: 176). Framing kann aber genauso unbewusst stattfinden (vgl. ebda.). In letzterem Fall sind die Kommunikatoren/Kommunikatorinnen also an die bei Bateson und Goffman bereits angesprochene selektive „Natur“ ihrer Wahrnehmung gebunden. Ob Framing letztlich strategisch oder unbewusst abläuft, hängt laut Entman auch damit zusammen, welche Art von Kommunikator/in am Prozess beteiligt ist. Konkret erwähnt er etwa politische Eliten als Kommunikatoren/Kommunikatorinnen. Diese würden jedenfalls strategisches Framing nutzen, wenn sie versuchen ihre Sichtweisen im öffentlichen Diskurs durchzusetzen (vgl. ENTMAN/MATTHES/PELLICANO 2009: 179). Anders beurteilt er Framing durch Medienvertreter/innen. Bei diesem journalistischen Framing, d. h. der Nachrichtenauswahl durch Journalisten/Journalistinnen, ist nicht per se gesagt, ob die Strukturierung bewusst oder unbewusst geschieht (vgl. ENTMAN/MATTHES/PELLICANO 2009: 176).

Diese kognitiven Auswahlprozesse der Kommunikatoren/Kommunikatorinnen resultieren schließlich in handfesten Frames. Solche manifesten Frames zeichnen sich bei Entman durch zwei zentrale Eigenschaften aus:

„To frame is to select some aspects of a perceived reality and make them more salient in a communicating text, in such a way as to promote a particular problem definition, causal interpretation, moral evaluation, and/or treatment recommendation for the item described.“ (ENTMAN 1993: 52)

Die Auswahl bzw. die Selektion bestimmter Realitätsaspekte sowie deren Salienz bzw. Hervorhebung sind also die beiden zentralen Eigenschaften von Frames. Die Salienz eines Frames entstehe dabei sowohl durch die Wiederholung einer Interpretation als auch durch eine bevorzugte Platzierung innerhalb des jeweiligen Medienprodukts (vgl. ENTMAN 2006: 7). Das Auswählen und Hervorheben bestimmter Realitätsaspekte gehe dabei jeweils Hand in Hand mit dem Vernachlässigen oder sogar dem Ausschließen anderer Optionen der Realität (vgl. ebda.). Framing bedeutet damit auch andere Realitätsaspekte unsichtbar zu machen. Da Medienvertreter/innen also (un-)bewusst mitentscheiden, welche Realität den Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen präsentiert wird, sind Nachrichten-Frames für Entman eine Möglichkeit der politischen Machtausübung (vgl. ENTMAN 1993: 55). Dass sich Framing dabei jedoch nicht nur auf kommunikative Texte beschränkt, erläutert Entman in seinen späteren Arbeiten. So sei

auch die Bildberichterstattung eine Möglichkeit eine Problemdefinition zu einem Thema vorzugeben (vgl. ENTMAN 2006: 7). Grundsätzlich kann also jede Form der Kommunikation, egal ob Texte, Bilder, Videos oder das gesprochene Wort, Frames enthalten.

Die zweite Ebene, wo Framing stattfindet, betrifft nun die Adressaten/Adressatinnen dieser manifesten Frames: Die Individuen. Wenn Rezipienten/Rezipientinnen Medien konsumieren wird ihnen eine bestimmte Problemdefinition vor Augen geführt, die wiederum mitentscheidet, wie die Individuen selbst das Problem definieren (vgl. ENTMAN/MATTHES/PELLICANO 2009: 181). Entman spricht hier vom Framing-Effekt. (vgl. ebda.) Dass Empfänger/innen die Problemdarstellung der manifesten Frames übernehmen, ist dabei keinesfalls garantiert (vgl. ENTMAN 1993: 53). Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen müssen also jedenfalls als Individuen verstanden werden, deren persönliche Problemdefinition nicht eins zu eins dem Nachrichten-Frame entspricht, sondern sich abhängig von den individuellen kognitiven Wahrnehmungsmustern dieser Person herausbildet.

Bei Entman gibt es noch eine zusätzliche Ebene, wo Framing stattfindet, nämlich innerhalb einer Kultur. Mitglieder einer Kultur teilen ein kulturelles Verständnis, d. h. bestimmte Problemdefinitionen werden innerhalb dieser sozialen Gruppe dafür genutzt Phänomene zu strukturieren (vgl. ENTMAN 1993: 52f.). Solche Frames sind einerseits in den Köpfen der kulturellen Elite und der restlichen Bevölkerung vorhanden, manifestieren sich jedoch auch in der Kommunikation dieser sozialen Gruppe, beispielsweise in der Literatur, Film, Nachrichten und im Bildungsbereich (vgl. ENTMAN/MATTHES/PELLICANO 2009: 177). Auch Kommunikatoren/Kommunikatorinnen und Individuen können sich ihrer Mitgliedschaft in einem Kulturkreis also nicht entziehen. Kulturelle Wahrnehmungsmuster prägen daher auch das Framing auf den anderen beiden Ebenen.

Entmans Ansatz zu Framing bietet dieser Forschungsarbeit einiges an Erklärungskraft: Kognitive Selektionsprozesse von Medienvertretern/Medienvertreterinnen führen zu einer subjektiven Berichterstattung. Während er zusätzlich auch auf die nachgelagerten Auswahlprozesse von Rezipienten/Rezipientinnen eingeht, bleibt der Ansatz auch Erklärungen schuldig, die für die Beantwortung der Forschungsfragen essentiell sind. Framing beginnt bei Entman mit einer Black Box, der sogenannten „wahrgenommenen Realität“. Eigentlich folgen Framing-Ansätze einem konstruktivistischen Grundgedanken (vgl. BADEN/GEISE 2013: 143), fraglich ist also ob es eine solche Realität dann überhaupt geben kann.

Nimmt man die konstruktivistische Perspektive ernst, so ist selbst diese vermeintliche Realität nichts anderes als ein Produkt von sozialen Konstruktions- und Selektionsprozessen. Im vorliegenden Fall geht es um die vermeintliche Realität politischer Phänomene, dementsprechend fehlt hier, wie Problemdefinitionen zwischen politischen Akteuren/Akteurinnen zustande kommen. Ähnlich sieht das auch Bertram Scheufele, der betont, dass sich journalistische Frames nicht nur im Austausch mit den redaktionellen, sondern auch den politischen Diskursen herausbilden (vgl. SCHEUFELE 2001: 145). Naheliegend ist es daher Entmans Framing-Ansatz mit einer Theorie zu kombinieren, die die Selektionsebene politischer Akteure/Akteurinnen berücksichtigt.

2.2 Sozialer Konstruktivismus nach Wendt

Theoretische Ansätze, die kognitive Auswahlprozesse zwischen Akteuren/Akteurinnen der internationalen Politik berücksichtigen, sind etwa jene des Sozialen Konstruktivismus. Der Konstruktivismus ist nicht per se eine Theorie der Internationalen Beziehungen (vgl. Wendt 1999: 7). Die Wurzeln des Sozialen Konstruktivismus gehen zurück bis zu Immanuel Kant, der bereits annahm, dass die Welt nicht objektiv erkannt werden kann, sondern durch menschliches Bewusstsein subjektiv hergestellt wird (vgl. JACKSON/SØRENSEN 2006: 163f.). Auch Max Weber, der davon ausging, dass Menschen ihren Handlungen gegenseitig eine Bedeutung zuschreiben und so über das Verständnis des anderen eine soziale Welt entsteht, gilt als Vorreiter des Sozialkonstruktivismus (vgl. JACKSON/SØRENSEN 2006: 164). Ein bedeutender Einflussfaktor für den sozialen Konstruktivismus ist auch das Konzept des Strukturalismus vom Soziologen Anthony Giddens (vgl. JACKSON/SØRENSEN 2006: 163). Dieses besagt, dass Akteure/Akteurinnen und Strukturen in intersubjektiver Verbindung zueinanderstehen, d. h. Akteure/Akteurinnen handeln auf Basis der Bedeutungen, die sie Strukturen beimessen und nicht aufgrund eines strukturellen Zwangs (vgl. ebda.).

In den 1980er Jahren und mit Ende des Kalten Krieges schaffte der Soziale Konstruktivismus schließlich seinen Aufstieg in den Internationalen Beziehungen, weil es Neorealismus und Neoliberalismus an Erklärungskraft für die neue fließende und offenere internationale Konstellation mangelte (vgl. WENDT 1999: 3f.). Während Neorealisten etwa davon ausgingen, dass sich nun ein neues multipolares System herausbilden würde, konzentrierten sich Liberalisten stark auf die Förderung liberaler demokratischer Ideen (vgl. JACKSON/SØRENSEN 2006: 162f.).

Einer der Vertreter/innen des Sozialen Konstruktivismus ist der US-amerikanische Politikwissenschaftler Alexander Wendt. Er geht davon aus, dass sich staatliche Akteure/Akteurinnen innerhalb eines sozialen Aktes gegenseitig eine Fremd- und Eigenidentität zuschreiben (vgl. WENDT 1992: 397f.). Wendt vertritt also einen relationalen Identitätsbegriff, d. h. meine eigene Identität und damit auch mein Handeln ist eine Reaktion darauf, wie ich die Handlungen meines Gegenübers interpretiere. Bei einem sozialen Akt wird ein Signal eines Gegenübers zunächst wahrgenommen, dann interpretiert und schließlich beantwortet (vgl. WENDT 1992: 405). In diesem sozialen Akt werden also Handlungen, handelnden Objekten und damit auch dem eigenen Subjekt Bedeutungen zugewiesen, d. h. soziale Konstruktionsprozesse finden statt (vgl. WENDT 1992: 396f.). Langfristig gesehen führen solche gegenseitigen Typisierungen zu relativ stabilen Konzepten der eigenen und fremden Identität (vgl. WENDT 1992: 405). Das bedeutet aufgrund meines intersubjektiven Verständnisses meines Gegenübers habe ich auch gewisse Erwartungen an dessen zukünftige Handlungen (vgl. WENDT 1992: 397). Umgesetzt auf die Ebene staatlicher Akteure/Akteurinnen bedeute das also, dass intersubjektive Faktoren, wie die Wahrnehmung eines anderen Staates als Freund oder Feind wiederum beeinflussen, wie man die eigene Sicherheit definiert (vgl. WENDT 1992: 396). Wendt nennt sogar ein Beispiel, das für die vorliegende Arbeit thematisch sehr passend ist: So schreibt er, dass für die Sicherheitspolitik der USA sowjetische Raketen eine andere Bedeutung haben als etwa britische Raketen, weil die

Sowjetunion als feindlicher und Großbritannien wiederum als freundlicher Staat konstruiert wird (vgl. WENDT 1992: 397).

Keineswegs geht Wendt jedoch davon aus, dass soziale Bedeutungen im luftleeren Raum zugewiesen werden. Strukturelle Voraussetzungen, wie die Machtverteilung, spielen eine tragende Rolle, entscheidend sei jedoch was Akteure/Akteurinnen aus dieser materiellen Situation machen bzw. welche Bedeutungen dieser materiellen Komponente zugewiesen werden (vgl. WENDT 1999: 111f.). Es gibt also kein strukturelles Korsett, dem man sich nicht entziehen kann. Der Naturzustand, d. h. die idealtypische Situation vor der ersten Interaktion, wird bei Wendt ebenfalls durch strukturelle Bedingungen geformt, einerseits durch den Regierungsapparat des jeweiligen Staates, der in Interaktion mit der Gesellschaft steht und zweitens durch einen materiellen Selbsterhaltungstrieb, der darauf aus ist das eigene materielle Substrat zu erhalten, d. h. de facto zu überleben (vgl. WENDT 1992: 402). Grundsätzlich spielen bei Wendt also auch innenpolitische Problemdefinitionen eine Rolle für den Identitätsbegriff eines Staates.

Der Identitätsbegriff nach Wendt ist jedoch nicht nur abhängig von einem Gegenüber, sondern auch zeitabhängig. So geht er prinzipiell davon aus, dass Identitäten nicht statisch, sondern wandelbar sind (vgl. WENDT 1992: 419). Für einen Identitätswechsel gibt es jedoch zwei Voraussetzungen. Erstens muss es eine neue soziale Situation geben, die nicht mit der bisherigen Eigenidentität vereinbar ist und zweitens dürfen die Kosten eines Rollenwechsels nicht den Nutzen übersteigen (vgl. ebda.). Um die eigene Selbstzuschreibung schließlich zu ändern muss zunächst der Konsens darüber nach innen aufgebrochen werden (vgl. WENDT 1992: 420). In Anschluss an eine kritische Reflexion über die bestehenden Selbst- und Fremdzuschreibungen müssen schließlich die eigenen Handlungen Änderungen bei der Wahrnehmung von anderen Akteuren/Akteurinnen initiieren (vgl. WENDT 1992: 420f.).

Wendts Zugang liefert uns wichtige Erkenntnisse zum Problem der Black Box in der bereits diskutierten Framing-Theorie nach Entman. Kognitive Auswahlprozesse finden auch zwischen Staaten statt. Die „Realität“, die ein/e Kommunikator/in wahrnimmt, ist also selbst bereits ein Produkt sozialer Konstruktionsprozesse zwischen politischen Akteuren/Akteurinnen. Obwohl Wendt den relationalen Identitätsbegriff grundsätzlich auf staatliches Verhalten anwendet (vgl. WENDT 1992: 396), kann dieses Konzept sozialer Konstruktionsprozesse auch auf andere Akteure/Akteurinnen der internationalen Politik angewendet werden. Selbst der Kombination aus Sozialkonstruktivismus und Framing-Theorie mangelt es jedoch an einer bestimmten Stelle an theoretischer Erklärungskraft: Was ist das Spezielle an den visuellen Konstruktionen, die Medienvertreter/innen produzieren?

2.3 Medienbilder und ihre Kommunikationslogik

Die Entscheidung für Medienbilder als empirisches Material, muss sich auch in der theoretischen Perspektive dieser Arbeit wiederfinden. Das ist aus zweierlei Gründen angebracht: Wer Bilder wissenschaftlich analysieren will, muss deren spezielle Kommunikationslogik berücksichtigen. Zweitens ist der wissenschaftliche Umgang mit Bildern in der Wissenschaft keine Rou-

tine. Das zeigt ein Exkurs in die Forschungspraxis. Als Quellenmaterial wurden Bilder von Sozialwissenschaftlern/Sozialwissenschaftlerinnen bis in die 1990er Jahre relativ selten verwendet, haben schriftliche Quellen doch lange Priorität genossen, weil Texten eine gewisse Logik und Rationalität zugesprochen wurde (vgl. DRECHSEL 2007: 107). Daher werde ich im Folgenden auf die spezielle Kommunikationslogik von Bildern und insbesondere von Medienbildern eingehen.

Zu Beginn geht es mir um die Definition von Bildlichkeit. Bilder sind „[...] visuelle Zeichenensembles [...]“ (DRECHSEL 2007: 112), deren Zeichen „[...] im Rahmen ihrer Produktion und bei ihrer Rezeption definitionsgemäß mit Bedeutungen versehen [...]“ (ebda.) werden. Damit verweist Benjamin Drechsel indirekt auch auf den zweidimensionalen Bildbegriff nach Aby Warburg. Der Kunsthistoriker ging davon aus, dass Bilder zwei Eigenschaften haben können: Abbildcharakter oder Denkbildcharakter (vgl. MÜLLER 2001: 20). Während im englischen Sprachraum mit „picture“ für sichtbare Bilder und „image“ für Denkbilder zwei Begriffe zur Verfügung stehen um dieser Mehrdimensionalität von Bildern gerecht zu werden, ist das deutsche Wort „Bild“ also doppeldeutig. Welche Denkbilder den manifesten Bildern zugewiesen werden entspringt dabei nicht einer rational-argumentativen, sondern einer assoziativen Logik, die es bei einer Bildanalyse zu berücksichtigen gilt (vgl. MÜLLER 2001: 22). In diesem Zusammenhang resümiert Mitchell, dass das Verständnis von Bildern deshalb relativ ist, gebunden an Zeit und Ort (vgl. MÜLLER 2001: 17f.).

Der Begriff des Abbildes muss jedoch noch weiter theoretisch präzisiert werden. Das Abbild ist das Material, das den Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen zur Verfügung steht und als Quelle für die Rekonstruktion der Denkbilder verwendet werden kann (vgl. MÜLLER 2001: 20f.). Abbilder dürfen jedoch keinesfalls als Bildnisse der Wirklichkeit verstanden werden (vgl. MECKEL 2001: 31). Selbst ein Foto ist somit keine realitätsgetreue Reproduktion einer vermeintlichen Realität. Die Bedeutungszuweisung kann sogar bewusst in eine bestimmte Richtung getrieben werden. So können Abbilder zensiert oder durch Computer manipuliert werden, womit die Authentizität von Bildern immer fragwürdig bleibt (vgl. MECKEL 2001: 31f.). Ein Beispiel dafür ist die Bildpolitik der USA im Golfkrieg 1991, als man in der ersten Kriegsphase verhinderte, dass Darstellungen von Opfern an die US-amerikanische Öffentlichkeit gelangten (vgl. MECKEL 2001: 31).

Konkret geht es in dieser Forschungsarbeit um eine spezielle Art von Abbildern, nämlich Medienbilder. Damit sind grundsätzlich sämtliche visuellen Inhalte, die im journalistischen Modus kommuniziert werden, gemeint (vgl. ISERMANN 2015: 174). Das Entscheidende an einem Medienbild ist also, dass Medienvertreter/innen das visuelle Material für die Berichterstattung als relevant beurteilen und schließlich auswählen, weil es einen Bezug zur veröffentlichten Nachricht hat. (GRITTMANN 2007: 263f.) Um welche Bildgattung es sich dabei genau handelt ist nebensächlich. Selbst Zeichnungen, wie zum Beispiel Gerichtszeichnungen, können demnach Teil medialer Bildberichterstattung sein (vgl. KNIEPER 2005: 29).

Obwohl es also längst nicht nur um Fotos geht, ist der Fotojournalismus zusammen mit dem damit verwandten Film eine der bedeutendsten Gattungen in der visuellen Berichterstattung (vgl. ebda.). Durch die heutigen technischen Möglichkeiten sind Fotos fast omnipräsent: So

können sie per Klick unendlich oft verbreitet werden und auch ihre Aufnahme ist, beispielsweise durch Smartphones, heutzutage fast jedem Menschen zu jeder Zeit möglich (vgl. PAUL 2011: 7). Einen Punkt möchte ich hinsichtlich dieser Gattung noch einmal besonders hervorgehoben: Fotos werden wegen ihrer technischen Produktion von Rezipienten/Rezipientinnen als realitätsnah empfunden. (vgl. KELLER 2011: 360) Exakte Abbilder der Realität sind Fotos, wie hier bereits festgehalten wurde, jedoch nicht, sondern lediglich konstruierte Ausschnitte einer vermeintlichen Wirklichkeit. Daneben gehören wohl die Infografik und die politische Karikatur zu den zentralen Gattungen im Bildjournalismus (vgl. ebda.). Aus diesem Grund möchte ich auf beide in den folgenden Absätzen näher eingehen.

Karikaturen finden wir bereits im Italien des 16. Jahrhundert, als etwa Agostino und Annibale Carracci, Porträtzeichnungen anfertigten, in denen sie die physiognomischen Besonderheiten ihres Gegenübers festhielten (vgl. WESSOLOWSKI 2011: 46f.). Im 19. Jahrhundert widmeten sich die französischen Wochenzeitungen *La Caricature* und *Le Charivari* der politischen Karikatur, mit der sie Kritik am regierenden Herrscher übten (vgl. WESSOLOWSKI 2011: 44). Wir erinnern uns zurück: Fotografien wird von Rezipienten/Rezipientinnen Realitätsnähe attestiert. Anders ist die Zielsetzung bei dieser Bildgattung:

„Die politische Karikatur ist ein visueller Kommentar und damit eine meinungsbetonte journalistische Darstellungsform. Als Gegenstand behandelt sie ein zeitnahes bzw. aktuelles politisches Thema oder Ereignis, dessen Rahmendaten beim Rezipienten (oder bei der Rezipientin, Anmerkung d. Verf.) bekannt sein müssen. [...] Im Idealfall vermag sie es Sinnzusammenhänge sowie Problemfelder und Widersprüche politischer Realität auf den Punkt zu bringen.“ (KNIEPER 2005: 30)

Zweifelsohne geben Journalisten/Journalistinnen auch durch das Veröffentlichen von Fotos ihren Artikeln einen Interpretationsrahmen vor, doch mithilfe von politischen Karikaturen geschieht das gewöhnlich noch überspitzter.

Die dritte zentrale Gattung des Bildjournalismus ist die Infografik. „Durch die Verschmelzung der beiden Wörter ‚Information‘ und ‚Grafik‘ entstand in den 80er Jahren der Neologismus *Informationsgrafik* oder kurz *Infografik*.“ (KNIEPER 2005: 30) Vorstellbar sind dabei beispielsweise verschiedenste Formen von Diagrammen, wie Torten-, Zeit- und Balkendiagramme oder aufbereitete Landkarten, jeweils in Kombination mit erklärenden Textpassagen. Mit Infografiken wollen Journalisten/Journalistinnen gemeinhin „[...] Nachrichten und Fakten grafisch (ansprechend) aufbereiten und allgemein verständlich präsentieren. Sie sollen die Rezeption und das Verstehen von Informationen erleichtern und auch deren Erinnern verbessern.“ (vgl. KNIEPER 2005: 30)

Vor seiner Veröffentlichung durchläuft ein Medienbild, genau wie verbale Berichterstattung, mehrere Prozesse der Auswahl und Interpretation. Während Entman in seinem Framing-Ansatz lediglich betont, dass Selektionsprozesse auf Seiten der Medienvertreter/innen stattfinden, zeigt Holger Isermann in seinem Modell journalistischer Bildkommunikation eine Aufschlüsselung dieses mehrstufigen Prozesses. Um Bilder und ihre Bedeutungen umfassend zu verstehen müsse also berücksichtigt werden, dass hinter einem veröffentlichten Medienbild tatsächlich zahlreiche Akteure/Akteurinnen stehen, die Bildinhalte selektieren, interpretieren, reduzieren

und konstruieren (vgl. BOCK/ISERMANN/KNIEPER 2013: 57f.). Während auf der einen Seite Medienbildern also Bedeutungen enkodiert werden, dekodieren Rezipienten/Rezipientinnen diese Informationen wiederum (vgl. ISERMANN 2015: 127). Dabei unterscheidet Isermann zwischen verschiedenen Schichten, wo diese Konstruktions- und Selektionsprozesse stattfinden.

Handelt es sich um ein inszeniertes Pseudoereignisse, so sind die Intentionen des beteiligten „spin doctors“ vor dem eigentlichen Ereignis bereits dafür entscheidend, welche Art von Bildern überhaupt produziert werden sollen (vgl. ISERMANN 2015: 128). Welche Bilder es in die Berichterstattung schaffen entscheidet auch der Ereigniskontext, denn erfährt ein Ereignis keinen medialen Widerhall, werden auch keine Bilder dazu veröffentlicht (vgl. ISERMANN 2015: 134). Handelt es sich bei dem Medienbild um ein Foto, so beeinflusst auch der Fotograf durch seine Motivwahl, welche Ausschnitte eines Ereignisses es auf den Tisch von Medienvertretern/Medienvertreterinnen schaffen (vgl. ISERMANN 2015: 137). Auch Nachrichten- und Bildagenturen sind Selektionsinstanzen, die vorauswählen, welches Bildmaterial Medienhäusern überhaupt angeboten wird (vgl. ISERMANN 2015: 145). Schließlich finden auch innerhalb des jeweiligen Medienbetriebes Konstruktionsprozesse statt, indem zunächst bestimmte Bilder, deren Platzierung innerhalb des Medienproduktes bzw. das Layout, sowie Größe und Farbe ausgewählt und diese schließlich mithilfe von Text kontextualisiert werden (vgl. ISERMANN 2015: 151f.).

Das Endprodukt dieser zahlreichen Interpretationen ist schließlich das Medienbild, wie es Rezipienten/Rezipientinnen zur Verfügung gestellt wird. Aber auch Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen selbst dekodieren wiederum das Medienbild, d. h. auch sie weisen dem materiellen Bild bestimmte immaterielle Bedeutungen zu. Ausschlaggebend für die kognitive und rezeptionelle Interpretation des/der Mediennutzers/Mediennutzerin sind zum Beispiel die Rezeptionsumgebung, d. h. wo sich die Person dabei befindet und die individuellen Denkmuster jeder Person (vgl. ISERMANN 2015: 156f.). Persönliche Denkmuster beruhen etwa auf eigenen Erfahrungen, der Sozialisation, Meinung und dem kulturellen Hintergrund dieser Person (vgl. BOCK/ISERMANN/KNIEPER 2013: 58).

Ein bestimmter Aspekt des Isermann'schen Modells bedarf noch einer näheren theoretischen Erklärung, nämlich die Beziehung zwischen Medienbild und dem Begleittext. Tatsächlich werden Medienbilder fast ausschließlich in Kombination mit verbalem Text veröffentlicht, sei es mit einem ganzen Artikel, einer Bildüberschrift oder Bildunterschrift. Thomas Knieper geht davon aus, dass der Begleittext eines Bildes, diesem einen Interpretationsrahmen vorgibt (vgl. ISERMANN 2015: 169). Bestes Beispiel dafür sind Bildunterschriften. Eine Bildlegende kann einerseits einen verallgemeinernden Text mit vor-ikonografischen Informationen liefert, denkbar wären aber auch dennotativ-spezifische Texte, die Bildinhalte benennen (vgl. KOCH 2011: 189). In ersterem Fall würde man ein Foto, das die deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel und Frankreichs Staatspräsident Emmanuel Macron beim Händeschütteln zeigt mit „Zwei Personen geben sich die Hände“ beschreiben. In letzterem Fall würde die Bildunterschrift die beiden auch mit Namen, Amt oder Orts- und Zeitangabe betiteln.

Andererseits kann der Begleittext auch eine ikonologische Interpretation des materiellen Bildes vorgeben (vgl. ebda.). Da das Verständnis von Bildern relativ ist, kann der Begleittext also dazu genutzt werden mehrdeutige Bildinhalte im Sinne der Intention des Veröffentlichungsmediums

zu präzisieren (vgl. BADEN/GEISE 2013: 165). Das Beispielbild aus dem letzten Absatz könnte demnach die Bildunterschrift „Merkel und Macron - gemeinsam für weltweite atomare Abrüstung“ oder „Macron unterstützt Plan eines deutschen Atomwaffenprogramms“ erhalten. Obgleich diese Bildunterschriften fiktiv sind, verdeutlichen sie sehr gut, dass der Text zum Bild einen großen Unterschied bei der Bildrezeption machen kann.

Auf der anderen Seite können Bilder wiederum auch einen Interpretationsrahmen für den Text vorgeben (vgl. ISERMANN 2015: 169) und die Salienz textlicher Botschaften erhöhen (vgl. BADEN/GEISE 2013: 165). Medienbild und Begleittext weisen sich demnach gegenseitig Bedeutungen zu. Anstatt also die visuelle und verbale Bedeutungsebene lediglich zu addieren, müssen beide integrativ verstanden werden (vgl. Lobinger/Geise 2013: 336f.). So sieht das auch Mitchell, der festhält: „All media are, from the standpoint of sensory modality, ‘mixed media’.“ (MITCHELL 2005: 5) Würden Personen also wie im vorliegenden Fall einen Online-Artikel mit Bild und Text konsumieren, dann findet die Wahrnehmung von Bild und Text gleichzeitig statt. Dass müsse wiederum die Analyse der Medienbilder berücksichtigen.

Nachdem uns das Isermann'sche Modell aufgezeigt hat, dass an mehreren Stellen der Bildkommunikation Auswahlentscheidungen stattfinden, blieben die Kriterien dafür bislang relativ unbeachtet. Wie Elke Grittmann betont, ist die Bildselektion in Medienhäusern der Textselektion nachgelagert (vgl. ISERMANN 2015: 151). Welche Bilder gezeigt werden, hängt also auch davon ab, ob das dazugehörige Ereignis oder Problem überhaupt als berichtenswerte Nachricht eingestuft wird (vgl. GRITTMANN 2007: 269).

Bei der Bildauswahl selbst gibt es wiederum bestimmte sozio-kulturell verankerte motivische Darstellungskombinationen, sogenannte Bildtypen, die sich in der Bildberichterstattung häufen (vgl. GRITTMANN/AMMANN 2011: 163f.). Der interpretative Gehalt dieser Bildtypen kann jedoch je nach Diskurs unterschiedlich ausfallen (vgl. HERBERS/VOLPERS 2013: 84). Ein Beispiel wäre der Bildertyp „Politiker/in nimmt Bad in der Menge“. So macht es einen Unterschied, ob das Foto einen/eine autokratischen/autokratische Herrscher/in zeigt mit dem Titel „Propaganda at its best“ oder ob das Bild einen/eine Politiker/in in einer Gruppe von jubelnden Menschen zeigt, wie er/sie den Sieg einer demokratischen Wahl mit seinen/ihren Anhängern/Anhängerinnen feiert. Als Überblick nennt Grittmann drei verschiedene Darstellungsformen, die im Bildjournalismus gängig sind: Nachrichtenbilder, die konkrete Ereignisse schildern, Feature-Fotos, bei denen es um Individuen und ihre persönlichen Anliegen geht, und Porträtaufnahmen (vgl. GRITTMANN 2007: 269). Politische Vorgänge werden beispielsweise oft mit bestimmten Einzelpersonen bebildert (vgl. SCHEUFELE 2001: 149). Darüber hinaus spielen auch Kriterien, wie die Ästhetik, Originalität und Exklusivität des Bildes eine Rolle bei der Bildauswahl (vgl. ISERMANN 2015: 152).

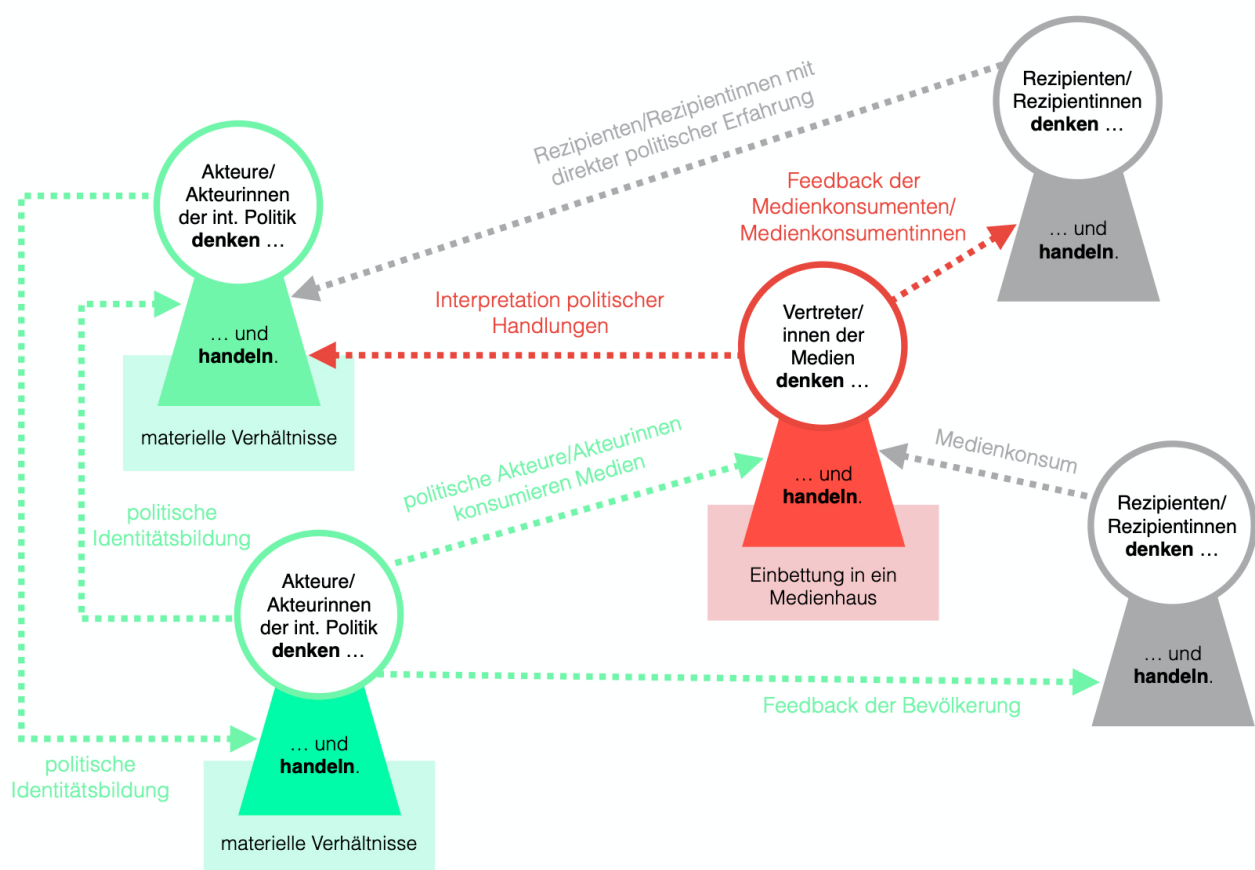
Wie hängen nun Medienbilder mit Framing und dem Sozialen Konstruktivismus in den Internationalen Beziehungen zusammen? Auf der einen Seite sind Medienbilder die Manifestierung medialer Konstruktions- und Selektionsprozesse und zeigen uns daher, welche Bedeutungen Medien Atomwaffen zuschreiben. Gleichzeitig können Medienbilder politische Akteure/Akteurinnen abbilden und ihre Interpretationen von Atomwaffen reproduzieren. Um die bildimmanenten Bedeutungsschichten des Medienbilder herauszulösen bedarf es jedenfalls Methoden, die

die assoziative Logik von Bildern berücksichtigen. Allein durch die Analyse des Bildes kann jedoch nicht rekonstruiert werden, ob die bildimmanente Bedeutung auf die Wahrnehmung eines/einer politischen Akteures/Akteurin oder eines beteiligten Journalisten/Journalistin zurückzuführen ist.

2.4 Der Versuch einer theoretischen Synthese

Was in diesem Kapitel an theoretischen Ansätzen bislang diskutiert wurde, steht keineswegs lose nebeneinander. Die einzelnen Ansätze will ich wie ein Puzzle zu einem theoretischen Gerüst synthetisieren, das den Ansprüchen meiner Problemstellung gerecht wird. Das zu verdeutlichen ist das Ziel dieses vorletzten Unterkapitels. Zu diesem Zweck dient auch Abbildung 2, die den dreidimensionalen Konstruktionsprozess in vereinfachter Weise grafisch darstellt.

Abbildung 2: Soziale Konstruktionsprozesse im Feld internationaler Politik (Quelle: eigene Darstellung nach Kapitel 2.1, 2.2 und 2.3)



Eine der drei Dimensionen ist der politische Konstruktionsprozess. Dieser wird in der Grafik durch zwei Akteure/Akteurinnen internationaler Politik veranschaulicht. In der Konzeption dieser Figuren beziehe ich mich stark auf Alexander Wendt und seine These von sozial konstruierten Selbstzuschreibungen und Fremdidentitäten. Konkret bedeutet das folgendes: Akteure/Akteurinnen der internationalen Politik bestehen einerseits aus einem handelnden „Ich“,

das in der Grafik durch einen türkisen Körper in Form eines Rhombus dargestellt wird. Dabei beinhaltet das handelnde „Ich“ jede sichtbare soziale Interaktion, zum Beispiel internationale Verhandlungen zu einem Verbot von Atomwaffentests, die Drohgebärde eines Staatsoberhauptes oder eine Protestaktion für die Abschaffung von Atomwaffen. Mit einer „sichtbaren sozialen Interaktion“ meine ich in diesem Fall, dass eine soziale Handlung für das Feld internationaler Politik nur dann relevant ist, wenn sie mindestens durch ein anderes soziales Individuum, egal ob durch einen/eine Akteur/in internationaler Politik, Medienvertreter/innen oder Rezipienten/Rezipientinnen, registriert wird. Wie ich im Kapitel zum Sozialkonstruktivismus nach Wendt bereits erläutert habe, ist das handelnde „Ich“ dabei nicht zwanghaft gebunden an gegebene Strukturen. Die sozialen Interaktionen sind jedoch in den materiellen Verhältnissen eingebettet.

Auf der anderen Seite besitzen die Akteure/Akteurinnen internationaler Politik auch ein denkendes „Ich“, das in der Grafik durch einen türkisen Kreis veranschaulicht wird. Hier kommt wieder Wendts Identitätsbegriff ins Spiel. Intersubjektiv weisen die Akteure/Akteurinnen ihrem Gegenüber, aber auch sich selbst, Identitäten zu, wenn sie Handlungen interpretieren. Dieser relationale Identitätsbegriff prägt, wie Wendt bereits festhielt, wiederum das zukünftige eigene Handeln und ist zeitabhängig. Dass Akteure/Akteurinnen internationaler Politik immer direkt miteinander interagieren ist jedoch idealtypisch. Zweifelsohne besteht aus theoretischer Sicht auch die Möglichkeit, dass ein/e solcher/solche Akteur/in ebenfalls zum/zur Medien-Rezipienten/Rezipientin wird. Dieser Medienkonsum kann wiederum Einfluss auf das eigene denkende „Ich“ haben. Wie Wendt bereits festgehalten hat ist auch vorstellbar, dass gesellschaftliche Akteure/Akteurinnen Einfluss auf die Identität eines Staates ausüben. Auch hier gehe ich davon aus, dass das Feedback von der Bevölkerung, die auch Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen sein können, das denkende „Ich“ von Akteuren/Akteurinnen der internationalen Politik beeinflussen können.

Die zweite Dimension besteht aus den medialen Konstruktionsprozessen, die in der Grafik rot eingefärbt sind. Hier übernehme ich größtenteils die Sichtweisen der Framing-Theorie nach Entman. Während mediales Framing sich bei Entman auf eine wahrgenommene Realität stützt, sind in diesem theoretischen Modell die eben beschriebenen politischen Konstruktionsprozesse Ausgangspunkt für die Medienvertreter/innen. Anhaltspunkt für mediale Berichterstattung ist meist ein konkretes Ereignis, dem jedoch unzählige soziale Konstruktionsprozesse eingeschrieben sind. Auch Medienvertreter/innen haben wieder ein handelndes „Ich“, dass beispielsweise Artikel veröffentlicht oder Fernsehinterviews führt, und ein denkendes „Ich“. Dieses denkende „Ich“ nimmt ein politisches Ereignis wahr und interpretiert es. Darauf aufbauend ist eine mediale Reaktion des handelnden „Ichs“ möglich. Keinesfalls finden mediale Aktionen jedoch zu jedem wahrgenommenen Ereignis statt. Aufgrund der individuellen Einstellung der Medienvertreter/innen, allgemeiner Nachrichtenfaktoren, die am Ende dieses Kapitels noch besprochen werden sollen, und der redaktionellen Linie des angehörigen Mediums wird ein Ereignis nicht als Ganzes abgespeichert. Absichtlich oder unbewusst findet eine individuelle gedankliche Interpretation und damit soziale Konstruktion der Ereignisse statt. Angelehnt an dieses immaterielle Bild der politischen Geschehnisse reagiert das handelnde „Ich“ und wählt etwa

ein Titelbild für die nächste Ausgabe aus. Dieses materielle Titelbild ist dann für Wissenschaftler/innen physisch fassbar und kann Rückschlüsse auf das immaterielle Bild des Mediums gewähren. Vorstellbar ist auch, dass Medien durch ihre Konsumenten/Konsumentinnen ein Feedback erhalten und darauf in ihrer Wahrnehmung eines Problems reagieren. Das können sinkende Zuschauerzahlen/Zuschauerinnenzahlen sein oder direkte Beschwerden. Medienvertreter/innen können aber auch selbst zu aktiven politischen Akteuren/Akteurinnen werden und damit einen Rollenwechsel durchführen. Die drei Dimensionen sollten also keinesfalls als Einbahn betrachtet werden.

Wichtig ist hier zu betonen: Dass in der Grafik nur ein/e Medienvertreter/in abgebildet ist, ist eine pragmatische Vereinfachung. Tatsächlich ist wie Isermann das bereits festgehalten hat der mediale Konstruktionsprozess nicht auf eine Einzelperson beschränkt, sondern beinhaltet eine Kette von Medienvertretern/Medienvertreterinnen, zum Beispiel Fotografen/Fotografinnen, Nachrichtenagenturen, Pressesprecher/innen von politischen Akteuren/Akteurinnen oder Chefredakteure/Chefredakteurinnen. Denn aus Gründen mangelnder Ressourcen recherchieren nicht alle Medienvertreter/innen zu jedem Ereignis selbst, sondern erhalten Informationen und Bilder aus zweiter Hand. Damit ist das physisch fassbare Medienbild ein Produkt von zahlreichen denkenden Akteuren/Akteurinnen bzw. Medienvertretern/Medienvertreterinnen. Eine genaue Zuordnung zu einem/einer speziellen Medienvertreter/in oder Akteur/in internationaler Politik ist allein durch das materielle Bild wissenschaftlich nicht möglich. Das gilt umso mehr, als dass Frames keinem Reproduktionsautomatismus unterliegen. Was in der sozialen Interaktion an Informationen verloren geht oder hervorgehoben wird, ist mit dieser Materiallage kaum nachvollziehbar.

Die dritte Dimension meines theoretischen Rahmens bilden die Konstruktionsprozesse der Rezipienten/Rezipientinnen. Sie werden in Abbildung 2 grau eingefärbt. Die Grundlage meiner Annahmen bildet erneut der Framing-Ansatz nach Entman. Auch Rezipienten/Rezipientinnen bestehen wieder aus einem handelnden „Ich“ und einem denkenden „Ich“. Wie Rezipienten/Rezipientinnen politische Ereignisse wahrnehmen, kann dabei einerseits über die direkte Interaktion mit politischen Akteuren/Akteurinnen entschieden werden. Das ist beispielsweise der Fall, sollte eine Person selbst einer Pressekonferenz beiwohnen oder einen Atomangriff hautnah miterleben. Am häufigsten erleben Personen politische Geschehnisse jedoch über die Berichterstattung von Medien. In beiden Fällen entscheidet die individuelle Brille einer Person, was von einem Artikel oder einer politischen Rede übernommen wird. Dieses denkende „Ich“ steht wiederum in direkter Beziehung dazu, wie sich die handelnden Rezipienten/Rezipientinnen verhalten werden.

Auch im Falle von Rezipienten/Rezipientinnen ist ein Rollenwechsel vorstellbar. So sind Rezipienten/Rezipientinnen in der Regel gesellschaftliche Akteure/Akteurinnen. Das können beispielsweise Staatsbürger/innen sein, die in demokratischen Wahlen Einfluss auf staatliche Akteure/Akteurinnen haben. Theoretisch betrachtet müssen Akteure/Akteurinnen der internationalen Politik die Vorstellungen der denkenden Rezipienten/Rezipientinnen aber nicht überneh-

men. Rezipienten/Rezipientinnen können außerdem selbst zu aktiven politischen Akteuren/Akteurinnen werden und damit ihre Rolle im Modell des dreidimensionalen Konstruktionsprozess verändern.

Dieses Modell gilt grundsätzlich für alle Arten von Handlungen der Medienvertreter/innen, egal ob sie Texte, Videos oder, wie im vorliegenden Fall, Bilder veröffentlichen. Aber was ist das Besondere am Modell, wenn Medienbilder veröffentlicht werden? Die erste Ebene zeigt das immaterielle „Urbild“ von internationaler Politik. Auf der zweiten Ebene der Medien sind Fotografen/Fotografinnen, Bildagenturen, Grafiker/Grafikerinnen und Medienhäuser an der Produktion eines materiellen Bildes beteiligt. Dabei werden in einem Routineprozess zunächst jene Ereignisse ausgewählt, die allgemeinen Nachrichtenwerten entsprechen, und dann dazu passende Bilder ausgesucht, die häufig sozio-kulturell geprägte Bildtypen zeigen, eine ansprechende Ästhetik darstellen und mit der redaktionellen Linie des jeweiligen Mediums konform sind. Das Produkt ist das veröffentlichte Medienbild. Auf der Ebene der Rezipienten/Rezipientinnen wird dieses Medienbild dann anhand individueller kognitiver Wahrnehmungsmuster interpretiert und beeinflusst damit auch das Denken dieser Person. Wichtig ist jedoch, dass die Interpretation von manifesten Bildern eigentlich immer in Verbindung mit dem dazugehörigen Text passiert.

Das hier vorgestellte theoretische Modell veranschaulicht in vereinfachter Weise, wie Bedeutungszuweisungen im Feld der internationalen Politik funktionieren. In dieser empirischen Arbeit setze ich nun an folgender Stelle an: Die visuelle Problemdefinition von Atomwaffen, wie sie *Al Jazeera English*, *China Daily* und *CNN International* zeigen, muss mit Rücksicht auf das theoretische Modell kontextualisiert werden. Wenn Medien manifeste Bilder veröffentlichen, dann tun sie das immer angesichts der zeitabhängigen politischen Problemdefinitionen, der materiellen Verhältnisse und journalistischer Selektionskriterien. Diese drei Facetten sollten daher bei der wissenschaftlichen Interpretation berücksichtigt werden. Wie genau diese theoretischen Anforderungen methodisch umgesetzt werden sollen, wird das dritte Kapitel zeigen.

2.5 Exkurs: Nachrichtenwerte nach Galtung und Holmboe Ruge

Im letzten Unterkapitel zum theoretischen Rahmen möchte ich auf die Nachrichtenwert-Theorie nach Johan Galtung und Mari Holmboe Ruge eingehen. Sie soll hier als Kontext-Theorie fungieren. Was ist damit konkret gemeint? Die dritte Forschungsfrage fordert die Ergebnisse aus der Bildanalyse zu kontextualisieren - einerseits angesichts journalistischer Auswahlkriterien. Diesen Anspruch stelle auch das letzte Unterkapitel. Die Nachrichtenwert-Theorie zeigt nun, welche allgemeinen Kriterien darüber entscheiden, ob ein Ereignis es in die Berichterstattung schafft.

In der Nachrichtenwert-Forschung geht man davon aus, dass die mediale Berichterstattung niemals vollständig sei, sondern bestimmte Ereignisse von Journalisten/Journalistinnen ausgewählt und zu Nachrichten erkoren werden (vgl. SCHULZ 1990: 8). Je mehr Nachrichtenfaktoren auf ein Ereignis zutreffen, desto höher sei sein Nachrichtenwert und desto wahrscheinlicher sei es auch, dass sich Medien damit auseinandersetzen und es schließlich veröffentlichen (vgl.

BOETZKES 2008: 55). Nachrichtenfaktoren sind also ein Ausdruck einer positiven Selektionsentscheidung auf der Seite von Medienvertretern/Medienvertreterinnen und damit Sinnbild dafür, wie Journalisten/Journalistinnen die Welt sehen (vgl. SCHULZ 1990: 30).

Der Erste, der auf diese publikationsfördernden Ereignismerkmale in der Forschung einging, war Walter Lippmann 1922 mit seinem Buch „Public Opinion“ (vgl. BOETZKES 2008: 55). Bereits Lippmann geht davon aus, dass Medien nicht über die Realität berichten, sondern aufgrund von Vorurteilen, Stereotypen und Wahrnehmungsmustern bestimmte Realitätsaspekte auswählen (vgl. BOETZKES 2008: 56). Auch in der Nachrichtenwerttheorie kann man also sozialkonstruktivistische Grundzüge erkennen.

Johan Galtung and Mari Holmboe Ruge haben sich im Speziellen mit internationalen politischen Ereignissen beschäftigt, (vgl. GALTUNG/HOLMBOE RUGE 1965: 64) somit ist ihr Ansatz ideal als Kontext-Theorie für die Problemstellung der vorliegenden Arbeit geeignet. Das Augenmerk der beiden liegt darauf, wie internationale politische Ereignisse zu veröffentlichten Nachrichten werden (vgl. GALTUNG/HOLMBOE RUGE 1965: 64f.). Entscheidend dafür, ob ein Ereignis nun zu einer berichtenswerten Nachricht wird - oder anders formuliert einen Nachrichtenwert habe - seien psychologische und kulturelle Einflussfaktoren, die die Wahrnehmung von Medien und deren Vertretern/Vertreterinnen entscheidend prägen (vgl. GALTUNG/HOLMBOE RUGE 1965: 65). Tatsächlich seien an diesem medialen Auswahlprozess vielfältige mediale Akteure/Akteurinnen beteiligt, zum Beispiel Nachrichtenagenturen, das lokale Büro eines Medienhauses, eine lokale Presseagentur oder der/die Verantwortliche für das Layout (vgl. GALTUNG/HOLMBOE RUGE 1965: 65). Jeder dieser medialen Akteure/Akteurinnen würde jedoch dazu tendieren Ereignisse mit einem höheren Nachrichtenwert eher als relevant einzustufen.

Hier folgt nun ein kurzer Abriss darüber, was die beiden als Nachrichtenfaktoren aufzählen, beginnend mit den kognitiven Faktoren: So gehen sie davon aus, dass über Ereignisse medial eher berichtet werde, wenn sie den Schwellenwert des Alltäglichen überschreiten, eine klare Interpretation der Geschehnisse vorliege, sie mit unseren Erwartungen konform gehen, aber dennoch zu einem gewissen Maße unerwartet sein (vgl. GALTUNG/HOLMBOE RUGE 1965: 66f.). Positiv auf die Veröffentlichungswahrscheinlichkeit wirke es sich außerdem aus, wenn die Frequenz des Ereignisses zum jeweiligen Nachrichtenmedium passt oder eine kulturelle Nähe und Relevanz zum Adressatenkreis des Mediums bestehe (vgl. ebda.). Grundsätzlich tendieren Medien auch zu einer kontinuierlichen und balancierten Berichterstattung (vgl. GALTUNG/HOLMBOE RUGE 1965: 67). Berichtet eine Zeitung also über einen Kriminalfall, so würde laut Nachrichtenwert-Theorie das darauffolgende Gerichtsurteil höchst wahrscheinlich ebenfalls als Nachricht eingestuft. Eine landwirtschaftliche Fachzeitschrift wird demnach versuchen in einer Ausgabe nicht nur Artikel für Viehhalter/innen oder Ackerbauern/Ackerbäuerinnen zu bringen, sondern eine Mischung aus beidem. Als kulturelle Nachrichtenfaktoren bezeichnen Galtung und Holmboe Ruge schließlich die Negativität eines Ereignisses, das Auftreten von Elite-Nationen oder Elite-Personen sowie das persönliche Schicksal eines Individuums (vgl. GALTUNG/HOLMBOE RUGE 1965: 68ff.).

Obwohl diese Nachrichtenwert-Theorie bereits aus den 1960er Jahren stammt, hat sie an Aktualität nichts eingebüßt. So hat Schulz in seiner Arbeit zu Nachrichtenfaktoren 1990 ebenfalls

auf die Liste von Galtung und Holmboe Ruge zurückgegriffen und diese nur leicht adaptiert (vgl. SCHULZ 1990: 32). Aufgrund der Nachrichtenwert-Theorie wäre nun anzunehmen, dass Medien ein nachrichtentaugliches Profil von atomaren Waffensystemen visualisieren. Das heißt Journalisten/Journalistinnen würden jene Aspekte aus den politischen Konstrukten auswählen, die aus ihrer Sicht einen hohen Nachrichtenwert für ihr jeweiliges Medium besitzen und dazu Medienbilder veröffentlichen. Inwieweit sich diese theoretischen Annahmen in den Ergebnissen der Bildanalyse wiederfinden, wird die Diskussion der fünf Forschungssituationen im vierten Kapitel zeigen (vgl. Kapitel 4.3 bis 4.7). Dafür müssen jedoch zunächst die Richtlinien des methodischen Vorgehens geklärt werden.

3. Das Untersuchungsdesign

Was auf dem Weg zur Beantwortung der Fragestellung noch fehlt, ist ein geeignetes Untersuchungsdesign. Aber wie genau sieht ein Untersuchungsdesign aus, das im Einklang mit dem theoretischen Rahmen steht und die gewünschte Art von Erkenntnissen aus der Empirie herauslösen kann? Grundsätzlich sollte das Untersuchungsdesign den konstruktivistischen Grundgedanken der Arbeit aufgreifen. Zusätzlich muss die Methode in der Lage sein visuelles Material unter Berücksichtigung der assoziativen Logik von Bildern in verbales Material zu „übersetzen“ um sie in dieser schriftlichen Masterarbeit wiedergeben zu können. Danach sollten die Bilder ihrem interpretativen Gehalt entsprechend nachvollziehbar in Gruppen zusammengefasst werden.

Diese Beweggründe haben letztlich zu jenem Untersuchungsdesign geführt, das ich nun in Kapitel drei vorstellen werde. Dazu folgt im Anschluss eine kurze Übersicht: Analog zum zweiten Kapitel folgt das Untersuchungsdesign den Leitlinien konstruktivistischer Wissensproduktion. Diesem Thema widme ich auch das erste Unterkapitel. Mithilfe einer visuellen Frame-Analyse wird dieser Grundgedanke schließlich methodisch umgesetzt. Dementsprechend geht es im nachfolgenden Unterkapitel um das Konzept Visueller Frame-Analysen. Solche visuellen Frame-Analysen können prinzipiell jedoch sehr unterschiedlich an die Problemstellung und die Fragestellung angepasst werden. Die nächsten Kapitel werden dann zeigen, wie ich das Konzept für die vorliegende Forschungsfrage adaptiert habe. Zuerst werde ich erklären, wie ich einen Bilderkorpus als Datengrundlage für die Visuelle-Frame-Analyse erstellt habe. Danach zeigt ein Abschnitt zur Ikonographie und Ikonologie, wie ich von non-verbalem Material zu verbalen Aussagen über das Bildmaterial komme. Das letzte Unterkapitel beschäftigt sich schließlich damit, wie ich mithilfe des Theoretischen Kodierens den ikonologischen Gehalt der Einzelbilder zu Frames gruppiert habe.

3.1 Konstruktivistische Wissensproduktion

Will diese Arbeit konsequent konstruktivistisch forschen, so ist eine demensprechende Ontologie, wie ich sie im 2. Kapitel dargelegt habe, nur ein erster Schritt. Mit anderen Worten: Auch die Wissensproduktion bzw. mein Vorgehen als Forscherin muss sich an konstruktivistischen Maßstäben orientieren. Das betrifft einerseits die Erkenntnistheorie. Eine Erkenntnistheorie, die mit dieser Denkweise konform ist, beschäftigt sich streng genommen nicht mit der Rekonstruktion der Realität, sondern der Rekonstruktion von subjektiven Konstrukten ersten Grades (vgl. FLICK 2005: 162; 152f.). Es gebe zwar eine äußere Realität, diese könne aber nicht unmittelbar erkannt werden (vgl. FLICK 2005: 152f.). Grund dafür ist, dass Forschern/Forscherinnen nur mittelbare Quellen zur Verfügung stehen, beispielsweise, was ihnen ein erzählendes Subjekt preisgibt (vgl. FLICK 2005: 162). Hinzu kommt, dass Wissenschaftler/innen selbst diese Konstrukte ersten Grades nicht unmittelbar abbilden können. Denn es gilt: Auch sozialwissenschaftliches Wissen wird in einem Entwicklungsprozess von Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen durch Abstraktionen, Generalisierungen, Selektion und Strukturierung sozial konstruiert

(vgl. FLICK 2005: 153). Man spricht von sogenannten Konstrukten zweiten Grades (vgl. FLICK 2005: 156). Eine konstruktivistische Erkenntnistheorie ist also insgesamt relativistisch ausgerichtet. Wissen sei ein soziales Produkt, das entsteht, wenn Forscher/innen sich mit empirischen Problemen von außen beschäftigen (vgl. CHARMAZ 2011: 184).

Aber auch eine relativistische Epistemologie greift nicht weit genug. Das Forschungs-Setting, die Forschungsteilnehmer/innen und die forschende Person selbst sind individuelle Komponenten der Forschungssituation, die maßgeblich beeinflussen welches Wissen hergestellt wird und müssen daher im Forschungsprozess reflektiert werden (vgl. CHARMAZ 2011: 184f.). Die Arbeit mit Bildern erfordert so eine Reflexion erst recht, beinhaltet eine Bildanalyse doch immer eine gewisse Form von Interpretation (vgl. BLEIKER 2015: 887). Konkret sollte eine geeignete Methodologie also folgende zwei Aspekte berücksichtigen: Einerseits wird Wissen subjektiv hergestellt. Gesucht werden daher Methoden, die eine Reflexion über die eigene subjektive Rolle im Forschungsprozess beinhalten. Zweitens ist Wissen situiert. Das methodische Werkzeug sollte daher anregen Ergebnisse immer in ihrem Kontext zu interpretieren. Dementsprechend folgt nun die Frage, wie beide Komponenten im Forschungsprozess praktisch umgesetzt werden können.

Zunächst will ich darauf eingehen, wie man bei einer Bildanalyse die eigene Position als Forschende/r reflektieren kann. Bei der Interpretation von Bildern empfiehlt Grittmann etwa das eigene Vorwissen im Forschungsprozess zu reflektieren (vgl. GRITTMANN 2018: 206). Praktisch umsetzen könne man diese Vorgabe beispielsweise, wenn Forscher/innen beim Analysieren bzw. Kodieren der Bilder Memos zu den persönlichen Einstellungen und dem eigenen Wissen aufschreiben (vgl. HERBERS/VOLPERS 2013: 89). Dadurch kann die eigene Sensibilität dafür gestärkt werden, ob Forschungsergebnisse direkt aus dem empirischen Material stammen oder die eigenen Vorstellungen zum Forschungsgegenstand reproduziert wurden. Bei Forschungsmemos geht es gleichzeitig auch darum bereits in einem frühen Stadium die analytischen Ideen zum Material zu sichern, selbst wenn es sich dabei nur um provisorische Annahmen zu den Daten handelt (vgl. Strübing 2014: 33f.).

Weitere Methoden der Grounded Theory versprechen ebenfalls das Verständnis für situierte Daten zu verbessern. So betont Grittmann wie wichtig es bei einer Bildanalyse ist, dass die Forscher/innen die Fähigkeit zu theoretischer Sensibilität besitzen (vgl. GRITTMANN 2018: 201). Damit ist laut Grounded Theory gemeint, dass Forscher/innen ein gewisses Gespür für das Verständnis der Daten entwickeln, wobei diese Fähigkeit durch eine Literaturrecherche oder berufliche und persönliche Erfahrungen geschärft werden kann (vgl. Strauss/Corbin 1996: 25f.). Zusätzlich setzt Grittmann bei der Bildanalyse auf die Methode des ständigen Vergleichs (vgl. GRITTMANN 2018: 194). Indem die Daten besonders beim Kodierprozess ständig miteinander verglichen werden, fallen Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Daten besonders auf (vgl. Strübing 2014: 15). Demnach sollten Bilder immer mit anderen Bildern des Korpus verglichen werden um ihre Eigenheiten besser verstehen zu können.

Neben der Position des/der Forschers/Forscherin ist das soziale Wissen auch abhängig vom Forschungs-Setting und den teilnehmenden Personen. Umgelegt auf die vorliegende Arbeit bedeutet das Folgendes: Wie Atomwaffen mithilfe von manifesten Bildern visuell interpretiert

werden hängt jedenfalls zusammen mit der Wahl der Medien, dem Analyse-Zeitraum und den darin enthaltenen Ereignissen, journalistischen Auswahlprozessen, den politischen Problemdefinitionen zum Thema Atomwaffen und den materiellen Verhältnissen nuklearer Waffensysteme. Dieser geballte Kontext der Forschungssituation muss wenigstens offengelegt werden. Bestenfalls sollten die Ergebnisse der Bildanalyse mithilfe dieser Kontext-Schichten kritisch diskutiert werden.

Inwiefern will ich nun die hier erwähnten Empfehlungen für einen konstruktivistischen Forschungsprozess umsetzen? Zunächst werde ich von Beginn an Forschungsmemos schreiben, wenn ich mich mit dem Bildmaterial beschäftige. Zusätzliche Literatur und Quellen werde ich verwenden, wenn es darum geht den interpretativen Gehalt der Bilder zu bestimmen. Wenn es beim Kodieren darum geht die Einzelbildbedeutungen zu gruppieren, will ich die Bilder immer wieder miteinander vergleichen um möglichst homogene Gruppen zu erhalten. Die daraus entwickelten gruppierten Problemdefinitionen werde ich schließlich mithilfe der bereits beschriebenen Produktionsbedingungen kontextualisieren.

3.2 Visuelle Frame-Analyse

Bereits im zweiten Kapitel habe ich die Fruchtbarkeit der Framing-Theorie für das Verständnis der Untersuchungssituation erläutert. Framing kann jedoch nicht nur als ein theoretischer, sondern auch als ein methodischer Ansatz verwendet werden (vgl. GEISE/LOBINGER/BRANTNER 2013: 65). Auf der Suche nach einem geeigneten Untersuchungsdesign für meine Fragestellung ist es daher nur sinnvoll Framing auch als methodisches Konzept zu verwenden. Grundsätzlich liegt der Fokus der Framing-Forschung bisher weitgehend auf den Strukturen, Funktionen und Wirkungen von textlichen Medienbotschaften (vgl. GEISE/LOBINGER/BRANTNER 2013: 42). Für die Arbeit mit visuellem Material hat sich jedoch eine eigene methodische Tradition entwickelt: Visual Framing. Da sich die vorliegende Arbeit auf empirischer Seite hauptsächlich mit Medienbildern beschäftigt, liegt es nahe diesen Methodenstrang für das Untersuchungsdesign zu verwenden.

Die zuvor in Kapitel zwei diskutierte Definition von Framing nach Entman wird von Geise, Lobinger und Brantner auch dazu verwendet Visual Framing zu erklären:

„Visuelles Framing ist der Prozess und/oder das Ergebnis der Selektion und Akzentuierung bestimmter Aspekte der wahrgenommenen Realität in einem kommunikativen Kontext durch Mittel Visueller Kommunikation, durch spezifische Strukturierungs- und Interpretationsmuster und/oder Handlungsempfehlungen für den beschriebenen Sachverhalt nahegelegt werden und die die Informationsverarbeitung prägen.“ (GEISE/LOBINGER/BRANTNER 2013: 47).

Kurzum: Das Spezifische an Visual Framing sei, dass der Modus, wie ein ausgewählter Realitätsaspekt hervorgehoben wird, visuell ist (vgl. GEISE/LOBINGER/BRANTNER 2013: 42; 47). Das klingt zunächst einfach. Bereits in Kapitel zwei wurde jedoch auf die Besonderheiten in der Funktionsweise und Wirkungslogik von Bildmaterial hingewiesen. Als Bildanalyse muss eine

Visuelle Frame-Analyse daher auch die spezielle sensorische Wahrnehmung und kognitive Verarbeitung visueller Reize berücksichtigen (vgl. BADEN/GEISE 2013: 147f.). Es können also nicht die gleichen Methoden verwendet werden um visuelle Frames zu erforschen, wie für die Analyse verbaler Frames. Der Fokus einer Visuellen Frame-Analyse kann dabei entweder auf den media frames liegen, also dem visuellen Produkt medialer Berichterstattung, oder auf den audience frames, d. h. der Frage, welche Auswirkungen die visuellen Frames auf die Wahrnehmung von Rezipienten/Rezipientinnen haben (vgl. MÜLLER 2013: 33). In der vorliegenden Arbeit geht es ganz klar um den ersteren Fall.

Um Visuelle Frames zu erforschen, muss zunächst präzisiert werden, wie sich ein visueller Frame in der Analyse überhaupt offenbart. Analog zur Definition nach Entman gibt es nun zwei Aspekte, woran man einen visuellen Frame erkennt. Einer davon ist die Selektion von bestimmten Realitätsaspekten. Was bedeutet das angewendet auf Bildmaterial? Die Visuelle Frame-Analyse sieht sich zunächst die Berichterstattung zu einem Thema an und fragt danach, welche Interpretationen dieses Themas visuell sichtbar gemacht werden (vgl. HERBERS/VOLPERS 2013: 84). Hier geht es also um den interpretativen Gehalt der Bildberichterstattung, der mit geeigneten Methoden zunächst herausgelöst werden muss. In Anbetracht der Komplexität und Polysemie von visuellen Konstrukten kann ein Bild aber auch immer mehrere Problemdefinitionen bzw. Frames veranschaulichen (vgl. LOBINGER/GEISE 2013: 343). Bei der Analyse von Medienbildern sei dabei jedenfalls der umliegende Text zu berücksichtigen. Bereits im Kapitel zur visuellen Kommunikationslogik (vgl. Kapitel 2.3) wurde betont, dass der benachbarte Text Bildern einen Interpretationsrahmen vorgibt. Würde man bei einer Visuellen Frame-Analyse also nicht beide Modi berücksichtigen, würde das letztlich zu einem unvollständigen Verständnis der Medienframes führen (vgl. LOBINGER/GEISE 2013: 336).

Folgendes Beispiel soll diesen Aspekt von Visual Framing verdeutlichen. In der Bildberichterstattung zum G8-Gipfel in Heiligendamm im Juni 2007 konnten Redakteure/Redakteurinnen zwischen unterschiedlichen konstruierten Realitätsaspekten für ihre Bildberichterstattung auswählen: Zeige ich eines der sogenannten „Familienfotos“ der Staats- und Regierungschefs im Strandkorb, einen Sicherheitszaun für den Schutz der Politiker/innen, das Grand Hotel Heiligendamm oder etwa Fotos von Protesten gegen den Gipfel. Neben der Auswahl manifester Bildinhalte stehen Medienvertreter/innen aber auch vor der Wahl, mit welchen verbalen Botschaften sie dieses Bildmaterial in Verbindung setzen. Die erste Frage einer Visuellen Frame-Analyse fragt also danach, welche unter den zahlreichen möglichen Ereignisinterpretationen die Bildberichterstattung darlegt.

Zweitens muss es darum gehen die Selektionsentscheidung für diesen Realitätsaspekt sichtbar zu machen. Dafür müsse man die Bilder mit ihren Produktions- und Rezeptionskontexten in Verbindung bringt (vgl. LOBINGER/GEISE 2013: 347f.). Demgemäß schlagen Lobinger und Geise vor, sich methodisch an der ikonologischen Kontextanalyse zu orientieren (vgl. ebda.). In einer Visuellen Frame-Analyse müssen also die visuellen Problemdefinitionen mit der vermeintlichen Realität kontrastiert werden. Die Diskussion im zweiten Kapitel hat gezeigt, dass diese Realität eigentlich ein Konglomerat aus den materiellen Verhältnissen, politischen Problemdefinitionen und journalistischen Routinen ist. Dementsprechend sollte die visuelle Problemdefinition mit

den materiellen und politischen Problemdefinitionen verglichen werden um zu reflektieren welche Realitätsaspekte in der Bildberichterstattung ausgewählt wurden. Von einem politischen Re-Framing bzw. einem materiellen Re-Framing könnte dann gesprochen werden, wenn die Bildberichterstattung die materiellen und politischen Problemdefinitionen reproduziert. Zusätzlich kann es hilfreich sein die visuellen Interpretationen damit zu vergleichen, was Kriterien journalistischer Selektion sind. Dadurch könnte man zeigen, ob die visuellen Problemdefinition lediglich ein Ausdruck von routinisierten Auswahlentscheidungen sind.

Die Selektion bestimmter Realitätsaspekte allein macht jedoch keinen Visuellen Frame. Folgt man Entmans Definition, ist dazu zweitens auch die Salienz der Bildinhalte notwendig. Das kann sich im empirischen Material unterschiedlich äußern. Von einem salienten Bildinhalt kann dann gesprochen werden, wenn ihm in der Berichterstattung mehr Aufmerksamkeit zuteilwird, er an prominenter Stelle im Medienprodukt positioniert wird und mit affektiven Botschaften verknüpft wird (vgl. GEISE/LOBINGER/BRANTNER 2013: 57). Vereinfacht ausgedrückt kann Salienz auch mit relativer Häufigkeit gleichgesetzt werden (vgl. ebda.). Wenn man eine Vielzahl von Bildern analysiert und eine Gruppe von Bildern eine ähnliche Deutung preisgibt, kann von einem salienten Frame die Rede sein (vgl. LOBINGER/GEISE 2013: 347). Daraus folgt: Eine Visuelle Frame-Analyse ist nicht als Einzelbildanalyse konzipiert, sondern erfordert jedenfalls, dass ein Bilderkorpus angelegt wird.

Nachdem klar ist, was visuelle Frames kennzeichnet, geht es nun darum sie durch wissenschaftliche Methoden aus einem Bilderkorpus herauszulösen. Entscheidende Vorarbeit dafür, wie man eine visuelle Frame-Analyse methodisch anlegen kann, leisteten Elke Grittmann und Ilona Amann mit ihrer Bildtypenanalyse (vgl. MÜLLER 2013: 32). Wie gehen die beiden vor um Bildtypen festzustellen? Zunächst werden die Bilder entsprechend dem ikonografisch-ikonologischen Ansatz beschrieben und analysiert. Anschließend werden ähnliche Bilder zu Bildtypen zusammengefasst und ikonologisch interpretiert (vgl. GRITTMANN/AMMANN 2011: 169ff.). Damit ermöglichen Bildtypen einen Rückschluss auf journalistische Routinen und Selektionskriterien (vgl. GRITTMANN/AMMANN 2011: 164). Ähnliches gilt auch für Visuelle Frames. Der Unterschied zu Bildtypen ist jedoch, dass visuelle Frames ganz unterschiedliche Bildtypen und -motive beinhalten können, die jedoch die gleiche Problemdefinition zu einem Thema vorgeben (vgl. HERBERS/VOLPERS 2013: 84). Bei einer Visuellen Frame-Analyse dürfe also nicht nach Bildmotiven gruppiert werden, sondern nach interpretativem Gehalt in Zusammenhang mit dem Medientext. Dazu möchte ich abermals auf das Beispiel zum Bildtyp „Bad in der Menge“ aus Kapitel 2.3 verweisen.

In Anschluss an die Bildtypenanalyse wurde die Visuelle Frame-Analyse bereits viele Male umgesetzt. Ein kurzer Blick auf den State of the Art der Methode, kann auch für die eigene Forschung lohnend sein. Im Wesentlichen fokussieren bisherige Visuelle Frame-Analysen auf journalistischer Berichterstattung, welche meist quantitativ und inhaltsanalytisch auf mögliche Frames analysiert wird (vgl. GEISE/LOBINGER/BRANTNER 2013: 54f.; 63). Dabei sind Vergleiche zwischen verschiedenen Ereignissen und Massenmedien gängige Praxis (vgl. GEISE/LOBINGER/BRANTNER 2013: 54f.). Grundsätzlich beschäftigen sich Frame-Analysen entweder mit Bildmaterial oder mit Text, aber nicht mit beidem gleichzeitig (vgl. GEISE/LOBINGER/BRANTNER 2013:

62). Dennoch gibt es Arbeiten, die versuchen das Bildmaterial mithilfe von Schlagzeilen und Bildunterschriften zu kontextualisieren (vgl. ebda.). Inhaltlich beschäftigen sich die Anwendungsbeispiele meist mit militärischen Konflikten, Kriegen, Terrorismus, Naturkatastrophen, Krisen und ihren Konsequenzen (vgl. GEISE/LOBINGER/BRANTNER 2013: 56).

Ein Beispiel für eine quantitative Herangehensweise wäre etwa „Visual framing of Muslim women in the Arab Spring: Prominent, active, and visible“ von Shugofa Dastgeer and Peter J. Gade. Mithilfe einer quantitativen Inhaltsanalyse untersuchen die beiden die Bildberichterstattung von *Al Jazeera* und *CNN* daraufhin, wie muslimische Frauen während des Arabischen Frühlings gerahmt wurden (vgl. DASTGEER/GADE 2016: 438f.). Bei quantitativen Inhaltsanalysen wie hier, werden aus wissenschaftlicher Literatur Frames abgeleitet und im Nachhinein am empirischen Material überprüft. Eine Visuelle Frame-Analysen qualitativ auszurichten ist ebenfalls möglich. Ein Beispiel einer solchen qualitativen visuellen Frame-Analyse bieten Bandtel und Tenscher. In ihrem Artikel „Front Cover Imagery and the Social Construction of the Vietnam War: A Case Study of LIFE magazine’s Iconology and its Impact on Visual Discourse“ nutzen sie die ikonografisch-ikonologische Methode um Frames direkt aus dem empirischen Material herauszulösen (vgl. BANDTEL/TENSCHER 2014: 105).

Je nach Fragestellung verwenden Forscher/innen also ganz unterschiedliche Methoden, um das Konzept einer Visuellen Frame-Analyse umzusetzen. Wie die Adaptierung für die vorliegende Forschungsarbeit aussehen soll hängt also zu Allererst von den anfangs definierten Forschungsfragen ab. Wir erinnern uns zurück: Q₁ fragte nach dem interpretativen Gehalt der Bildberichterstattung zu Atomwaffen in fünf festgelegten Zeiträumen. Und Q₂ wollte dabei wissen, welche medien-spezifischen Unterschiede es dabei gibt. Umgelegt auf den zweidimensionalen Frame-Begriff steht hier also das Selektionsprodukt im Vordergrund bzw. welche verschiedenen Realitätsdeutungen von den drei Medien zum Thema Atomwaffen angeboten wurden.

Zunächst muss also ein Bilderkorpus angelegt werden, der alle Artikel zum Thema Atomwaffen, die die drei Medien in den fünf Forschungssituationen veröffentlicht haben, enthält. Diese sollte nach Medium und der jeweiligen Forschungssituation unterteilt sein. Wie ich dabei genau vorgegangen bin zeigt das nächste Unterkapitel. Dann muss der interpretative Gehalt der Bilder herausgelöst werden. Auf den Gebrauch vorhandener Frame-Kategorien werde ich dabei verzichten und direkt aus dem empirischen Material gegenstandsbezogene Kategorien bilden. Ein Grund dafür ist mein Erkenntnisinteresse, das nach den Eigenheiten der festgelegten Forschungssituationen fragt. Der Stand der Forschung zeigte auch, dass die mediale Visualisierung von Atomwaffen bislang eine Forschungslücke ist. Es existiert also keine geeignete Palette an visuellen Frames aus anderen Arbeiten zum Thema Atomwaffen, mit denen ich hier arbeiten könnte. Qualitative Frame-Analysen werden gerade bei solchen lückenhaften oder neu erschlossenen Forschungsgebieten empfohlen (vgl. ISERMANN 2015: 170). Gänzlich quantitative Verfahren werden meist dann verwendet, wenn es um manifeste eindeutige Merkmale geht (vgl. BOCK/ISERMANN/KNIEPER 2013: 57). Gleichzeitig können vorhandene Frame-Kategorien, beispielsweise zur Kriegsberichterstattung oder gewaltsamen Konflikten, nicht automatisch und unreflektiert auf die Berichterstattung zu Atomwaffen angewendet werden.

Stattdessen werde ich den ikonografisch-ikonologischen Dreischritt nach Panofsky adaptieren um den interpretativen Gehalt der Medienbilder in Zusammenhang mit dem Umgebungstext verbal festzuhalten. Genauer wird im übernächsten Kapitel (vgl. Kapitel 3.4) erklärt. Wie die meisten Arbeiten will auch ich mich auf die Interpretation der Bilder konzentrieren und keine gleichberechtigte Analyse von visuellen und verbalen Frames durchführen. Dennoch wird hier wenigstens der Umgebungstext, das heißt die Schlagzeile und die Bildunterschrift für die Interpretation der Bilder berücksichtigt.

Das Gruppieren der verschiedenen Interpretationen soll dann möglichst nachvollziehbar gestaltet werden. Das ist auch eine Empfehlung aus der Forschung (vgl. MÜLLER 2013: 34). Dafür werde ich Empfehlungen aus der Grounded Theory umsetzen. Zum einen werde ich die Methode des Ständigen Vergleichs berücksichtigen, d. h. die Bilder werden untereinander verglichen um besser zu verstehen, welche Deutungen ihnen jeweils zugrunde liegen. Außerdem soll Memo-Writing im Forschungsprozess dazu dienen, jegliche Auffälligkeiten im Bilderkorpus sofort festzuhalten. Die Abstraktion der Einzelbildbedeutungen wird sich schließlich das Theoretische Kodieren zum Vorbild nehmen. Näheres dazu werde ich im Laufe des dritten Kapitels (vgl. Kapitel 3.5) noch erläutern.

Am Ende dieses Prozedere müsste eine Liste mit Deutungen zum Thema Atomwaffen stehen. Nun geht es um die zahlenmäßige Salienz dieser Deutungen. Als Frame werden in der vorliegenden Arbeit jene Interpretationen bezeichnet, die innerhalb einer Forschungssituation wenigstens 10 % der veröffentlichten Bilder eines Mediums ausmachen. Tatsächlich werden quantitative und qualitative Methoden in der Wissenschaft längst nicht mehr als Gegensatzpaar betrachtet, sondern komplementär in ein und demselben Untersuchungsdesign verwendet (vgl. Kelle/Erzberger 2005: 305f.). So macht es bei einer Frame-Analyse Sinn, einen quantitativen Überblick darüber zu geben, welche Interpretationen von Atomwaffen besonders häufig verwendet wurden. Nur so kann letztlich die Salienz potentieller Frames festgehalten werden. Da die thematisch relevanten Artikel durch die Suchfunktion auf den Online-Seiten der gewählten Massenmedien gefunden werden sollen, ist die Positionierung im Medienprodukt in dieser Arbeit für die Salienz der Frames nicht relevant.

Um die Selektionsentscheidung hinter dem Frame schließlich zu verdeutlichen und Q₃ beantworten zu können, will ich noch den Produktionskontext sichtbar machen - konkret die materiellen Verhältnisse zum Thema Atomwaffen, die politischen Problemdefinitionen und die journalistischen Selektionskriterien. Im vierten Kapitel werde ich so nicht nur die einzelnen Frames und ihre Salienz besprechen, sondern auch diskutieren, inwieweit diese Produktionsbedingungen damit reproduziert wurden.

3.3 Das Erstellen eines Bilderkorpus

Der erste Schritt zur Erkenntnis über mögliche Frames in der Untersuchungssituation, ist das Erstellen einer Datengrundlage - kurz, eines Bilderkorpus. Zunächst kommt jedes Bildmaterial infrage, das die drei ausgewählten Massenmedien in den festgelegten Zeiträumen online veröffentlicht haben. Die Fragestellung präzisiert weiter: Das Bildmaterial muss in Zusammenhang

mit Atomwaffen veröffentlicht worden sein. Wie dieser Aspekt operationalisiert wurde, bedarf näherer Erläuterung.

Der erste Schritt um solche relevanten Artikel zu finden, führt über die Suchfunktion der Internetseiten der ausgewählten Massenmedien. Gesucht wurden alle Artikel, die entweder das Wort „nuclear“ oder „atomic“ im Fließtext enthalten. Wie bereits im Einleitungskapitel beschrieben wurden beide Begriffe im Korpus ohne einen wesentlichen Bedeutungsunterschied verwendet. Danach wurden jene Artikel ausgewählt, die in einer der fünf Situationen veröffentlicht wurden. Ausschlaggebend dafür ist grundsätzlich das Datum, das auch im Artikel genannt wird. Eine Ausnahme davon sind jene Artikel, die kein exaktes Datum nennen. Das trifft auf einige multimodale Artikel von *CNN International* zu, die ein Video-Still inklusive Button für das Starten eines Videos und daneben eine Schlagzeile mit lediglich einem Textabsatz beinhalten. In diesem Fall wird das Datum aus dem Internet-Quellcode verwendet.

Nun war wichtig, dass Atomwaffen das bestimmende Thema im Artikel und nicht nur eine Randnotiz sind, die zugespitzt ausgedrückt lediglich am Ende des Artikels in einem einzigen Satz erwähnt werden. Deshalb wurden manuell alle Artikel aussortiert, die Atomwaffen nicht wenigstens im Titel, wenn vorhanden im Vorspann oder im ersten Absatz direkt kommunizieren. Dazu gibt es eine Ausnahme: *CNN International* veröffentlicht Bildergalerien, die keinen Fließtext enthalten. In diesem Fall ist neben der Schlagzeile auch die Bildunterschrift des ersten Bildes relevant. Dass die zentrale Botschaft eines Artikels in Schlagzeile und Vorspann Erwähnung findet, ist auch gemeinhin mit der journalistischen Praxis konform.

Atomwaffen müssen jedoch nicht immer mit dem Ausdruck „nuclear weapon“ kommuniziert werden. Wichtig ist, dass sich der jeweilige Begriff zweifelsfrei um Atomwaffen dreht. Dafür wurden die jeweiligen Begriffe in Online-Wörterbüchern nachgeschlagen. Konkret habe ich dabei lexico.com, das unter anderem von der Oxford University Press betrieben wird, und dict.tu-chemnitz.de, das Online-Wörterbuch der Technischen Universität Chemnitz verwendet. Konkrete Beispiele für relevante Begriffe aus dem empirischen Material sind „A-bomb“, „nuclear arsenal“, „atomic strike“, „nuclear proliferation“, „nuclear missile“, „nuclear button“, „to disarm one’s nuclear program“, „nuclear attack“, „nuclear football“, „de-nuking“, „to denuclearize“, „military nuclear program“, „nuclear test“ oder „nuclear codes“. Begriffe, die dieses Kriterium nicht erfüllen und die dazugehörigen Artikel und manifesten Bilder müssen aus forschungspragmatischen Gründen ausgeschlossen werden.

So hat der Auswahlprozess gezeigt, dass es zahlreiche mehrdeutige Begriffe im Zusammenhang mit Atomwaffen gibt. Grund dafür ist in den meisten Fällen, dass die Adjektive „nuclear“ und „atomic“ auch dazu verwendet werden um über zivile Atomenergie zu berichten. Zweideutige Begriffe wären etwa „nuclear disaster“, „Hiroshima“, „atomic conflict“, „nuke“, „nuclear option“, „missile“ oder „nuclear program“. Große Vorsicht ist bei dem Begriff „Iran deal“ geboten. Der Iran-Deal, offiziell auch Joint Comprehensive Plan of Action (JCPOA) genannt, ist ein komplexes internationales Abkommen, dessen Inhalte und Zielsetzung ich hier dezidiert nicht behandeln möchte. Ob es bei diesem Übereinkommen letztlich um Atomwaffen geht oder nicht muss der jeweilige Artikel selbst kommunizieren. Demnach wäre eine fiktive Schlagzeile wie

„Iran deal prevents future nuclear strikes“ relevant. Auf der anderen Seite würde die Formulierung „Oil price is sinking due to Iran deal“ nicht ausreichen um in dieser Arbeit berücksichtigt zu werden. Auch die Begriffe „Hiroshima“ und „Nagasaki“ habe ich hier bewusst nicht als Synonyme für die ersten beiden Atombombenabwürfe im Jahr 1945 verwendet. Nur wenn in der Schlagzeile oder dem ersten Absatz die Rede von Atomwaffen ist wird solch ein Artikel auch berücksichtigt.

Gestrichen werden auch Artikel, die das Tagesgeschehen oder Wochengeschehen zusammenfassen. So veröffentlicht etwa *CNN International* regelmäßig Artikel der Reihe „Today’s 5 Things“, die die wichtigsten fünf Themen des Tages zusammenfassen. Diese Artikel nehmen in der Schlagzeile und dem ersten Absatz Bezug zu mehreren Ereignissen, die nicht direkt zusammenhängen. Das Titelbild zum Artikel nimmt dann jedoch zwangsläufig nur auf eines der Ereignisse Bezug. Da es sich hier also um irreführendes Bildmaterial handeln würde, werden diese Artikel ausgeschlossen.

Darüber hinaus werden auch Artikel ausgeschlossen, die doppelt vorkommen. Dieser Fall ist nur im Zusammenhang mit der Suchmaschine von *China Daily* aufgetreten. Die Ergebnisliste hat manche Artikel gleich viermal angezeigt, obwohl Text, Bild, Layout, Veröffentlichungsdatum und sogar -uhrzeit komplett identisch sind (vgl. HUANXIN 2017a; HUANXIN 2017b; HUANXIN 2017c; HUANXIN 2017d). Unterschied ist nur, dass die Artikel dem Quellcode nach einmal keiner Region und jeweils einmal Europa, Afrika oder den USA zugeordnet werden. Aus diesem Grund habe ich mich dazu entschieden diese Artikel und ihre enthaltenen Bilder nur einmal zu berücksichtigen.

Diese Vorgehensweise hat zunächst eine Bandbreite an thematisch relevanten Artikeln hervorgebracht. Zunächst wurden Artikel, die keinerlei Bildmaterial beinhalten, aussortiert. Die anderen Artikel enthalten unterschiedliches visuelles Material, dazu zählen Titelbilder, Bilder im Fließtext, Bildergalerien, Hintergrundbilder und Video-Stills. Ein Rückblick auf das zweite Kapitel zeigt, dass ich hier einen breiten Bildbegriff verwende. Somit sind grundsätzlich alle diese manifesten Bilder forschungsrelevant. Die Videos selbst sind nicht Teil dieser Arbeit. Grund dafür ist, dass die Analyse von so einer großen Anzahl an Videos wegen ihrer komplexen multimedialen Kommunikationslogik die Ausmaße einer Masterarbeit bei weitem übersteigen würde. Obwohl Videos an sich also nicht Teil dieser Arbeit sind, habe ich Video-Stills, die beispielsweise von *CNN* regelmäßig als Titelbilder verwendet werden, bewusst miteinbezogen. Klickt der Nutzer auf den Play-Button im Vordergrund des Bildes, wird ein Video abgespielt, das inhaltlich zum Artikel passt. Diese Video-Stills sind dabei jedoch keine zufälligen Ausschnitte aus den Videos, sondern wurden von den Journalisten/Journalistinnen bewusst als Vorschaubilder gewählt.

Aus forschungspragmatischen Gründen gibt es dennoch Bildmaterial in den relevanten Artikeln, das manuell ausgeschlossen wurde. Dazu zählen etwa Porträt-Aufnahmen der Autoren/Autorinnen, Vorschaubilder von „related articles“ oder „related videos“, sofern sie nach dem Artikel stehen und nicht in den Artikel eingebettet sind sowie jegliche Form von visueller Werbung. Nicht Teil des Bilderkorpus sind außerdem reine Text-Bilder. So stellt *China Daily* in manchen Artikeln vergrößerten Text an die rechte Seite des Fließtextes. Obwohl es sich bei

diesen Textpassagen um jpeg-Dateien handelt, werde ich diese Bilddateien in meiner Arbeit nicht berücksichtigen. Grund dafür ist, dass dieser vergrößerte Text mit einer rational-argumentativen Logik analysiert werden müsste. Vereinfacht gesagt: Der Inhalt des Textes erschließt sich nicht durch das Betrachten, sondern nur durch das Lesen der Wörter. Zweifels- ohne gibt es hier Mischformen, so ist nicht jede Grafik auf den ersten Blick assoziativ interpretierbar. Diese Text-Bilder beinhalten jedoch gar keine Inhalte mit einer assoziativen Logik, sondern nur Buchstaben.

Die oben genannten Auswahlprozesse ergaben schließlich eine Liste mit relevantem Bildmaterial. Für die weiterführende Analyse wurden die Bilddateien in Tropy gespeichert. Tropy ist ein Programm, in dem ein Bilderkorpus angelegt und mit Notizen und Kategorien versehen werden kann. In Tropy folgte eine formale Kodierung der Bilddateien. Erwähnung finden dabei der Name des Mediums, das Veröffentlichungsdatum, die URL-Quelle, der Wortlaut der Schlagzeile und wenn vorhanden die dazugehörige Bildunterschrift. Diese Aspekte zusammenge- nommen ergeben die Analyse-Einheit.

Bevor ich auf die weitere Analyse des Bildmaterials eingehe, sei noch eine kurze Reflexion erlaubt: Welche Artikel und Bilder sind aufgrund der beschriebenen Vorgehensweise nicht Teil des Bilderkorpus? Artikel zu ein und demselben Thema, beispielsweise zum Indien-Pakistan-Konflikt können für diese Arbeit einmal forschungsrelevant sein, ein anderes Mal jedoch nicht. Erst wenn in der Berichterstattung ein Zusammenhang mit Atomwaffen in der jeweiligen Schlagzeile, dem Vorspann oder dem ersten Absatz verbal kommuniziert wird, ist ein Artikel mitsamt seinem Bildmaterial relevant. Über die Relevanz eines Artikels muss also immer fall- spezifisch entschieden werden. Bildmaterial zum Konflikt zwischen Pakistan und Indien ist also zum Beispiel nicht kategorisch relevant. Zweifelsohne kann ein unsichtbarer Zusammenhang zwischen einem Konflikt und dem Einsatz von Atomwaffen bestehen. Ich gehe hier jedoch davon aus, dass, wenn ein Konflikt stark in Zusammenhang mit Atomwaffen steht, sich das auch im Text niederschlägt.

Was ebenfalls nicht Teil meines Bilderkorpus ist, sind manifeste Bilder von Atomwaffen, die jedoch nicht in einem verbalen Zusammenhang mit Atomwaffen veröffentlicht wurden. Dazu ein fiktives Beispiel: *CNN* veröffentlicht einen Artikel über die Niederlage einer Basketballmann- schaft mit einem Atompilz als Titelbild und dem Titel „Devastating defeat for the New York Knicks tonight“. Hier wird die sportliche Niederlage mithilfe des Atompilz-Motivs für Zerstörung visuell kommuniziert. Richtigerweise ist diese Bilddatei jedoch nicht Teil meines Korpus. Es geht in dieser Arbeit nämlich nicht um die motivische Verwendung des Atompilzes in der Be- richterstattung oder dessen Status als Bildikone, sondern um die Problemdefinition von Atom- waffen selbst.

Würde Bildmaterial ganz ohne Text veröffentlicht werden, wäre dieses ebenfalls nicht Teil des Bilderkorpus, denn ohne dazugehörige verbale Kommunikation können solche Bilder über die Suchfunktion schlichtweg nicht gefunden werden. Vorstellbar wäre etwa, dass ein Medium ein Bild der Woche veröffentlicht nur mit der Überschrift „picture of the week“. Selbst wenn dieses manifeste Bild einen Atomwaffentest abbildet ist es nicht Teil des Bilderkorpus, weil es mit der

verbal gestützten Suche dieser Arbeit nicht gefunden werden kann. Bei der Erstellung des Bilderkorpus konnte ich jedoch feststellen, dass selbst Bildergalerien nicht für sich allein, sondern wenigstens in Kombination mit einer Überschrift und einer Bildunterschrift veröffentlicht wurden.

3.4 Der visuelle Modus und seine ikonologische Übersetzung

Wie gelange ich nun vom Bilderkorpus zu verbal formulierten Frames? Laut Erkenntnisinteresse ist diese Arbeit auf der Suche nach bildimmanenten Frames. Solche themenspezifischen Frames unterscheiden sich klar von allgemeinen Frames, die aus der Theorie gewonnen werden (vgl. ENTMAN/MATTHES/PELLICANO 2009: 176). Eine Inhaltsanalyse wäre nicht in der Lage solche bildimmanenten Bedeutungsschichten herauszulösen (vgl. HERBERS/VOLPERS 2013: 89). Gefordert ist daher eine Art Übersetzung von einer visuellen Ausdrucksform in eine verbale, weil Forschungsergebnisse letztlich immer über Text präsentiert werden müssen (vgl. PETERSEN/SCHWENDER 2011: 20). Genau an dieser Stelle hapert es vielen Arbeiten an Nachvollziehbarkeit und Reflexion, handelt es sich bei der Gewinnung von Frames doch um einen Akt der Interpretation (vgl. MÜLLER 2013: 33). Marion Müller empfiehlt Framing-Ansätze durch Ikonologie anzureichern, kann sie doch dabei helfen bildinhaltsbasierte Kategorien aus dem Material zu gewinnen (vgl. MÜLLER 2011: 43). Bereits das Beispiel von Tenscher und Bandtel zum Vietnamkrieg zeigte, dass es hilfreich sein kann den ikonologischen Ansatz für die Bildübersetzung innerhalb einer Visuellen Frame-Analyse zu verwenden. Dieser Empfehlung will ich hier nun folgen und den interpretativen Gehalt meiner gesammelten Bilder mithilfe der Ikonologie systematisch induktiv verbalisieren.

Ursprünglich geht die ikonografisch-ikonologische Methode auf einen Artikel von 1932 zurück, in dem der Kunsthistoriker Erwin Panofsky drei Schritte zur Interpretation von Bildern erklärt (vgl. MÜLLER 2011: 30). Bilder werden hier als historische Quellen verstanden, deren Analyse und Interpretation nicht nur die Bedeutung des Bildmaterials selbst offenlegen kann, sondern auch ihre sozio-politischen und kulturellen Entstehungskontexte und den Rezeptionskontext beleuchten kann (vgl. MÜLLER 2011: 29). Wichtig ist hier, dass Panofsky damit konkret die Bedeutungen von Kunstwerken analysieren wollte (vgl. PANOFSKY 2006: 37). Konkret müssen dabei drei Bedeutungsschichten berücksichtigt werden:

Panofskys Dreischritt beginnt mit der vor-ikonografischen Beschreibung des Bildes. Hier geht es darum, das primäre oder natürliche Sujet mithilfe unseres praktischen Wissens zu identifizieren, sei es hinsichtlich Formen, Linien, Farbe oder Motiv (vgl. PANOFSKY 2006: 37; 44). Was folgt ist die ikonografische Analyse. In diesem Schritt wird das sekundäre oder konventionelle Sujet benannt, d. h. die allegorischen bildhaften Bedeutungen werden den dazugehörigen Inhalten zugewiesen (vgl. PANOFSKY 2006: 37f.; 48). Das kann beispielsweise das Benennen einer Person mit ihrem Namen und ihrer Position im öffentlichen Leben sein. Für die ikonografische Analyse ist bereits eine gewisse Vertrautheit mit dem Themenbereich des jeweiligen Bildes notwendig, die etwa durch die Lektüre literarischer Quellen erreicht werden kann (vgl. ebda.). Bei der abschließenden ikonologischen Interpretation soll der eigentliche Gehalt eines Bildes

bzw. Kunstwerkes in Anbetracht seines Kontextes identifiziert werden (vgl. MÜLLER 2011: 33). Laut Panofsky verdichten sich in einem Werk die Grundeinstellungen einer Nation, Epoche und Klasse (vgl. PANOFSKY 2006: 39; 53). Für solche Informationen soll die Typengeschichte herangezogen werden, das heißt, wie unter wechselnden historischen Bedingungen bestimmte Themen und Vorstellungen durch Gegenstände und Ereignisse ausgedrückt wurden (vgl. ebda.). Da die Bedeutung eines Bildes immer kontextabhängig ist, müssen für die ikonologische Interpretation jedenfalls die relevanten Produktions- und Rezeptionskontexte berücksichtigt werden (vgl. MÜLLER 2011: 30).

Nachdem Panofskys Analyse eigentlich für Kunstwerke konzipiert wurde, hat Knieper diese Methode für die Arbeit mit Medienbilder aktualisiert und mithilfe des bereits angesprochenen Modells journalistischer Bildkommunikation nach Isermann synthetisiert (vgl. BOCK/ISERMANN/KNIEPER 2013: 63f.). Knieper geht es also darum ein Medienbild im Kontext seiner Entstehung und seiner Rezeption zu analysieren. Die daraus entstandene ikonologische Kontextanalyse ist jedoch eigentlich als Einzelbildanalyse konzipiert (vgl. BOCK/ISERMANN/KNIEPER 2013: 63). Mit dieser Methode soll ein einzelnes Bild daraufhin analysiert werden können, welche Wirkabsichten, medien-spezifischen Zwänge und Konsequenzen die Wahl des Trägermediums und die mediale Kultur und Geschichte beinhalten (vgl. BOCK/ISERMANN/KNIEPER 2013: 63). Dabei sind zwei Varianten möglich: Möchten Forscher/innen Aussagen über die Rezeption und deren Wahrscheinlichkeit treffen, so muss der Bildkommunikationsprozess vorwärts rekonstruiert werden (vgl. BOCK/ISERMANN/KNIEPER 2013: 58f.). Geht es in einem Forschungsprojekt darum Aussagen über die Kommunikatoren/Kommunikatorinnen zu treffen, muss der Bildkommunikationsprozess wiederum rückwärts analysiert werden (vgl. BOCK/ISERMANN/KNIEPER 2013: 58).

Bereits im theoretischen Abschnitt dieser Arbeit, wurde festgehalten, dass bei Bildinterpretationen möglichst auch die verbale Einbettung im jeweiligen Artikel berücksichtigt werden sollte. Das gilt genauso für eine Visuelle Frame-Analyse. Bild und Text werden simultan präsentiert und daher auch mit ihren wechselseitigen Bezügen rezipiert (vgl. GEISE/LOBINGER/BRANTNER 2013: 48). So hat Müller in einer Studie gezeigt, dass die Bildunterschrift zu einem Bild den audience frame entscheidend beeinflusst (vgl. MÜLLER 2013: 35). Wie kann der Umgebungstext eines Medienbilder nun bei einer ikonologischen „Übersetzung“ berücksichtigt werden? Bereits bei der ikonografischen Analyse wird das Motiv unter Berücksichtigung der unmittelbaren textlichen Quellen interpretiert (vgl. MÜLLER 2011: 35). So können Schlagzeile und Bildunterschrift dabei helfen eine Frau in rotem Blazer als deutsche Bundeskanzlerin „Angela Merkel“ zu identifizieren. Wie ich bereits im Zusammenhang mit Bildunterschriften gezeigt habe kann der Text zum Bild jedoch nicht nur ikonografische, sondern auch ikonologische Bedeutungen vorgeben. Wenn der Umgebungstext also einen interpretativen Gehalt des Bildes vorgibt, muss dieser bei der Interpretation des Bildmotivs berücksichtigt werden.

Dazu ein Beispiel: Ein häufig veröffentlichtes Foto im Bilderkorpus zeigt fünf Männer, die sich in einem weißen Raum um ein silbernes metallisches Objekt versammeln. Würde ich nur den ikonografischen Gehalt des umliegenden Textes berücksichtigen, könnte ich lediglich feststel-

len, dass es sich dabei um Kim Jong-un und nordkoreanische Generäle vor einer vermeintlichen Wasserstoffbombe handelt. Auf der ikonologischen Ebene müsste man sich demnach mit der motivischen Darstellungstradition von Entscheidungsträgern/Entscheidungsträgerinnen zusammen mit verschiedenen Waffenkategorien oder von Atomwaffen generell beschäftigen. Etwas anders ist der Fall hier. Der Text muss auch bei der Interpretation des Bildmotivs als Korrektiv verwendet werden. So ist für die Visuelle Frame-Analyse entscheidend, ob die dazugehörige Schlagzeile etwa „Kim shows public scientific progress“ oder „Dictator Kim threatens world with new hydrogen bomb“ lautet. Der unmittelbare Text ist also die erste Quelle die bei der ikonologischen Interpretation herangezogen werden muss. Darüber hinaus bleibt die Bedeutung des Bildmotivs für die Einordnung eines Bildes ebenfalls Korrektiv.

Am Ende bleibt die Frage offen, wie die ikonografisch-ikonologische Methodentradition für die vorliegende Fragestellung adaptiert werden soll. Die ikonologische Kontextanalyse auf den gesamten Bilderkorpus anzuwenden ist forschungspragmatisch nicht möglich, wurde diese Methode doch für die Analyse von Einzelbildern konzipiert (vgl. BOCK/ISERMANN/KNIEPER 2013: 63). Daher werde ich die Ikonologie als Methode der medienbildgerechten Übersetzung wie folgt adaptieren: Im vorliegenden Fall werden die einzelnen Bilddateien zunächst ikonologisch interpretiert. Dazu verwende ich in der folgenden Arbeit einerseits die politische Darstellungstradition des Motivs, d. h. entscheidend ist zunächst welche Bedeutung das Motiv in einem politischen Kontext besitzt. Dabei kann eine zusätzliche Literaturrecherche, beispielsweise zu empirischen Bildanalysen, die ähnliche Motive behandelt haben oder zur politischen Ikonologie helfen den möglichen latenten Gehalt des Motivs herauszulösen. In dieser Arbeit ist jedoch ebenso entscheidend, welchen Problemrahmen der Begleittext vorgibt. So habe ich bereits in den bisherigen Abschnitten festgehalten, dass der Text zu einem Medienbild dessen Interpretation maßgeblich beeinflussen kann. Dabei werde ich mich hier auf die Schlagzeile des jeweiligen Artikels und eine etwaige Bildunterschrift, falls sie vorhanden ist, konzentrieren. Der Ausschluss des Fließtextes kann auch mit Ergebnissen der Leser/innenforschung begründet werden (vgl. ISERMANN 2015: 186). Am Ende dieses Prozesses ist der unmittelbare ikonologische Gehalt der Einzelbilder in Tropy verbal stichwortartig festgehalten.

3.5 Theoretisches Kodieren

Das letzte Kapitel hat gezeigt, wie die bildspezifischen Bedeutungen von Medienbildern verbal formuliert werden können. Nun geht es darum offenzulegen, wie die Einzelbildbedeutungen zu Frames gruppiert werden sollen. Zu Recht hat Marion Müller bemängelt, dass der Kodierprozess bei Bildanalysen oft im Unklaren bleibt (vgl. MÜLLER 2013: 34). Benötigt wird eine Methode, die wissenschaftlich nachvollziehbar aus visuellem Material verbale Frame-Kategorien bildet. Der erste Schritt in diese Richtung wurde bereits mit der ikonologischen Übersetzung getan. Nun geht es darum, den ikonologischen Gehalt der Einzelbilder zu gruppieren. Bereits GRITTMANN hat für die Bildtypenanalyse offenes und axiales Kodieren adaptiert um die motivischen Darstellungen von Einzelbildern zu Bildtypen zu abstrahieren (vgl. GRITTMANN 2018: 202). Diese

Empfehlung will ich auch in dieser Forschungsarbeit aufgreifen und die Prinzipien des Theoretischen Kodierens für die Entwicklung von Frames adaptieren.

Ursprünglich stammt Theoretisches Kodieren aus der Tradition der Grounded Theory (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 40). Zweck der Methode ist es von Texten, beispielsweise Transkriptionen, zu neuen Theorien zu gelangen, die direkt aus dem Leben stammen (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 39f.). Prinzipiell unterscheidet man dabei drei Schritte vom verbalen Text hin zu neuen theoretischen Annahmen. Den Beginn macht das offene Kodieren (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 40). Beim offenen Kodieren geht es zunächst darum die beobachteten Phänomene zu benennen und zu kategorisieren, was analytisch vor allem durch das Stellen von Fragen an die Daten und das Unternehmen von Vergleichen gelingen soll (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 44). Nachdem die einzelnen Phänomene benannt wurden, werden Objekte, die scheinbar zusammengehören zu einer gemeinsamen Kategorie abstrahiert und die Eigenschaften dieser Kategorie festgelegt (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 47; 50). Benennen sollte man die Kategorie möglichst mit Begriffen, die selbst aus diesem Material stammen. (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 49)

Der nächste Schritt nach dem offenen Kodieren ist das axiale Kodieren (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 40). Hier geht es im Forschungsprozess darum die bereits gebildeten Kategorien nicht nur mit ihren Eigenschaften zu charakterisieren, sondern ihre Ursachen, Kontexte, intervenierenden Bedingungen, Bearbeitungsstrategien und Konsequenzen mithilfe von Subkategorien zu spezifizieren (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 76ff.). Schlussendlich sollen dabei die Subkategorien dieses Phänomens miteinander in Beziehung gesetzt werden und als Ergebnis ein kausales paradigmatisches Modell liefern (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 78). Dabei bilden offenes und axiales Kodieren keine völlig voneinander getrennten Verfahren, sondern sie finden im Forschungsprozess gewöhnlich alternierend statt (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 77).

Der Schlussstein für die Theoriebildung ist das selektive Kodieren (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 40). Hier geht es darum eine Kernkategorie auszuwählen und die anderen Kategorien mit ihr in Beziehung zu setzen (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 94). Nachdem die Hauptkategorie offengelegt und die Beziehung der anderen Kategorien zu ihr festgelegt wurden, soll diese Theoretisierung noch einmal anhand der Daten überprüft werden, bevor man tatsächlich von einer Grounded Theory sprechen kann (vgl. STRAUSS/CORBIN 1996: 95).

Für die Anliegen der vorliegenden Arbeit will ich das Theoretische Kodieren nicht als Ganzes umsetzen, sondern nur Teile davon verwenden. So soll der verbale Text zu den Bildern, der durch die ikonologische Interpretation entstanden ist, mithilfe des offenen Kodierens bearbeitet werden. Dabei gilt die Bildberichterstattung eines Mediums in einer Forschungssituation als Analyseeinheit, innerhalb derer die Einzelbildbedeutungen gruppiert werden dürfen. Diese Größeneinheit ist notwendig um später die drei Medien untereinander und zwischen den fünf Forschungssituationen vergleichen zu können. Wenn die Einzelbildbedeutungen einen ähnlichen ikonologischen Gehalt besitzen werden sie miteinander zu einer provisorischen Kategorie gruppiert. Innerhalb des Forschungsprozesses können sich diese Kategorien laufend ändern, beispielsweise in Zuge der Methode des ständigen Vergleichs. Nur wenn innerhalb einer Situation

und innerhalb eines Mediums mindestens 10 % der Bilder dieser provisorischen Kategorie zugeordnet werden können, kann schließlich auch von einem salienten Frame gesprochen werden.

Das axiale und selektive Kodieren werde ich innerhalb dieser Arbeit nicht anwenden. Grund dafür ist die Forschungsfrage und das Erkenntnisinteresse der Arbeit. So fragt Q₁ kurzum, wie Atomwaffen visualisiert werden. Von Interesse ist also die Vielfalt an verschiedenen Problemdefinitionen, die von Bildern zu Nuklearwaffen in den unterschiedlichen Forschungssituationen und von verschiedenen Medien dargelegt werden. Eine Theorie-Bildung zur Bildberichterstattung zum Thema Atomwaffen, wie sie durch selektives Kodieren entstehen würde, wird hier also nicht gesucht. Daher müssen die Kategorien aus dem offenen Kodieren auch nicht weiter abstrahiert werden. Ein Kausalzusammenhang zwischen den verschiedenen Frames wird von den Forschungsfragen ebenfalls nicht erfragt, daher macht auch das axiale Kodieren für diese Forschungsarbeit keinen Sinn.

4. Diskussion der Ergebnisse

Das methodische Vorgehen, das im letzten Kapitel ausführlich beschrieben wurde, hat in seiner Anwendung eine Reihe von Ergebnissen hervorgebracht, die ich in den folgenden Abschnitten der Reihe nach diskutieren möchte. Die Datengrundlage der Ergebnisse ist ein Bilderkorpus. Dieser umfasst insgesamt 1.098 Medienbilder, wobei einige Bilder doppelt vorkommen. In einer eigens angefertigten Tabelle im Anhang dieser Arbeit (vgl. Kapitel 9) ist jedes der verwendeten Bilder inklusive dem Veröffentlichungsdatum, -medium, der Schlagzeile des dazugehörigen Artikels und dessen Internetquellcode angeführt. Während *China Daily* in den fünf Forschungssituationen 104 Medienbilder auf seiner Homepage veröffentlicht hat, zeigte *Al Jazeera English* in denselben Zeiträumen 217 Bilder. *CNN International* verfolgte dabei zahlenmäßig die intensivste Bildberichterstattung unter den drei ausgewählten Medien. Mit 777 Medienbildern geht mehr als 70 % des Materials aus dem Korpus auf *CNN International* zurück.

Bevor ich zur eigentlichen Analyse der Medienbilder komme, werde ich mich mit ihren Produktionsbedingungen beschäftigen, wobei in dieser Arbeit drei Kontext-Schichten offengelegt werden sollen. Zu Anfang des vierten Kapitels werde ich deshalb auf die materiellen Verhältnisse atomarer Waffensysteme eingehen. Dieses Unterkapitel zeigt mithilfe von thematisch passender Sekundärliteratur, welche manifesten Strukturen es in Zusammenhang mit Atomwaffen gibt. Hier geht es also um nukleare Waffenarsenale, deren Stationierung, die Praxis von Atomwaffentests, potentielle zukünftige Atommächte und internationale Verträge als strukturelle Verbindlichkeiten für den Umgang mit dieser Waffe. Das Resümee zeigt eine Art strukturelle Problemdefinition von Atomwaffen. Anschließend will ich mich mit medien-spezifischen Auswahlkriterien bei *Al Jazeera English*, *China Daily* und *CNN International* beschäftigen. Das Quellenmaterial sind empirische Forschungsarbeiten zu den drei ausgewählten Medien. Damit wird eine spätere Reflexion darüber ermöglicht, inwieweit sich die redaktionelle Linie des jeweiligen Mediums in den visuellen Problemdefinitionen wiederfindet, die selbiges Medium in den fünf Forschungssituationen dargelegt hat.

Anschließend werde ich die fünf Forschungssituationen einzeln beleuchten. Zunächst werde ich mithilfe des HIIK-Konfliktbarometers offenlegen, in welchem politischen Kontext Atomwaffen im jeweiligen Jahr eine Rolle gespielt haben. Danach gehe ich jeweils auf die herausgelösten Frames ein. Dabei werde ich zu Allererst auf die manifesten und latenten Bildinhalte des Frames eingehen. Danach folgt die bereits angesprochene kritische Reflexion jedes Frames hinsichtlich der materiellen, journalistischen und politischen Kontext-Situation. Den Abschluss des Kapitels bildet der Versuch zu beantworten, inwiefern jedes der Medien eine übergeordnete visuelle Linie analog zur redaktionellen Linie verfolgt, insbesondere im gegenseitigen Vergleich.

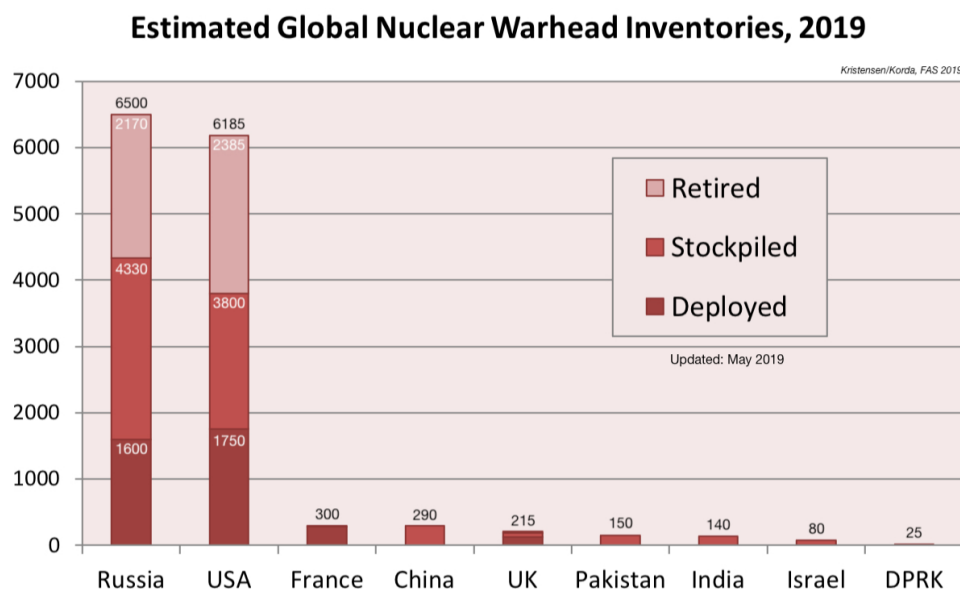
4.1 Die materiellen Verhältnisse atomarer Waffensysteme

Die erste Kontext-Schicht, mit der ich mich hier beschäftigen möchte sind die materiellen Verhältnisse atomarer Waffensysteme. Theoretische Grundlage dafür ist der bereits im zweiten Kapitel erläuterte Ansatz zum Sozialen Konstruktivismus nach Wendt (vgl. Kapitel 2.2). Dazu

ein kurzer Rückblick: Soziale Akteure/Akteurinnen handeln nicht völlig losgelöst von materiellen Strukturen. Entscheidend sei jedoch, welche Bedeutungen diesen Strukturen wiederum zugewiesen werden. Daher ist es für die vorliegende Arbeit sinnvoll sich zunächst mit der Frage zu beschäftigen, was an manifesten Atomwaffen vorhanden ist.

Mit dem Trinity-Test am 16. Juli 1945 eröffnete das US-amerikanische Militär das atomare Zeitalter. Heute gibt es laut aktuellem Stand neun de facto Atommächte, nämlich China, Frankreich, Großbritannien, Indien, Israel, Nordkorea, Pakistan, Russland und die USA (vgl. KRISTENSEN/KORDA 2019). Andere (nicht-)staatliche Akteure/Akteurinnen sind demnach nicht im Besitz dieser Waffenkategorie. Die Größe der atomaren Waffenarsenale weicht jedoch stark voneinander ab. Konkrete Zahlen dazu sind grundsätzlich schwer zu bekommen, da alle Staaten die genaue Größe ihres militärischen Nuklearprogrammes geheim halten (vgl. ebda.). Die Federation of American Scientists (FAS) schätzt jedoch, dass Russland und die USA mit jeweils ungefähr 4.000 vorrätigen bzw. einsatzfähigen Atomsprengköpfen mit Abstand über die größten Arsenale verfügen (vgl. ebda.). Abbildung 3 gibt einen Überblick über die Schätzungen der FAS. In diesem Balkendiagramm folgt Frankreich mit lediglich 300 Atomsprengköpfen abgeschlagen auf dem dritten Rang. Die anderen Atommächte haben im Vergleich mit den USA und Russland ähnlich wenig solcher Waffen zu ihrer Verfügung wie Frankreich.

Abbildung 3: Die Atommächte und ihr nukleares Waffenarsenal im Jahr 2019 (Quelle: KRISTENSEN/KORDA/FAS 2019)



Während sich die Anzahl an Atomsprengköpfen aller Staaten seit dem Höhepunkt von rund 70.000 Stück im Jahr 1986 dank bilateraler Abkommen drastisch reduziert hat, investieren alle Atommächte weiter in die Modernisierung und Weiterentwicklung ihrer Sprengköpfe und Trägermedien (vgl. ØSTERN 2018: 10). Und auch wenn es heute in absoluten Zahlen weniger Atomwaffen gibt, im Vergleich beispielsweise mit den 1950er Jahren ist die Sprengkraft heutiger Nuklearwaffen wesentlich größer (vgl. KRISTENSEN/KORDA 2019). Nun wäre es jedoch zu kurz

gegriffen anzunehmen, dass diese Atomwaffen nur innerhalb der Staatsgrenzen der neun Atommächte vorhanden wären. Als einzige Atommacht stationieren die USA ihre Atomwaffen im Rahmen der sogenannten „Nuklearen Teilhabe“ der NATO auch im Ausland (vgl. KRISTENSEN/NORRIS 2007: 294). Konkret handelt es sich dabei um sechs europäische Luftstützpunkte in Belgien, Deutschland, Italien, den Niederlanden und der Türkei (vgl. ebda.).

Neben diesen aktuellen Atommächten hat auch Südafrika in der Vergangenheit Nuklearwaffen produziert, später jedoch diese Tätigkeit wieder eingestellt (vgl. ØSTERN 2018: 11). Weißrussland, Kasachstan und die Ukraine haben Atomwaffen von der Sowjetunion „geerbt“, Mitte der 1990er Jahre ihre Atomwaffenarsenale aber aufgegeben (vgl. ebda.). Der Begriff materiell kann hier auch doppeldeutig verwendet werden: Welche Akteure/Akteurinnen haben denn eigentlich das notwendige Ausgangsmaterial und damit auch die strukturellen Voraussetzungen für ein Atomwaffenprogramm? Wie ich im Zuge des Forschungsstandes bereits erfahren konnte, kann prinzipiell jedes zivile Atomprogramm für die Produktion von Nuklearwaffen umgebaut werden. Demnach könne die Anreicherung von Plutonium und Uran von sozialen Akteuren/Akteurinnen als materielle Voraussetzung für Atomwaffen interpretiert werden. Aber welche Staaten verfügen aktuell über dieses spaltbare Material? Neben den bereits erwähnten Atommächten reichern zusätzlich folgende Staaten entweder Plutonium, Uran oder beide chemischen Elemente innerhalb von zivilen Atomprogrammen an: Argentinien, Brasilien, Deutschland, der Iran, Japan und die Niederlande (vgl. ØSTERN 2018: 18). Auch diese Staaten verfügen also indirekt über die Voraussetzungen nuklearer Waffenproduktion.

Zu einem tatsächlichen Einsatz von Atomwaffen kam es jedoch, wie bereits angesprochen nur zweimal innerhalb von drei Tagen: In Hiroshima und Nagasaki im Zuge eines Angriffs des US-Militärs im 2. Weltkrieg. Davon abgesehen fehlt es an weiteren Einsatzbeispielen. Materiell betrachtet sind Atomwaffen also eher Präsenzwaffen als Einsatzwaffen. Abgesehen davon haben die Atommächte jedoch Nuklearwaffentests durchgeführt. Solch eine Praxis schafft immer auch die materiellen Voraussetzungen für einen erfolgreichen Atomangriff. Seit 1999 hat einzig Nordkorea Atomwaffentests durchgeführt, nämlich jeweils einen Test 2006, 2009 und 2013 sowie zwei im Jahr 2016 (vgl. CTBTO o. J.b). Pakistan und Indien führten 1998 ihre einzigen und letzten Atomwaffentests durch, während China und Frankreich den letzten Test von Nuklearwaffen 1996, die USA 1992, Großbritannien 1991 und Russland im Jahr 1990 durchgeführt haben (vgl. ebda.). Von Israel sind laut CTBTO keine Atomwaffentests bekannt (vgl. ebda.). Wichtig ist in diesem Zusammenhang jedoch, dass Staaten die wenigstens einmal Atomwaffen erfolgreich getestet haben, dieses praktische Know-How nicht unbedingt verloren haben müssen.

Schließlich will ich mich in diesem Kapitel noch mit internationalen Abkommen auseinandersetzen, die das Problemfeld von Atomwaffen regeln. So kann man internationale Verträge als strukturelle verbindliche Begrenzungen von Atomwaffen interpretieren. Dazu gehört zum Beispiel der Atomwaffenverbotsvertrag, auch Treaty on the Prohibition of Nuclear Weapons (TPNW) genannt. Aktuell haben 70 Staaten angegeben diesen internationalen Vertrag zum globalen Verbot von Atomwaffen nicht unterzeichnen zu wollen (vgl. ØSTERN 2018: 22). Der Non Proliferation Treaty ist wiederum ein internationaler Vertrag mit dem Ziel die Verbreitung von

Atomwaffen und der dafür notwendigen Technologie zu verhindern und nukleare Abrüstung zu fördern (vgl. United Nations Office for Disarmament Affairs o. J.a). Für diese Zwecke führt die IAEA (International Atomic Energy Agency) Inspektionen in ihren Mitgliedsstaaten durch (vgl. ebda.). Während die fünf Atommächte, die gleichzeitig ständige Mitglieder des UN-Sicherheitsrates sind, den Vertrag unterzeichnet haben, verneinen Indien, Israel, Nordkorea und Pakistan ihre Zustimmung dazu (vgl. United Nations Office for Disarmament Affairs o. J.b). Staaten, die wiederum den CTBT (Comprehensive Test Ban Treaty) unterzeichnet und ratifiziert haben, verpflichten sich keine Atomwaffentests durchzuführen. Bislang haben die Atommächte Indien, Pakistan und Nordkorea sowie Bhutan, Kuba, Dominica, Mauritius, Saudi Arabien, Somalia, der Südsudan, Syrien und Tonga den Vertrag nicht unterzeichnet (vgl. CTBTO o. J.a). Ein Staat, der jeden dieser Verträge unterzeichnet hat, ist also strukturell daran gebunden keine Atomwaffen zu besitzen, zu testen oder weiterzugeben und kommt daher aus materieller Sicht nicht für eine soziale Konstruktion als atomarer „Angreifer“ in Frage.

Zusammenfassend sieht die materielle Problemdefinition von Atomwaffen also wie folgt aus: Es gibt neun Staaten die diese Waffenkategorie besitzen - die Atommächte. Grundsätzlich fehlt es Atomwaffen jedoch an Anwendungsbeispielen in der jüngeren Geschichte. Getestet wurde diese Waffe im 21. Jahrhundert nur von Nordkorea. Die USA haben ihre Atomwaffen zusätzlich auf dem Staatsgebiet von fünf NATO-Verbündeten stationiert. Argentinien, Brasilien, Deutschland, der Iran, Japan und die Niederlande besitzen das spaltbare Ausgangsmaterial für ein militärisches Nuklearwaffenprogramm. Diese Staaten können also mit Blick auf ihre materiellen Kapazitäten in Zusammenhang mit Atomwaffen konstruiert werden. Zusätzlich gibt es Staaten, die ein Atomwaffenverbot nicht unterstützen oder Inspektionen der IAEA in Rahmen des NPT nicht zulassen. Diese strukturellen Gegebenheiten würden eine soziale Konstruktion dieser Staaten als Akteure/Akteurinnen mit Atomwaffenpotential ermöglichen. Bislang sind Atomwaffen auch nur im Besitz von Staaten. Materiell gesehen sind also auch Staaten und ihre Entscheidungsträger/innen die Verantwortlichen für einen potentiellen Atomangriff. Das bestätigt auch die bisherige materielle Bearbeitung des Themas: Bilaterale und internationale Verträge, sollen einen Einsatz verhindern. Auch das Lobbying von ICAN für ein globales Atomwaffenverbot fokussiert auf Regierungen und Parlamenten als Ansprechpartner/innen, obgleich Medien ebenfalls als Zielgruppe genannt werden (vgl. ICAN o. J.).

4.2 Empirische Befunde zur medien-spezifischen Selektion

Wie bereits im Kapitel zu Framing als Theorie besprochen wurde (vgl. Kapitel 2.1), bilden Medien nicht jedes Detail einer wahrgenommenen vermeintlichen Realität ab, sondern wählen bestimmte Aspekte (un-)bewusst aus. Welche Aspekte wiederum veröffentlicht werden hängt unter anderem mit journalistischen Auswahlkriterien und Routinen zusammen. Solche Produktionsbedingungen offen zu legen ist, wie bereits erwähnt, auch ein wichtiger Schritt einer Visuellen Frame-Analyse. Und auch die festgelegte dritte Forschungsfrage fordert diesen Aspekt zu beleuchten.

Im theoretischen Teil dieser Arbeit habe ich bereits die allgemeine Nachrichtenauswahl mithilfe der Nachrichtenwert-Theorie nach Galtung und Holmboe Ruge vorgestellt. Andere Sozialwissenschaftler/innen beschäftigen sich wiederum mit redaktionsspezifischen Konstruktionskriterien. Ein Beispiel dafür ist das Konzept des News Bias. Beim Konzept des News Bias gehen Forscher/innen davon aus, dass die politische Einstellung von Journalisten/Journalistinnen eine Tendenz für deren Nachrichtenauswahl vorgibt (vgl. EILDERS 1999: 18). Vorstellbar ist also, dass die Vertreter/innen eines Medienhauses eine gewisse politische Einstellung besitzen und daran angepasst ihre Problemdefinition von Atomwaffen entsteht. Ebenfalls mit individuellen bzw. medien-spezifischen Auswahlkriterien beschäftigt sich der Gate-Keeping-Ansatz (vgl. EILDERS 1999: 18). Beim institutionellen Strang der Gatekeeper-Forschung wird davon ausgegangen, dass medieninterne Strukturen das Auswahlverhalten innerhalb von Medienhäusern beeinflussen, denn Journalisten/Journalistinnen seien Mitglieder einer Nachrichtenbürokratie und an ihre Stellung innerhalb der Organisation geknüpft (vgl. FRIEDRICHSEN et al. 1999: 128). Beide Theorien der Nachrichtenselektion betonen also, dass Medienunternehmen eigenen spezifischen Auswahlkriterien folgen können. Und genau darum geht es hier.

Bevor ich jedoch auf die einzelnen Medien und ihre journalistischen Auswahlkriterien näher eingehe, will ich folgenden Punkt noch ansprechen: Von allen drei Medien werde ich mir die Online-Bildberichterstattung ansehen. Fraglich ist daher, ob auf den Internetseiten der gewählten Medien andere Auswahlkriterien zum Tragen kommen als etwa in der Print-Ausgabe von *China Daily*, beim Fernsehauftritt von *Al Jazeera English* oder *CNN International*. Grundsätzlich übernehmen Medien oftmals Beiträge aus ihrer Print-Version wort-wörtlich für ihren Webauftritt und überarbeiten diese nur in den seltensten Fällen (vgl. FRIEDRICHSEN et al. 1999: 134ff.). Demnach würden also alle drei ausgewählten Medien für jedes ihrer Medienprodukte, egal ob online oder offline, eine ähnliche Nachrichtenauswahl betreiben.

Theoretisch steht einem Medium im Internet sogar unbegrenzt Platz zur Verfügung, so dass der Selektionsdruck dem ein Medium ansonsten wegen der materiellen Kapazitätsgrenzen, beispielsweise wegen begrenzter Sendeminuten oder der begrenzten Seitenanzahl in einer Print-Zeitung, ausgesetzt ist, nun wegfällt (vgl. FRIEDRICHSEN et al. 1999: 140). Mithilfe eines Online-Kommunikationskanals ist ein Medium auch in der Lage die Aktualität seiner Nachrichten zu steigern und seinen Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen permanente Aktualisierungen zu einem Ereignis zu liefern (vgl. FRIEDRICHSEN et al. 1999: 130f.). Demgemäß wäre also damit zu rechnen, dass falls es doch Unterschiede zwischen der Online-Version und dem Betrieb außerhalb des Internets gibt, dann höchstens, dass online mehr Nachrichten veröffentlicht werden. Aus diesen Gründen gehe ich hier von der Annahme aus, dass die Nachrichtenauswahl eines Medienunternehmens sich für Online- und Offline-Produkte nicht wesentlich voneinander unterscheidet.

Fortan will ich für diese medien-spezifischen Auswahlkriterien den Begriff der redaktionellen Linie verwenden. Eine solche redaktionelle Linie von *Al Jazeera English*, *China Daily* und *CNN International* würde letztlich auch darüber mitentscheiden, welche visuellen Problemdefinitionen diese Medien zu Atomwaffen preisgeben. Deshalb folgt hier nun die Frage: Wie beurteilen

Wissenschaftler/innen, die sich empirisch mit den drei Medien beschäftigt haben, deren Veröffentlichungspraxis?

4.2.1 Das Fallbeispiel *Al Jazeera English*

Den Anfang macht die Frage, welche journalistischen Praktiken und Selektionskriterien die Arbeit von *Al Jazeera English* prägen. Hier gehe ich zunächst davon aus, dass *Al Jazeera English*, egal ob die Inhalte nun für das Fernsehen oder Internet bestimmt sind, prinzipiell von den gleichen Selektionskriterien und medieninternen Praktiken geleitet wird. Da wissenschaftliche Quellen konkret zur Arbeitsweise der Online-Redaktion von *Al Jazeera English* bislang fehlen, ist diese Entscheidung auch aus forschungspragmatischen Gründen gefallen.

Das Besondere an *Al Jazeera English* ist zum einen seine Zielsetzung: Man will Meinungen sichtbar machen, die in der Mainstream-Nachrichtenberichterstattung ausgelassen werden (vgl. FIGENSCHOU 2012: 42). Diese Zielsetzung, bestehende Narrative infrage zu stellen, findet sich auch auf der Homepage von *Al Jazeera English* (vgl. *Al Jazeera English* o. J.). Aber was bedeutet das im Konkreten? Auf der einen Seite positioniert sich *Al Jazeera English* als Gegenpol zu westlichen Nachrichtenmedien. Tatsächlich hat *Al Jazeera English* ein großes Netzwerk an Büros und Korrespondenten/Korrespondentinnen weltweit, aber vor allem im „globalen Süden“, was westlichen Mainstream-Medien in der Regel fehlt (vgl. FIGENSCHOU 2012: 44). Damit sieht sich gerade *Al Jazeera English* in der Lage den westlichen Nachrichten-Mainstream auszubalancieren indem man unterrepräsentierte Regionen der südlichen Hemisphäre bei der Berichterstattung stärker miteinbezieht (vgl. FIGENSCHOU 2012: 41). Dass *Al Jazeera English* auch tatsächlich den globalen Süden intensiver, beispielsweise mit Diskussionen und Hintergrundinformationen, beleuchtet als der Medien-Mainstream bestätigen auch vergleichende Studien von Figenschou und Painter (vgl. FIGENSCHOU 2012: 44).

Wenn es um die Quellenauswahl geht, bemüht sich *Al Jazeera English* zudem systematisch kritisch gegenüber Autoritäten und Eliten zu sein (vgl. FIGENSCHOU 2012: 46). Zwar zeigte eine quantitative Inhaltsanalyse von FIGENSCHOU, dass *Al Jazeera English* in der Nachrichtenauswahl ebenfalls auf Eliten fokussierte, dabei zeigte der Fernsehsender jedoch ein breiteres Spektrum an Eliten, das weit mehr als nur Regierungsvertreter/innen beinhaltete (vgl. FIGENSCHOU 2012: 47). Auf der anderen Seite scheinen Zivilisten/Zivilistinnen einen besonderen Stellenwert bei *Al Jazeera* zu haben. Mehr noch der Muttersender, aber teilweise auch die englischsprachige Version, verfolgen eine Bildberichterstattung, die mit dramatischen Bildern versucht auf die Gräueltaten mächtiger Eliten an unterrepräsentierten Zivilisten/Zivilistinnen aufmerksam zu machen (vgl. FIGENSCHOU 2012: 50f.).

Grundsätzlich ist *Al Jazeera English* nicht bloß die englische Übersetzung des arabischen Muttersenders (vgl. HUSSEIN 2012: 29). Aber *Al Jazeera English* ist als Teil des *Al Jazeera Networks* in enger Verbindung zum Muttersender und kein völlig unabhängiger Fernsehsender (vgl. POWERS 2012: 23f.). Das zeigt ein Einblick in die Gründungsgeschichte von *Al Jazeera English*. Nach dem 11. September und der US-amerikanischen Invasion in Afghanistan waren Nachrichtenorganisationen weltweit daran interessiert das Nachrichtenmaterial von *Al Jazeera* zu

erwerben, weil der Sender in Afghanistan und der Region ein funktionierendes Korrespondenten/Korrespondentinnen-Netz besaß (vgl. POWERS 2012: 11). Im Zuge zunehmender westlicher Kritik an Sendungsbeiträgen von *Al Jazeera*, zum Beispiel an dessen Fokus auf zivilen Schicksalen und an der Veröffentlichung von Videos von Terroristen/Terroristinnen, entschloss sich *Al Jazeera* schließlich einen eigenen unabhängigen englischsprachigen Sender zu gründen (vgl. POWERS 2012: 15-18). Das war die Geburtsstunde von *Al Jazeera International* (vgl. POWERS 2012: 19). Nach Spannungen zwischen *Al Jazeera International* und seinem Muttersender, etwa wegen unterschiedlicher Gehaltsniveaus in beiden Fernsehsendern, wurden beide dem *Al Jazeera* Mediennetzwerk unterstellt (vgl. POWERS 2012: 21). Seit 2006 läuft der englischsprachige Sender unter dem Namen *Al Jazeera English*, bei dem die Informationen des Muttersenders für ein globales Publikum aufbereitet werden sollen (vgl. POWERS 2012: 12; 23). Da *Al Jazeera English* also in einem engen Verhältnis zu *Al Jazeera* steht, macht es Sinn sich auch mit dem Muttersender und dessen redaktioneller Linie genauer auseinanderzusetzen.

Die Umstände der Gründung und die laufende Finanzierung eines Massenmediums können strukturellen Einfluss darauf nehmen, welche Nachrichtenauswahl getroffen wird. Deshalb muss dieser Aspekt auch für *Al Jazeera* diskutiert werden. *Al Jazeera* wurde 1996 von Scheich Hamad bin Khalifa Al Thani, dem damaligen Emir von Katar, im Zuge seiner Politik für mehr kulturelle Offenheit und Marktliberalisierung gegründet (vgl. POWERS 2012: 8). Während es ihm einerseits um die Etablierung von hoch qualitativem Journalismus in der Region ging, nutzte der Scheich *Al Jazeera* zusätzlich dazu, die eigene Position angesichts saudischer und ägyptischer Medien, die ihn als rechtmäßigen Emir kritisierten, zu legitimieren (vgl. POWERS 2012: 9f.).

In der Praxis arbeitet *Al Jazeera* jedoch unter sehr geringen staatlichen Restriktionen (vgl. NAWAWY 2003: 25). Offiziell eigentlich unabhängig wird die Arbeit von *Al Jazeera* dennoch durch die Regierung von Katar finanziert (vgl. NAWAWY 2003: 42). Hier sei erwähnt, dass auch *Al Jazeera English* durch den Emir finanziert wird (vgl. POWERS 2012: 8). Thesen zur Abhängigkeit von *Al Jazeera* gelten also prinzipiell auch für den englischsprachigen Tochtersender. Unbedeutend ist diese finanzielle Komponente sicher nicht. Hugh Miles geht sogar so weit zu urteilen, dass ohne diese finanzielle Unterstützung des Emirs die Existenz von *Al Jazeera* gefährdet sei (vgl. MILES 2005: 31). Interessant ist nun, wie sich diese Abhängigkeit in der Berichterstattung auswirkt. Obwohl *Al Jazeera* gegenüber den meisten arabischen Regierungen öffentliche Kritik veröffentlicht hat, war man der Politik in Katar gegenüber kaum kritisch eingestellt (vgl. NAWAWY 2003: 83). Olivier Da Lage urteilt jedoch, dass zum Emirat Katar weder negative noch positive Nachrichten von *Al Jazeera* veröffentlicht wurden (vgl. DA LAGE 2005: 55).

Ebenfalls für die Nachrichtenauswahl relevant ist folgender Aspekt: Die finanzielle Abhängigkeit vom Emirat Katar birgt für *Al Jazeera* auf der anderen Seite eine relative kommerzielle Unabhängigkeit. Vergleicht man etwa die Werbeeinschaltungen von *CNN* und *Al Jazeera*, so kommt ersterer Fernsehsender auf 300 Minuten täglich während letzterer nur 40 bis 45 Minuten Werbung jeden Tag schaltet (vgl. MILES 2005: 8). Kommerzielle Zwänge sind für *Al Jazeera* bei der Nachrichtenauswahl also weniger bedeutsam.

Ähnlich zu *Al Jazeera English* geht es auch dem Muttersender darum Gegenmeinungen zu westlichen Nachrichten-Mainstream-Medien zu zeigen (vgl. MILES 2005: 15). So zeigte Mohamed Nawawy in einer Analyse der Talkshows von *Al Jazeera*, dass sowohl islamischer Fundamentalismus als auch Säkularisierung hier einen Platz erhalten haben (vgl. NAWAWY 2003: 103). Diese journalistische Vorgehensweise hat *Al Jazeera* auch Kritik für seine Nachrichtenauswahl gebracht. Einerseits wurde der Fernsehsender von den Ländern des Golf Cooperation Council dafür kritisiert, dass wiederum *Al Jazeera* kritisch gegenüber den Regierungen dieser Staaten berichtet hatte (vgl. NAWAWY 2003: 122). Das kommt auch daher, dass *Al Jazeera* in seiner Berichterstattung für Demokratie eintritt (vgl. EL OIFI 2005: 73). Darüber hinaus wurde *Al Jazeera* von den USA als anti-US-amerikanische Stimme kritisiert, weil auch radikalen Stimmen, wie Al-Qaida und Osama Bin Laden ein Platz in der Berichterstattung gewährt wurde (vgl. NAWAWY 2003: 175f.).

Drittens ist die redaktionelle Linie von *Al Jazeera* geprägt von arabischem Nationalismus und dem Islam (vgl. EL OIFI 2005: 72). Was das genau bedeutet, veranschaulicht Mohammed El Oifi, wenn er schreibt, dass sich die bei *Al Jazeera* praktizierenden Journalisten/Journalistinnen als Araber/innen identifizieren und arabische Themen einen regionalen Schwerpunkt bilden (vgl. EL OIFI 2005: 72). Nawawy sieht das ganze etwas differenzierter, nämlich, "[...] that *Al Jazeera* reflects and responds to cultural traditions and expectations from its audience, but only in the same way that CNN [Hervorhebung d. Verf.] approaches stories from an American-Western perspective." (NAWAWY 2003: 206) Fraglich bleibt, inwieweit *Al Jazeera English* nun diesen arabischen Standpunkt des Muttersenders teilt. Dazu meint Tine Ustad Figenschou, dass *Al Jazeera English* grundsätzlich eine breitere Berichterstattung verfolgt als der Muttersender, weil man ein globales Publikum ansprechen will, dennoch wird dem Mittleren Osten proportional mehr Aufmerksamkeit als anderen Regionen zugesprochen (vgl. FIGENSCHOU 2012: 45). Grundsätzlich ist also auch der Berichterstattung von *Al Jazeera English* eine arabische Perspektive inhärent.

4.2.2 *China Daily* und seine redaktionelle Linie

Als nächstes Medium will ich mich hier mit *China Daily* und dessen Nachrichtenauswahl befassen. Dazu sei wieder erwähnt, dass ich hier davon ausgehe, dass das Medium sowohl im Internet, als auch in dessen Print-Ausgabe eine ähnliche Nachrichtenauswahl praktiziert.

Auch im Fall von *China Daily* ist folgende Frage für die Nachrichtenauswahl wieder von enormer Bedeutung: Wem gehört das Medium? Tatsächlich ist *China Daily* im Besitz von Chinas größter Zeitung *Renmin Ribao* (vgl. CHEN 2004: 679). Somit ist *China Daily* repräsentativ für die staatlich kontrollierten Mainstream-Medien der Volksrepublik China (vgl. Chen 2012: 309). Damit steht *China Daily* mehr oder weniger unter direkter Kontrolle der Kommunistischen Partei Chinas (KPCh) und arbeitet unter ähnlichen kulturellen, sozialen und politischen Bedingungen wie die Mutterzeitung (vgl. CHEN 2004: 679f.). Zwei Beispiele zeigen den Einfluss der KPCh auf die Nachrichtenauswahl von *China Daily*: In regelmäßigen Treffen mit Propaganda-Beauftragten der KPCh werden Medienvertreter/innen instruiert, wie die Parteilinie in der Berichterstattung

einzuhalten sei (vgl. CHEN 2004: 680). Ausländische Redakteure/Redakteurinnen, die für das Medium schreiben, werden wiederum dazu angehalten die Politik der KPCh nicht zu kritisieren (vgl. CHEN 2012: 309).

Auch der Adressatenkreis/Adressatinnenkreis einer Zeitung kann beeinflussen, welche Nachrichten von Journalisten/Journalistinnen letztlich ausgewählt werden. Die VR China verwendet *China Daily* als Informationskanal, mit dem die Volksrepublik die eigene Rolle gegenüber der Außenwelt im eigenen Sinne kommunizieren will (vgl. ZHANG/WU 2017: 33f.). Thema sind jedoch nicht nur das nationale Geschehen in China, sondern auch internationale Nachrichten (vgl. *China Daily* o. J.b). Jedenfalls konzentriert sich *China Daily* aber vor allem auf nicht-chinesisches Publikum, das sich für China interessiert. (vgl. CHEN 2004:) Als konkretere Adressaten der Print-Ausgabe nenn *China Daily* selbst Regierungen, Universitäten, internationale Organisationen, Botschaften und transnationale Korporationen (vgl. *China Daily* o. J.b).

Lejin Zhang und Doreen Wu haben diese pro-chinesische Ausrichtung auch in einer vergleichenden Studie zur Berichterstattung von *China Daily* und der *Financial Times* über die Belt and Road Initiative gezeigt. So wurde die VR China bei *China Daily* als friedliebende Nation und internationaler Kooperationspartner mit tragender Rolle für die globale Wirtschaft dargelegt (vgl. ZHANG/WU 2017: 39f.).

Die Kommerzialisierung der chinesischen Medienlandschaft hat diese Position von *China Daily* geringfügig verändert: Die Zeitung erhält offiziell keine staatlichen Subventionen mehr und muss ihre Berichterstattung daher stärker an kommerziellen Interessen orientieren um ein größeres Leser/innenpublikum anzusprechen (vgl. CHEN 2012: 309). Wie sich die Berichterstattung von *China Daily* angesichts der Kommerzialisierung und wachsender Diversität in der chinesischen Medienlandschaft seit 1998 verändert hat, damit beschäftigte sich Lily Chen in einer späteren Studie mithilfe einer kritischen Diskursanalyse (vgl. CHEN 2012: 306). Tatsächlich habe *China Daily* im Untersuchungsjahr 2010 mehr verschiedenen Sprecher/innen und damit ein breiteres Meinungsspektrum in seiner Berichterstattung berücksichtigt als noch im Jahr 1998 (vgl. CHEN 2012: 325).

4.2.3 Journalistische Praxis bei CNN International

Als drittes Medium geht es mir in folgendem Kapitel um die Frage, inwieweit *CNN International* für seinen Webauftritt eine spezifische Nachrichtenauswahl betreibt. Ähnlich wie in den beiden vorherigen Kapiteln gehe ich auch hier davon aus, dass *CNN International* als Fernsehsender und als Homepage-Betreiber/in ähnliche journalistische Verhaltensweisen an den Tag legt. Das bestätigt auch die Selbstbeschreibung von *CNN International* auf dessen Homepage. Hier beschreibt sich das Medium als multimediale Nachrichtenplattform, die seinen Konsumenten/Konsumentinnen 24 Stunden pro Tag und sieben Tage die Woche aktuelle Informationen liefern will (vgl. *CNN International* o. J.). Der Muttersender *CNN* verfolgt ebenfalls eine 24-Stunden-Nachrichtenberichterstattung, faktenbasierten Journalismus und will im Sinne von „breaking news“, unmittelbar über Ereignisse berichten (vgl. VOLKMER 1999: 131).

Der Unterschied zwischen *CNN* und *CNN International* ist lediglich geringer Natur. Denn *CNN International* übernimmt keine eigenständige Nachrichtenauswahl, stattdessen werden die vom Muttersender produzierten Programme nur für die eigenen Sendeabläufe adaptiert (vgl. HAMMANN 1994: 174f.). Einen Unterschied in der Selbstbeschreibung zwischen der internationalen und der US-Version der *CNN*-Homepage gibt es ebenfalls nicht (vgl. CNN o. J.).

Wie bereits im Kapitel zur redaktionellen Linie von *Al Jazeera English* beschrieben, ist auch *CNN International* zu einem gewissen Maße an seine US-amerikanische Herkunft gebunden. So wurde das Cable News Network 1980 vom US-Amerikaner Ted Turner gegründet (vgl. HAMMANN 1994: 35). Und die meisten Mitarbeiter/innen der Zentrale sowie der Korrespondentenbüros/Korrespondentinnenbüros sind US-Amerikaner/innen (vgl. HAMMANN 1994: 188). Während *CNN* jedoch globale Nachrichten für ein US-amerikanisches Publikum sendet, ist der Adressatenkreis/Adressatinnenkreis bei *CNN International* weltweit beheimatet (vgl. HAMMANN 1994: 174f.).

Wie für die Nachrichtenauswahl der anderen Medien, ist auch für *CNN International* entscheidend, wem dieses Medium gehört. So ist *CNN International* vollständig im Privatbesitz und muss daher ein möglichst attraktives Programm für sein weltweites Publikum liefern (vgl. VOLKMER 1999: 127). Als kommerzielles Medienunternehmen finanziert sich *CNN* einerseits über Werbeeinnahmen und andererseits über die Veräußerung der eigens erstellten Fernsehbeiträge an andere Abnehmer/innen (vgl. HAMMANN 1994: 73). Beide Einkommensquellen fordern möglichst attraktives Material. Dementsprechend berichtet *CNN* vor allem über global interessante Massenereignisse, zum Beispiel über das Tian'anmen-Massaker oder die Explosion der Challenger, die sowohl für hohe Zuschauerzahlen bei *CNN* als auch für gute Verkaufschancen an externe Medienhäuser sorgen (vgl. VOLKMER 1999: 128). Anders als *Al Jazeera*, das zuwiderlaufende und unterrepräsentierte Meinung stärker zeigen will, setzt *CNN* also auf Nachrichten, die eine breite Masse ansprechen.

Als 24-Stunden-Nachrichtensender muss *CNN* zahlreiche Sendeminuten mit Nachrichten füllen. Daher ist es nicht überraschend, dass Ingrid Volkmer durch eine Content Analyse der Sendung *CNN World Report* zeigte, dass der Fernsehsender dezentrales Gate-Keeping anwendet (vgl. VOLKMER 1999: 187). Was ist damit genau gemeint? Die häufigste Quelle von *CNN*-Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen sind Agenturen, die bereits eine Vorauswahl treffen, welche Ereignisse berichtenswerte Nachrichten sind (vgl. HAMMANN 1994: 170). Insbesondere wenn keine Zeit für eigene Korrespondentenberichte/Korrespondentinnenberichte ist oder das Ereignis sehr kurzfristig bzw. unerwartet stattfindet, wird auf die Informationen von lokalen oder internationalen Fernsehanstalten zurückgegriffen (vgl. HAMMANN 1994: 173). Erschwerend kommt hinzu, dass *CNN* stark auf der Berichterstattung von „breaking news“ spezialisiert ist, das heißt man will über Ereignisse bereits in einem frühen Stadium berichten (vgl. VOLKMER 1999: 138). Auch bei visuellem Material ist *CNN* zu einem hohen Maß an Bilder von Außenstellen und Einspeisungen von lokalen Fernsehanstalten abhängig und damit auch von deren Nachrichtenvorauswahl (vgl. HAMMANN 1994: 171). Die tatsächliche Nachrichtenauswahl findet also nicht bei *CNN* statt, sondern bei externen Partnern/Partnerinnen. Ein zusätzlicher Selektionsprozess entfällt bei

CNN meistens, weil der Sender, dank des relativ großen zur Verfügung stehenden Sendungsvolumens, fast alles bringt (vgl. VOLKMER 1999: 187). Auch das Medium Internet zwingt *CNN* zu keiner zusätzlichen Nachrichtenauswahl.

„Fast alles“ ist dabei ein sehr gutes Stichwort: Denn geeignet ist ein Ereignis nur für die Berichterstattung auf *CNN*, wenn dazu eine Videoberichterstattung umsetzbar ist, d. h. qualitativ hochwertiges Rohmaterial von einer verlässlichen Quelle zur Verfügung steht (vgl. HAMMANN 1994: 183f.). Als kommerzielles Medium muss *CNN* auch immer die Kostenkalkulation für eine Nachricht berücksichtigen. Eine eigene Berichterstattung beinhaltet meist extrem hohe Produktionskosten, beispielsweise die Reiskosten für eigene Journalisten/Journalistinnen, die wiederum durch den Verkauf an andere Medien oder Werbeeinnahmen kompensiert werden müssen (vgl. HAMMANN 1994: 185).

Ebenso besonders an der Berichterstattung von *CNN* sei der Fokus des Mediums auf Fakten (vgl. VOLKMER 1999: 139). Volkmer bestätigte das in einer vergleichenden Studie mit US-Fernsehsendern im Jahr 1982. Dabei zeigte *CNN* grundsätzlich mehr und dabei auch mehr gegensätzliche Blickwinkel zu einer Geschichte und war dabei weniger abhängig von Regierungsinformationen als heimische Konkurrenzsender (vgl. VOLKMER 1999: 140).

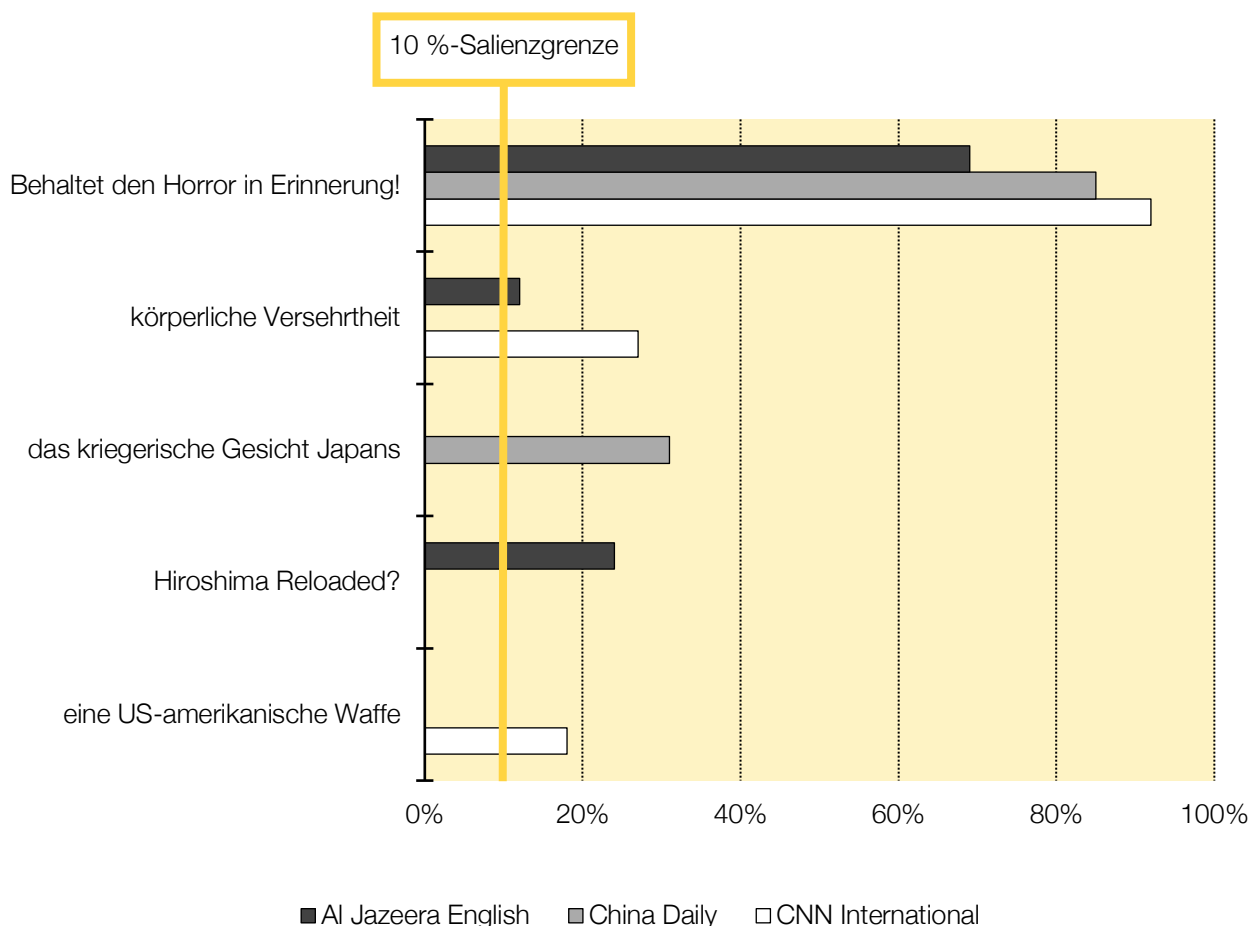
Neben den erwähnten spezifischen Auswahlprozessen bei *CNN*, verfolgen die Mitarbeiter/innen des Mediums auch allgemeine Nachrichtenwerte, wie Relevanz, Aktualität und Einzigartigkeit (vgl. HAMMANN 1994: 183). Das zeigten Befragungen und teilnehmende Beobachtungen in der Redaktion von *CNN* durch Jutta Hammann (vgl. HAMMANN 1994: 181ff.). Ebenfalls mitentscheidend für die Nachrichtenauswahl seien laut dieser Studie die eigene Meinung der Journalisten/innen, sowie die Meinung von Kollegen/Kolleginnen und Vorgesetzten (vgl. HAMMANN 1994: 181f.).

4.3 Der Iran-Deal und zwei Jahrestage

Bevor ich genauer auf die Bildberichterstattung zur ersten Situation eingehe, möchte ich mich mit der jeweiligen politischen Kontext-Situation beschäftigen. Dafür nehme ich, wie bereits besprochen, Bezug zum Konfliktbarometer des Heidelberger Instituts für Internationale Konfliktforschung. Dieser zeigt, in welchen internationalen Konflikten 2015 atomare Waffensysteme eine Rolle gespielt haben. Hier wird zum einen der Konflikt zwischen dem Iran und den USA bzw. der EU als Auseinandersetzung um die Entwicklung von Atomwaffen auf Basis des iranischen Atomprogramms kommuniziert (vgl. HIIK 2016: 172). Der Joint Comprehensive Plan of Action (JCPOA) ist das Resultat einer 2015 stattgefundenen Einigung der Konfliktparteien (vgl. HIIK 2016: ebda.). Auch Nordkoreas militärisches Atomwaffenprogramm war 2015 ein Streitpunkt im Konflikt mit den USA, Südkorea und Japan (vgl. HIIK 2016: 149). Gleichzeitig bekräftigte ASEAN (Association of Southeast Asian Nations) in diesem Jahr sein Bekenntnis zu einem atomwaffenfreien Südostasien als Maßnahme zur Befriedung der gesamten Region. (vgl. HIIK 2016: 22) Weiters wird die mögliche Stationierung russischer Atomwaffen auf der Krim als Streitpunkt im Konflikt zwischen Russland und der Ukraine genannt (vgl. HIIK 2016: 52). Fraglich bleibt nun, wie die drei Medien auf diese politische Situation reagiert haben.

Im Folgenden zeigt Abbildung 4, welche Frames *Al Jazeera English*, *China Daily* und *CNN International* im Zeitraum eine Woche vor dem Beschluss des Iran-Deals bis zwei Wochen nach dem 70. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Nagasaki verwendet haben. Da Hiroshima noch vor Nagasaki von einer Atombombe getroffen wurde, ist dieser Jahrestag ebenfalls Teil des Analysezeitraumes. Wie im Kapitel zu meinem Untersuchungsdesign bereits angesprochen, gehe ich hier nur auf jene Frames ein, die wenigstens von 10 % der gesamten Bilder eines Mediums im Analysezeitraum visualisiert wurden. Da *CNN International* in S₁ 222 Bilder veröffentlicht hat, *Al Jazeera English* jedoch nur 49 und *China Daily* lediglich 13 Bilder, ergeben sich andere Grenzwerte, was die absolute Bilderanzahl betrifft. Auf die einzelnen Problemdefinitionen werde ich in den nächsten Absätzen genauer eingehen.

Abbildung 4: Übersicht über die Frames und deren Salienz in der ersten Forschungssituation (Quelle: eigene Darstellung)



Die Jahrestage der ersten beiden Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki bestimmen eindeutig die Bildberichterstattung in dieser Forschungssituation. Einer der verwendeten Frames ist „Behaltet den Horror in Erinnerung!“. Wie Abbildung 4 zeigt, verwenden alle drei Medien diese Problemdefinition in S₁ in einem hohen Ausmaß. Weit über 60 % der Bilder von

Al Jazeera English, China Daily und *CNN International* interpretieren Atomwaffen auf diese Weise.

Im Laufe dieser Arbeit will ich jeden Frame anhand eines Bildprototyps besprechen. Hier ist der Fall jedoch anders. Anhand dieses Frames möchte ich nachvollziehbar machen, wie ich in der Praxis von Einzelbildern aus dem Korpus zu einem übergeordneten Frame gekommen bin. Dazu werde ich nachfolgend neben dem Prototyp vier Zusatzbilder zeigen. Dann werde ich meine Interpretation dieser fünf Bilder skizzieren und erklären, warum sie zu einem Frame gruppiert wurden.

Beginnen möchte ich mit dem eigentlichen Prototyp aus Abbildung 5, der von *CNN International* veröffentlicht wurde. Das Bild zeigt eine Frau, die eine Papierlaterne in den Fluss Motoyasu, der direkt am Atombombendom vorbeifließt, gleiten lässt. Dort im Wasser leuchten bereits zahlreiche weitere Laternen in der Dunkelheit der Nacht in Erinnerung an die zahlreichen Opfer des Atomangriffs. Eine der Papierlaternen ziert auch eine Zeichnung des sogenannten Atombombendoms. Mit seiner prägnanten Kuppel ist er dabei eines der am häufigsten verwendeten Symbole für den Atombombenabwurf auf Hiroshima im Bilderkorpus. Die Grundfesten der ehemaligen „Hiroshima Prefectural Industrial Promotion Hall“ überdauerten die Wucht der Bombe, obwohl sich das Gebäude nahe des Ground Zero befand, und sind heute Teil des Friedensparks in Hiroshima (vgl. Hiroshima Prefecture 2019). Dort soll er den Menschen dienen als „[...] reminder of the force and untold suffering caused by the bomb, while continuing to symbolize the fight to rid the world of nuclear weapons [...]“ (Hiroshima Prefecture 2019). Der Prototyp in Abbildung 5 wurde zusammen mit der Schlagzeile „Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on“ veröffentlicht. (vgl. WATSON 2015)

Abbildung 5: Prototyp zum Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ (Quelle: YAMANAKA/AFP/Getty Images 2015)



Die Frau im Bild trauert in der Öffentlichkeit, jedoch tut sie das nicht allein. Neben jener Laterne, die sie selbst ins Wasser gibt leuchten bereits zahlreiche andere Laternen im Fluss Motoyasu.

Insgesamt geht es hier also um kollektive Trauer und darum an die Geschehnisse und Opfer der Atombombenabwürfe auf Hiroshima gemeinsam zu erinnern. Bildmotive mit einem ähnlichen interpretativen Gehalt zeigen etwa betende Menschen, das Entzünden von Kerzen oder das gemeinsame Innehalten. Diese Art der visuellen Darstellung von Jahrestagen stimmt auch mit früheren Ergebnissen aus der Forschung überein. So waren trauernde Menschen einer der Bildtypen die Grittmann und Ammann in ihrer quantitativen Inhaltsanalyse über die mediale Bildberichterstattung zum Gedenken an die Terroranschläge am 11. September 2001 herausgelöst haben (vgl. GRITTMANN/AMMANN 2009: 153).

Als zusätzliches Veranschaulichungsmaterial für den Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ dient Abbildung 6. Was sehen wir auf diesem Bild? Im Zentrum der Fotografie steht Caroline Kennedy, die zu diesem Zeitpunkt US-Botschafterin in Japan war. Die Frau rechts neben ihr ist Rose Gottemoeller, die damals den Posten des/der US-Under Secretary of State for Arms Control and International Security innehatte. Wie die anderen Personen im Bild sind sie schwarz gekleidet. Außerdem trägt Caroline Kennedy sichtbar einen Anstecker in den Farben Weiß, Lila und Gelb, so wie die unbekannte Frau hinter ihr. Dabei verlassen sie gerade eine Gedenkveranstaltung im Hiroshima Peace Memorial Park um am 70. Jahrestag des ersten Atombombenabwurfs auf Japan den Opfern zu gedenken (vgl. GOTO 2015). Das Foto wurde in einem Artikel mit der Schlagzeile „Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit“ veröffentlicht (vgl. ebda.).

Abbildung 6: Erstes Zusatzbild zum Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ (Quelle: WEERASINGHE/Getty Images 2015)



Ähnlich wie beim Prototyp haben wir es hier also mit trauernden Personen bzw. Personen mit einem Trauersymbol zu tun, die den Atombombenabwürfen gedenken. Der Unterschied zum letzten Bild ist jedoch, dass es sich hier um (US-amerikanische) Politikerinnen handelt. Während Abbildung 5 also die menschliche Dimension von Trauer darlegt, geht es im ersten Zu-

satzbild um den politischen Gedenkakt. Trauernde Politiker/innen, wie US-Botschafterin Caroline Kennedy oder der japanische Premierminister Shinzō Abe spielen in S₁ jedoch nur vereinzelt eine Rolle in der Bildberichterstattung. Diese Dominanz humanitärer Trauer gegenüber dem politischen Gedenkakt zeigten bereits Grittmann und Ammann in ihrer Studie zu den Jahrestagen des 11. Septembers. (vgl. GRITTMANN/AMMANN 2009: 153f.).

Wie wurde nun das zweite Zusatzbild aus Abbildung 7 interpretiert? Die Fotografie zeigt auf weißem Hintergrund die Überreste eines verbrannten T-Shirts eines der Todesopfer durch den Atombombenabwurf auf Hiroshima. Der beigefügte Text erklärt den Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen, dass dieses Kleidungsstück Shigezo Kono gehörte, der es trug als die Atombombe über Hiroshima explodierte (vgl. *CNN International* 2015b). Sein Bruder fand später seinen Leichnam und überbrachte seiner Schwägerin die Nachricht von Shigezo Konos Tod mithilfe dieser verkohlten Stoffreste (vgl. ebda.). Dieses T-Shirt und andere „überlebende“ Gegenstände, darunter zahlreiche verkohlte und geschmolzene Objekte, wie ein Kinderdreirad sind im Hiroshima Peace Memorial Museum ausgestellt um an die menschliche Tragweite des Atombombenabwurfs 1945 zu erinnern (vgl. ebda.). Zehn Relikten davon hat *CNN International* eine Bildergalerie gewidmet, aus der auch dieses Foto stammt. Dazu veröffentlichte das Medium die Schlagzeile „Remnants of the world's first atomic attack“ (vgl. ebda.).

Abbildung 7: Zweites Zusatzbild zum Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ (Quelle: KONO, Toshi/Hiroshima Peace Memorial Museum 2015)



Im Gegensatz zu den beiden eben besprochenen Bildern, bei denen Personen direkt abgebildet werden, liegt hier der Fokus auf einem Objekt. Das verbrannte T-Shirt von Shigezo Kono dient dabei als Referenzgegenstand um auf das menschliche Leid, dass durch den Atomwafeneinsatz in Hiroshima ausgelöst wurde, hinzuweisen. Dabei gibt es eindrücklich einen Einblick

in das individuelle Schicksal eines Betroffenen und seiner Familie. Neben diesen verbrannten bzw. verkohlten Gegenständen beinhaltet der Bilderkorpus noch weitere Referenzobjekte. Dazu zählen etwa die ehemaligen Orte der Zerstörung, die nun zu Gedenkstätten umfunktio- niert wurden. Auch in der bereits erwähnten Studie von Grittmann und Ammann fungieren die ehemaligen Plätze der Zerstörung in der Bildberichterstattung als Erinnerungsorte (vgl. GRITTMANN/AMMANN 2009: 153). Fotos dieser Erinnerungsorte werden von allen drei Medien repro- duziert. Neben dem bereits erwähnten Atombombendom ist auch das Kenotaph für die Opfer des Atombombenabwurfs auf Hiroshima ein häufig verwendetes Motiv. Das Grabdenkmal in Form eines steinernen Bogens trägt die Innschriften von 290.000 bekannten Opfernamen (vgl. Hiroshima Prefecture 2019).

Als nächstes möchte ich skizzieren, wie ich das dritte Zusatzbild zu diesem Frame im For- schungsprozess interpretiert habe. Das Farbfoto aus Abbildung 8 zeigt im Vordergrund eine ältere Frau mit Gehstock, die auf einem Gehsteig steht und in Richtung Kamera blickt. Dabei handelt es sich um die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung 87-jährige Chisako Takeoka, eine der Überlebenden des Atombombenabwurfs auf Hiroshima (vgl. ivancnn 2015). Veröffentlicht hat das Bild *CNN International* eingebettet in einem Twitter-Posting. Der beigefügte Text lehrt uns, dass die damals 17-Jährige das menschliche Leid hautnah miterlebt hat: Sie selbst wurde durch die Schockwelle ohnmächtig, war Zeugin, wie unzählige Leichen im städtischen Fluss trieben oder das Auge ihrer Mutter durch die Detonation „zerfetzt“ wurde und zwei Jahre nach den Ereignissen gebar sie selbst einen Sohn, der nach nur 18 Tagen aufgrund einer Strahlen- vergiftung starb (vgl. ebda.). Im Bild hinter Takeoka erkennen wir zunächst eine grüne Hecke, einen Zaun und schließlich ein ruinenhaftes Gebäude, den bereits besprochenen Atombom- bendom. Der dazugehörige Artikel beinhaltete auch den bereits diskutierten Prototyp und trägt die Schlagzeile „Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on“ (vgl. WATSON 2015).

Abbildung 8: Drittes Zusatzbild zum Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ (Quelle: ivan-cnn 2015)



So wie im Prototyp und im zweiten Zusatzbild haben wir es in diesem Bild wieder mit einem Referenzobjekt zu tun: dem Atombombendom. Zusätzlich zeigt *CNN International* mit Chisako Takeoka eine Person, die den Atombombenabwurf auf Hiroshima zwar überlebt hat, aber die Schrecken die mit dem Einsatz dieser Waffenkategorie verbunden sind, persönlich erfahren hat. Sie ist wie andere Überlebende, die im Bilderkorpus vorkommen, eine Referenzperson dafür, was es für die Betroffenen heißt, wenn Nuklearwaffen eingesetzt werden und erinnert mit ihrem Abbild die Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen daran.

Schließlich dient auch das vierte Zusatzbild in Abbildung 9 dazu, die Frame-Generierung sichtbar zu machen. Dieses Schwarz-Weiß-Foto wurde von *Al Jazeera English* zusammen mit der Schlagzeile „Atomic bomb in 1945: A look back at the destruction“ veröffentlicht (vgl. *Al Jazeera/Agencies* 2015). Die Aufnahme aus der Vogelperspektive zeigt die Stadt Hiroshima direkt nach dem Atombombenabwurf am 6. August 1945 (vgl. ebda.). Vom Großteil der Gebäude im Bildausschnitt sind nicht mehr als Trümmer erkennbar. Im oberen Drittel des Bildes können wir am Fluss gelegen wieder den Atombombendom erkennen, der eines der Gebäude ist, deren Grundfesten auch nach dem Abwurf noch standen. Laut Bildunterschrift soll der Ground Zero bzw. die Stelle senkrecht unter der Explosion dort liegen, wo der Fluss wie ein Y geformt ist (vgl. ebda.)

Abbildung 9: Viertes Zusatzbild zum Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ (Quelle: Galerie Bilderwelt/Getty Images 2015)



Das Foto verdeutlicht zum einen klar die Zerstörungskraft von Atomwaffen. Des Weiteren soll das Bild Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen 70 Jahre nach dem Atombombenabwurf auf Hiroshima genau das in Erinnerung halten. Dabei greift *Al Jazeera English* hiermit auf ein Bild zurück, das aus der Zeit des Ereignisses stammt. Dieses Vorgehen ist in Verbindung mit Jahrestagen nicht unüblich. Das zeigt wieder die bereits angesprochene Studie zur visuellen Berichterstattung über die Terroranschläge des 11. Septembers. Grittmann und Ammann besprechen in ihrer Arbeit etwa die Bildtypen „Trümmer-Bilder“ und „Aschemenschen“, die beide das vergangene Ereignis abbilden und zum Jahrestag wieder reproduziert wurden (vgl. GRITTMANN/AMMANN 2009: 151f.). Ähnlich ist die Lage auch hier: So zeigen die drei Medien neben dem zerstörten Hiroshima auch Aufnahmen der Explosion oder die Wunden verletzter Menschen.

Nachdem ich alle fünf Bilder und ihre manifesten sowie latenten Bildinhalte besprochen habe, will ich nun erklären, warum sie im Forschungsprozess zum Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ gruppiert wurden. Wie der immer wieder angestrebte Vergleich mit der Studie von Grittmann und Ammann gezeigt hat, können fast alle besprochene Beispielbilder einem der Bildtypen zugeordnet werden, die die beiden zum Thema Gedenken dargelegt haben. Einzig einen Bildtyp „Überlebende“ haben die beiden Autorinnen innerhalb ihrer Forschungsarbeit nicht erwähnt. Werden überlebende Personen in Zusammenhang mit den Jahrestagen eines Ereignisses gezeigt, so fungieren sie als Erinnerungspersonen. Ihrem interpretativem Gehalt nach können also auch solche Bilder dem übergeordneten Bildtyp Gedenken zugeordnet werden. Auf der einen Seite geht es hier also genau wie bei Grittmann und Ammann um die Erinnerung an die vergangenen Ereignisse. Daher entschied ich mich zunächst für den provisorischen Frame-Namen „Gedenken an Hiroshima/Nagasaki“.

Zusätzlich wird in der untersuchten Bildberichterstattung jedoch auch der Schrecken betont, den der Einsatz von Kernwaffen auslöst. Man zeigt Leichen, die in einem Fluss treiben, eine verkohlte Mutter, die ihr Kind schützen wollte, vernarbte Gesichter von Überlebenden, die verbrannten Überreste einer Schultasche, ein Opfer auf dem sich bereits Fliegen gesammelt haben oder das Gesicht eines Mädchens, das in einem brennenden Haus um Hilfe schreit. Die Tragweite eines Atomwaffeneinsatzes sei für die Betroffenen also enorm und müsse als Mahnung für die Zukunft erachtet werden. Eine Formulierung wie „Gedenken an Hiroshima/Nagasaki“ wäre dieser Bildberichterstattung in Anbetracht der Brutalität mit der ein Großteil dieser Bilder verletzte und tote Menschen oder zerstörten Lebensraum zeigt nicht gerecht geworden. Außerdem schreiben die Medien auch selbst in aller Direktheit etwa über den „Horror“ in Hiroshima (vgl. WATSON 2015). Deshalb habe ich mich schließlich dazu entschlossen den Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ zu nennen.

Insgesamt hält die visuelle Berichterstattung den Rezipienten/Rezipientinnen also vor Augen, dass ein faktischer Atomwaffeneinsatz katastrophale Konsequenzen für Menschen und ihren Lebensraum hat. Fraglich bleibt, in welchem materiellen, politischen und journalistischen Kontext diese Art der Rahmung von Atomwaffen beurteilt werden muss? Eine aktuelle politische Problemdefinition des Jahres 2015 reproduziert dieser Frame nicht. Zweifelsohne beruft er sich jedoch auf die materiellen Verhältnisse von atomaren Waffensystemen, bezieht sich der Frame doch auf die bis heute einzigen beiden Einsätze von Atomwaffen. Die intensive Bildberichterstattung zu den Jahrestagen ist auch in Anbetracht von journalistischen Auswahlkriterien naheliegend. Da sich die Ereignisse zum 70. Mal jähren überschreiten sie den Schwellenwert jährlicher Gedenkveranstaltungen. Außerdem sind Hiroshima und Nagasaki als die einzigen beiden Atombombenabwürfe historisch einzigartige Ereignisse und aus Sicht der Nachrichtenswert-Theorie berichtenswert.

Innerhalb ihrer Bildberichterstattung zur Erinnerung an den Horror von Hiroshima und Nagasaki verwenden die drei Medien teils unterschiedliche visuelle Herangehensweisen an die Jahrestage. Ein Frame hebt etwa das „menschliche Leid“ von betroffenen Menschen hervor. Sowohl *Al Jazeera English* als auch *CNN International* visualisieren Atomwaffen hier in direktem Zusammenhang mit Tod und körperlichen Verletzungen, wie Verbrennungen. Indirektes Leid, beispielsweise durch den persönlichen Verlust von geliebten Menschen ist nicht Teil dieses Frames. Vielmehr geht es hier um die direkte Versehrtheit von Menschen in Zuge eines Atombombenabwurfs.

Beide Medien, allen voran *CNN International*, zeigen beispielsweise Zeichnungen von Überlebenden, die den erlebten Horror aus einer persönlichen Perspektive eindrücklich wiedergeben. Die Zeichnungen zeigen in bunten Farben, welche leidvollen persönlichen Erfahrungen die Bewohner/innen von Hiroshima und Nagasaki gemacht haben. Damit heben sich die Zeichnungen von der ansonsten stark fotografischen Bildberichterstattung stark ab. Abbildung 10 aus der Berichterstattung von *CNN International* zeigt eine der veröffentlichten Zeichnungen von Hideo Kimura. Gegenstände fliegen hier durch die Luft. Menschen sind an Armen, Beinen, im Gesicht oder am Körper mit blutenden Wunden abgebildet. Die Häuser sind teils zusammengestürzt oder die Dächer abgedeckt und im Hintergrund ragt eine dunkelgraue Wolke in den

Himmel. Ein Blick genügt und dem/der Rezipienten/Rezipientin wird klar, dass es hier um das Motiv des „menschlichen Leids“ geht. Die dazugehörige Bildunterschrift lehrt uns weitere Details: Der Hiroshima-Überlebende zeichnete, wie seine Schulkollegen/Schulkolleginnen, die an ihren Schuluniformen erkennbar sind, schreiend und verbrannt durch das zerstörte Hiroshima irrten (vgl. CNN International 2015a). Einige von ihnen wurden von herabfallenden Trümmern von Häusern verschüttet, andere fielen durch die Wucht der Bombe in den Fluss und versuchten sich dort über Wasser zu halten (vgl. ebda.).

Abbildung 10: Prototyp zum Frame „körperliche Versehrtheit“ (Quelle: KIMURA/Hiroshima Peace Memorial Museum 2015)



Überlebende werden aber auch in Person visualisiert, beispielsweise mit ihren Narben von den Atombombenabwürfen. Vor allem *Al Jazeera English* zeigt einige Schwarz-Weiß-Fotos, die eindrucksvoll beweisen, welche sichtbaren Auswirkungen die Explosion auf den menschlichen Körper hat. Ein Beispiel dafür ist das Foto von Kiyoshi Yoshikawa, dessen Haut auf seinem Rücken und seinen Schultern durch Verbrennungen bzw. starke Hitze vernarbt ist (vgl. FPG/Hulton Archives/Getty Images).

Diese Personen und Zeichnungen dienen als Referenz für die menschliche Tragweite eines Atombombenangriffs. Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass in den USA Bilder von japanischen Verletzten und Schäden im Zuge der Atombombenabwürfe lange zurückgehalten wurden (vgl. HALES 1991: 24). Erst im Jahr 1952 veröffentlichte das *Life* Magazin erstmals Darstellungen von Opfern der beiden US-amerikanischen Atombombenabwürfe (vgl. ebda.). Lange wurden in den USA Bilder der Atombombenabwürfe eher mit moderner wissenschaftlicher Kriegsführung assoziiert (vgl. HALES 1991: 11). Dass *CNN International* als US-amerikanisches Medium so intensiv über das menschliche Leid in Zusammenhang mit den

Ereignissen in Hiroshima und Nagasaki visuell berichtet ist also in der Tat keine Selbstverständlichkeit. So hätte das Medium stattdessen oder als zusätzliche Komponente auch auf die Notwendigkeit eines Atomwaffeneinsatzes zur Beendigung des 2. Weltkrieges im Pazifik eingehen können oder Hiroshima und Nagasaki als legitime Gegenangriffe zu Pearl Harbour visuell inszenieren können.

Der Frame „körperliche Versehrtheit“ besitzt einen ähnlichen Kontext wie die letzte visuelle Problemdefinition. Aus materieller Sicht dienen die beiden einzigen Einsätze von Kernwaffen in der Bildberichterstattung als Referenz für das tatsächliche menschlichen Leid, das solch ein Waffensystem verursachen kann. Damit überlagert der Jahrestag abermals die mögliche Reproduktion politischer Problemdefinitionen des Jahres 2015. Dass menschliches Leid als Teil von Atomwaffen visualisiert wird, reflektiert auch journalistische Selektionsmuster. So geht es hier um die Schicksale von betroffenen Personen, die bei dem/der Rezipienten/Rezipientin Emotionen hervorrufen sollen.

Neben der nuklearen Erinnerungskultur hebt *China Daily* in diesem Zeitraum noch ein anderes Thema hervor: „Das kriegerische Gesicht Japans“. So zeigt *China Daily* beispielsweise ein Foto mit Protestierenden, die die Rüstungspolitik des japanischen Premierministers kritisieren, das im Mai 2015 aufgenommen wurde (vgl. o. B. 2015) und eine Karikatur des Politikers, welche in Abbildung 11 zu sehen ist. Hier ist Shinzō Abe auf der einen Seite als trauernder Staatsmann abgebildet, der einen Kranz niederlegt um den Opfern von Hiroshima zu gedenken. Sein zweites Gesicht erzählt eine andere Geschichte. Hier ist er in traditioneller japanischer Kleidung, Schuhen und mit japanischer Frisur abgebildet. Er reibt sich die Hände und lächelt eine Bombe mit Totenkopf an. Demnach würde Shinzō Abe nach außen zwar den trauernden Staatsmann mimen, der Gewalt verurteilt, gleichzeitig würde er den Einsatz von Waffen und Krieg jedoch befürworten. Zusätzlich werden von *China Daily* auch Bilder, die die Gedenkaktivitäten visualisieren mit verbalen Schlagzeilen versetzt, die den vermeintlichen Militarismus von Japan kritisieren. *China Daily* nutzt die Gedenktage, in denen Japan wie der erste und zweite Frame gezeigt haben hauptsächlich als Opfer der einzigen beiden Atombombenabwürfe visualisiert wird, um Japan für seine Haltung zu Waffen zu kritisieren.

Abbildung 11: Prototyp zum Frame „das kriegerische Gesicht Japans“ (Quelle: XIAOYING/China Daily)



Diese visuelle Rahmung findet sich weder in einem der anderen Medien noch in der politischen Problemdefinition von 2015 wieder. Da *China Daily* ein staatsnahes Medium ist, könnte die Kritik am japanischen Premierminister die damalige Problemdefinition der Kommunistischen Partei Chinas reflektieren. Klar ist, dass sich Japan und China im 2. Weltkrieg als Feinde gegenüberstanden. Damit wäre die Kritik von *China Daily* an einer Inszenierung Japans als Opfer des 2. Weltkrieges ein nachvollziehbarer Schritt in der Bildberichterstattung.

Im Gegensatz zu dieser Kritik an Japans vermeintlichem Militarismus, rahmt *Al Jazeera English* die Jahrestage in einem ganz anderen Licht. Unter dem Motto „Hiroshima reloaded?“ zeigt das Medium Bilder, die Rezipienten/Rezipientinnen eröffnen welcher Staat aktuell wie viele Atomsprengekörper besitzt. In dieser Bildergalerie beginnt *Al Jazeera English* damit aufzuzeigen, wie viele Atomsprengekörper es insgesamt aktuell gibt (vgl. *Al Jazeera English* 2015a). Danach widmet das Medium jedem Atomstaat ein Bild, in dem es preisgibt wie viele Kernwaffen dieser Staat aktuell besitzt und über wie viel Prozent des globalen Volumens an Nuklearwaffen diese Atommacht damit verfügt (vgl. ebda.). Abbildung 12 zeigt anhand der Atommacht Frankreich, wie diese Bilder genau aussehen. Demnach würde Frankreich über 300 Atomsprengekörper und damit über 1,8 % der weltweiten Kernwaffen verfügen. Das orange Flächendiagramm im unteren Bereich des Bildes zeigt, dass die Anzahl an atomaren Sprengkörpern zwar seit 1986 stetig gesunken ist, die Möglichkeit eines Atomangriffs besteht aber aus materieller Sicht heute genauso wie damals.

Abbildung 12: Prototyp zum Frame „Hiroshima reloaded?“ (Quelle: Al Jazeera English 2015a)



Al Jazeera nimmt die Jahrestage also als Referenz dafür um aufzuzeigen, dass die materiellen Voraussetzungen für ein neues Hiroshima, d. h. einen erneuten Einsatz einer Atomwaffe heute mehr noch als vor 74 Jahren gegeben sind. Dieser Frame reproduziert also eindeutig die materiellen Verhältnisse von Atomwaffen. Dabei wird keine Rücksicht auf etwaige politische Problemdefinitionen von 2015 gemacht. Aus journalistischer Sicht ist dabei bemerkenswert, dass *Al Jazeera* hier keinen Unterschied macht zwischen Elite-Nationen, wie den USA und anderen Atomstaaten. Jeder/jede Besitzer/Besitzerin von Atomwaffen komme auch aus materieller Sicht als Verursacher eines neuen Hiroshimas in Frage. Das Schicksal von Individuen wird hier völlig ausgeblendet. Stattdessen konzentriert sich *Al Jazeera English* an dieser Stelle auf Infografiken, bei denen es, wie bereits besprochen, um die erinnerungskräftige Vermittlung von Zusammenhängen geht.

CNN International nutzt die Jahrestage auch als direkte Referenz dafür, dass die Atombombe ursprünglich von den USA entwickelt und erstmalig angewendet wurde. Damit werden Atomwaffen als „eine US-amerikanische Waffe“ interpretiert. Diese Bilder rekonstruieren die Anfänge des nuklearen Zeitalters. Gezeigt werden Fotos zum Trinity-Test, dem ersten erfolgreichen Atombombentest, von der Enola Gay vor dem Abwurf der Bombe auf Hiroshima und von Präsident Harry Truman als einzigen US-Präsidenten, der je den Einsatz einer Nuklearwaffe autorisiert hat. So zeigt Abbildung 13 als Prototyp für diesen Frame ein Schwarz-Weiß-Foto von einem Mann, der den/der Betrachtenden den Rücken zukehrt und eine Plakatwand betrachtet. Darauf ist zu lesen, dass wenn man diesen Ort verlässt man über alles schweigen solle, was man hier sieht, tut oder hört. Die dazugehörige Bildunterschrift erläutert den Rezipienten/Rezipientinnen den näheren Kontext: Diese Plakatwand sollte Arbeiter/innen der Forschungseinrichtung von Oak Ridge in Tennessee in den USA daran erinnern, dass sie am streng geheimen Manhattan Projekt arbeiten (vgl. PIPER 2015). *CNN International* weist Rezipienten/Rezipientinnen visuell also jedenfalls darauf hin, dass die Entwicklung der Bombe bzw. der erstmalige Einsatz auf die USA zurückzuführen ist.

Abbildung 13: Prototyp zu „eine US-amerikanische Waffe“ (Quelle: CLARK/The Life Picture Collection/Getty Images 2015)



Aus journalistischer Perspektive ist die Hintergrundgeschichte zu den Jahrestagen von Hiroshima und Nagasaki mehrfach relevant. Wie bereits besprochen überschreitet der 70. Jahrestag den Schwellenwert jährlicher Gedenkaktivitäten. Eine Konsequenz könnte es sein, die Bildberichterstattung zu intensivieren und die geschichtlichen Hintergründe der Ereignisse zu bebildern. *CNN International* wird außerdem als US-nahes Medium bewertet. Die US-amerikanische Perspektive auf die Atombombenabwürfe zu visualisieren könnte auch diese Tendenz reflektieren. Eine Bebilderung der US-amerikanischen Sichtweise auf die geschichtlichen Ereignisse ist aber auch aus materieller Sicht nachvollziehbar. Denn klar ist, dass die USA für den Atombombenabwurf auf die beiden japanischen Städte verantwortlich waren.

Nachdem gezeigt wurde, welche Problemdefinition *Al Jazeera English*, *China Daily* und *CNN International* in S_1 visualisieren, will ich abschließend wieder Bezug zur politischen Kontext-Situation, den materiellen Verhältnissen und journalistischen Auswahlkriterien nehmen: Welche Realitätsaspekte blieben im Analyse-Zeitraum unsichtbar? Die politischen Problemdefinitionen zu Atomwaffen, die der HIIK-Konfliktbarometer für das Jahr 2015 eröffnet hat, werden in diesem Zeitraum nicht intensiv genug reproduziert um die 10 %-Salienzgrenze zu überschreiten. Obwohl der Abschluss des JCPOA in den angegebenen Zeitraum fällt, wird der Iran-Deal hier nur von *CNN International* in verbalen Zusammenhang mit Atomwaffen gebracht. Dabei fokussiert das Medium in seiner Bildberichterstattung auf politische Eliten. Einerseits werden die Entscheidungsträger/innen der Verhandlungen, am Verhandlungstisch oder im Gruppenfoto abgebildet. Zusätzlich personifiziert man den Iran-Deal mit der Person von US-Präsidenten

Obama, wenn es darum geht das Abkommen vor dem US-Senat zu rechtfertigen. Auch Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu wird als Kritiker des Abkommens ins Spiel gebracht. Eine Erklärung dafür, warum der Iran-Deal nicht die festgelegte Salienzgrenze überschritten hat, wäre die Fragestellung dieser Arbeit. So geht es hier konkret um Atomwaffen. Die mediale Diskussion des Iran-Deals wird jedoch, wie die erste Forschungssituation zeigt, nur in sehr geringem Maße konkret mit einem verbalen Bezug zu Nuklearwaffen diskutiert. Ob der Iran-Deal dennoch von Rezipienten/Rezipientinnen oder Medienvertretern/Medienvertreterinnen mit Atomwaffen verknüpft wird, müsste eine Befragung beider Personengruppen feststellen und kann im Rahmen dieser Arbeit nicht beantwortet werden.

Alle anderen politischen Problemdefinitionen, egal ob die Debatte um russische Atomwaffen auf der Krim, ein Atomwaffenverbot in Südostasien oder Nordkoreas Atomwaffenarsenal, werden wenigstens in Zusammenhang mit dem Beschluss des Iran-Deals sowie den 70. Jahrestagen der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki nicht hervorgehoben. Auf die materiellen Voraussetzungen eines Atomangriffs und damit wenigstens teilweise auch auf die nordkoreanischen Nuklearwaffen, die im HIIK angesprochen werden, nimmt lediglich *Al Jazeera English* Bezug.

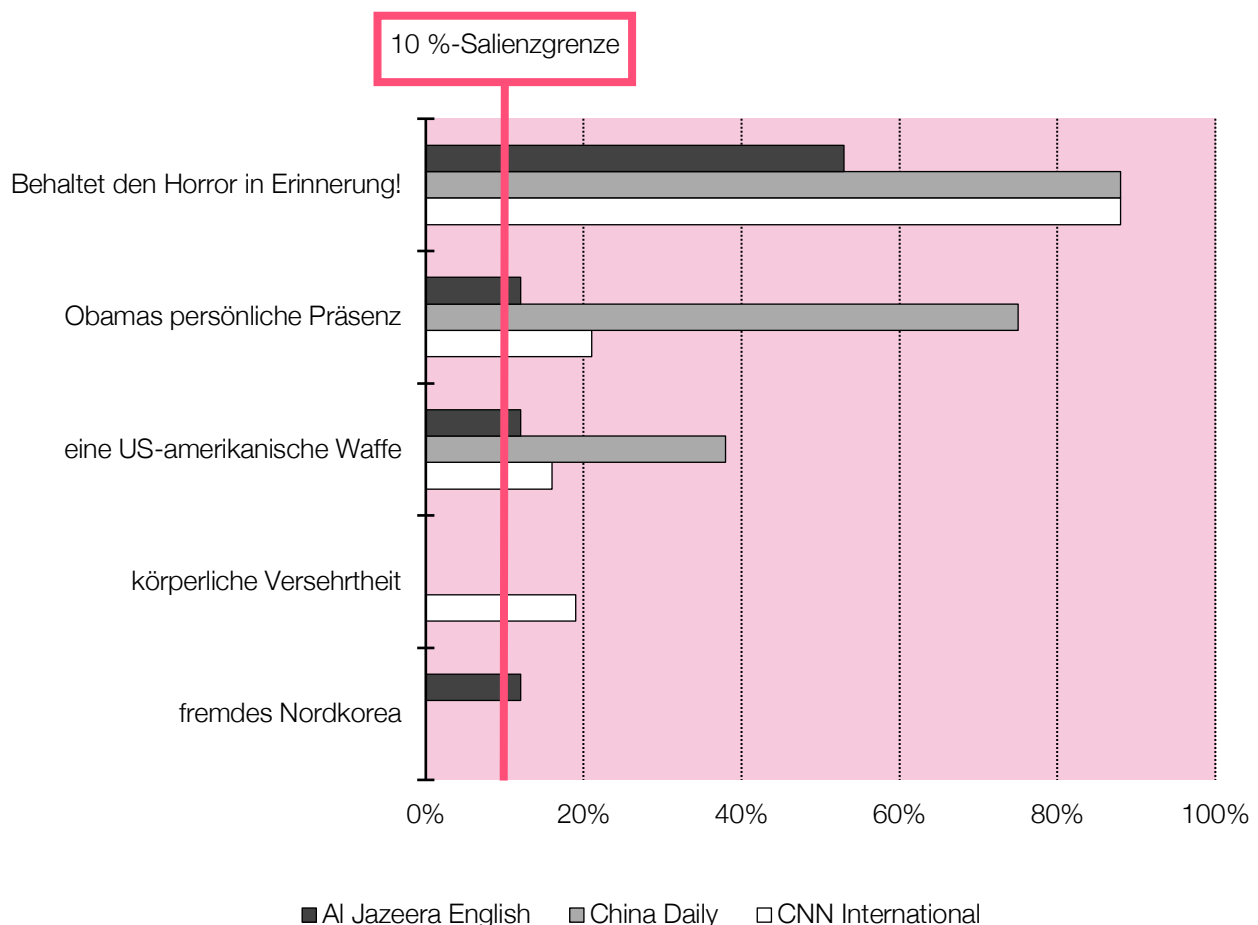
4.4 Als US-Präsident Obama Hiroshima besuchte

Die zweite Analysesituation bezieht sich auf den Zeitraum eine Woche vor und zwei Wochen nach dem Staatsbesuch von US-Präsident Barack Obama in Hiroshima am 27. Mai 2016. Um damalige politische Konstruktionsprozesse besser zu verstehen, gehe ich zuerst wieder darauf ein, inwieweit der damalige Konfliktbarometer Atomwaffen eine Rolle in internationalen Konflikten zuspricht. Wie sieht also die politische Situation 2016 aus? Nordkoreas Nuklearwaffen, allen voran der vierte und fünfte Atomwaffentest, sind erneut Streitpunkt im Konflikt mit Südkorea, den USA und Japan (vgl. HIIK 2017: 18). Die internationale Gemeinschaft reagierte mit weiteren Sanktionen des UN-Sicherheitsrates, zum Beispiel Resolution 2321 (vgl. HIIK 2017: 27). Der Konfliktbarometer schreibt weiter, dass die Marshall-Inseln 2016 verstärkt die Atomwaffentests, die dort von 1946 bis 1958 durchgeführt wurden, und ihre Konsequenzen auf die ansässige Bevölkerung kritisierten (vgl. HIIK 2017: 29). Im andauernden Konflikt zwischen den USA und der Russischen Föderation spielten 2016 ein Test einer nuklearfähigen U-Boot-Rakete auf russischer Seite und die Stationierung von nuklear-fähigen Mittelstreckenraketen in Kaliningrad eine Rolle (vgl. HIIK 2017: 55). Gleichzeitig verlangte die VR China von Indien die Mitgliedschaft beim NPT (Non Proliferation Treaty) als Voraussetzung für die Bewerbung Indiens bei der Nuclear Suppliers Group (vgl. HIIK 2017: 139). Mit der „Tbilisi Declaration“ bekennen sich außerdem die Mitglieder der OSZE (Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa) 2016 zur Nicht-Weitergabe von Atomwaffen (vgl. HIIK 2017: 26).

Ein Blick auf Abbildung 14 verrät wieder, welche visuellen Problemdefinitionen angesichts dieser politischen Situation in S_2 veröffentlicht wurden. Dabei fällt zunächst auf, dass drei der Frames bereits in der ersten Forschungssituation von wenigstens einem der drei Medien verwendet wurden, nämlich „Behaltet den Horror in Erinnerung!“, „eine US-amerikanische Waffe“ und

„körperliche Versehrtheit“. Nur die Interpretation „Obamas persönliche Präsenz“ wurde in S_2 verwendet, in S_1 jedoch nicht. Fast alle Frames werden dabei wenigstens zu einem geringen Maß von allen drei Medien verwendet, mit einer Ausnahme. Der Frame „körperliche Versehrtheit“ wird von *China Daily* in diesem Zeitraum nicht genutzt um über Atomwaffen zu berichten.

Abbildung 14: Übersicht über die Frames und deren Salienz in der zweiten Forschungssituation
(Quelle: eigene Darstellung)



Wie bereits bei der Bildberichterstattung zu den Jahrestagen der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki wird während S_2 der Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ von allen drei Medien verwendet. Dieses Mal jedoch weniger intensiv als noch anlässlich der 70. Jahrestage der ersten beiden Atomwaffeneinsätze. Da ich den Frame bereits ausführlich behandelt habe und hier zahlreiche Bildtypen aus der ersten Forschungssituation reproduziert wurden, verweise ich auf das letzte Unterkapitel. In dieser Analyse-Situation überschneidet sich der Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ jedoch häufig mit der Darstellung von US-Präsident Obama.

Neu in diesem Zusammenhang ist der Frame „Obamas persönliche Präsenz“. Vor allem *China Daily*, aber auch *CNN International* und *Al Jazeera English* rahmen Atomwaffen in S_2 auf diese Weise. US-Präsident Obama wird dabei etwa in Interaktion mit Atombomben-Überlebenden

oder zusammen mit dem japanischen Premierminister Shinzō Abe bei einer Gedenkfeier in Hiroshima abgebildet. Dabei zeigt US-Präsident Obama mit seiner körperlichen Präsenz in Hiroshima und insbesondere mit affektiven Handlungen, wie Umarmungen, Empathie für die Opfer der Atombombenabwürfe.

Abbildung 15 zeigt ein Foto von Barack Obama in Umarmung mit dem Atombomben-Überlebenden Shigeaki Mori während einer Gedenkveranstaltung im Hiroshima Peace Memorial Park (vgl. LIPTAK/GRIFFITHS 2016). Damit zeigt *CNN International*, dass der damalige US-Präsident persönliches Mitgefühl für die Hibakusha, d. h. die Opfer der US-Atombombenabwürfe auf Japan, hegt. Dazu veröffentlicht *CNN International* die Schlagzeile „Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'“ (ebda.). Damit suggeriert *CNN International* zusätzlich, dass Obama nicht nur die Opfer der vergangenen Atombombenabwürfe bedauert, sondern auch einen zukünftigen Einsatz von Nuklearwaffen persönlich ablehnt.

Abbildung 15: Prototyp zum Frame „Obamas persönliche Präsenz“ (Quelle: KASTER/AP 2015)



Bemerkenswert ist dazu, dass vor Barack Obama kein amtierender US-Präsident Hiroshima je besucht hat. Gleichzeitig war es jedoch ein US-Präsident, nämlich Harry Truman, der den Atombombenabwurf dazumal autorisiert hat. Bereits die körperliche Präsenz des US-Präsidenten in Hiroshima ist also herausragend. Eine direkte Entschuldigung gab es hingegen in der Rede von Obama bei seinem Besuch nicht (vgl. BBC 2016). Obwohl also eine verbale Entschuldigung der USA ausgeblieben ist, zeigt Obama durch sein Verhalten wenigstens Empathie gegenüber der japanischen Bevölkerung.

Weitere Bildtypen, die den ikonologischen Gehalt dieser Interpretation teilen, zeigen Obama beispielsweise, wie er die Hand von Premierminister Abe vor dem Kenotaph in Hiroshima schüttelt oder hier einen Kranz als Akt der Anteilnahme niederlegt. Solche Bildtypen sind grundsätzlich charakteristisch für den politischen Gedenkakt. Demensprechend überschneiden sich hier die Frames „Obamas persönliche Präsenz“ und „Behaltet den Horror in Erinnerung!“. Besonders sind in diesem Fall jedoch, wie bereits angesprochen, Person und Ort der Handlungen.

Die Kombination des US-Präsidenten und der Gedenkstätten in Hiroshima ist ein Novum. *CNN International* setzt Obamas persönliche Präsenz noch in einen größeren Rahmen, nämlich nicht nur gegen Atomwaffen, sondern für die gesamte Region Südostasien. So zeigt das Medium Bilder, die Obama auf seiner gesamten Südostasien-Reise 2016 zeigen, wobei Hiroshima eben eine von vielen Stationen war. Dabei zeigt *CNN International* in einer Bildergalerie, wie er mit den Menschen vor Ort in Kontakt tritt oder Reden hält (vgl. LIPTAK 2016).

Dass gerade die Person des US-Präsidenten in der Bildberichterstattung von S_2 hervorgehoben wird, reflektiert mehrere journalistische Auswahlroutinen. Zunächst handelt es sich um ein einzigartiges Ereignis. Wie bereits erwähnt ist der Besuch eines US-Präsidenten in Hiroshima eine Neuheit. Damit überschreitet das Ereignis auch den Nachrichtenwert anderer Staatsbesuche. Abgesehen davon wurde bereits in der Diskussion der redaktionellen Linie von *CNN International* argumentiert, dass das Medium trotz seiner internationalen Ausrichtung seiner US-amerikanischen Herkunft verhaftet bleibt. Als amtierender US-Präsident sind Obama und seine Handlungen also besonders relevant für *CNN International*. Darüber hinaus ist Barack Obama als US-Präsident gleichzeitig Elite-Person und Staatsoberhaupt einer Elite-Nation. Dementsprechend sind seine Handlungen auch für andere Medien, wie *China Daily* und *Al Jazeera English* besonders berichtenswert. Eine politische Problemdefinition des Jahres 2016 repräsentiert dieser Frame jedoch nicht. Das Ereignis und seine Umstände scheinen etwaige aktuelle politische Interpretationen zu Atomwaffen zu überlagern.

So wie bei der letzten Analyse-Situation wird auch zu Obamas Besuch in Hiroshima der Frame „eine US-amerikanische Waffe“ verwendet. Dieses Mal wird er jedoch nicht nur von *CNN International*, sondern auch von *China Daily* und *Al Jazeera English* genutzt. *CNN International* reproduziert hier dieselben Bilder wie für die Bildberichterstattung zu 70 Jahre Hiroshima und Nagasaki, also zum Beispiel den Prototyp in Abbildung 13. Zusätzlich wird den Rezipienten/Rezipientinnen von allen drei Medien durch Abbildungen von US-Präsident Obama bei Gedenkaktivitäten in Hiroshima und den dazugehörigen Schlagzeilen vor Augen geführt, dass die USA für die beiden Atombombenabwürfe verantwortlich waren. Damit sind einige Bilder gleichzeitig Teil des Frames „Obamas persönliche Präsenz“ und „eine US-amerikanische Waffe“. Da dieser Frame bereits besprochen wurde, verweise ich abermals auf das letzte Unterkapitel.

Auch der Frame „körperliche Versehrtheit“ wird nach S_1 auch in S_2 umgesetzt, dieses Mal jedoch nur von *CNN International*. Fast ein Jahr nach den 70. Jahrestagen von Hiroshima und Nagasaki verwendet *CNN International* einen Großteil der Bilder, die das Medium bereits in S_1 veröffentlicht hat, etwa Zeichnungen von Zeitzeugen/Zeitzeuginnen. Die Logik hinter dem Frame habe ich bereits im letzten Unterkapitel erläutert, weshalb ich hier nicht mehr näher darauf eingehen werde.

Auf der anderen Seite hat *Al Jazeera English* in diesem Zeitraum den Frame „fremdes Nordkorea“ genutzt. Dabei wird Nordkorea als Staat inszeniert, der aufgrund seiner Ideologie und dem begrenzten Zugang zu Informationen zu Nordkorea den Rezipienten/Rezipientinnen fremd ist. Wegen der geringen Bildberichterstattung von *Al Jazeera English* haben in diesem Zeitraum bereits zwei Bilder ausgereicht um die Salienzgrenze von 10 % zu überschreiten. So hat das

Medium in einem Artikel ein mögliches nukleares Wettrüsten in Südostasien und nordkoreanische Atomwaffen thematisiert (vgl. LANKOV 2016). Der Artikel veröffentlichte einerseits ein Foto, indem ein Passant mit dem Rücken zu den Rezipienten/Rezipientinnen einen Fernsehschnitt des südkoreanischen Nachrichtensenders *YTN (Yonhap Television News)* betrachtet, der einen Raketentest von Nordkorea abbildet (vgl. The Associated Press 2016). Ein Raketentest Nordkoreas sei also nichts Alltägliches, sondern erzeuge Aufmerksamkeit bei vorbeigehenden Personen. Zusätzlich zeigt der Artikel nordkoreanische Bürger/innen in einer Reihe, wie sie gemeinsam ihre Köpfe neigen (vgl. o. B. 2016). Damit veranschaulicht *Al Jazeera English* einen Einblick in die nordkoreanische Diktatur und ihre dem „Obersten Führer“ ergebene Bevölkerung. Beide Bilder suggerieren also, dass das nordkoreanische Waffenprogramm den Rezipienten/Rezipientinnen unbekannt sei, genauso wie die Ideologie und das Innenleben der nordkoreanischen Diktatur. Genauer werde ich im nächsten Kapitel auf diesen Frame eingehen, da in S_3 diese Problemdefinition noch intensiver genutzt wird.

Abschließend geht es erneut um die Frage, welche materiellen Verhältnisse und politischen Problemdefinitionen in dieser Bildberichterstattung unberücksichtigt geblieben sind. Von der politischen Kontext-Situation haben es in S_1 nur die nordkoreanischen Atomwaffen innerhalb der Bildberichterstattung von *Al Jazeera English* über die 10-%-Salienzgrenze geschafft. Zusätzlich hat *CNN International* Obamas Besuch in Hiroshima als Referenz für das „russische Gefahrenpotential“ von Atomwaffen genutzt. Diese Interpretation hat es jedoch nicht über die Salienzgrenze geschafft. Gezeigt werden russische Raketen in Verbindung mit US-Raketenabwehrsystemen (vgl. *CNN* 2016), russische Atom-U-Boote (vgl. Chanel One Russia 2016), sowie der russische Präsident Wladimir Putin als deren oberster Befehlshaber (vgl. GOLOVKIN/AFP/Getty Images 2016). Indem Obamas Besuch in Hiroshima und das russische Atomwaffenarsenal in Verbindung gebracht werden, stellt *CNN International* damit in den Raum, dass die Gefahr für ein neues Hiroshima von der Russischen Föderation ausgehe. Tatsächlich wurde der Test einer nuklear-fähigen U-Boot-Rakete von Russland auch als Streitthema zwischen den USA und Russland im HIIK-Konfliktbarometer dargelegt. *CNN International* hat diese politisch Problemdefinition also reproduziert, aber nur zu einem geringen Ausmaß. Alle anderen Konstruktionsschichten wurden in S_2 nicht bearbeitet. Demnach überlagerte hier der individuelle Gedenkakt von US-Präsident Obama und die Hintergrundberichterstattung dazu fast zur Gänze alle anderen materiellen und politischen Problemdefinitionen.

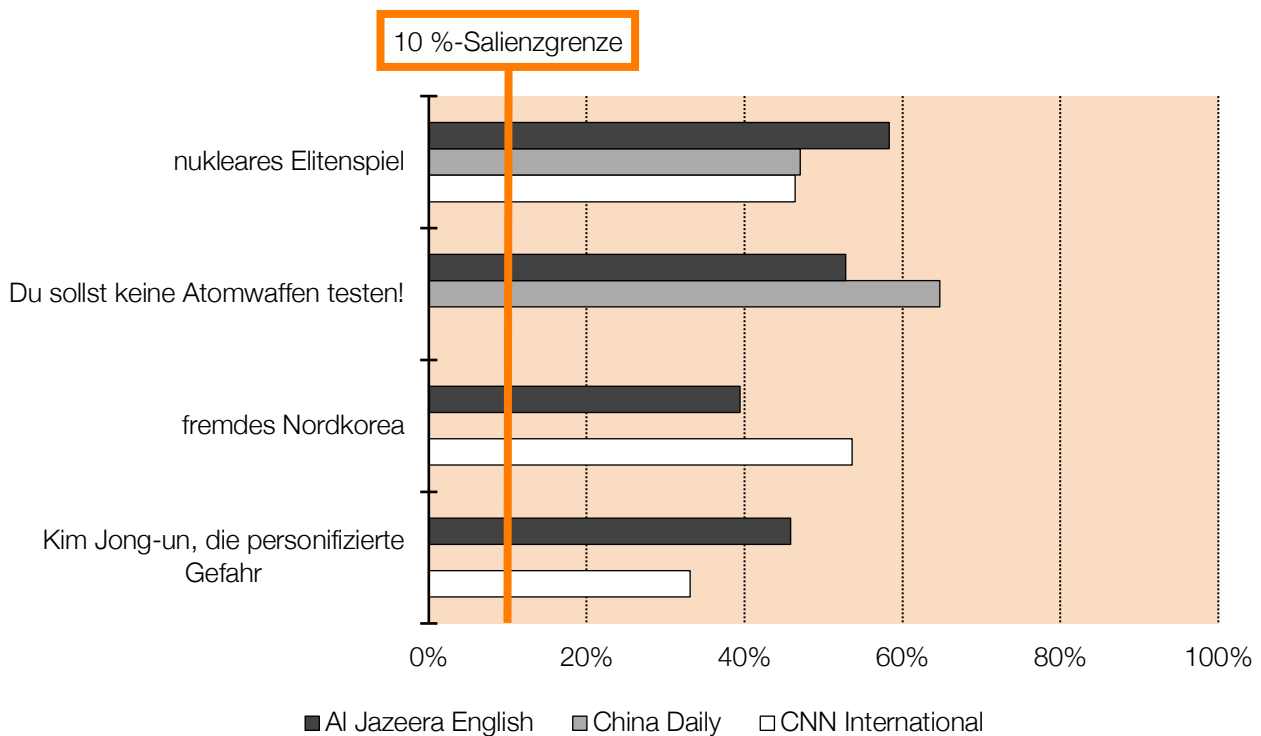
4.5 Nordkorea testet eine Wasserstoffbombe

Die nächste Situation umfasst die Woche vor und zwei Wochen nach dem sechsten Atomwaffentest der Demokratischen Volksrepublik Nordkorea am 3. September 2017. Abermals ist ein Rückblick auf die politischen Problemdefinitionen zu Atomwaffen im Jahr 2017 mithilfe des Konfliktbarometers angebracht. Die USA und Russland beschuldigen sich in diesem Jahr gegenseitig nuklearfähige Raketentests durchgeführt zu haben (vgl. HIIK 2018: 34). Russland wird ebenfalls von den USA dafür kritisiert eine neue nuklear-fähige Rakete mit Namen SSC-9 ent-

wickelt und in Wolgograd stationiert zu haben (vgl. HIIK 2018: 51). Der Konfliktbarometer kommuniziert weiter, dass im Rahmen der Nuklearen Teilhabe-Strategie der NATO US-Atomwaffen im Jahr 2017 in Belgien, Deutschland, den Niederlanden, Italien und der Türkei stationiert waren (vgl. HIIK 2018: 35). Aufgrund der zunehmend angespannten Beziehung zwischen der Türkei und anderen Mitgliedern der NATO (North Atlantic Treaty Organisation) stellte die Organisation die Stationierung von US-Atomwaffen in Adana in der Türkei jedoch öffentlich infrage (vgl. HIIK 2018: 36). Betont wird hier, dass die Zahl nuklearer Sprengköpfe dank Abrüstungsbemühungen von Seiten der USA und der Russischen Föderation 2017 ein historisches Tief erreichte (vgl. HIIK 2018: 34f.). Am 20. September 2017 wurde schließlich der Atomwaffenverbotsvertrag, auf Englisch „Treaty on the Prohibition of Nuclear Weapons“ (TPNW) von 56 Staaten unterzeichnet (vgl. HIIK 2018: 35). Ein anderer Konflikt, der in Zusammenhang mit Atomwaffen diskutiert wird, ist die Auseinandersetzung zwischen den USA, Japan und Südkorea auf der einen Seite und Nordkorea auf der anderen. 2017 stehen Nordkoreas Tests von nuklear-fähigen Raketen und einer Wasserstoffbombe im Zentrum der Kritik (vgl. HIIK 2018: 154). Darüber hinaus erwähnt der Konfliktbarometer auch, dass US-Präsident Donald Trump und der „Oberste Führer“ Nordkoreas Kim Jong-un in ihren gegenseitigen verbalen Drohgebärden den möglichen Einsatz von Atomwaffen ansprechen (vgl. HIIK 2018: 135).

In Abbildung 16 folgt zunächst wieder ein Überblick, welche visuellen Problemdefinitionen in S_3 diesem politischen Kontext gegenüberstehen. Auffällig ist dabei, dass drei Problemdefinitionen die Bildberichterstattung prägen, die in den ersten beiden Forschungssituationen gar nicht genutzt wurden. Selbst der vierte Frame „fremdes Nordkorea“ wurde in S_2 nur von *Al Jazeera English* und auch nur in einem geringen Umfang verwendet. Im Gegensatz zu den ersten beiden Analyse-Zeiträumen ist keine der Interpretationen jedoch so dominant, dass sie mehr als 65 % der medieninternen Bildberichterstattung umfasst.

Abbildung 16: Übersicht über die Frames und deren Salienz in der dritten Forschungssituation
(Quelle: eigene Darstellung)



Sowohl *China Daily* als auch *CNN International* und *Al Jazeera English* definieren Atomwaffen in ihrer Bildberichterstattung als „nukleares Elitenspiel“ im Zeitraum S_3 . Was bedeutet das konkret? Bei diesem Frame sind Politiker/innen die tragenden manifesten Bildinhalte. Sie werden einerseits miteinander, zum Beispiel am Verhandlungstisch, im Gespräch oder in S_3 konkreter auch im UN-Sicherheitsrat abgebildet. Andererseits werden Porträtaufnahmen von Politikern/Politikerinnen in der Bildberichterstattung zu Atomwaffen veröffentlicht, weil ihnen eine tragende Rolle in Zusammenhang mit dieser Thematik zugesprochen wird.

Damit legen die drei Medien die Interpretation dar, dass atomaren Waffensystemen von politischen Eliten „gemanagt“ werden. Auf der einen Seite können Staatsoberhäupter oder Regierungschefs/Regierungschefinnen die Entscheidungsmacht über diese zerstörerische Waffe besitzen, so wie etwa im Fall der USA, wo der/die US-Präsident/Präsidentin vom so genannten nuklearen Football begleitet wird, d. h. einem Koffer mit den Codes zur Autorisierung eines US-amerikanischen Atomangriffs (vgl. COHEN/TODD 2018). Auf der anderen Seite legt ein internationaler elitärer Aushandlungsprozess fest, wer die Waffe überhaupt besitzen darf. So sind die fünf ständigen Mitglieder des UN-Sicherheitsrates anerkannte Atommächte, deren Besitz von Nuklearwaffen laut NPT legitim sei (vgl. United Nations Office for Disarmament Affairs o. J.a). Das Kapitel zu den materiellen Verhältnissen von Kernwaffen hat auch gezeigt, dass mehrere Staaten über zivile Atomprogramme verfügen, die potentiell für militärische Zwecke umgewandelt werden könnten. Während der Iran vom UN-Sicherheitsrat wegen seines Atomprogramms sanktioniert wurde (vgl. HIIK 2016: 172), haben andere Staaten, beispielsweise Deutschland

oder Brasilien keine internationalen Strafen für ihr Atomenergieprogramm erhalten. Die Bevölkerung oder nicht-staatliche Akteure/Akteurinnen haben aus visueller Sicht nichts mit dem Einsatz oder dem Besitz von Atomwaffen zu tun. Atomwaffen und deren Einsatz sei also Teil von „high politics“. Besonders an der Handhabung von *China Daily* ist wiederum, dass das Medium sich dabei auf chinesische Eliten fokussiert. Dieser Umstand bestätigt also den Chinazentrismus der Zeitung, der im Kapitel zur redaktionellen Linie dieses Mediums (vgl. Kapitel 4.2.2) bereits diskutiert wurde.

Dass Atomwaffen ein Problem zwischen politischen Eliten seien, wird nicht nur in der Bildberichterstattung dargelegt, sondern bei genauerem Hinsehen auch im Konfliktbarometer. So nennt er zwischenstaatliche und vor allem durch Politiker/innen ausgehandelte UN-Resolutionen oder internationale Verträge, wie den TPNW, als Formen der Konfliktbearbeitung. Die materiellen Verhältnisse würden laut dieser Problemdefinition also eine untergeordnete Rolle spielen. Wichtig sei nicht, wer wie viele Atomwaffen oder das Potential für deren Entwicklung besitzt, sondern welchen Staaten diese Kompetenz genehmigt wird.

Ein Frame, der die Bildberichterstattung von *China Daily* und *Al Jazeera English* zum sechsten nordkoreanischen Atomwaffentest prägt ist „Du sollst keine Atomwaffen testen!“. Bebildert wird der Frame bei *China Daily* hauptsächlich mithilfe von Fotos von nuklear-fähigen Raketentests, die einst durch Nordkorea selbst bzw. die KCNA veröffentlicht wurden. Einer der Fotoausschnitte wird auch in Abbildung 17 gezeigt. Im Zentrum des Bildes ist die interkontinentale Rakete Hwasong-14 zu sehen, die gerade gezündet wurde und dabei die umliegenden Bäume erhellt (vgl. XINGJIE 2017). Dazu veröffentlicht *China Daily* die Schlagzeile „DPRK seeks security through wrong means“ (ebda.). Dadurch wird klar, dass *China Daily* hier den Atomwaffentest an sich und das Testen von nuklear-fähigen Raketen kritisiert, jedoch nicht Nordkorea als Ganzes.

Abbildung 17: Prototyp zum Frame „Du sollst keine Atomwaffen testen!“ (Quelle: KCNA 2017)



Im Gegensatz zu den anderen beiden Medien wird der Atomwaffentest bei *China Daily* nicht mit der Person Kim Jong-un personifiziert. *China Daily* veröffentlicht in diesem Zeitraum kein einziges Mal ein Foto des nordkoreanischen „Obersten Führer“ oder von anderen Personen des Regimes. Auch der Frame „fremdes Nordkorea“ wird von *China Daily* im Analyse-Zeitraum niemals verwendet. Stattdessen zeigt *China Daily* in dieser Analysesituation zusätzlich die Kopie einer Stellungnahme der chinesischen Führung, in der der nordkoreanische Atomwaffentest verurteilt wird (vgl. XIAOKUN/*China Daily* 2017). Damit ist klar: In der visuellen Problemdefinition von *China Daily* ist nicht eine Atomwaffe in Besitz eines nicht-vertrauenswürdigen Staates problematisch, sondern die Waffe und ihr tatsächlicher Einsatz.

Al Jazeera English geht zunächst ähnlich an den nordkoreanischen Atomwaffentest heran und zeigt ebenfalls Fotos von Raketenstarts, die zusätzlich von verbaler Kritik an diesem sechsten Atomwaffentest begleitet werden. Außerdem nutzt *Al Jazeera English* Grafiken in S₃, die diese Interpretation ebenfalls teilen. So zeigt das Medium zum Beispiel eine Infografik, die die Reichweite der verschiedenen nuklear-fähigen Raketen Nordkoreas auf einer Landkarte einzeichnet (vgl. *Al Jazeera/38North/MissileThreat/CSIS* 2017). Abbildung 19 zeigt eine andere Grafik mit demselben ikonologischen Gehalt. Das Bild offenbart, wie viele Raketentests und Atomwaffentests unter der Führung welches nordkoreanischen „Obersten Führer“ und zur Zeit welches amtierenden US-Präsidenten durchgeführt wurden. Dadurch wird einerseits das militärische Verhalten Nordkoreas in das visuelle Zentrum gestellt. Im Text der Grafik wird sogar mit dicker Schrift betont, dass Nordkorea mehr als 150 Raketen- und Atomwaffentests seit 1984 durchgeführt hat. Parallel dazu visualisiert diese Grafik noch eine weitere Problemdefinition, nämlich, den Frame „Kim Jong-un, die personifizierte Gefahr“. Auf diese Problemdefinition werde ich später noch näher eingehen.

Insgesamt ist diese Problemdefinition zu atomaren Waffensystemen stark objekt-zentriert. Bemerkenswert ist etwa, wie salient Fotos von Raketenstarts in der Bildberichterstattung von *China Daily* sind. 50 % der veröffentlichten Fotos in dieser Analyse-Situation zeigen genau dieses Motiv. Und auch *Al Jazeera English* zeigt entweder das Motiv des Raketenstarts oder Infografiken zu diesem Thema. Wie bereits bemerkt tendieren Journalisten/Journalistinnen laut Nachrichtenwert-Theorie eigentlich dazu individuelle Personen und ihre Geschichte oder Elite-Personen in den Vordergrund zu stellen. Umso bemerkenswerter ist wohl die vollständig fehlende Personifizierung bei *China Daily* in diesem Zeitraum einzuschätzen. Aus materieller Sicht ist nachvollziehbar, dass in einer Zeitspanne, in der Nordkorea einen Atomwaffentest durchgeführt hat, dieser sich auch in der Bildberichterstattung wiederfindet. Gleichzeitig reflektiert dieser Frame auch einen Teil der politischen Problemdefinitionen des Jahres 2017. So wurde im HIIK-Konfliktbarometer der sechste Atomwaffentest von Nordkorea konkret als Problem angesprochen.

Al Jazeera English und vor allem *CNN International* rahmen den Atombombentest auch mithilfe des Frames „fremdes Nordkorea“. Damit verdeutlichen die beiden Medien mit ihrer Bildberichterstattung, dass Atomwaffen insofern ein Problem sind, als sie im Besitz des „fremden Nordkoreas“ sind. Der Begriff „fremd“ bezieht sich hier einerseits darauf, dass Nordkorea laut Medien eine andere Weltanschauung als die Rezipienten/Rezipientinnen habe und zweitens, dass

der Staat diesen Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen unbekannt sei, weil es kaum Informationen zum Innenleben und vor allem zum Waffenprogramm des Regimes gibt. Damit scheinen die Handlungen von Nordkorea also unberechenbar zu sein.

Auf manifester Ebene zeigt der Frame etwa nordkoreanische Propagandaplakate, tanzende Nordkoreaner/innen, wie sie den Gründungstag feiern, und eine Militärparade Nordkoreas. Zusammen mit den dazugehörigen Schlagzeilen und Bildunterschriften wird damit das immaterielle Bild von Nordkorea als Diktatur mit einer „anderen“ ideologischen Ausrichtung vermittelt. So wird beispielsweise ein Foto von Touristen/Touristinnen gezeigt, die sich vor zwei Statuen von Kim Il-sung und Kim Jong-il in der nordkoreanischen Hauptstadt Pjöngjang verbeugen damit sie keine Schwierigkeiten mit dem dortigen restriktiven Staatsapparat bekommen (vgl. Collinson 2017).

Andererseits will ich mit der Bezeichnung „fremdes Nordkorea“ auch ausdrücken, dass einige Bilder das fehlende Wissen zu Nordkorea hervorheben. Die visuelle Berichterstattung maßt an, dass den Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen das Innenleben des nordkoreanischen Staates unbekannt sei. Dementsprechend halten es *Al Jazeera English* und *CNN International* für angebracht visuelle Einblicke in die Kultur und Praktiken des Staates zu geben. Einige der Bilder sind sogar Reproduktionen der KCNA (Korean Central News Agency) bzw. der Koreanischen Zentralagentur für Nachrichten. (Bild-)Berichterstattung zu Nordkorea ist für die meisten ausländischen Journalisten/Journalistinnen mit Schwierigkeiten verbunden. Mit der Ausnahme der Chinesischen Nachrichtenagentur *Xinhua*, der offiziellen chinesischen Zeitung *Renmin Ribao* und der Russischen Nachrichtenagentur *Itar-tass* haben ausländische Medien eigentlich keinen Zugang zu Ereignissen in Nordkorea und sind daher auf die tagesaktuellen Meldungen nordkoreanischer Medien, wie der KCNA angewiesen (vgl. BROSSEL 2004: 9). Obwohl ausländische Medien wenigstens zu offiziellen Ereignissen in Nordkorea in den letzten Jahren besseren Zugang erhalten haben als früher, bleibt der Informationsfluss stark reglementiert (vgl. Reporters without Borders 2019). Das resultiert in S_3 wiederum in der Reproduktion nordkoreanischer Propaganda-Bilder.

Das salienteste Bildmotiv zeigt hier Kim Jong-un mit nordkoreanischen Generälen und einem silbernen Objekt im Vordergrund. Dieses Objekt soll eine Wasserstoffbombe abbilden, wobei die Nordkoreanische Nachrichtenagentur berichtete, dass Nordkorea diesen Typ am 3. September erfolgreich getestet hat (vgl. Al Jazeera English 2017). Dieses Foto ist damit einer der ersten visuellen Belege dafür, dass Nordkorea eine Wasserstoffbombe besitzt. Das heißt als „fremd“ wird nicht nur die nordkoreanische Ideologie und Kultur dargelegt, sondern vor allem auch der Umfang des Atomwaffenprogrammes. Nordkorea hat seine Mitgliedschaft bei der IAEA 1994 zurückgezogen (vgl. IAEA o. J.) und ist damit auch nicht zu regelmäßigen Kontrollen seines Atomprogramms verpflichtet. Noch stärker betont wird diese Fremdkonstruktion bei jenen Fotos, die eine zusätzliche Beschriftung besitzen. Diese soll den Rezipienten/Rezipientinnen Aufschluss darüber geben, was sie auf den Bildern überhaupt sehen. Den Bildern wird also grundsätzlich eine „Fremdheit“ zugesprochen, die mit normalem Alltagswissen nicht entschlüsselt werden können und daher zusätzlicher verbaler Kommunikation bedürfen.

Ein Beispiel dafür ist Abbildung 18, die von *CNN International* veröffentlicht wurde. Gezeigt wird hier Kim Jong-un in einem Raum mit Generälen. An den Wänden des Raumes befinden sich drei Plakate, die für die Rezipienten/Rezipientinnen nummeriert und in einer Legende unter dem Foto erklärt werden. So soll etwa das rechte Plakat eine neu entwickelte Rakete namens Hwasong-13 darstellen. Dass nähere Details zu dieser Rakete fehlen wird im Bild offen kommuniziert. Der Tonus des Bildes lautet also: Nordkorea gewährt keine konkreten Einblicke in sein (nukleares) Waffenarsenal. Die zur Verfügung gestellten Bilder geben uns jedoch wenigstens bruchstückhafte Informationen.

Abbildung 18: Prototyp zum Frame „fremdes Nordkorea“ (Quelle: KCNA/CNN 2017)



Ein Exkurs auf das Unterkapitel zur materiellen Lage der weltweiten Atomwaffenarsenale zeigt: Nordkorea besitzt schätzungsweise 25 nukleare Sprengköpfe während an der Spitze der neun de facto Atommächte Russland über insgesamt 6.500 Atomsprengköpfe verfügt. Gleichzeitig ist Nordkorea jedoch der einzige Staat, der in den letzten Jahren regelmäßig Atomwaffentests durchgeführt hat. Dass Nordkorea gegenüber den anderen Atommächten hervorgehoben wurde reflektiert also wenigstens teilweise die materiellen Verhältnisse. Die bereits angesprochene politische Kontext-Situation wird ebenfalls in dieser visuellen Problemdefinition reproduziert. Dort wird der mögliche Einsatz von Atomwaffen, wie in der Bildberichterstattung, mit Nordkorea identifiziert. Und auch der Konfliktbarometer interpretiert den Konflikt zwischen USA, Japan, Südkorea und Nordkorea als Auseinandersetzung zwischen zwei verschiedenen Weltsystemen bzw. Ideologien (vgl. HIIK 2018: 154). Dazu sei noch angemerkt, dass die politische Fremdkonstruktion von Nordkorea kein Novum ist. Das zeigt ein Rückblick auf die jüngere Geschichte. Im Jahr 2002 bezeichnet der damalige US-Präsident George W. Bush in seiner Rede zur Lage der Nation den Irak, Iran und Nordkorea dezidiert als Achse des Bösen,

die die USA und ihre Verbündeten u. a. mit Massenvernichtungswaffen bedrohen (vgl. GLASS 2019). Nordkorea als Atommacht in diesem Zeitraum hervorzuheben entspricht auch journalistischen Auswahlkriterien. Immerhin hat Nordkorea im Analyse-Zeitraum eine Atomwaffe getestet und damit den Schwellenwert für Berichterstattung zum Thema Atomwaffen eindeutig überschritten.

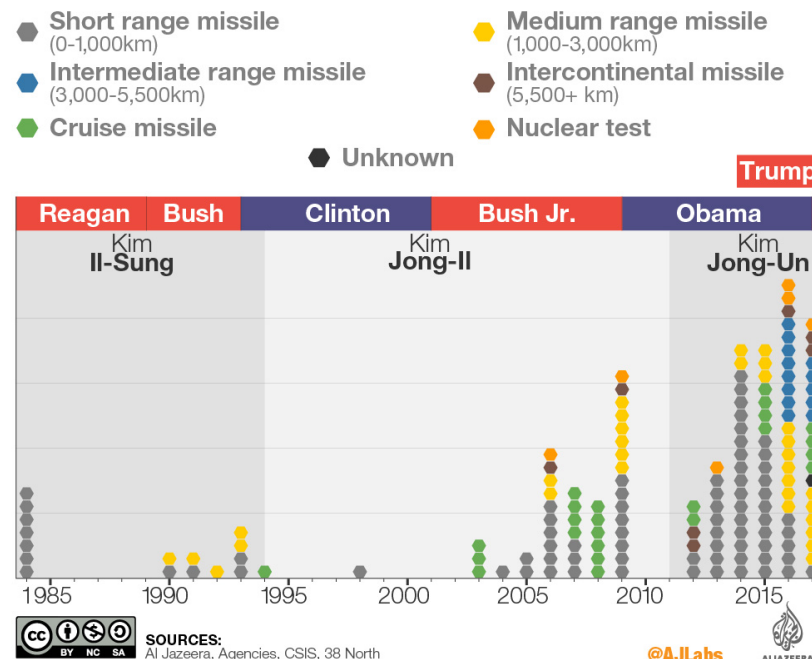
Neben dem Frame „fremdes Nordkorea“ wird der Atomwaffentest bei *CNN International* und *Al Jazeera English* auch mit dem „Obersten Führer“ Nordkoreas Kim Jong-un bebildert. Werden Nachrichten zusammen mit dem Porträt eines/einer Politikers/in veröffentlicht, identifiziert das Medium dieses Thema als persönliche Sache der jeweiligen Person (vgl. von Hagenow 2011: 170). Zusammen mit den dazugehörigen Schlagzeilen und Bildunterschriften entsteht so die Interpretation „Kim Jong-un, die personifizierte Gefahr“ für einen potentiellen Atomangriff. Der überwiegende Teil der Bilder zeigt ihn in Person mit der vermeintlichen Atomwaffe und Angehörigen des nordkoreanischen Militärs. Wie ich bereits mithilfe des Frames „Du sollst keine Atomwaffen testen!“ gezeigt habe, könnte man auch nur die Waffe ohne Kim Jong-un zeigen, so wie es *China Daily* praktizierte. Stattdessen findet hier eine direkte Verknüpfung der Person Kim Jong-un mit der atomaren Waffe statt. Demnach sei das Problem an Atomwaffen, dass sie im Besitz von Kim Jong-un sind.

Al Jazeera English setzt diesen Frame jedoch nicht nur mit Fotos vom „Obersten Führer“ Nordkoreas um. Gleichzeitig verwendet das Medium auch Infografiken in seiner Bildberichterstattung, die Kim Jong-un als Person einstufen, von der ein nukleares Bedrohungspotential ausgeht. Ein Beispiel dafür ist die Grafik in Abbildung 19. Sie wurde bereits in Zusammenhang mit dem Frame „Du sollst keine Atomwaffen testen!“ erwähnt. Parallel dazu visualisiert diese Grafik auch, dass die nukleare Gefahr von der Person Kim Jong-un ausgeht. Immerhin würden mehr als die Hälfte dieser militärischen Tests in seine Amtszeit fallen, wie die Infografik visuell darstellt und verbal kommuniziert. Dieses Bild zeigt beispielhaft, dass *Al Jazeera English* zwar genau wie *China Daily* das militärische Verhalten Nordkoreas kritisiert, gleichzeitig wird aber auch die Person Kim Jong als personifizierte Gefahr dargelegt. *Al Jazeera English* nutzt zusätzlich auch den Frame „fremdes Nordkorea“. Damit unterscheidet sich die Bildberichterstattung von *Al Jazeera English* klar vom Medium *China Daily*, das, wie bereits angesprochen, nur den Atomwaffentest an sich kritisierte.

Abbildung 19: Prototyp zum Frame „Kim Jong-un, die personifizierte Gefahr“ (Quelle: Al Jazeera 2017a)

North Korea's nuclear and missile tests

Since 1984, North Korea has carried out **more than 150** missile and nuclear tests. **Over half have been since 2011**, when Kim **Jong-Un** came into power.



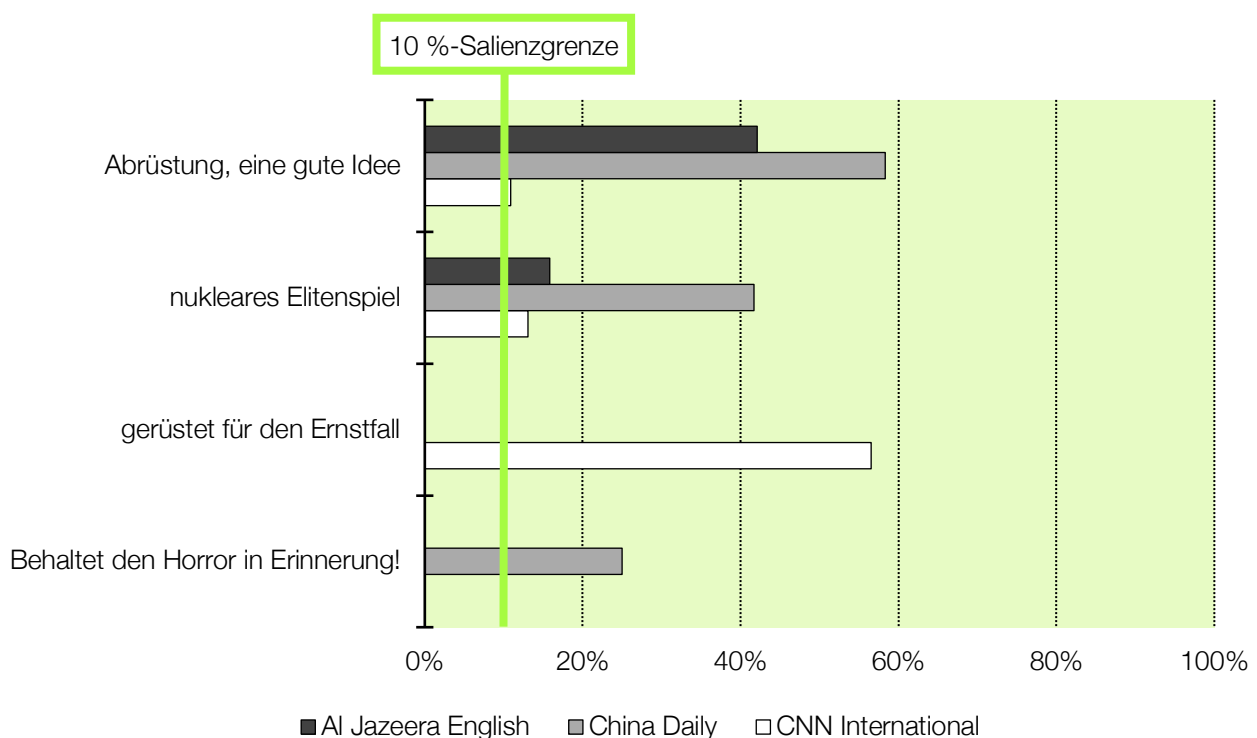
Diese mediale Konstruktion beruht einerseits auf der politischen Kontext-Situation des Jahres 2017. Hier habe ich bereits erwähnt, dass im Konflikt zwischen Nordkorea und den USA, Japan sowie Südkorea die Rolle von Kim Jong-un als Person hervorgehoben wurde. Ruft man sich die Selektionskriterien von Medien in Erinnerung, so ist ebenfalls verständlich, warum man einen Atomwaffentest mit dem Staatsoberhaupt identifiziert: Elite-Personen besitzen einen höheren Nachrichtenwert.

Am Ende des Kapitels geht es mir wieder um eine Rückschau auf die materiellen und politischen Bedingungen und die Frage, was davon die drei Medien in S₃ sichtbar gemacht haben und was nicht. Nordkoreas Atomprogramm war entsprechend der Wahl des Analyse-Zeitraumes ein Schwerpunkt in der Bildberichterstattung. Das vom Konfliktbarometer angesprochenen verbale Duell zwischen Trump und Kimm fand jedoch nur in vereinzelten Bildern in S₃ Widerklang. Die anderen politischen Problemdefinitionen des Jahres 2017 wurden in diesem Zeitraum nicht direkt reproduziert. Damit konzentrierte sich die Bildberichterstattung in S₃ hauptsächlich auf das Ereignis des sechsten Atomwaffentests und seine Hintergründe.

4.6 ICAN erhält den Friedensnobelpreis

Die vierte Analyse-Situation beginnt eine Woche vor der Verleihung des Friedensnobelpreises an ICAN (International Campaign to Abolish Nuclear Weapons), zu deutsch internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen, und endet zwei Wochen nach diesem Ereignis. Da der politische Kontext des Jahres 2017 bereits im letzten Kapitel erläutert wurde, möchte ich gleich zu Abbildung 20 kommen. Hier wird wieder ein Überblick darüber gegeben, welche Problemdefinitionen *Al Jazeera English*, *China Daily* und *CNN International* im Analyse-Zeitraum verwenden und wie salient sie in dieser Bildberichterstattung waren. Frames, denen weniger als 10 % der veröffentlichten Bilder eines Mediums zugeordnet werden können, blieben wieder unberücksichtigt. Zwei der salienten Frames sind wieder aus früheren Forschungssituationen bekannt. „nukleares Elitenspiel“ kennen wir bereits aus S_3 und „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ wurde von den drei Medien schon in den ersten beiden Forschungssituationen verwendet. Im Folgenden werde ich näher auf die einzelnen Frames eingehen.

Abbildung 20: Übersicht über die Frames und deren Salienz in der vierten Forschungssituation (Quelle: eigene Darstellung)



Gerade von *China Daily* und *Al Jazeera English*, aber teilweise auch von *CNN International* wird die Verleihungszeremonie des Friedensnobelpreises dazu verwendet ICAN und seine Leitidee in das Zentrum der Bildberichterstattung zu rücken. Alle drei verwenden die Problemdefinition „Abrüstung, eine gute Idee“. *China Daily* reproduziert beispielsweise sehr stark das Ereignis selbst mit zahlreichen Fotos. Eines davon wird in Abbildung 21 gezeigt. Rechts im Bild ist Beatrice Fihn, die Direktorin von ICAN zu sehen, wie sie die Friedensnobelpreis-Medaille in ihrer

linken Hand hält und die andere Hand zu einer Faust geballt nach oben streckt (vgl. Xinhua/China Daily 2017). Gesten sind grundsätzlich mit Bedeutung versehen, die auch ohne verbale Kommunikation verstanden werden können (vgl. Hommers 2011: 423). In diesem Fall haben wir es mit einer nach oben gestreckten Faust mit abgewinkeltem Ellbogen zu tun. Diese Geste kennen wir auch aus dem Sport, wo sie beispielsweise Tennisspieler/innen nach einem gewonnenen Punkt nutzen. In einem politischen Kontext wird diese Geste etwa von Politikern/Politikerinnen genutzt um Wahlsiege zu feiern, so zum Beispiel von Donald Trump nach der gewonnenen US-Präsidentschaftswahl (vgl. AP 2016) oder vom nigerianischen Präsidenten Muhammad Buhari als er 2019 für eine zweite Amtszeit gewählt wurde (vgl. picture-alliance/AP Photo/B. Curtis). Für Fihn ist die Verleihung des Friedensnobelpreises an ICAN also ein Teilsieg für die Sache ihrer Kampagne und Grund zu feiern. Mit der Reproduktion dieses Fotos reproduziert *China Daily* ebenfalls, dass nukleare Abrüstung, wie sie von ICAN verlangt wird, zu befürworten ist. Ganz links im Bild ist noch Berit Reiss-Andersen zu sehen, Vorsitzende des Norwegischen Nobelpreiskomitees (vgl. Xinhua/China Daily 2017). Neben ihr in der Mitte steht schließlich Setsuko Thurlow, Überlebende des Atombombenabwurfs auf Hiroshima (vgl. ebda.). Auf ihre Rolle in der vierten Forschungssituation werde ich später noch genauer eingehen.

Abbildung 21: Prototyp zum Frame „Abrüstung, eine gute Idee“ (Quelle: Visual China Group 2017)



Al Jazeera English verwendet wiederum einen breiteren Ansatzpunkt als *China Daily* und ICAN selbst: In der Bildberichterstattung von *Al Jazeera English* geht es um alle Maßnahmen, die Atomwaffen in irgendeiner Form beschränken, seien es Verbote von Atomwaffentests, die sukzessive Abrüstung oder die komplette Abschaffung von Nuklearwaffen, die von ICAN verfolgt wird. Beispielbilder zeigen Slogans oder Symbole zur Abschaffung von Atomwaffen oder ein

Zeitdiagramm zu Verträgen der internationalen Gemeinschaft, die zur Beschränkung von Nuklearwaffen bisher beschlossen wurden (vgl. Al Jazeera 2017b).

Bei *CNN International* wird diese Interpretation zu einem geringeren Maß verwendet, meist in Form einer Personifizierung von Beatrice Fihn als Direktorin von ICAN. Indem sie auf einer manifesten Ebene als personelles Aushängeschild von ICAN visualisiert wird, wird auch die Leitidee ihrer Organisation immateriell reproduziert: Lasst uns Atomwaffen abschaffen.

Nukleare Abrüstung ist auch ein Thema, dass im Konfliktbarometer für das Jahr 2017 dezidiert hervorgehoben wurde. So wird hier erwähnt, dass der Nuklearwaffenverbotsvertrag, den ICAN unterstützt, im September 2017 von einigen Staaten unterzeichnet wurde. Aus journalistischer Sicht ist die Verleihung des Friedensnobelpreises ein jährlich stattfindendes Ereignis, das den Schwellenwert alltäglicher Berichterstattung überschreitet. Medien, die auch in vergangenen Jahren über dieses Ereignis berichtet haben, werden dieses Berichterstattungsmuster im Sinne von kontinuierlicher Berichterstattung auch weiter fortsetzen. Da 2017 die Vergabe an ICAN erfolgte, ist es nur logisch, dass dieses Ereignis auch in der Bildberichterstattung der drei Medien zum Thema Atomwaffen reproduziert wurde.

Auch in S₄ wird der Frame „nukleares Elitenspiel“ von allen drei Medien, allen voran von *China Daily* verwendet. Da die manifesten und latenten Bildinhalte dieser Problemdefinition bereits erklärt wurden, verweise ich an dieser Stelle wieder auf die vorherigen Unterkapitel zu diesem Frame.

In diesem Analyse-Zeitraum fällt auch der Frame „gerüstet für den Ernstfall“, der nur von *CNN International* verwendet wird. Diese Bilder beschäftigen sich alle in irgendeiner Weise mit einem potentiellen Angriff nordkoreanischer Raketen und was dagegen unternommen werden kann. *CNN International* legt seinen Fokus in diesem Zeitraum auf Fotos von US-Militärflugzeugen. Diese werden als Abwehrmöglichkeit in einem Krieg mit Nordkorea kommuniziert und in militärischen Praxistests in Südkorea vorgeführt (vgl. LENDON/LEE/CNN 2017). Auf der anderen Seite finden wieder Bilder von ehemaligen Raketentests Einzug in die Berichterstattung von *CNN International*. Diese Fotos sind Sinnbilder des „Ernstfalls“ bzw. dessen, was bekämpft werden soll und bilden den Gegenpol zu den Fotos der US-Militärflugzeuge. Der manifeste Atomwaffentest Nordkoreas wird also als Referenz dazu verwendet um sich visuell mit den militärischen Möglichkeiten in einem Ernstfall zu beschäftigen. Hier zeigt sich wieder, dass *CNN International* seiner redaktionellen Linie treu bleibt und die Belange der USA besonders oft visualisiert hat. Insgesamt ist dieser Frame wieder objekt-zentriert und lässt das Schicksal von Einzelpersonen visuell außen vor.

Im Vergleich der drei Medien fällt auf, dass *China Daily* Fotos mit Setsuko Thurlow besonders oft veröffentlicht hat. Sie ist, wie bereits beschrieben, Überlebende des Atombombenabwurfs auf Hiroshima und hielt eine Rede während der Zeremonie in Oslo (vgl. Xinhua/*China Daily*). Indem Thurlow hervorgehoben wird, stellt *China Daily* eine visuelle Brücke zu den einzigen beiden Atomwaffeneinsätzen her und dem menschlichen Leid, das damit verbunden ist. In Verbindung mit der Verleihung des Friedensnobelpreises an ICAN hat die Bildberichterstattung daher wieder den Tonus „Behaltet den Horror in Erinnerung!“.

Die Wahl von Thurlow in der Bildberichterstattung könnte aber auch auf journalistischen Selektionskriterien beruhen. Bis heute sind Hiroshima und Nagasaki die einzigen Atomangriffe und damit spezielle Ereignisse in der Geschichte. Die Präsenz einer Überlebenden überschreitet daher einen gewissen Schwellenwert. Zusätzlich ist sie Sinnbild dafür, wie sich Atomwaffen auf ein persönliches Schicksal ausgewirkt haben. Solche individuellen Geschichten haben für Medien einen besonderen Nachrichtenwert.

Abschließend möchte ich noch konkreter auf die Bildberichterstattung von *Al Jazeera English* in diesem Zeitraum eingehen. Im theoretischen Kapitel dieser Arbeit wurde bereits diskutiert, dass Frames bestimmte beobachtete Realitätsaspekte sind, die von Medien besonders hervorgehoben werden. Im Vergleich mit den anderen beiden Medien nutzt *Al Jazeera English* bei der Visualisierung von Atomwaffen speziell in S₄ eine größere Bandbreite an Perspektiven. Daher fällt es schwer die Bilder einer gemeinsamen Problemdefinition zuzuordnen. In dieser Analyse-Situation sind das folgende Aspekte: Chinas Atomwaffenarsenal, die Atommacht Pakistan, das zivile Atomprogramm des Irans als Ausgangspunkt für militärische Zwecke, Nordkoreas nuklearfähige Trägerraketen und Putins Sorge um das Atomprogramm Nordkoreas. Dabei werden jeweils nur einzelne Bilder dazu veröffentlicht, so dass *Al Jazeera* den Anschein vermittelt, dass die Gefahr eines Atomangriffs nicht nur von einem Staat ausgeht, sondern mehrere Staaten als „Angreifer“ in Frage kommen. Demnach will ich hier in Anlehnung an Entmans Framing-Ansatz von Anti-Framing sprechen. Diese Vorgehensweise findet man auch in der redaktionellen Linie von *Al Jazeera English* wieder, die darauf sinnt ein Thema nicht nur aus der Perspektive des Mainstreams zu zeigen, sondern auch unterrepräsentierte Blickwinkel darzulegen.

Nachdem ich die einzelnen Auffälligkeiten in S₄ besprochen habe, will ich nun wieder auf die materiellen und politischen Problemdefinitionen in diesem Zeitraum zurückkommen um zu zeigen, welcher Kontext hier sichtbar bzw. unsichtbar geblieben ist. Berücksichtigt man das Anti-Framing von *Al Jazeera English* nicht, so wurden in der vierten Forschungssituation die Vorbereitungen für einen nordkoreanischen Atomangriff und die Bemühungen um nukleare Abrüstung von den vorhandenen politischen Problemdefinitionen zu Atomwaffen reproduziert. Die Verleihung des Friedensnobelpreises an ICAN dominiert die Berichterstattung von *China Daily* und wirkt sich auch stark auf *Al Jazeera English* aus. *CNN International* fokussiert visuell stattdessen auf den Ernstfall eines nordkoreanischen Atomangriffs.

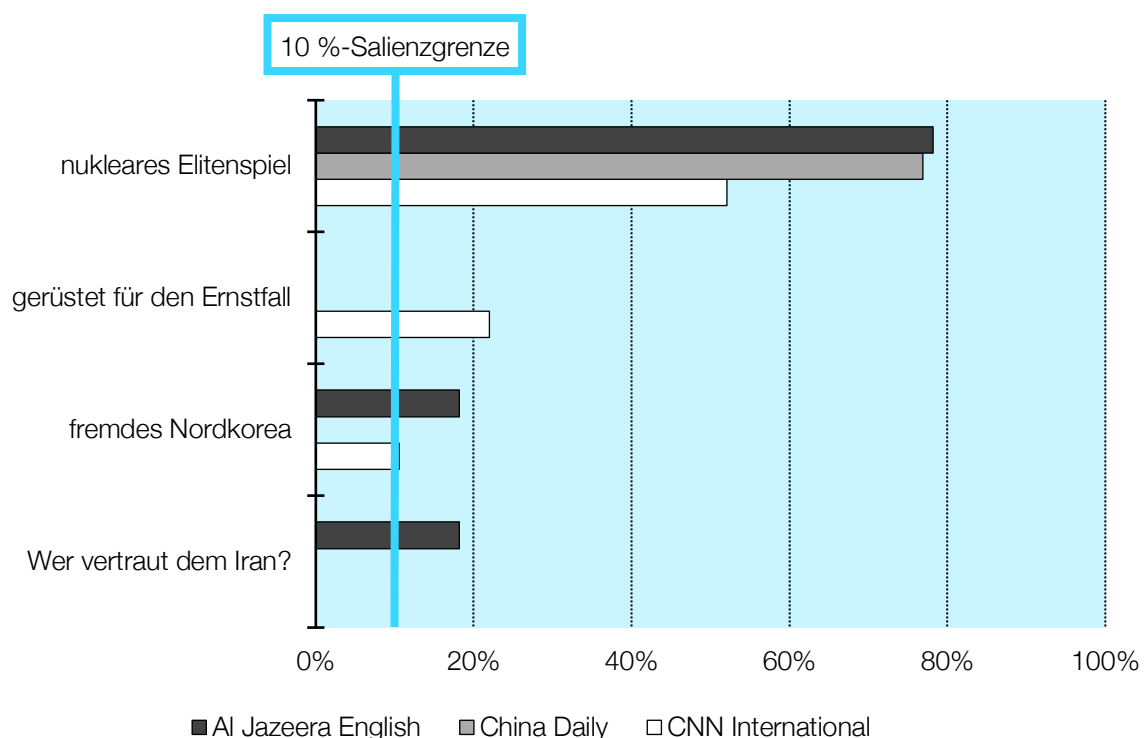
4.7 Zwischen Korea-Gipfel und Trumps Rückzug aus dem Iran-Deal

Die letzte Analyse-Situation bewegt sich zwischen der Woche vor dem Korea Gipfel in Panmunjeom zwischen Nordkoreas „Oberstem Führer“ Kim Jong-un und Südkoreas Premierminister Moon Jae-in und den zwei Wochen nachdem US-Präsident Donald Trump seinen Rückzug aus dem Iran-Abkommen bekannt gegeben hat. Dafür will ich zuerst Bezug auf die politischen Konstruktionen zum Thema Atomwaffen im Jahr 2018 machen. Im HIIK-Konfliktbarometer wird darauf hingewiesen, dass in diesem Jahr die USA und Russland miteinander eine Auseinandersetzung wegen der gegenseitigen Einhaltung des INF-Vertrages (Intermediate-

Range Nuclear Forces Treaty) von 1987 hatten (vgl. HIIK 2019: 42f.). Im Konflikt zwischen den USA und Nordkorea bedrohte Donald Trump Kim Jong-un Anfang des Jahres noch mit den nuklearen Fähigkeiten der USA (vgl. HIIK 2019: 143). Im späteren Verlauf des Jahres beschreibt der Konfliktbarometer, dass sich Kim Jong-un dazu bereit erklärt hat Nordkorea vollständig zu denuklearisieren (vgl. HIIK 2019: ebda.). Dieser Schritt wurde auch in einem Gipfel in Singapur am 12. Juni 2018 zwischen Kim Jong-un und Donald Trump vereinbart (vgl. ebda.). Darüber hinaus werden im Konfliktbarometer 2019 keine Konflikte in Zusammenhang mit Atomwaffen gebracht.

In Abbildung 22 gebe ich wieder einen Überblick über die Frames, die von den drei Medien in der fünften Forschungssituation verwendet wurden und die Salienzgrenze von 10 % überschritten haben. Dabei fällt auf, dass in allen drei Medien der Frame „nukleares Elitenspiel“ dominiert. *China Daily* visualisiert keine weiteren Frames in diesem Zeitraum. Während *CNN International* zusätzlich Atomwaffen in Zusammenhang mit dem „fremden Nordkorea“ und „gerüstet für den Ernstfall“ bringt, nutzt *Al Jazeera English* ebenfalls die Problemdefinition „fremdes Nordkorea“ und zusätzlich den neuen Frame „Wer vertraut dem Iran?“.

Abbildung 22: Übersicht über die Frames und deren Salienz in der fünften Forschungssituation (Quelle: eigene Darstellung)



Alle drei Medien haben im Analyse-Zeitraum wieder den Frame „nukleares Elitenspiel“ verwendet. Dabei zeigen zahlreiche Bilder das Treffen von Kim Jong-un und Moon Jae-in in vollen Zügen: das gemeinsame Pflanzen eines Baumes, die Umarmung der beiden Politiker, wie beide Hand-in-Hand über die nordkoreanisch-südkoreanische Grenze gehen, zusammen mit

Gläsern anstoßen, an einem gemeinsamen Verhandlungstisch sitzen oder bereits vergangene Momente nordkoreanisch-südkoreanischer Treffen. Ein Beispiel dafür ist auch das Foto aus Abbildung 23. Hier reichen sich Kim Jong-un und Moon Jae-in die Hände. Beide befinden sich zwar auf ihrem eigenen Staatsterritorium, reichen ihre Hand aber dem Gegenüber de facto in den anderen Staat. Damit zeigt das Bild eindrücklich grenzüberschreitende Diplomatie, die, wie uns der umliegende Text mitteilt, De-Nuklearisierung als Ziel hat. Herrscherbegegnungen/Herrscherinnenbegegnungen vermitteln grundsätzlich den Eindruck, dass zusammen an der Bewältigung von etwaigen Krisen gearbeitet wird (vgl. Gaehtgens 2011: 127). Dabei sind Handreichungen oder das Pflanzen eines Baumes traditionelle Bildtypen politischer Herrscherbegegnungen. Der Handschlag gilt sogar bereits „[...] seit der Antike als Zeichen menschlicher Verbundenheit [...] und [...] Vertragsritus [...]“ (Hommers 2011: 418). Der Tonus dieser Fotos stellt also das Gemeinsame vor das Trennende. Bemerkenswert ist auch der symmetrische Bildaufbau des Fotos. Symmetrisch gestaltete Herrscherbilder wurden bereits im 17. Jahrhundert dafür genutzt das Gleichgewicht zwischen zwei Akteuren/Akteurinnen zu symbolisieren, zum Beispiel auch in der Tapiserie, die das Treffen von Ludwig XIV. von Frankreich und Philipp IV. von Spanien abbildet (vgl. Gaehtgens 2011: 127f.). Beide Politiker zeigen sich hier also als gleichberechtigte kooperative Staaten. Mit der Intensität der Bildberichterstattung und der Anhäufung von kooperativen Bildmotiven heben die drei Medien hervor, dass Zusammenarbeit und Verständigung zwischen politischen Eliten auf höchster Ebene das Mittel Nummer eins gegen zukünftige Atomwaffeneinsätze ist.

Abbildung 23: Prototyp zum Frame „nukleares Elitenspiel“ (Quelle: Inter-Korean Summit/Pool/Anadolu Agency/Getty Images 2018)



Dass die drei Medien dieses Ereignis visuell dermaßen ausschlichten mag aber auch an journalistischen Selektionsroutinen liegen. Zunächst handelt es sich um ein einzigartiges Ereignis mit eindeutiger Botschaft: Das südkoreanische und nordkoreanische Staatsoberhaupt treffen

sich das erste Mal seit dem Oktober 2007 (vgl. Xinhua/China Daily 2018) und geben die Denuklearisierung Nordkoreas bekannt. Den Schwellenwert einer berichtenswerten Nachricht überschreitet das Ereignis auch deshalb, weil in den Monaten zuvor politische Akteure/Akteurinnen, genauso wie mediale Akteure/Akteurinnen Nordkorea als atomare Gefahr konstruiert haben. Darüber hinaus lieferte das Ereignis den Redaktionen unzählige Bilder. Ohne Selektionsdruck war es den Online-Medien daher möglich aus dem Vollen zu schöpfen und zu dem Ereignis intensiv visuell zu berichten. Bereits der Konfliktbarometer von 2018 hat gezeigt, dass in diesem Jahr das Bekenntnis von Kim Jong-un zur De-Nuklearisierung seines Landes ein prägender Moment für die politische Problemdefinition von Atomwaffen war. Das wird nun auch innerhalb des Frames „nukleares Elitenspiel“ aufgegriffen.

Bemerkenswert ist jedoch, dass obwohl innerhalb des Frames „nukleares Elitenspiel“ die kooperative Seite Nordkoreas hervorgehoben wird, *CNN International* und *Al Jazeera English* den Frame „fremdes Nordkorea“ weiterverwenden. Einerseits werden Fotos von Kim Jong-un mit der Wasserstoffbombe auch innerhalb dieses Analysezeitraumes reproduziert. Diese dienen auch als Referenzbilder dafür, warum die nukleare Diplomatie zwischen Südkorea und Nordkorea eine berichtenswerte Nachricht ist.

CNN International setzt das mangelnde Vertrauen in Nordkoreas Atomprogramm jedoch auch in die Jetztzeit um: So veröffentlicht *CNN International* Satellitenbilder, die die Atomanlagen von Nordkorea zeigen. Damit will der Sender mit manifesten Bildern belegen, ob Nordkorea tatsächlich zu seinem Wort steht völlige De-Nuklearisierung zu betreiben. Die Zusage von Kim Jong-un reicht als Beweis also nicht aus. Die Überwachungsfotos besitzen wieder eine zusätzliche verbale Beschriftung um den Rezipienten/Rezipientinnen zu erklären, dass ein Abbau der Anlage begonnen hat. Wir erinnern uns zurück: Aufgrund ihrer technischen Produktion werden Fotos als realitätsnahe Abbilder beurteilt (vgl. KELLER 2011: 360). Da dem/der jeweiligen Akteur/in nicht vertraut wird oder gar keine Informationen von Nordkorea preisgegeben werden, müsse man sich also Informationen von oben verschaffen.

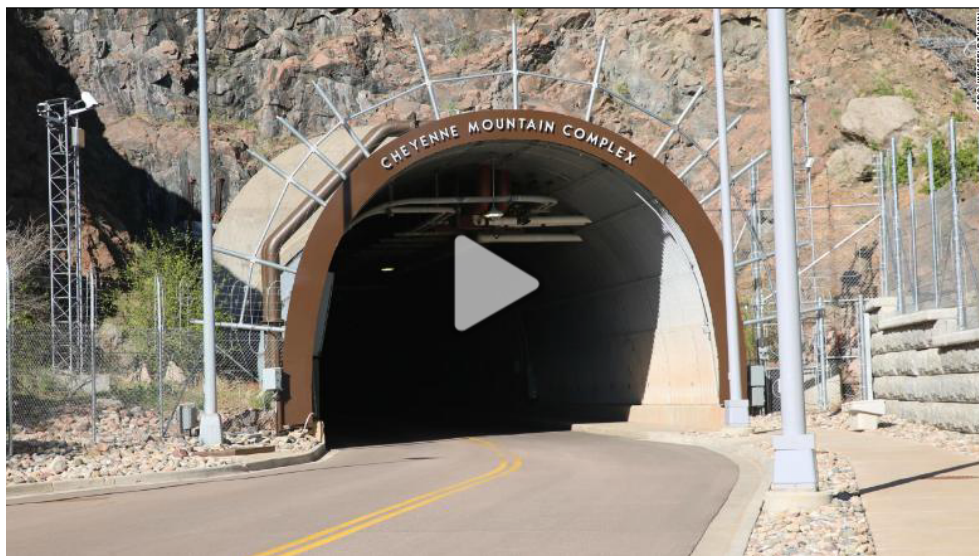
Tatsächlich wurden Satellitenbilder in der Vergangenheit bereits mehrfach dazu verwendet um zu beweisen, dass ein nicht vertrauenswürdiger Staat Massenvernichtungswaffen besitze. Ein Beispiel dafür ist Israels Ministerpräsident Benjamin Netanjahu. Er nutzte ein Satellitenbild bei seiner Rede vor der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 27. September 2018 dafür, seine Argumentation, der Iran besitze geheime Atomanlagen, zu stützen (vgl. IRISH/MOHAMMED 2018). Bereits 2003 nutzte der damalige US-Außenminister Colin Powell Aufnahmen eines Spionagesatelliten in seiner Rede vor dem UN-Sicherheitsrat 2003 als visuellen Beweis dafür, dass der Iran chemische Massenvernichtungswaffen besitzen würde (vgl. Nuclear Threat Initiative 2004). Satellitenbilder haben also zwei Bedeutungsschichten: Einerseits symbolisieren sie das mangelnde Vertrauen in das Gegenüber und andererseits dienen sie als fotografischer Beweis.

Aus materieller Sicht ist Nordkorea jedoch nicht der einzige Staat, dessen Atomprogramm der Öffentlichkeit relativ unbekannt ist. Dazu möchte ich kurz ein Beispiel nennen: Auch die Größe und Schlagkraft des chinesischen Atomwaffenprogramms ist ein großes Geheimnis und in die-

sem Fall werden Satellitenbilder von Wissenschaftlern/Wissenschaftlerinnen ebenfalls dazu verwendet wenigstens einen kleinen Einblick zu erhalten (vgl. KRISTENSEN/NORRIS 2007: 294). Chinesische Atomwaffen und das mangelnde Wissen darüber erfuhren jedoch zumindest in den fünf Forschungssituationen keinen Widerhall in der Bildberichterstattung der drei ausgewählten Medien.

In der fünften Forschungssituation nutzt *CNN International* auch wieder den Frame „gerüstet für den Ernstfall“. In dieser Analyse-Situation wird wieder das US-Arsenal an Militärflugzeugen gezeigt. Zusätzlich zeigt man ein Video-Still des Cheyenne Mountain Complex. In diesem Bunker befindet sich das North American Aerospace Defense Command, das den Luftraum der USA überwacht und so auch das Herannahen einer nordkoreanischen Rakete feststellen kann (vgl. *CNN* 2018). In diesem Falle würde das System einen Abschuss der feindlichen Rakete autorisieren (vgl. ebda.). Der Bunker soll auch so gebaut sein, dass die Kommandozentrale selbst nach einem nuklearen Angriff noch einsatzfähig wäre (vgl. ebda.). Auch dieser Frame zeigt wieder, dass trotz des Fokus auf nuklearer Diplomatie jedenfalls für *CNN International* von Nordkorea immer noch eine atomare Bedrohung ausgeht und das obwohl selbst der Konfliktbarometer das Bekenntnis zur De-Nuklearisierung von Kim Jong-un Ernst nimmt.

Abbildung 24: Prototyp zum Frame „gerüstet für den Ernstfall“ (Quelle: WEISFELDT/CNN 2018)



Abgesehen von Nordkorea ist auch der Iran und sein Atomprogramm in diesem Zeitraum Thema bei *Al Jazeera English*. Dabei stellt das Medium die Frage des Vertrauens in den Iran visuell ins Zentrum. Unter dem Motto „Wer vertraut dem Iran?“ reproduziert *Al Jazeera English* verschiedene kritische Stimmen hinsichtlich des iranischen Atomprogramms. Eine davon ist der israelische Ministerpräsident Benjamin Netanjahu. Beispielsbilder für den Frame zeigen ihn vor einer Sammlung von Dokumenten, die beweisen sollen, dass der Iran an einer Atombombe arbeitet und die Richtlinien des Iran-Deals nicht einhält (vgl. o. B. 2018). Abbildung 25 zeigt ebenfalls ein Foto des israelischen Ministerpräsidenten, das *Al Jazeera English* in diesem Zeitraum zum Thema Atomwaffen veröffentlicht hat. Es zeigt Netanjahu bei einer Rede vor der

Generalversammlung der Vereinten Nationen im September 2012. In Richtung der Zuhörer/innen bzw. Rezipienten/Rezipientinnen des Fotos hält er eine Cartoon-Bombe mit der er veranschaulichen will, dass der Iran 90 % des Weges in Richtung der Entwicklung eigener Atomwaffen bereits gegangen sei. Indem solche Fotos veröffentlicht werden, wird auch der latente Bildinhalt reproduziert, der die Vertrauenswürdigkeit des Irans in Frage stellt.

Abbildung 25: Prototyp zum Frame „Wer vertraut dem Iran?“ (Quelle: JACKSON/Reuters 2018)



Ein Ausschnitt dieses Fotos wird auch eingebettet in einem Twitter-Posting des Iranischen Außenministers Javad Zarif als Titelbild in einem *Al Jazeera English*-Artikel verwendet. Darin vergleicht er Netanjahu mit dem Jungen aus der Fabel „Der Hirtenjunge und der Wolf“, der fälschlicherweise immer wieder Wolf schreit, ohne dass er dieses Raubtier tatsächlich gesehen hätte (vgl. ZARIF 2018). Mithilfe des Umgebungstextes macht das Medium klar, dass die EU weiterhin daran glaubt, dass der Iran-Deal eingehalten wird, während US-Präsident Trump Netanjahus Argumente überzeugend findet (vgl. *Al Jazeera English* 2018). *Al Jazeera English* reproduziert jedoch nicht nur solche kritischen Stimmen, sondern ist selbst eine davon: So veröffentlicht das Medium etwa ein Foto des Iranischen Präsidenten Hassan Rouhani bei einer Veranstaltung zum Thema Kerntechnologie in Teheran mit der Schlagzeile „Is Iran really a nuclear threat?“ (vgl. GADZO 2018). Insgesamt beschäftigt sich *Al Jazeera English* also damit, wer dem Iran hinsichtlich der Einhaltung des JCPOA weiter vertraut und wer nicht.

Der Konfliktbarometer erwähnt zwar die Aufkündigung des Iran-Deals durch Trump (vgl. HIIK 2019: 19) und die bereits erwähnten Anschuldigungen seitens Netanjahus (vgl. HIIK 2019: 159), der Konflikt mit dem Iran wird hier jedoch nicht als direkte Auseinandersetzung wegen der Möglichkeit iranischer Atomwaffen kommuniziert. Dass *Al Jazeera English* den Iran verbal trotzdem in Verbindung mit Atomwaffen bringt und das Thema Vertrauen visuell hervorhebt, ist also durchaus auffällig. Besonders ist dieses Framing nicht nur im Vergleich mit der politischen Situation, sondern auch im medialen Vergleich, so nutzen *China Daily* und CNN International diese Art der Bildberichterstattung in S_5 nicht oberhalb der Salienzgrenze. Ein Rückblick auf die Nachrichtenwert-Theorie zeigt, dass Benjamin Netanjahu eine Elite-Person ist und damit seine Handlungen automatisch einen relativ hohen Nachrichtenwert besitzen. Außerdem hat

es sich *Al Jazeera English* zum Ziel gemacht den Nahen Osten bzw. „Middle East“ ein besonderes Augenmerk in der Berichterstattung zu widmen. Das könnte wiederum erklären, warum gerade *Al Jazeera English* diesen Frame während S₅ verwendet hat.

Nun geht es schließlich wieder um die Frage, welche materiellen und politischen Problemdefinitionen in der Bildberichterstattung zu S₅ nicht berücksichtigt wurden. Die Einhaltung des INF-Vertrages wird im Analyse-Zeitraum von allen drei Medien nicht reflektiert. Da der Singapur-Gipfel zwischen Trump und Kim erst am 12. Juni stattgefunden haben wird, ist es auch logisch, dass dieser politische Kontext unberührt geblieben ist. De-Nuklearisation findet aber im Rahmen des Korea-Gipfels in Panmunjeom durchaus visuell Erwähnung. Interessant ist in Zusammenhang mit dieser Forschungssituation auch, dass nur in der Bildberichterstattung von *Al Jazeera English* der Frame „Wer vertraut dem Iran?“ die 10 % hohe Salienzgrenze überschritten hat. Die beiden anderen Medien bringen das Iranische Atomprogramm nicht in diesem Ausmaß in Zusammenhang mit Nuklearwaffen.

4.8 Die Frage einer visuellen Linie

Bevor ich zum abschließenden Kapitel der Arbeit komme möchte ich noch einen direkten Vergleich zwischen den einzelnen Medien unternehmen. Ziel dieses Kapitels ist es zu diskutieren, welche übergeordnete Leitidee die visuelle Berichterstattung der drei Medien jeweils prägt. Gleichzeitig kann dieser Schritt noch einmal die in den fünf Forschungssituationen beobachteten medien-spezifischen Unterschiede hervorheben um letztlich Q₂ zu beantworten. Zusätzlich steht die Frage im Raum, inwieweit diese visuelle Linie mit der redaktionellen Linie des jeweiligen Mediums übereinstimmt und, wie sie sich meta-theoretisch einordnen lässt.

Die Bildberichterstattung von *Al Jazeera English* war in den fünf analysierten Zeiträumen zum Großteil abwägend. Atomwaffen werden hier als eine Gefahr mit vielen Gesichtern konstruiert. So zeigte *Al Jazeera English* in unterschiedlicher Intensität alle neun Atommächte und eine weniger intensive Berichterstattung zu einzelnen Staaten, im Gegensatz etwa zur Vorgehensweise bei *CNN International*. So beschäftigte sich nur *Al Jazeera English* intensiver mit dem Iranischen Atomprogramm und damit mit der potentiellen Umwandlung ziviler Nuklearprogramme für militärische Zwecke. In S₁ geht *Al Jazeera English* außerdem als einziges Medium auf die vielfältigen materiellen Bedingungen eines zukünftigen Atomangriffs ein.

Darüber hinaus prägt der ständige visuelle Vergleich die Bildberichterstattung des Mediums. *Al Jazeera English* benutzte in den Forschungssituationen häufig Statistiken, Landkarten, Zeitdiagramme und andere Infografiken. Damit versuchte das Medium Ereignisse für Rezipienten/Rezipientinnen in einen größeren Rahmen visuell einzuordnen. So veröffentlichte *Al Jazeera English* zahlreiche Grafiken als Nordkorea seinen sechsten Atomwaffentest durchführte. Dass Nordkorea trotz dieser relativ ausgewogenen Bildberichterstattung eine relativ große Rolle bei *Al Jazeera English* eingeräumt wird, ist jedenfalls in Zusammenhang mit der politischen Problemdefinition dieser Jahre zu beurteilen.

Mit der redaktionellen Linie des Mediums ist diese abwägende Bildberichterstattung durchaus vereinbar. Wir erinnern uns zurück: *Al Jazeera English* will in seiner Berichterstattung möglichst

unterschiedliche Perspektiven und alternative Sichtweisen zum mutmaßlichen Nachrichten-Mainstream zeigen. Vergleich man jedoch die visuelle Berichterstattung von *Al Jazeera English* mit jener von *CNN International*, einem vermeintlichen Mainstream-Medium, zum Beispiel zum sechsten Atomwaffentest von Nordkorea, fällt auf, dass es auch einige Parallelen zwischen beiden gibt. Ganz kann sich *Al Jazeera English* also nicht den Berichterstattungsmustern des medialen Mainstreams entziehen. Und wie könnte man die visuelle Linie von *Al Jazeera English* nun meta-theoretisch einordnen? Teilweise hat die Berichterstattung des Senders normative Züge, beispielsweise in S₄. Hier legt das Medium dar, das nukleare Abrüstung und damit eine Facette der Forschung zur Risikominimierung eine gute Idee sei. Außerdem wird der Einsatz der Waffe jedenfalls negativ eingestuft, indem zum Beispiel die Konsequenzen der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki visualisiert werden.

China Daily agiert innerhalb seiner Bildberichterstattung zum Großteil pragmatisch, d. h. auf die Sache bzw. das jeweilige Ereignis bezogen ohne große Emotionalität. Was genau meine ich hier mit dieser Begriffswahl? *China Daily* setzte in den Analyse-Situationen zwei Schwerpunkte: Einer davon ist die Visualisierung des nordkoreanischen Atomwaffentests als negative Nachricht. Atomwaffen sind bei *China Daily* jedoch nicht per se etwas Negatives. So wird Nordkorea in keiner Weise als nicht-vertrauenswürdiger Staat inszeniert, anders als beispielsweise bei *CNN International*. Dieser Schritt ist auch mit der redaktionellen Linie von *China Daily* konform, gilt das Medium doch als staatsnah. Die VR China ist selbst offizielle Atommacht, eine kategorische Ablehnung dieser Waffensysteme wäre daher nicht vereinbar mit einem chinesischen Atomwaffenarsenal. Außerdem sind beide Staaten kommunistisch regiert. Demnach ist es von *China Daily* auch nicht zu erwarten Nordkorea als Staat mit einer „fremden“ Ideologie zu visualisieren. Wie bereits diskutiert wurde, haben chinesische Medien, nämlich die chinesische Nachrichtenagentur *Xinhua* und die offizielle chinesische Zeitung *Renmin Ribao* sogar Zugang zu dem ansonsten von ausländischen Medien relativ abgeschotteten Nordkorea. Als pragmatisch bezeichne ich die visuelle Berichterstattung hier deshalb, weil es dem Medium um die Sache an sich geht, also den Atomwaffentest Nordkoreas und nicht etwa um den „Obersten Führer“ oder die Ideologie des Staates.

Der zweite Schwerpunkt in der Bildberichterstattung von *China Daily* ist die nukleare Diplomatie. Hier geht es darum den Besitz der Atomwaffe innerhalb der internationalen Gemeinschaft zu „managen“. Die zentralen Figuren sind dabei Regierungschefs/Regierungschefinnen, Staatsoberhäupter oder Außenminister/innen, vor allem der fünf permanenten Mitglieder des UN-Sicherheitsrates. Wer die Waffe unrechtmäßig testet, wird vom UN-Sicherheitsrat sanktioniert. Solange die beteiligten Akteure/Akteurinnen also miteinander kooperieren herrscht eine nukleare Balance. Das Pragmatische an dieser visuellen Berichterstattung ist, dass es *China Daily* wieder um die aktuelle Sache geht, also welche Politiker/innen gerade am Aushandlungsprozess um Atomwaffen beteiligt sind. Einzige Ausnahme ist der Frame „Das kriegsrische Gesicht Japans“. Hier kommentierte *China Daily* die Gedenkveranstaltungen zum 70. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima mit der angeblichen doppeldeutigen Stellung Japans zu Atomwaffen.

Aus meta-theoretischer Sicht kann die Berichterstattung zu den vergangenen Atomwaffeneinsätzen bei *China Daily* ebenfalls als normativ eingestuft werden. Auch dieses Medium betont die negativen Folgen, die die Praxis dieser Waffenkategorie mit sich bringt. Die Berichterstattung zu aktuellen Ereignissen trägt einen ähnlichen Tenor. Kooperative Momente, wie der Korea-Gipfel in Panmunjeom erfahren einen intensiven Widerhall bei *China Daily*, ebenso wie die Verleihung des Friedensnobelpreises an ICAN, eine Organisation, die für nukleare Abrüstung eintritt. Der von Nordkorea durchgeführte Atomwaffentest wird überdies von der Zeitung klar verurteilt. Ohne dass sie eingesetzt werden sind Nuklearwaffen jedoch laut *China Daily* nicht per se negativ. Der Besitz von Nuklearwaffen könne also der nuklearen Balance zwischen den Akteuren/Akteurinnen internationaler Politik dienen.

In eine andere Richtung geht *CNN International* bei der Visualisierung der fünf Situationen. Das Medium benutzt dabei mehr als die anderen analysierten Medien eine emotionale Bildsprache. Technische Aspekte, wie die Sprengkraft von Atomwaffen oder die Reichweite von Raketen als Trägermedien, spielen hier nur eine untergeordnete Rolle. Einerseits fokussiert *CNN International* in S_1 und S_2 auf der körperlichen Verheertheit und dem emotionalen Leid, das Atomangriffe ausgelöst haben. Damit halten die gewählten Bilder, wie Zeichnungen von Hiroshima-Überlebenden, den Rezipienten/Rezipientinnen auch vor Augen, was ein weiterer Nuklearwaffeneinsatz für die betroffenen Menschen bedeuten würde. Zusätzlich visualisiert *CNN International* jene Staaten als atomare Bedrohung, denen nicht vertraut wird. In den fünf Forschungssituationen war das hauptsächlich die abgeschottete nordkoreanische Diktatur, wenngleich das iranische Atomprogramm unterhalb der Salienzgrenze auch in der Berichterstattung von *CNN International* vorkommt. In beiden Fällen spielt *CNN International* auf einer visuellen Ebene mit der Angst vor dem Unbekannten.

Darin bildet sich durchaus die redaktionelle Linie von *CNN International* ab. Wegen seiner kommerziellen Ausrichtung, ist *CNN International* davon abhängig möglichst großes Interesse von Rezipienten/Rezipientinnen zu erwecken. Mit affektiven Bildinhalten, wie verbrannten Menschen oder einem Diktator mit einer Massenvernichtungswaffe zu seiner Verfügung, kann das durchaus gelingen. Außerdem bleibt der Sender seinem US-Schwerpunkt auf innerhalb der Bildberichterstattung verhaftet und beschäftigt sich etwa mit Themen, wie der Vorbereitung auf den Ernstfall eines nordkoreanischen Atomangriffs auf die USA. Vergleicht man diese Art der Berichterstattung wiederum mit dem Forschungsstand zu Atomwaffen fällt auf, dass auch *CNN International* Atomwaffen aus einer normativen Perspektive betrachtet. So wird aus der Retrospektive dargelegt, dass die Atombombenabwürfe im 2. Weltkrieg schreckliches Leid hervorgerufen haben und nicht, dass sie ein notwendiges Mittel gewesen wären um den Krieg zu beenden. Nuklearer Terrorismus bzw. Atomwaffen im Besitz von nicht-staatlichen Akteuren/Akteurinnen spielt dagegen bei *CNN International*, genauso, wie bei *Al Jazeera English* und *China Daily*, keine Rolle in den fünf Forschungssituationen.

5. Schlussfolgerungen

5.1 Zusammenfassung

Zu Beginn des letzten Kapitels geht es wieder zurück zu den Anfängen dieser Forschungsarbeit: Das tatsächliche Zerstörungspotential von Nuklearwaffen ist unumstritten. Im Gegensatz dazu ist das relative zeitabhängige persönliche immaterielle Bild von Atomwaffen jedoch offen und umkämpft. Das gilt umso mehr, als dass seit mehr als 74 Jahren abgesehen von Atomwaffentests keine Kernwaffen mehr eingesetzt wurden. An der Schnittstelle zwischen politischen Akteuren/Akteurinnen und Rezipienten/Rezipientinnen veröffentlichen Massenmedien manifeste Bilder, die zeitabhängig eine bestimmte Problemdefinition dieser Waffenkategorie vorgeben: Wer wird von Atomwaffen bedroht? Wer droht damit sie einzusetzen? Was sind die Konsequenzen eines Atomangriffs? Und wie bedrohlich ist die aktuelle Situation überhaupt? Der Forschungsstand zeigte, dass die soziale Problemkonstruktion von Atomwaffen mithilfe von Medienbildern bislang nur indirekt beachtet wurde. Deshalb folgte die qualitativ ausgerichtete Frage: Wie werden Atomwaffen von *Al Jazeera English*, *China Daily* und *CNN International* visualisiert? Und welche medien-spezifischen Unterschiede gibt es dabei?

Dabei gaben fünf verschiedene Forschungssituationen einen Einblick in die flexible Problemkonstruktion von Kernwaffen. Diese Situationen umfassten den Beschluss des Iran-Deals und die 70. Jahrestage der ersten beiden Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki, den Besuch von US-Präsident Obama in Hiroshima, den sechsten Atomwaffentest von Nordkorea, die Verleihung des Friedensnobelpreises an ICAN sowie den Korea-Gipfel in Panmunjeom und den angekündigten Rückzug von US-Präsident Trump aus dem Iran-Deal. Da die Produktionsbedingungen von Medienbildern deren interpretativen Gehalt entscheidend mitprägen, setzte die dritte und letzte Forschungsfrage sich zum Ziel die materiellen Verhältnisse, politischen Problemdefinitionen und journalistischen Auswahlkriterien dieser fünf Forschungssituationen offen zu legen.

Theoretischer Ausgangspunkt der Arbeit war der Framing-Ansatz nach Entman. Er geht davon aus, dass Medien bestimmte Aspekte einer wahrgenommenen Realität auswählen und dadurch hervorheben. Sobald dieser mediale Konstruktionsprozess sich manifestiert, spricht er von einem „media frame“. Damit geben Medien also eine Problemdefinition vor, die wiederum beeinflusst wie Medienkonsumenten/Medienkonsumentinnen einen Gegenstand deuten und wahrnehmen. Eine zwanghafte Übernahme des „media frames“ durch Rezipienten/Rezipientinnen findet jedoch nicht statt.

Erweitert wurde der Framing-Ansatz um die Theorie des Sozialen Konstruktivismus nach Wendt. Während bei Entman die Realität eine Black Box ist, erklärt Wendt, dass die wahrgenommene politische Realität selbst ebenfalls ein Konstruktionsprodukt ist. Das Verhalten von politischen Akteuren/Akteurinnen erklärt er mit einem relationalen Identitätsbegriff. Innerhalb eines sozialen Aktes interpretieren Staaten ihr Gegenüber und dessen Handlungen. Darauf aufbauend entwickelt sich wiederum die eigene Identität. Obwohl soziale Akteure/Akteurinnen

dabei auf die materiellen Verhältnisse aufbauen, sei immer entscheidend, welche Bedeutungen diesen strukturellen Gegebenheiten jeweils zugewiesen werden.

Für Medienbilder gilt dieser soziale Konstruktionsprozess genauso. Grundsätzlich sind damit alle visuellen Zeichenensembles gemeint, die Medien veröffentlichen, egal ob Fotos, Karikaturen oder Infografiken. Dennoch verlangen Bilder auch nach einer Extrabehandlung. Ihre assoziative Logik muss methodisch berücksichtigt werden, genauso wie der Begleittext, der den Bildern einen interpretativen Rahmen vorgeben kann. Am Ende des zweiten Kapitels folgte ein Exkurs über die allgemeine Nachrichtenwert-Theorie nach Galtung und Holmboe Ruge, um zu zeigen, welche allgemeinen Kriterien journalistische Auswahlprozesse beeinflussen. Die beiden erklären, dass es Nachrichtenfaktoren gibt, die die Wahrscheinlichkeit eines Ereignisses veröffentlicht zu werden erhöhen. Damit wurde auch ein erster Schritt für die Beantwortung der dritten Forschungsfrage gemacht.

Auch das methodische Vorgehen orientierte sich am konstruktivistischen Grundverständnis des theoretischen Rahmens. Analog zum theoretischen Verständnis wurde eine Visuelle Frame-Analyse für die Bearbeitung der Forschungsfragen ausgewählt. Grundsätzlich kann diese Methode jedoch auf vielfältige Weise umgesetzt werden. Für die Zwecke dieser qualitativ ausgerichteten Arbeit habe ich einerseits die Bildern meines Korpus ikonologisch interpretiert um den interpretativen Gehalt der Einzelbilder verbal herauszulösen. Da es sich hier aber um Medienbilder handelt, habe ich den Begleittext für die Interpretation des Motivs ebenfalls herangezogen.

Auf der anderen Seite habe ich Empfehlungen aus der (kritischen) Grounded Theory für die Umsetzung der Visuellen Frame-Analyse genutzt. Demnach müsse eine konstruktivistische Ontologie auch in einer konstruktivistischen Erkenntnistheorie und Methodologie resultieren, denn auch Wissen sei ein soziales Produkt der Forschungssituation und des/der Forschers/Forscherin. Demgemäß wurde versucht das Konzept der Theoretischen Sensibilität methodisch umzusetzen. Dafür orientierte sich die Frame-Entwicklung am Theoretischen Kodieren, der Methode des Ständigen Vergleichs und beinhaltete Memo-Writing. Außerdem wurde die Kontextsituationen der Medienbilder offengelegt. Vor der Bildanalyse musste zunächst noch ein Bilderkorpus erstellt werden. Das Hauptkriterium für relevante Bilder besagte, dass Atomwaffen oder ein Synonym im dazugehörigen Artikel verbal kommuniziert werden müssen. Das Ergebnis war ein Korpus von insgesamt 1.098 Bildern.

Im 4. Kapitel ging es schlussendlich um die Diskussion der Ergebnisse und die Beantwortung der drei Forschungsfragen. Wie wurden nun Atomwaffen von den drei Medien in den fünf Forschungssituationen visualisiert? Und stehen diese Visualisierungen im Einklang mit den Produktionsbedingungen? Bereits die erste Situation wird von den drei ausgewählten Medien auf unterschiedliche Weise visualisiert. Der Iran-Deal, den der HIIK für 2015 als präventive Maßnahme für einen Atomangriff dargelegt, wird von keinem der drei Medien oberhalb der Salienzgrenze visuell bearbeitet. Alle drei Medien berichten jedoch intensiv zu den 70. Jahrestagen der Atombombenabwürfe auf Hiroshima und Nagasaki. Besonders an *China Daily* ist in diesem Zeitraum, dass die Frage von japanischen Nuklearwaffen und Militarismus in den Raum gestellt

wird. *CNN International* fokussiert dagegen stark auf körperlicher Versehrtheit und emotionalem Leid, das die Atombombenabwürfe verursacht haben. Immer wieder werden dieselben Zeichnungen von Überlebenden und Relikte aus dieser Zeit abgebildet. *Al Jazeera English* visualisiert ebenfalls körperliche Versehrtheit, setzt aber zusätzlich auf eine Blickwinkelerweiterung indem die Jahrestage als Referenz genutzt werden um zu zeigen, welcher Staat heute wie viele Sprengkörper besitzt. Gedenkaktivitäten finden sich bei allen drei Medien wieder, was wiederum der medialen Routine zu Gedenktagen entspricht.

In der zweiten Situation werden ähnliche Visualisierungsstrategien verwendet. Alle drei Medien setzen ihren Schwerpunkt wieder auf die Gedenkaktivitäten in Hiroshima. Jedes der Medien beschäftigt sich auch eindringlich mit der persönlichen Präsenz von US-Präsident Obama vor Ort in Hiroshima, allen voran *China Daily*. Als US-amerikanisches Staatsoberhaupt ist Obama Elite-Person und gleichzeitig Vertreter einer Elite-Nation. Dass sich die visuelle Berichterstattung an Obama orientiert ist aus Sicht der Nachrichtenwert-Theorie also nachvollziehbar. Im Kontext von Hiroshima betonten alle drei Medien auch, dass es sich hierbei um eine US-amerikanische Waffe handelt. Die körperlichen Verletzungen, die durch den Atombombenabwurf in Hiroshima entstanden sind, thematisierte in dieser Situation lediglich *CNN International* oberhalb der 10 %-Saliengrenze. Damit überlagerte das Ereignis und sein Kontext in S_2 fast zur Gänze die politischen und materiellen Produktionsbedingungen.

Die dritte Forschungssituation zeigt einen anderen Blickwinkel auf Atomwaffen. *China Daily* stellt hier einerseits die politischen Entscheidungsträger/innen in den Vordergrund. Sie seien es, die in Verhandlungen oder dem UN-Sicherheitsrat atomare Waffensysteme „managen“. Zusätzlich kritisiert *China Daily* den Atomwaffentest von Nordkorea, aber nicht Nordkorea selbst. Ganz anders ist die Situation bei *CNN International*. Hier steht auch Nordkorea als abgeschotteter „fremder“ Staat mit einer anderen Ideologie und sein „Oberster Führer“ Kim Jong-un in der Kritik. Das entspricht der politischen Konfliktkonstellation von 2017, laut der sich die USA in einem ideologischen Konflikt mit Nordkorea befinden. *Al Jazeera English* kritisiert ebenfalls Nordkorea als Ganzes, jedoch nicht in dem Ausmaß wie *CNN International*. Dagegen versucht *Al Jazeera English* stärker noch als *CNN International* die Hintergründe mit Infografiken zu visualisieren und relativiert den Atomwaffentest im Vergleich mit der Sprengkraft anderer Atomwaffentests und seiner Reichweite.

In der vierten Forschungssituation zeigte *Al Jazeera English* ein derart vielfältiges Spektrum, so dass hier sogar von Anti-Framing gesprochen wurde. Im Zuge der Verleihung des Friedensnobelpreises spielen bei *China Daily* und *CNN International* wieder Referenzen zu Hiroshima eine Rolle um hervorzuheben, dass solch ein menschliches Leid nicht wiederholt werden soll. *Al Jazeera English* reproduziert auch die politische Botschaft von ICAN, Atomwaffen völlig abzuschaffen.

In der fünften und letzten Forschungssituation fokussierten alle drei Medien auf nuklearer Diplomatie als Mechanismus um atomare Waffensysteme zu bearbeiten. Da der Korea-Gipfel in Panmunjeon ein einzigartiges Ereignis mit eindeutiger Interpretation ist und den Schwellenwert alltäglicher politischer Ereignisse deutlich übersteigt, ist eine derart intensive Berichterstattung laut Nachrichtenwert-Theorie nachvollziehbar. Nur *CNN International* und teilweise auch *Al*

Jazeera English stellen Nordkorea wieder in den Zusammenhang eines nicht-vertrauenswürdigen Staates und hinterfragen seine nuklearen Abrüstungsabsichten. *CNN International* setzt sich auch als einziges Medium in diesem Zeitraum mit der Frage auseinander, wie man sich für den Ernstfall eines nordkoreanischen Atomangriffs rüsten kann. Die Frage, ob der Iran doch Atomwaffen besitzt und vertrauenswürdig ist wird hier nur von *Al Jazeera English* oberhalb der Salienzgrenze reproduziert.

Zusammenfassend können also einige medien-spezifische Unterschiede beobachtet werden, welche von der zweiten Forschungsfrage gesucht wurden. *Al Jazeera English* zeigte die meisten unterschiedlichen Perspektiven auf das Thema Atomwaffen. Dagegen fokussierte *China Daily* stark auf politische Eliten bzw. Entscheidungsträger/innen und dem „Management“ von atomaren Waffensystemen. *CNN International* veröffentlichte mit Abstand die meisten Bilder. Im Vergleich mit den anderen beiden Medien fokussierte *CNN International* am stärksten auf Emotionen, wie menschlichem Leid infolge eines Atomangriffs und Angst vor nicht-vertrauenswürdigen Staaten, wie Nordkorea.

5.2 Fazit

Während das letzte Kapitel die Arbeit relativ wertneutral zusammengefasst hat, geht es hier um einen Rückblick der anderen Art. Im Fazit will ich die Teilaspekte einer kritischen Selbstreflexion unterziehen und offen über die Stärken und Schwächen der Arbeit bilanzieren. Den Anfang macht dabei der Versuch einer positiven Bilanz und die Frage, ob die Arbeit einen Erkenntnisgewinn und Beitrag für die Forschung geleistet hat.

Der Forschungsstand hat gezeigt, dass die soziale Problemkonstruktion atomarer Waffensysteme in der bisherigen Forschung kaum beachtet wurde. Obwohl die Ergebnisse dieser Arbeit nur für die jeweiligen Forschungssituationen gelten und keinen Anspruch auf Allgemeingültigkeit hegen, hat die durchgeführte Visuelle Frame-Analyse durchaus einige neue Erkenntnisse zu dieser Forschungslücke hervorgebracht. Welche genau das sind, wurde bereits im vorherigen Kapitel zusammengefasst. Insgesamt konnte jedenfalls gezeigt werden, dass die Problemdefinition von Atomwaffen tatsächlich relativ und zeitabhängig ist.

Bereits zu Beginn der Arbeit habe ich Roland Bleiker zitiert, als es darum ging, dass Bildlichkeit auch in der internationalen Politik eine tragende Rolle spielt. Die Analyse visueller Kommunikate sollte also nicht separat von anderen Disziplinen betrieben werden. Stattdessen geht es darum visuelle Kommunikationsmittel in allen Bereichen der Politikwissenschaft, und da ist die internationale Politik sicher keine Ausnahme, zu inkorporieren. Dazu hat auch die vorliegende Arbeit einen Beitrag geleistet. So konnte ich erstens zeigen, wie die sozialen Problemdefinitionen von Atomwaffen bzw. einer Waffenkategorie mit internationaler Bedeutung, die Medien in Anschluss an politische Problemdefinitionen veröffentlichen, aussehen. Außerdem hat diese Arbeit veranschaulicht, dass der Einfluss politischer Problemdefinitionen auf die visuelle Berichterstattung je nach Medium und Situation ganz unterschiedlich stark ausfallen kann. Zweifels-ohne beeinflussen diese visuellen Kommunikate auch die Deutung und Wahrnehmung von

Atomwaffen in der Bevölkerung. Umso wichtiger ist es auch für Akteure/Akteurinnen internationaler Politik über die mediale Problemdefinition von Atomwaffen Bescheid zu wissen, stehen sie doch in Verbindung mit diesen gesellschaftlichen Akteuren/Akteurinnen oder werden von ihnen sogar demokratisch gewählt.

Auch die Erweiterung des Framing-Ansatzes um den Sozialkonstruktivismus der Internationalen Beziehungen in dieser Forschungsarbeit war durchaus lohnend. Vergleicht man nämlich die politische und materielle Kontextsituation mit dem Bilderkorpus wird klar, dass nicht alle politischen Konstruktionen ihren Weg in die mediale Berichterstattung gefunden haben. Würden innerhalb einer Visuellen Frame-Analyse nur bildimmanente Bedeutungen analysiert, könnte man solche Erkenntnisse nicht erreichen. Außerdem konnte dadurch verdeutlicht werden, dass journalistische Selektion stattfindet. Auch das Wissen um die unterschiedlichen medien-spezifischen und allgemeinen Selektionskriterien, hat dazu beigetragen die Unterschiede in der visuellen Problemdefinition besser zu verstehen.

Die Empfehlung, nachvollziehbar zu machen, wie bei einer Visuellen Frame-Analyse konkret vorgegangen wurde um von den Bildern zu den Frames zu gelangen stammt ursprünglich von Marion Müller (vgl. MÜLLER 2013: 34). Auf diesen Aspekt habe ich in der vorliegenden Arbeit ein besonderes Augenmerk gelegt. Frame-Analysen werden von Forschern/Forscherinnen teilweise so unterschiedlich umgesetzt, dass nicht immer klar ist, wie genau sie zu den Ergebnissen gekommen sind. Deshalb wurde hier Schritt für Schritt der Weg vom Bilderkorpus zu den situativen Frames beschrieben. Wie die Frame-Analyse konkret umgesetzt wurde, habe ich jeweils auch mit Empfehlungen aus verschiedenen Forschungstraditionen, vor allem aus der Grounded Theory, begründet. Zusätzlich habe ich die Motivlogik anhand des Frames „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ in Kapitel 4.3 genauer erklärt.

Schließlich kann man auch darüber positiv bilanzieren, dass diese Forschungsarbeit das konstruktivistische Grundverständnis der Theorie auch für die Erkenntnistheorie und Methodologie versucht hat umzusetzen. Eine Konsequenz davon war beispielsweise, dass Memo-Writing und die Methode des Ständigen Vergleichs beim Umgang mit dem empirischen Material umgesetzt wurden. Damit war eine Reflexion über meine eigene Rolle im Forschungsprozess möglich. Zusätzlich wurden die Produktionsbedingungen, d. h. die Situiertheit der Bilder, offengelegt. In diesem Sinne fügen sich Theorie, Methode und Empirie dieser Arbeit also nahtlos ineinander.

Abseits dieser positiven Bilanz geht es nun um die Schwächen und Probleme der Arbeit. Die größte Schwierigkeit im Forschungsprozess war zunächst die Begrenzung des empirischen Materials. Das Erkenntnisinteresse umfasste zunächst den gesamten Zeitraum von 2015 bis 2018. So war die Zielsetzung zu Beginn, die relative Problemdefinition von Atomwaffen im Zeitverlauf zu zeigen. Diesem Wunsch konnte hier nicht Folge geleistet werden. Bereits beim ersten Sichten des Materials zeigte sich, dass die intensive Bildberichterstattung das Machbare im Rahmen einer qualitativ ausgerichteten Masterarbeit bei weitem übersteigt. Wir erinnern uns: Bereits während der fünf ausgewählten Situationen, die insgesamt 147 Tage umfassen, veröffentlichten die drei Medien insgesamt 1.098 Bilder. Obwohl einige Medienbilder doppelt sind,

ist diese Anzahl für eine qualitative Analyse bereits umfangreich. Einen größeren Zeitraum lässt der Umfang dieser Arbeit also schlichtweg nicht zu.

Stattdessen eine rein quantitative Forschungslogik anzuwenden, wäre jedoch nicht sinnvoll gewesen. Als Ergebnis hätte man lediglich eine Liste erhalten, die zeigt, wie oft bestimmte manifeste Bildinhalte im Bilderkorpus vorkommen: Wie oft zeigten die Medien eine Rakete? Wie oft wurden Atomwaffen mit dem „Obersten Führer“ Nordkoreas personifiziert? Die vorliegende Analyse zeigte jedoch eindrucksvoll, dass die Person Kim Jong-un nicht immer im selben Kontext visualisiert wird - einmal als Teil nuklearer Diplomatie und ein anderes Mal als Oberhaupt einer „fremden“ Nation. Somit ist eine qualitative Herangehensweise für diese Themenstellung jedenfalls zu bevorzugen, was wiederum die besprochene Eingrenzung des Bildmaterials unumgänglich macht.

Mit Problemen war zunächst auch die Auswahl der relevanten Artikel verbunden. Hier habe ich mich für eine radikale Variante entschieden: Relevant sind nur jene Artikel, in denen Atomwaffen und ihre Synonyme verbal kommuniziert werden. Dabei fallen also die Artikel weg, die Atomwaffen indirekt thematisieren. Während diese Arbeit sich ausschließlich mit Atomwaffen auseinandersetzt, werden die Begriffe „nuclear“ und „atomic“ gleichzeitig auch für zivile Atomprogramme verwendet. Fraglich war, wie im Forschungsprozess zwischen beiden Kategorien unterschieden werden sollte. Beispiele für ambivalente Begriffe sind etwa „Iran deal“, „missile“ und „Hiroshima“. Es ist vorstellbar, dass jeder der drei Begriffe von Journalisten/Journalistinnen und Rezipienten/Rezipientinnen mit Atomwaffen assoziiert wird, dieser Umstand aber nicht immer direkt verbal kommuniziert wird. Aufschluss darüber könnten lediglich Befragungen beider Personengruppen bringen. Eine Möglichkeit dies zu umgehen wäre als Forschungsgegenstand nicht Atomwaffen, sondern einen potentiellen Atomangriff zu verwenden. So eine Arbeit könnte dann sowohl die Berichterstattung zum spaltbaren Ausgangsmaterial, zu den Kernwaffe selbst, zu den geeigneten Trägermedien und den nuklearen Entscheidungsträgern/Entscheidungsträgerinnen berücksichtigen. Diese Vorgehensweise würde jedoch die Zahl der relevanten Artikel extrem in die Höhe treiben. Eine qualitative Herangehensweise für einen größeren Zeitraum wäre auf diese Art und Weise im Rahmen einer Masterarbeit also nicht möglich. Somit ist die Entscheidung für den Begriff „nuclear weapon“ und verwandte Ausdrücke aus forschungspragmatischen Gründen nachvollziehbar.

Wie im Abschnitt zur visuellen Kommunikationslogik bereits angeführt (vgl. Kapitel 2.3), gibt es Empfehlungen in der Forschung, die einfordern bei einer Frame-Analyse, die visuelle und verbale Berichterstattung eines Mediums gleichzeitig zu analysieren. Dass dieser Anspruch auch in der vorliegenden Arbeit nicht vollständig umgesetzt wurde, war jedoch eine bewusste Entscheidung. So hätte eine Inkorporation einer verbalen Frame-Analyse den Rahmen der Arbeit gesprengt. Die jeweiligen Schlagzeilen der Artikel wurden aber wenigstens als Interpretationsrahmen für die Analyse der Bilder verwendet.

Während sich diese Arbeit intensiv mit den Produktinformationen der analysierten Medienbilder auseinandergesetzt hat, sind die genaue Produktion und Wirkung der Bilder auf der Strecke geblieben. Um dem theoretischen Rahmen komplett gerecht zu werden, hätten alle drei Di-

mensionen der Medienbilder berücksichtigt werden müssen - Produktion, Produkt und Wirkung. Um die Produktionsbedingungen zu analysieren wären etwa Interviews mit Redakteuren/Redakteurinnen des jeweiligen Mediums oder eine Dokumentenanalyse von Sicherheitspapieren vorstellbar. Dennoch hat diese Forschungsarbeit die materielle, politische und journalistische Kontextsituation wenigstens in Ansätzen offengelegt um die Produktinformationen zu reflektieren. Auch über den konkreten Einfluss auf Rezipienten/Rezipientinnen kann diese Arbeit keine Aussagen treffen. Dafür müsste wiederum eine aufwendige Wirkungsanalyse durchgeführt werden, die zum Beispiel Methoden wie Eye-Tracking beinhaltet. Die Entscheidung für eine Produktanalyse ist also aus forschungspragmatischen Gründen wieder nachvollziehbar.

5.3 Ausblick

Die positive und negative Bilanz des letzten Kapitels eröffnen nun den Blick auf zukünftige Entwicklungen des Themas in der Forschung. So ergeben sich aus dieser Bildanalyse zahlreiche neue Forschungsfragen. Während sich diese Arbeit nur mit dem Online-Auftritt einer Zeitung und von zwei Fernsehsendern beschäftigt, wäre beispielsweise ein Vergleich dieser visuellen Problemdefinition mit jener Konstruktion in sozialen Medien, wie Twitter, von Interesse. Vorstellbar wäre auch eine Erweiterung oder Verlegung des Analysezeitraumes. Wie wurden Atomwaffen während der Amtszeit von Bill Clinton oder George W. Bush visualisiert? Der Zugang zu geeignetem Bildmaterial ist dabei jedoch immer ein Ausschlusskriterium, das darüber entscheidet, welche Fragestellungen überhaupt praktisch machbar sind und welche nicht. Beim Erstellen des Bilderkorpus wurde auch klar, dass neben Bildern gerade von den Fernsehsendern *Al Jazeera English* und *CNN International* zahlreiche Videos im Internet veröffentlicht wurden. Obwohl solche Videos in dieser Arbeit wegen ihrer komplexen audio-visuellen Kommunikationslogik nicht berücksichtigt wurden, sind sie doch forschungsrelevant. Gleichzeitig legt die Arbeit nahe, sich auch mit der verbalen Problemkonstruktion von Atomwaffen näher auseinanderzusetzen. Vorstellbar wären ein Vergleich visueller und verbaler Interpretationen von Atomwaffen in Medien oder mit einer Dokumentenanalyse zur staatlichen und internationalen Wahrnehmung von atomaren Waffensystemen.

Die Probleme in der medialen Berichterstattung zwischen den Begriffen „atomic“ bzw. „nuclear“ für militärische und zivile Atomenergie zu unterscheiden, haben ebenfalls eine zukünftige Forschungsperspektive eröffnet: Wie wird zivile Atomkraft in der medialen Berichterstattung visualisiert? Welche Rolle spielt dabei das Gedenken an vergangene Katastrophen, wie Tschernobyl und Fukushima? Wird Atomenergie als klimafreundliche Alternative dargelegt oder wird die Entsorgung des atomaren Mülls visuell beachtet? Und wird ein Zusammenhang von zivilen und militärischen Atomprogrammen medial kommuniziert? Bereits diese kurze Aufzählung zeigt, wie vielfältig die Optionen für Forschung in Anschluss an diese Arbeit sind.

Ebenso interessiert blickt diese Forschungsarbeit auf die zukünftigen Entwicklungen dieses Themas in der internationalen Politik. Gerade die Frames in der fünften Forschungssituation in

Hinblick auf den Korea-Gipfel in Panmunjeom konnten verdeutlichen, wie relativ einmal zugewiesene Interpretationen sind und wie sprunghaft sich diese verändern können. Neugierig darf man daher darauf sein, wie Nordkorea in Zukunft medial visualisiert werden wird. Wird es eine langfristige Verschiebung in der Wahrnehmung Nordkoreas hin zu einem „freundlichen“ Staat geben? Oder wird Nordkorea trotz einer möglichen vertraglich zugesicherten nuklearen Abrüstung weiter als möglicher atomarer „Angreifer“ wahrgenommen werden? Medial betrachtet wurden Atomwaffen auch fast immer in Zusammenhang mit ihren Entscheidungsträgern/Entscheidungsträgerinnen diskutiert. Dementsprechend darf man gespannt sein, welche Auswirkungen Amtswechsel auf die Problemdefinition von Atomwaffen haben werden. Vor allem die Person des/der US-Präsidenten/Präsidentin hat das Potential neuen Schwung in die politische Problemdefinitionen von Atomwaffen zu bringen, wie US-Präsident Trump durch seinen Rückzug aus dem Iran-Deal gezeigt hat. Ob der JCPOA dadurch als Ganzes gefährdet ist und welche Auswirkungen das wiederum langfristig auf die Wahrnehmung des Iranischen Atomprogramms hat, wird ebenfalls die Zukunft zeigen. So wie die Vereinbarung von Panmunjeom kann es auch immer neue Abkommen und Treffen zwischen politischen Entscheidungsträgern/Entscheidungsträgerinnen geben, ganz zu schweigen von neuen Atomwaffentests. Eine absolute Problemdefinition von Atomwaffen wird es also nie geben.

Obwohl sich also die inhaltliche Deutung von Nuklearwaffen ändern kann, werden immaterielle Bilder über atomare Waffensysteme nie völlig verschwinden - ebenso wenig wie materielle Bildnisse. Auf der einen Seite wird uns die Erinnerung an Hiroshima und Nagasaki, solange es Geschichtsbücher, Gedenkveranstaltungen, Überlebende und Gedenkstätten gibt, in gewisser Weise immer begleiten. Andererseits wissen zumindest alle aktuellen Atomkräfte darüber Bescheid, wie man Kernwaffen erzeugt. Und dieses Wissen ist unwiderruflich. Selbst wenn also alle Staaten der Welt den Atomwaffenverbotsvertrag unterzeichnen und praktisch umsetzen sollten - zumindest die Möglichkeit, dass ehemalige Atomkräfte neue Kernwaffen entwickeln, bleibt damit für immer bestehen.

6. Quellenverzeichnis

- Al Jazeera (2015): Today France has 300 estimated warheads 1.8 % of global stocks [...]. In: Al Jazeera English: Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb. 07.08.2015, unter: <https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html> (21.07.2019).
- Al Jazeera (2017a): North Korea's nuclear and missile tests. In: Al Jazeera English: Mattis warns N Korea of 'massive military response'. 04.09.2017, unter: <https://www.aljazeera.com/news/2017/09/mattis-warns-korea-massive-military-response-170903203846553.html> (21.07.2019).
- Al Jazeera (2017b): A history of nuclear tests and disarmament treaties. In: Al Jazeera English: 2017 Nobel Peace Prize. What is ICAN? 10.12.2017, unter: <https://www.aljazeera.com/news/2017/10/2017-nobel-peace-prize-ican-171006111220523.html> (21.07.2019).
- Al Jazeera English (2017): UN Security Council to discuss North Korea nuclear test. 04.09.2017, unter: <https://www.aljazeera.com/news/2017/09/security-council-discuss-korea-nuclear-test-170904051757118.html> (21.07.2019)
- Al Jazeera English (2018): Iran. Netanyahu's 'lies' aimed at influencing Trump, 01.05.2018, unter: <https://www.aljazeera.com/news/2018/05/iran-netanyahu-lies-aimed-influencing-trump-180501051856682.html> (04.08.2019).
- Al Jazeera English (o. J.): Who we are. Unter: <https://www.aljazeera.com/aboutus/> (23.05.2018).
- Al Jazeera/38North/MissileThreat/CSIS (2017): North Korea's ballistic missiles. In: Al Jazeera English: North Korea says it has missile-ready hydrogen bomb. 03.09.2017, unter: <https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-missile-ready-hydrogen-bomb-170902225854764.html> (04.08.2019).
- Al Jazeera/Agencies (2015): Atomic bomb in 1945. A look back at the destruction, 06.08.2015, unter: <https://www.aljazeera.com/indepth/inpictures/2015/08/atomic-bomb-1945-destruction-150805160108614.html> (21.07.2019).
- AMIN, Hussein (2012): The Nature of the Channel's Global Audience. In: Seib, Philipp [Hg.]: Al Jazeera English. global news in a changing world, New York [u.a.]: Palgrave Macmillan. S. 29-40.
- AP (2016): Der unberechenbare Quereinsteiger Donald Trump wird US-Präsident. In: Stuttgarter Zeitung: Europäer nehmen Wahlsieger Trump in die Pflicht. 09.11.2016, unter: <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.us-wahl-donald-trump-wahlsieg-wirbelt-die-welt-durcheinander.9d4bcc25-3819-4230-866f-c01666b3dfe7.html> (04.08.2019).

- BADEN, Christian/GEISE, Stephanie (2013): Bilder Rahmen. Ein integratives Modell (multi-)modaler Informationsverarbeitung im Framing-Prozess, in: Geise, Stephanie/Lobinger, Katharina [Hg.] (2013): Visual Framing. Perspektiven und Herausforderungen der Visuellen Kommunikationsforschung, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 143-175.
- BANDEL, Matthias/TENSCHER, Jens (2014): Front Cover Imagery and the Social Construction of the Vietnam War. A Case Study of LIFE magazine's Iconology and its Impact on Visual Discourse, in: Journal of War & Culture Studies, Jg. 7, Nr. 2, S. 100-118.
- BBC (2016): Hiroshima memory must never fade, Obama says on historic visit. 27.05.2016, unter: <https://www.bbc.com/news/world-asia-36394975> (05.06.2019).
- BERNHARDT, Petra/ LIEBHART, Karin/ PRIBERSKY, Andreas (2019): Visuelle Politik. Perspektiven eines politikwissenschaftlichen Forschungsbereichs, in: Austrian Journal of Political Science, Jg. 48, Nr. 2, S. 43-54.
- BLEIKER, Roland (2015): Pluralist Methods for Visual Global Politics. In: Millennium: Journal of International Studies, Jg. 43, Nr. 3, S. 872-890.
- BLEIKER, Roland (2018): Mapping Visual Global Politics. In: Bleiker, Roland [Hg.]: Visual Global Politics. Abington/New York: Routledge, S. 1-29.
- BOCK, Annekatrin/ISERMANN, Holger/KNIEPER, Thomas (2011): Ikonologische Kontextanalyse. In: Petersen, Thomas/Schwender, Clemens [Hg.]: Die Entschlüsselung der Bilder. Methoden zur Erforschung visueller Kommunikation, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 56-71.
- BOETZKES, Claus-Erich (2008): Organisation als Nachrichtenfaktor. Wie das Organisatorische den Content von Fernsehnachrichten beeinflusst, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- BROSSEL, Vincent (2004): North Korea. Journalism in the service of a totalitarian dictatorship, Reporters without Borders, unter: <https://rsf.org/en/reports/journalism-service-totalitarian-dictatorship> (17.06.2019).
- Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (o. J.): Atomwaffenverbot. Unter: <https://www.bmeia.gv.at/europa-aussenpolitik/abruestung/massenvernichtungswaffen/nukleare-waffen/nuklearwaffenverbot/> (07.07.2019).
- BUNDY, McGeorge W. (1979): The Avoidance of Nuclear War since 1945. In: Griffiths, Franklyn/Polanyi, John C. [Hg.]: The Dangers of Nuclear War. A Pugwash Symposium, Toronto/Buffalo/London: University of Toronto Press, S. 25-33.
- Chanel One Russia (2016): Nuclear secret leaked on Russia TV. In: Dougherty, Jill: Where Hiroshima could happen again. 27.05.2016, unter: <https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html> (21.07.2019).

- CHARMAZ, Kathy C. (2011): Den Standpunkt verändern. Methoden der konstruktivistischen Grounded Theory, in: Mey, Günter/Mruck, Katja [Hg.]: Grounded Theory Reader. 2., aktualisierte und erweiterte Auflage, Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, S. 181-205.
- CHEN, Lily (2004) Evaluation in media texts. A cross-cultural linguistic investigation, in: Language in Society, Jg. 33, Nr. 5, S. 673-702.
- CHEN, Lily (2012): Reporting news in China. Evaluation as an indicator of change in the China Daily, in: China Information, Jg. 26, Nr. 3, S. 303-329.
- China Daily (o. J.a): About China Daily Group. Unter: http://www.china-daily.com.cn/static_e/aboutus.html (23.05.2018).
- China Daily (o. J.b): China Daily's Digital Media. Unter: http://www.china-daily.com.cn/static_e/digitalmedia.html (23.05.2018).
- CHUNG, Mun-Young/LESSMAN, Justin R./FAN, Meijing (2014): Framing the Nuke. How News Media Among Countries in the Six-Party Talks Framed North Korea's Nuclear Test, in: North Korean Review, Jg. 10, Nr. 1, S. 22-38.
- CIRINCIONE, Joseph (2015): Nuclear Nightmares. Securing the World Before It Is Too Late, New York: Columbia University Press.
- CLARK, Ed/The Life Picture Collection/Getty Images (2015): The Manhattan Project also involved research facilities in Oak Ridge [...]. In: CNN: Have the ashes of Hiroshima taught the world anything? 06.08.2015, unter: <https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html> (21.07.2019).
- CLARKE, Michael (2013): Pakistan and Nuclear Terrorism. How Real is the Threat? In: Comparative Strategy, Jg. 32, Nr. 2, S. 98-114.
- CNN (2016): Russia views U.S. missile defence system as a 'threat'. In: Dougherty, Jill: Where Hiroshima could happen again. 27.05.2016, unter: <https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html> (21.07.2019).
- CNN (o. J.): About CNN digital. Unter <https://us.cnn.com/about> (23.05.2018).
- CNN International (2015a): Drawings show haunting memories of Hiroshima. 05.08.2015, unter: <https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html> (21.07.2019).
- CNN International (2015b): Remnants of the world's first atomic attack. 05.08.2015, unter: <https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-arts-facts/index.html> (21.07.2019).
- CNN International (2018): Inside NORAD's nuclear threat assessment bunker. Unter: <https://edition.cnn.com/videos/world/2018/05/11/inside-norad-bunker-nuclear-threat-mclean-dnt-tsr.cnn> (21.07.2019).

- CNN International (o. J.): About cnn.com. Unter: <https://edition.cnn.com/about> (23.05.2018).
- COHEN, Zachary/TODD, Brian (2018): What it actually takes to launch a nuclear strike. 04.01.2018, unter: <https://edition.cnn.com/2018/01/03/politics/trump-nuclear-football-explainer/index.html> (21.07.2019).
- COLLINSON, Stephen/CNN (2017): Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un. 04.09.2017, unter: <https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html> (21.07.2019).
- CTBTO (o. J.a): Status of signature and ratification. Unter: <https://www.ctbto.org/the-treaty/status-of-signature-and-ratification/> (09.04.2019).
- CTBTO (o. J.b): Nuclear testing 1945 - today. Unter: <https://www.ctbto.org/nuclear-testing/history-of-nuclear-testing/nuclear-testing-1945-today/> (09.04.2019).
- DA LAGE, Olivier (2005): The Politics of Al Jazeera or the Diplomacy of Doha. In: Zayani, Mohamed [Hg.]: The Al Jazeera Phenomenon. Critical Perspectives on the New Arab Media, London: Pluto Press, S. 49-65.
- DASTGEER, Shugofa/GADE, Peter J. (2016): Visual framing of Muslim women in the Arab Spring. Prominent, active, and visible, in: International Communication Gazette, Jg. 78, Nr. 5, S. 432-450.
- DRECHSEL, Benjamin (2006): Was ist ein politisches Bild? Einige Überlegungen zur Politikwissenschaft als Bildwissenschaft, in: Mitterbauer, Helga/Tragatschnig, Ulrich [Hg.]: Moderne. Kulturwissenschaftliches Jahrbuch 2, Innsbruck/Wien/Bozen: Studien-Verl., S. 106-120.
- DRELL, Sidney D./GOODBY, James E. (2003): The gravest danger. Nuclear weapons, Stanford, Kalifornien: Hoover Institution Press.
- Duden (o. J.a): Atomwaffe, die. Unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Atomwaffe> (06.08.2018).
- Duden (o. J.b): Konstruktion, die. Unter: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Konstruktion> (06.08.2018).
- EILDERS, Christiane (1999): Zum Konzept der Selektivität. Auswahlprozesse bei Medien und Publikum, in: Wirth, Werner: Selektion im Internet. Empirische Analysen zu einem Schlüsselkonzept, Opladen [u.a.]: Westdt. Verlag, S. 13-41.
- EL OFI, Mohammed (2005): Influence without Power. Al Jazeera and the Arab Public Sphere, in: Zayani, Mohamed [Hg.]: The Al Jazeera Phenomenon. Critical Perspectives on the New Arab Media, London: Pluto Press, S. 66-79.
- ENTMAN, Robert M. (1991): Framing U.S. Coverage of International News. Contrast in Narratives of the KAL and Iran Air Incidents, in: Journal of Communication, Jg. 41, Nr. 4, S. 6-27.
- ENTMAN, Robert M. (1993): Framing. Toward clarification of a fractured paradigm, in: Journal of Communication, Jg. 43, Nr. 4, S. 51-58.

- ENTMAN, Robert M./MATTHES, Jörg/PELLICANO, Lynn (2009): Nature, Sources and Effects of News Framing. In: Wahl-Jorgensen, Karin/Hanitzsch, Thomas [Hg.]: The handbook of journalism studies, New York/London: Routledge Verlag. S. 175-190.
- EPSTEIN, William (1979): Nuclear Terrorism and Nuclear War, in: Griffiths, Franklyn/Polanyi, John C. [Hg.]: The Dangers of Nuclear War. A Pugwash Symposium, Toronto/Buffalo/London: University of Toronto Press, S. 109-124.
- FAS (o.J.): Nuclear Weapons. Unter: <https://fas.org/issues/nuclear-weapons/> (09.04.2019).
- FARRELL, Theo (2010): Nuclear non-use. Constructing a Cold War history, In: Review of International Studies, Jg. 36, Nr. 4, S. 819-829.
- FIGENSCOU, Tine Ustad (2012): Content. The Messages of AJE's News, in: Seib, Philipp [Hg.]: Al Jazeera English. Global news in a changing world, New York [u.a.]: Palgrave Macmillan. S. 41-56.
- FLICK, Uwe (2005): Konstruktivismus. In: Flick, Uwe: Qualitative Forschung. Ein Handbuch, Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 4. Auflage, S. 150-163.
- FPG/Hulton Archives/Getty Images (2015): Kiyoshi Yoshikawa, a survivor of the atomic bombing, displays the [...]. In: Al Jazeera English: Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb. 07.08.2015, unter: <https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html> (21.07.2019).
- FRIEDRICHSEN, Mike/EBE, Ralf/JANNECK, Tom/WYSZERSKI, Martin (1999): Journalismus im Netz. Zur Veränderung der Arbeits- bzw. Selektionsprozesse von Journalisten durch das Internet, in: Wirth, Werner: Selektion im Internet. Empirische Analysen zu einem Schlüsselkonzept, Opladen [u.a.]: Westdt. Verlag, S. 125-145.
- GAEHTGENS, Thomas W. (2011): Begegnung von Herrschern. In: Fleckner, Uwe [Hg.]: Handbuch der politischen Ikonographie 1. Abdankung bis Huldigung, München: Verlag C. H. Beck, S. 127-135.
- Galerie Bilderwelt/Getty Images (2015): A view of ground zero in Hiroshima in autumn of [...]. In: Al Jazeera/Agencies: Atomic bomb in 1945. A look back at the destruction, 06.08.2015, unter: <https://www.aljazeera.com/indepth/inpictures/2015/08/atomic-bomb-1945-destruction-150805160108614.html> (21.07.2019).
- GALTUNG, Johan/HOLMBOE RUGE, Mari (1965): The Structure of Foreign News. In: Journal of Peace Research, Jg. 2, Nr. 1, S. 64-91.
- GARRETT, Banning N./GLASER, Bonnie S. (1995/1996): Chinese Perspectives on Nuclear Arms Control. In: International Security, Jg. 20, Nr. 3, S. 43-78.
- GADZO, Mersiha (2018): Is Iran really a nuclear threat? 23.04.2018, unter: <https://www.aljazeera.com/indepth/features/iran-nuclear-threat-180423110553667.html> (04.08.2019).

- GEISE, Stephanie/LOBINGER, Katharina/BRANTNER, Cornelia (2013): Fractured Paradigma? Theorien, Konzepte und Methoden der visuellen Framingforschung, Ergebnisse einer systematischen Literaturschau, in: Geise, Stephanie/Lobinger, Katharina [Hg.]: Visual Framing. Perspektiven und Herausforderungen der Visuellen Kommunikationsforschung, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 42-76.
- GILBOA, Eytan (2005): The CNN Effect. The Search for a Communication Theory of International Relations, in: Political Communication, Jg. 22, Nr. 1, S. 27-44.
- GLASS, Andrew (2019): President Bush cites ‚axis of evil,‘ Jan. 29, 2002. 29.01.2019, unter: <https://www.politico.com/story/2019/01/29/bush-axis-of-evil-2002-1127725> (04.08.2019).
- GLASSTONE, Samuel/DOLAN, Philip J. (1977): The Effects of Nuclear Weapons. United States Department of Defense and the Energy Research and Development Administration, unter: <http://www.fourmilab.ch/etexts/www/effects/> (06.08.2018).
- GOLOVKIN, Pavel/AFP/Getty Images (2016): Exclusive. U.S. concerned about Russian nuclear submarines, in: Dougherty, Jill: Where Hiroshima could happen again. 27.05.2016, unter: <https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html> (21.07.2019).
- GOTO, Shihoko (2015): What Abe should say for August 15. 12.08.2015, unter: <https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html> (21.07.2019).
- GREEN, Brendan R./LONG, Austin (2017): The MAD Who Wasn't There. Soviet Reactions to the Late Cold War Nuclear Balance. in: Security Studies, Jg. 26, Nr. 4, S. 606-641.
- GRITTMANN, Elke (2007): Das politische Bild. Fotojournalismus und Pressefotografie in Theorie und Empirie, Köln: Herbert von Halem Verlag.
- GRITTMANN, Elke (2013): Visual Frames - Framing Visuals. Zum Zusammenhang von Diskurs, Frame und Bild in den Medien am Beispiel des Klimawandeldiskurs, in: Geise, Stephanie/Lobinger, Katharina [Hg.]: Visual Framing. Perspektiven und Herausforderungen der Visuellen Kommunikationsforschung, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 95-116.
- GRITTMANN, Elke (2018): Grounded Theory und qualitative Bildanalyse. Die Analyse visueller Geschlechterkonstruktionen in den Medien, in: Pentzold, Christian/Bischof, Andreas/Heise, Nele [Hg.]: Praxis Grounded Theory, Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden, S. 191-210.
- GRITTMANN, Elke/AMMANN, Ilona (2009): Die Methode der quantitativen Bildtypenanalyse. Zur Routinisierung der Bildberichterstattung am Beispiel von 9/11 in der journalistischen Erinnerungskultur, in: Thomas Petersen/Clemens Schwender [Hg.]: Visuelle Stereotype, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 144-158.

- GRITTMANN, Elke/AMMANN, Ilona (2011): Quantitative Bildtypenanalyse. In: Petersen, Thomas/Schwender, Clemens [Hg.]: Die Entschlüsselung der Bilder. Methoden zur Erforschung visueller Kommunikation, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 163-178.
- VON HAGENOW, Elisabeth (2011): Bildniseinsatz. In: Fleckner, Uwe [Hg.]: Handbuch der politischen Ikonographie 1. Abdankung bis Huldigung, München: Verlag C. H. Beck, S. 170-178.
- HALES, Peter B. (1991): The Atomic Sublime. In: American Studies, Jg. 32, Nr. 1, S. 5-31.
- HAMMANN, Jutta (1994): Nachrichten für das globale Dorf. Entwicklung, Organisation und Arbeitsweise von CNN, Berlin: VISTAS-Verlag.
- HERBERS, Martin R./VOLPERS, Anna-Maria (2013): Visuelles Framing - Anforderungen an die empirische Forschung und methodische Konsequenzen, in: Geise, Stephanie/Lobinger, Katharina [Hg.]: Visual Framing. Perspektiven und Herausforderungen der Visuellen Kommunikationsforschung, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 77-94.
- Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (2016): Conflict Barometer 2015. Unter: <https://hiik.de/konfliktbarometer/bisherige-ausgaben/> (30.01.2018).
- Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (2017): Conflict Barometer 2016. Unter: <https://hiik.de/konfliktbarometer/bisherige-ausgaben/> (30.01.2018).
- Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (2018): Conflict Barometer 2017. Unter: <https://hiik.de/konfliktbarometer/bisherige-ausgaben/> (30.01.2018).
- Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (2019): Conflict Barometer 2018. Unter: <https://hiik.de/konfliktbarometer/aktuelle-ausgabe/> (12.05.2018).
- Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung (o. J.): Über das HIiK. Unter: <https://hiik.de/hiik/verein/> (07.06.2019).
- Hiroshima Prefecture (o. J.): About Atomic Bomb Dome. Unter: http://visithiroshima.net/world_heritage/a_bomb_dome/ (05.06.2019).
- HOMMERS, Jeannet (2011): Gestik. In: Fleckner, Uwe [Hg.]: Handbuch der politischen Ikonographie 1. Abdankung bis Huldigung, München: Verlag C. H. Beck, S. 418-425.
- HUANXIN, Zhao (2017a): World demands DPRK denuclearization. China Daily, 25.12.2017, unter: <http://europe.chinadaily.com.cn/a/201712/25/WS5a404e27a31008cf16da3347.html> (08.07.2019).
- HUANXIN, Zhao (2017b): World demands DPRK denuclearization. China Daily, 25.12.2017, unter: <http://usa.chinadaily.com.cn/a/201712/25/WS5a404e27a31008cf16da3347.html> (08.07.2019).
- HUANXIN, Zhao (2017c): World demands DPRK denuclearization. China Daily, 25.12.2017, unter: <http://www.chinadaily.com.cn/a/201712/25/WS5a404e27a31008cf16da3347.html> (08.07.2019).

- HUANXIN, Zhao (2017d): World demands DPRK denuclearization. China Daily, 25.12.2017, unter: <http://africa.chinadaily.com.cn/a/201712/25/WS5a404e27a31008cf16da3347.html> (08.07.2019).
- IAEA (o.J.): List of Member States. Unter: <https://www.iaea.org/about/governance/list-of-member-states> (21.07.2019).
- ICAN (o. J.): Wer wir sind. Unter: <https://www.icanaustria.at/uber-ican/ziele-und-visionen/> (09.04.2019).
- ivancnn (2015): 87-year old Chisako Takeoka witnessed an atomic bomb, and lived [...]. In: Watson, Ivan: Hiroshima. Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on, 07.08.2015, unter: <https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html> (21.07.2019).
- IGNATIEFF, George (1979): The Achievements of Arms Control. In: Griffiths, Franklyn/Polanyi, John C. [Hg.]: The Dangers of Nuclear War. A Pugwash Symposium, Toronto/Buffalo/London: University of Toronto Press, S. 67-84.
- Inter-Korean Summit/Pool/Anadolu Agency/Getty Images (2018): South Korean President Moon Jae-in and North Korean leader Kim [...]. In: Griffiths, James: North and South Korea vow to end the Korean War in historic accord. 27.04.2018, unter: <https://edition.cnn.com/2018/04/27/asia/korean-summit-intl/index.html> (21.07.2019).
- IRISH, John/MOHAMMED, Arshad (2018): Netanyahu, in U.N. speech, claims secret Iranian nuclear site. 27.09.2018, unter: <https://www.reuters.com/article/us-un-assembly-israel-iran/netanyahu-in-un-speech-claims-secret-iranian-nuclear-site-idUSKCN1M72FZ> (19.06.2019).
- ISERMANN, Holger (2015): Digitale Augenzeugen. Entgrenzung, Funktionswandel und Glaubwürdigkeit im Bildjournalismus, Wiesbaden: Springer Fachmedien Wiesbaden.
- JACKSON, Ian (2009): Nuclear energy and proliferation risks. Myths and realities in the Persian Gulf, In: International Affairs, Jg. 85, Nr. 6, S. 1157-1172.
- JACKSON, Lucas/Reuters (2018): Israeli Prime Minister Benjamin Netanyahu points to a cartoon bomb [...]. In: Gadzo, Mersiha: Is Iran really a nuclear threat. 23.04.2018, unter: <https://www.aljazeera.com/indepth/features/iran-nuclear-threat-180423110553667.html> (21.07.2019).
- JACKSON, Robert/ SØRENSEN, Georg (2006): Introduction to International Relations Theories and Approaches. 3. Ausgabe, Oxford [u.a.]: Oxford University Press.
- JOHNSON, Rebecca (1997): Nuclear arms control through multilateral negotiations. In: Contemporary Security Policy, Jg. 18, Nr. 2, S. 83-115.
- KAster, Carolyn/AP (2016): President Barack Obama hugs Shigeaki Mori, an atomic bomb survivor [...], in: Liptak, Kevin/Griffiths, James: Obama in Hiroshima calls for 'world without

- nuclear weapons'. 27.05.2016, unter: <https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html> (21.07.2019).
- KCNA (2017): Intercontinental ballistic missile (ICBM) Hwasong-14 is pictured during its second [...]. In: Xingjie, Sun: DPRK seeks security through wrong means. 13.09.2017, unter: <http://www.chinadaily.com.cn/a/201709/13/WS59ba7b99a310384e2419fd4c.html> (21.07.2019).
- KCNA/CNN (2017): Ohne Bildunterschrift (5. Bild). In: Lendon, Brad/Ripley, Will: North Korea talks tough as South says nuclear test may be coming. 28.08.2017, unter: <https://edition.cnn.com/2017/08/28/asia/north-korea-missile-test/index.html> (21.07.2019).
- KELLE, Udo/ERZBERGER, Christian (2009): Qualitative und quantitative Methoden. Kein Gegensatz, in: Flick, Uwe [Hg.]: Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 7. Auflage, S. 299 - 308.
- KELLER, Ulrich (2011): Fotofälschung. In: Fleckner, Uwe [Hg.]: Handbuch der politischen Ikonographie 1. Abdankung bis Huldigung, München: Verlag C. H. Beck, 360-365.
- KIMURA, Hideo/Hiroshima Peace Memorial Museum (2015): The Hiroshima Peace Memorial Museum has collected thousands of drawings [...]. In: CNN International: Drawings show haunting memories of Hiroshima. 05.08.2015, Unter: <https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html> (21.07.2019).
- KNIEPER, Thomas (2005): Bildjournalismus. In: Weischenberger, Siegfried [Hg.]: Handbuch Journalismus und Medien. Konstanz: UVK-Verlagsgesellschaft, S. 29-31.
- KOCH, Ansgar (2011): Die Erforschung der Rolle des Begleittextes im Fotojournalismus der Tagespresse. In: Petersen, Thomas/Schwender, Clemens [Hg.]: Die Entschlüsselung der Bilder. Methoden zur Erforschung visueller Kommunikation, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 179-196.
- KONO, Toshi/Hiroshima Peace Memorial Museum (2015): The bomb detonated while Shigezo Kono was at work at [...]. In: CNN International: Remnants of the world's first atomic attack. 05.08.2015, unter: <https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-artifacts/index.html> (21.07.2019).
- KRISTENSEN, Hans M./KORDA, Matt (2019): Status of World Nuclear Forces. Unter: <https://fas.org/issues/nuclear-weapons/status-world-nuclear-forces/> (12.07.2019).
- Kristensen, Hans M./Korda, Matt/FAS (2019): Estimated Global Nuclear Warhead Inventories, 2019. Unter: <https://fas.org/issues/nuclear-weapons/status-world-nuclear-forces/> (21.07.2019).
- KRISTENSEN, Hans M./NORRIS, Robert S. (2017): Worldwide deployments of nuclear weapons. In: Bulletin of the Atomic Scientists, Jg. 73, Nr. 5, S. 289-297.

- LANKOV, Andrei (2016): A nuclear arms race in East Asia? 03.06.2016, unter: <https://www.aljazeera.com/indepth/opinion/2016/06/nuclear-arms-race-east-asia-160602091442504.html> (21.07.2019).
- LIPTAK, Kevin (2016): Obama at Hiroshima. What to watch for, 27.05.2016, in: <https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html> (21.07.2019).
- LONDON, Brad/LEE, Taehoon/CNN (2017): US masses stealth jets in South Korea for war games. 05.12.2017, unter: <https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html> (21.07.2019).
- LIPTAK, Kevin/GRIFFITHS, James (2016): Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'. 27.05.2016, unter: <https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html> (21.07.2019).
- LOBINGER, Katharina/GEISE, Stephanie (2013): Does the frame remain the same? Visual Framing und Multimodalität als theoretische und methodische Herausforderung der Visuellen Kommunikationsforschung, in: Geise, Stephanie/Lobinger, Katharina [Hg.]: Visual Framing. Perspektiven und Herausforderungen der Visuellen Kommunikationsforschung, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 332-357.
- LYON, Rod (2000): A Pillar of Salt. The Future of Nuclear Arms Control. In: Australian Journal of International Affairs, Jg. 54, Nr. 3, S. 297-308.
- MATJAN, Gregor (2002): Wenn Fotos nicht lügen können, was können sie dann? Zum Einsatz der Fotoanalyse in der Politikwissenschaft, in: Österreichische Zeitschrift für Politikwissenschaft, Jg. 31, Nr. 2, S. 173-190.
- MECKEL, Miriam (2001): Visualität und Virtualität. Zur medienkulturellen und medienpraktischen Bedeutung des Bildes, in: Knieper, Thomas [Hg.]: Kommunikation visuell. Das Bild als Forschungsgegenstand - Grundlagen und Perspektiven, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 25-36.
- MEYER, David S. (1995): Framing national security. Elite public discourse on nuclear weapons during the cold war, in: Political Communication, Jg. 12, Nr. 2, S.173-192.
- MILES, Hugh (2005): Al-Dschasira. Ein arabischer Nachrichtensender fordert den Westen heraus, Hamburg: Europäische Verl. Anst.
- MILLER, Nicholas (2017): Why Nuclear Energy Programs Rarely Lead to Proliferation. In: International Security, Jg. 42. Nr. 2, S. 40-77.
- MITCHELL, William J. T. (2005): There Are No Visual Media. In: Journal of Visual Culture, Jg. 4, Nr. 2, S. 257-266.
- MÜLLER, Marion G. (2001): Bilder - Visionen - Wirklichkeiten. Zur Bedeutung der Bildwissenschaft im 21. Jahrhundert, in: Knieper, Thomas [Hg.]: Kommunikation visuell. Das Bild als

Forschungsgegenstand - Grundlagen und Perspektiven, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 14-24.

MÜLLER, Marion G. (2011): Ikonographie und Ikonologie, visuelle Kontextanalyse, visuelles Framing. In: Petersen, Thomas/Schwender, Clemens [Hg.]: Die Entschlüsselung der Bilder. Methoden zur Erforschung visueller Kommunikation, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 28-55.

MÜLLER, Marion G. (2013): You cannot unsee a picture. Der Visual-Framing-Ansatz in Theorie und Empirie, in: Geise, Stephanie/Lobinger, Katharina [Hg.]: Visual Framing. Perspektiven und Herausforderungen der Visuellen Kommunikationsforschung, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 19-41.

MÜLLER, Marion G./GEISE, Stephanie (2015): Grundlagen der Visuellen Kommunikation. 2. völlig überarbeitete Auflage, Konstanz/München: UVK Verlagsgesellschaft mbH.

NAWAWY, Mohamed A. (2003): Al Jazeera. The story of the network that is rattling governments and redefining modern journalism, Boulder, Colorado [u.a.]: Westview.

Norwegian People's Aid (o. J.): Who are we? Unter: <https://www.npaid.org/About-us> (09.04.2019).

Nuclear Threat Initiative (2004): Satellite Images of Iraqi Convoys Led to Belief that Iraq Possessed Chemical Weapons. 04.02.2004, unter: <https://www.nti.org/gsn/article/satellite-images-of-iraqi-convoys-led-to-belief-that-iraq-possessed-chemical-weapons/> (19.06.2019).

o. B. (2015): A protesters' float featuring Japan's Prime Minister Shinzō Abe riding [...]. In: China Daily: Heed lesson of history in tragedy of two cities. 07.08.2015, unter: http://www.chinadaily.com.cn/opinion/2015-08/07/content_21524360.htm (21.07.2019).

o. B. (2016): Fault Lines - Hidden state. Inside North Korea, in: Lankov, Andrei: A nuclear arms race in East Asia? 03.06.2016, unter: <https://www.aljazeera.com/indepth/opinion/2016/06/nuclear-arms-race-east-asia-160602091442504.html> (21.07.2019).

o. B. (2018): Marwan Bishara. No evidence of Iran violation of nuclear deal, in: Al Jazeera English: Iran. Netanyahu's 'lies' aimed at influencing Trump, 01.05.2018, unter: <https://www.aljazeera.com/news/2018/05/iran-netanyahu-lies-aimed-influencing-trump-180501051856682.html> (21.07.2019).

O' NEIL, Andrew (2011): Extended nuclear deterrence in East Asia. Redundant or resurgent? In: International Affairs, Jg. 87, Nr. 6, S.1439-1457.

ØSTERN, Grethe [Hg.] (2018): Nuclear weapons ban monitor 2018. TPNW status and compliance, Norwegian People's Aid, unter: <http://banmonitor.org> (09.04.2019).

PANOFSKY, Erwin (2006): Ikonographie und Ikonologie. Bildinterpretation nach dem Dreistufenmodell, Köln: DuMont.

- PAUL, Gerhard (2011): Bilder, die Geschichte schrieben. Medienikonen des 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts, Einleitung, in: Paul, Gerhard [Hg.]: Bilder, die Geschichte schrieben. 1900 ist heute, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 7-16.
- PETERSEN, Thomas/SCHWENDER, Clemens (2011): Einleitung. In: Petersen, Thomas/Schwender, Clemens [Hg.]: Die Entschlüsselung der Bilder. Methoden zur Erforschung visueller Kommunikation, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 17-26.
- picture-alliance/AP Photo/B. Curtis (2019): Nigerian President Muhammad Buhari secured a second term as the leader [...]. In: DW: Nigeria.Muhammadu Buhari wins presidential election, 27.02.2019, unter: <https://www.dw.com/en/nigeria-muhammadu-buhari-wins-presidential-election/a-47699934> (04.08.2019).
- PIPER, Ingrid (2015): Have the ashes of Hiroshima taught the world anything? 06.08.2015, unter: <https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html> (21.07.2019).
- POWERS, Shawn (2012): The Origins of Al Jazeera English. In: Seib, Philipp [Hg.]: Al Jazeera English. Global news in a changing world, New York [u.a.]: Palgrave Macmillan. S. 5-28
- REDICK, John R. (1975): Regional nuclear arms control in Latin America. In: International Organization, Jg. 29, Nr. 2, S. 415-445.
- Reporters without Borders (o. J.): North Korea. Unter: <https://rsf.org/en/north-korea> (17.06.2019).
- SCHEUFELE, Bertram (2001): Visuelles Medien-Framing und Framing Effekte. Zur Analyse visueller Kommunikation aus der Framing-Perspektive, in: Knieper, Thomas [Hg.]: Kommunikation visuell. Das Bild als Forschungsgegenstand - Grundlagen und Perspektiven, Köln: Herbert von Halem Verlag, S. 144-158.
- SCHILL, Dan (2012): The Visual Image and the Political Image. A Review of Visual Communication Research in the Field of Political Communication, in: Review of Communication, Jg. 12, Nr. 2, S. 118-142.
- SCHULZ, Winfried (1990): Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien. Analyse der aktuellen Berichterstattung, 2., unveränderte Auflage, Freiburg im Breisgau [u.a.]: Alber-Broschur Verlag.
- SEBENIUS, James K./SINGH, Michael K. (2012): Is a Nuclear Deal with Iran Possible? An Analytical Framework for the Iran Nuclear Negotiations, in: International Security Jg. 37, Nr. 3, S. 52-91.
- STRAUSS, Anselm L./CORBIN, Juliet M. (1996): Grounded Theory. Grundlagen qualitativer Sozialforschung, unveränderter Nachdruck der letzten Auflage, Weinheim: Beltz Psychologie-Verl.-Union.

- STRÜBING, Jörg (2014): Grounded Theory. Zur sozialtheoretischen und epistemologischen Fundierung eines pragmatischen Forschungsstils, 3. überarbeitete und erweiterte Auflage, Wiesbaden: Springer Fachmedien.
- TOLSTOJ, Lew (2001): Krieg und Frieden. o. O.: Insel Taschenbuch.
- The Associated Press (2016): The eventual deployment of the North Korean nuclear-armed missiles might [...]. In: Lankov, Andrei: A nuclear arms race in East Asia? 03.06.2016, unter: <https://www.aljazeera.com/indepth/opinion/2016/06/nuclear-arms-race-east-asia-160602091442504.html> (21.07.2019).
- United Nations Office for Disarmament Affairs (o. J.a): Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons (NPT). Unter: <https://www.un.org/disarmament/wmd/nuclear/npt/> (09.04.2019).
- United Nations Office for Disarmament Affairs (o. J.b): Treaty on the Non-Proliferation of Nuclear Weapons. Status of the Treaty, unter: <http://disarmament.un.org/treaties/t/npt> (09.04.2019).
- VAN DE VELDE, James R. (2010): The Impossible Challenge of Deterring Nuclear Terrorism' by Al Qaeda. In: Studies in Conflict & Terrorism, Jg. 33, Nr. 8, S. 682-699.
- Visual China Group (2017): Berit Reiss-Andersen (L), chairperson of the Norwegian Nobel Committee, hands [...]. In: Xinhua/China Daily: Anti-nuclear weapon campaigner ICAN receives 2017 Nobel Peace Prize. 11.12.2017, unter: <http://africa.china-daily.com.cn/a/201712/11/WS5a2de979a310eefe3e9a1604.html> (21.07.2019).
- VOLKMER, Ingrid (1999): News in the global sphere. A study of CNN and its impact on global communications, Luton: University of Luton Press.
- WATSON, Ivan (2015): Hiroshima. Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on, 07.08.2015, unter: <https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html> (21.07.2019).
- WEERASINGHE, Buddhika/Getty Images (2015): U.S. Ambassador to Japan Caroline Kennedy, center, leaves after a [...]. In: Goto, Shihoko: What Abe should say for August 15. 12.08.2015, unter: <https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html> (21.07.2019).
- WEISFELDT, Sara/CNN (2018): Ohne Bildunterschrift (1. Bild). In: CNN International (2018): Inside NORAD's nuclear threat assesment bunker. Unter: <https://edition.cnn.com/videos/world/2018/05/11/inside-norad-bunker-nuclear-threat-mclean-dnt-tsr.cnn> (21.07.2019).
- WENDT, Alexander (1992): Anarchy is what States Make of it. The Social Construction of Power Politics, in: International Organizations. Jg. 46, Nr. 2, S. 391-425.
- WENDT (1999): Social Theory of International Politics. Cambridge et al.: Cambridge University Press.

- WESSOLOWSKI, Tanja (2011): Karikatur. In: Fleckner, Uwe [Hg.]: Handbuch der politischen Ikonographie 2. Imperator bis Zwerg, München: Verlag C. H. Beck, S. 44-50.
- WILSON, Ward (2008): The myth of nuclear deterrence. In: The Nonproliferation Review, Jg. 15, Nr. 3, S.421-439.
- WOLFSTHAL, Jon B./COLLINA, Ton Z. (2002): Nuclear terrorism and warhead control in Russia. In: Survival, Jg. 44, Nr. 2, S. 71-83.
- XIAOKUN, Li/China Daily (2017): China condemns DPRK's latest nuke test. 03.09.2017, unter: http://www.chinadaily.com.cn/china/2017-09/03/content_31502135.htm (21.07.2019).
- XINGJIE, Sun (2017): DPRK seeks security through wrong means. 13.09.2017, unter: <http://www.chinadaily.com.cn/a/201709/13/WS59ba7b99a310384e2419fd4c.html> (21.07.2019).
- Xinhua/China Daily (2017): Anti-nuclear weapon campaigner ICAN receives 2017 Nobel Peace Prize. 11.12.2017, unter: <http://africa.chinadaily.com.cn/a/201712/11/WS5a2de979a310eefe3e9a1604.html> (21.07.2019).
- Xinhua/China Daily (2018): ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula. 27.04.2018, unter: http://www.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a_11.html (21.07.2019).
- Yamanaka, Toru/AFP/Getty Images (2015): Remembering the war - Each August remembrance events are held in [...]. In: Watson, Ivan: Hiroshima. Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on, 07.08.2015, unter: <https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html> (21.07.2019).
- YOST, David S. (2011): The US debate on NATO nuclear deterrence. In: International Affairs, Jg. 87, Nr. 6, S.1401-1438.
- YUNHUA, Zou (2006): Preventing nuclear terrorism. A View from China, in: The Nonproliferation Review, Jg.13, Nr. 2, S. 253-273.
- ZARIF, Javad (2018): BREAKING. The boy who can't stop crying wolf is at [...]. In: Al Jazeera English: Iran. Netanyahu's 'lies' aimed at influencing Trump, 01.05.2018, unter: <https://www.aljazeera.com/news/2018/05/iran-netanyahu-lies-aimed-influencing-trump-180501051856682.html> (04.08.2019).
- ZHANG, Lejin/WU, Doreen (2017): Media Representations of China. A Comparison of China Daily and Financial Times in Reporting on the Belt and Road Initiative, in: Critical Arts, Jg. 31, Nr. 6, S. 29-43.

7. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zeitleiste mit Überblick über die fünf Forschungssituationen (Quelle: eigene Darstellung)	16
Abbildung 2: Soziale Konstruktionsprozesse im Feld internationaler Politik (Quelle: eigene Darstellung nach Kapitel 2.1, 2.2 und 2.3)	31
Abbildung 3: Die Atommächte und ihr nukleares Waffenarsenal im Jahr 2019 (Quelle: KRISTENSEN/KORDA/FAS 2019)	53
Abbildung 4: Übersicht über die Frames und deren Salienz in der ersten Forschungssituation (Quelle: eigene Darstellung)	63
Abbildung 5: Prototyp zum Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ (Quelle: YAMANAKA/AFP/Getty Images 2015)	64
Abbildung 6: Erstes Zusatzbild zum Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ (Quelle: WEERASINGHE/Getty Images 2015)	65
Abbildung 7: Zweites Zusatzbild zum Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ (Quelle: KONO, Toshi/Hiroshima Peace Memorial Museum 2015).....	66
Abbildung 8: Drittes Zusatzbild zum Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ (Quelle: ivancnn 2015).....	68
Abbildung 9: Viertes Zusatzbild zum Frame „Behaltet den Horror in Erinnerung!“ (Quelle: Galerie Bilderwelt/Getty Images 2015)	69
Abbildung 10: Prototyp zum Frame „körperliche Versehrtheit“ (Quelle: KIMURA/Hiroshima Peace Memorial Museum 2015)	71
Abbildung 11: Prototyp zum Frame „das kriegerrische Gesicht Japans“ (Quelle: XIAOYING/China Daily)	73
Abbildung 12: Prototyp zum Frame „Hiroshima reloaded?“ (Quelle: Al Jazeera English 2015a)	74
Abbildung 13: Prototyp zu „eine US-amerikanische Waffe“ (Quelle: CLARK/The Life Picture Collection/Getty Images 2015)	75
Abbildung 14: Übersicht über die Frames und deren Salienz in der zweiten Forschungssituation (Quelle: eigene Darstellung)	77
Abbildung 15: Prototyp zum Frame „Obamas persönliche Präsenz“ (Quelle: KASTER/AP 2015)	78
Abbildung 16: Übersicht über die Frames und deren Salienz in der dritten Forschungssituation (Quelle: eigene Darstellung)	82

Abbildung 17: Prototyp zum Frame „Du sollst keine Atomwaffen testen!“ (Quelle: KCNA 2017)	83
Abbildung 18: Prototyp zum Frame „fremdes Nordkorea“ (Quelle: KCNA/CNN 2017)	86
Abbildung 19: Prototyp zum Frame „Kim Jong-un, die personifizierte Gefahr“ (Quelle: Al Jazeera 2017a)	88
Abbildung 20: Übersicht über die Frames und deren Salienz in der vierten Forschungssituation (Quelle: eigene Darstellung)	89
Abbildung 21: Prototyp zum Frame „Abrüstung, eine gute Idee“ (Quelle: Visual China Group 2017)	90
Abbildung 22: Übersicht über die Frames und deren Salienz in der fünften Forschungssituation (Quelle: eigene Darstellung)	93
Abbildung 23: Prototyp zum Frame „nukleares Elitenspiel“ (Quelle: Inter-Korean Summit/Pool/Anadolu Agency/Getty Images 2018)	94
Abbildung 24: Prototyp zum Frame „gerüstet für den Ernstfall“ (Quelle: WEISFELDT/CNN 2018)	96
Abbildung 25: Prototyp zum Frame „Wer vertraut dem Iran?“ (Quelle: JACKSON/Reuters 2018)	97

8. Abkürzungsverzeichnis

ASEAN	Association of Southeast Asian Nations
bzw.	beziehungsweise
CNN	Cable News Network
CTBT	Comprehensive Nuclear Test Ban Treaty
CTBTO	Comprehensive Nuclear Test Ban Treaty Organisation
d. h.	das heißt
d. Verf.	des/der Verfassers/Verfasserin
ebda.	ebenda
EU	Europäische Union
f.	folgende Seite
ff.	folgende Seiten
FAS	Federation of American Scientists
Hg.	Herausgeber/in
HIHK	Heidelberger Institut für Internationale Konfliktforschung
IAEA	International Atomic Energy Agency
ICAN	International Campaign to Abolish Nuclear Weapons
int. Politik	internationale Politik
JCPOA	Joint Comprehensive Plan of Action
Jg.	Jahrgang
KCNA	Korean Central News Agency
KPCh	Kommunistische Partei Chinas
NATO	North Atlantic Treaty Organisation
NPT	Non Proliferation Treaty
Nr.	Nummer
o. J.	ohne Jahr
o. O.	ohne Ort
o. B.	ohne Bilderzeuger/in
S.	Seite
TPNW	Treaty on the Prohibition of Nuclear Weapons
UdSSR	Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken
UN	United Nations
US	United States
USA	United States of America
usw.	und so weiter
vgl.	vergleiche
VR China	Volksrepublik China
YTN	Yonhap Television News

9. Anhang

Die nachfolgende Tabelle dient der Nachvollziehbarkeit des Bilderkorpus. Dabei steht jede Zeile mit Ausnahme der Kopfzeile für ein Medienbild. Neben der Bildbezeichnung nennt die Tabelle zusätzlich das Medium, das das jeweilige Bild auf seiner Homepage veröffentlicht hat, das Veröffentlichungsdatum, die Schlagzeile des dazugehörigen Artikels und schließlich den Internetquellcode. Die Reihung der Bilder orientiert sich zunächst am jeweiligen Medium, so dass in alphabetischer Ordnung an allererster Stelle das Material von *Al Jazeera English*, dann jenes von *China Daily* und schließlich die veröffentlichten Bilder von *CNN International* angeführt sind. Das Bildmaterial eines Mediums ist wiederum nach Analysesituationen gereiht, beginnend mit der ersten Forschungssituation S₁.

Die Bezeichnung der einzelnen Bilder enthält dabei immer ein „P“ am Anfang um zu verdeutlichen, dass es sich dabei um ein „picture“, d. h. manifestes Bild handelt. Die nachfolgende Zahl bezieht sich auf das Veröffentlichungsdatum. Dabei werden zuerst die letzten beiden Ziffern des Veröffentlichungsjahres angeführt, danach der Monat und am Schluss der angegebene Tag. Im Anschluss wird das Medium angeführt, in dem das Bild veröffentlicht wurde. Dabei verwende ich „AJE“ als Kürzel für *Al Jazeera English*, „CD“ für *China Daily* und „CNNI“ für *CNN International*. Sind an einem Tag mehrere relevante Artikel von einem Medium veröffentlicht worden, folgt dann eine „2“ für den zweiten Artikel, eine „3“ für den dritten usw., jedoch keine „1“ für den ersten veröffentlichten Beitrag.

Nach einem Bindestrich wird letztlich präzisiert, um welches Bild auf der angegebenen Internetseite es geht. Hier kommt zunächst die Platzierung auf der Internetseite zum Tragen. Grundsätzlich unterscheide ich dabei zwischen Titelbildern mit der Abkürzung „T“, „F“ kurz für Bilder im Fließtext und Material aus Bildgalerien, welches in der Bildbezeichnung mit „B“ identifiziert werden kann. Veröffentlicht ein Medium innerhalb eines Artikels mehrere Bilder beispielsweise im Fließtext werden diese fortlaufend beschriftet, d. h. mit „F1“, „F2“, usw. Das Gleiche gilt für die einzelnen Bilder aus Bildergalerien.

Bildbezeichnung	Medium	Datum	Schlagzeile	Quelle
P150809AJE-T	Al Jazeera English	09.08.2015	Abe vows nuclear free Japan on Nagasaki anniversary	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/japan-remembers-killed-nagasaki-atomic-bomb-70-anniversary-150809002941928.html
P150809AJE-F1	Al Jazeera English	09.08.2015	Abe vows nuclear free Japan on Nagasaki anniversary	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/japan-remembers-killed-nagasaki-atomic-bomb-70-anniversary-150809002941928.html
P150809AJE-F2	Al Jazeera English	09.08.2015	Abe vows nuclear free Japan on Nagasaki anniversary	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/japan-remembers-killed-nagasaki-atomic-bomb-70-anniversary-150809002941928.html

				atomic-bomb-70-anniversary-150809002941928.html
P150807AJE-T	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-F1	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-F2	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-F3	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-F4	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B1	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B2	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B3	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B4	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html

P150807AJE-B5	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B6	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B7	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B8	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B9	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B10	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B11	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B12	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE-B13	Al Jazeera English	07.08.2015	Prayers held as Hiroshima marks 70 years since bomb	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/prayers-held-hiroshima-marks-70-years-bomb-150806055100557.html
P150807AJE2-T	Al Jazeera English	07.08.2015	The bombing of Hiroshima: 70 years on	https://www.aljazeera.com/programmes/insiderstory/2015/08/hiroshima-70-years-nuclear-atomic-bomb-150806055100557.html

				nagasaki-world-war-ii-150806211008905.html
P150806AJE-T	Al Jazeera English	06.08.2015	Kept promises: Nuclear non-proliferation	https://www.aljazeera.com/in-depth/opinion/2015/08/promises-nuclear-proliferation-hiroshima-nagasaki-150805103911583.html
P150806AJE-F1	Al Jazeera English	06.08.2015	Kept promises: Nuclear non-proliferation	https://www.aljazeera.com/in-depth/opinion/2015/08/promises-nuclear-proliferation-hiroshima-nagasaki-150805103911583.html
P150806AJE2-T	Al Jazeera English	06.08.2015	No more nuclear weapons!	https://www.aljazeera.com/in-depth/opinion/2015/08/nuclear-weapons-hiroshima-nagasaki-150805081705264.html
P150806AJE2-F1	Al Jazeera English	06.08.2015	No more nuclear weapons!	https://www.aljazeera.com/in-depth/opinion/2015/08/nuclear-weapons-hiroshima-nagasaki-150805081705264.html
P150806AJE3-T	Al Jazeera English	06.08.2015	The moment Truman announced the bombing of Hiroshima	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/moment-truman-announced-bombing-hiroshima-150805235042546.html
P150806AJE3-F1	Al Jazeera English	06.08.2015	The moment Truman announced the bombing of Hiroshima	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/moment-truman-announced-bombing-hiroshima-150805235042546.html
P150806AJE3-F2	Al Jazeera English	06.08.2015	The moment Truman announced the bombing of Hiroshima	https://www.aljazeera.com/news/2015/08/moment-truman-announced-bombing-hiroshima-150805235042546.html
P150806AJE4-T	Al Jazeera English	06.08.2015	Hiroshima: They told me to paint my story	https://www.aljazeera.com/blogs/editors-blog/2015/08/hiroshima-japan-atomic-bomb-painter-keigo-miyagawa-150805155310433.html
P150806AJE4-F1	Al Jazeera English	06.08.2015	Hiroshima: They told me to paint my story	https://www.aljazeera.com/blogs/editors-blog/2015/08/hiroshima-japan-atomic-bomb-painter-keigo-miyagawa-150805155310433.html
P150806AJE4-F2	Al Jazeera English	06.08.2015	Hiroshima: They told me to paint my story	https://www.aljazeera.com/blogs/editors-

				blog/2015/08/hiroshima-japan-atomic-bomb-painter-keigo-miyagawa-150805155310433.html
P150806AJE4-F3	Al Jazeera English	06.08.2015	Hiroshima: They told me to paint my story	https://www.aljazeera.com/blogs/editors-blog/2015/08/hiroshima-japan-atomic-bomb-painter-keigo-miyagawa-150805155310433.html
P150806AJE4-F4	Al Jazeera English	06.08.2015	Hiroshima: They told me to paint my story	https://www.aljazeera.com/blogs/editors-blog/2015/08/hiroshima-japan-atomic-bomb-painter-keigo-miyagawa-150805155310433.html
P150806AJE4-F5	Al Jazeera English	06.08.2015	Hiroshima: They told me to paint my story	https://www.aljazeera.com/blogs/editors-blog/2015/08/hiroshima-japan-atomic-bomb-painter-keigo-miyagawa-150805155310433.html
P150806AJE4-F6	Al Jazeera English	06.08.2015	Hiroshima: They told me to paint my story	https://www.aljazeera.com/blogs/editors-blog/2015/08/hiroshima-japan-atomic-bomb-painter-keigo-miyagawa-150805155310433.html
P150806AJE5-T	Al Jazeera English	06.08.2015	Atomic bomb in 1945: A look back at the destruction	https://www.aljazeera.com/in-depth/inpictures/2015/08/atomic-bomb-1945-destruction-150805160108614.html
P150806AJE5-F1	Al Jazeera English	06.08.2015	Atomic bomb in 1945: A look back at the destruction	https://www.aljazeera.com/in-depth/inpictures/2015/08/atomic-bomb-1945-destruction-150805160108614.html
P150806AJE5-F2	Al Jazeera English	06.08.2015	Atomic bomb in 1945: A look back at the destruction	https://www.aljazeera.com/in-depth/inpictures/2015/08/atomic-bomb-1945-destruction-150805160108614.html
P150806AJE5-F3	Al Jazeera English	06.08.2015	Atomic bomb in 1945: A look back at the destruction	https://www.aljazeera.com/in-depth/inpictures/2015/08/atomic-bomb-1945-destruction-150805160108614.html

P150806AJE5-F4	Al Jazeera English	06.08.2015	Atomic bomb in 1945: A look back at the destruction	https://www.aljazeera.com/in-depth/inpic-tures/2015/08/atomic-bomb-1945-destruction-150805160108614.html
P150806AJE5-F5	Al Jazeera English	06.08.2015	Atomic bomb in 1945: A look back at the destruction	https://www.aljazeera.com/in-depth/inpic-tures/2015/08/atomic-bomb-1945-destruction-150805160108614.html
P150806AJE5-F6	Al Jazeera English	06.08.2015	Atomic bomb in 1945: A look back at the destruction	https://www.aljazeera.com/in-depth/inpic-tures/2015/08/atomic-bomb-1945-destruction-150805160108614.html
P150806AJE5-F7	Al Jazeera English	06.08.2015	Atomic bomb in 1945: A look back at the destruction	https://www.aljazeera.com/in-depth/inpic-tures/2015/08/atomic-bomb-1945-destruction-150805160108614.html
P150806AJE5-F8	Al Jazeera English	06.08.2015	Atomic bomb in 1945: A look back at the destruction	https://www.aljazeera.com/in-depth/inpic-tures/2015/08/atomic-bomb-1945-destruction-150805160108614.html
P150805AJE-T	Al Jazeera English	05.08.2015	Hiroshima: Where the worst-case scenario came to pass	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2015/08/hiroshima-worst-case-scenario-pass-150805100259788.html
P150805AJE-F1	Al Jazeera English	05.08.2015	Hiroshima: Where the worst-case scenario came to pass	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2015/08/hiroshima-worst-case-scenario-pass-150805100259788.html
P150805AJE2-T	Al Jazeera English	05.08.2015	Stain of Japan's black rain lingers 70 years on	https://www.aljazeera.com/blogs/asia/2015/08/stain-hiroshima-black-rain-lingers-70-years-150805014531975.html
P150805AJE2-F1	Al Jazeera English	05.08.2015	Stain of Japan's black rain lingers 70 years on	https://www.aljazeera.com/blogs/asia/2015/08/stain-hiroshima-black-rain-lingers-70-years-150805014531975.html
P160526AJE-T	Al Jazeera English	26.05.2016	A mushroom cloud hangs over Obama's Hiroshima visit	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2016/05/mushroom-cloud-hangs-obama-hiroshima-visit-160525090442524.html

P160526AJE-F1	Al Jazeera English	26.05.2016	A mushroom cloud hangs over Obama's Hiroshima visit	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2016/05/mushroom-cloud-hangs-obama-hiroshima-visit-160525090442524.html
P160526AJE-F2	Al Jazeera English	26.05.2016	A mushroom cloud hangs over Obama's Hiroshima visit	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2016/05/mushroom-cloud-hangs-obama-hiroshima-visit-160525090442524.html
P160527AJE-T	Al Jazeera English	27.05.2016	Obama's Hiroshima visit: China and South Korea wary	https://www.aljazeera.com/blogs/asia/2016/05/north-asian-nations-wary-obama-hiroshima-visit-160525123152702.html
P160527AJE-F1	Al Jazeera English	27.05.2016	Obama's Hiroshima visit: China and South Korea wary	https://www.aljazeera.com/blogs/asia/2016/05/north-asian-nations-wary-obama-hiroshima-visit-160525123152702.html
P160527AJE-F2	Al Jazeera English	27.05.2016	Obama's Hiroshima visit: China and South Korea wary	https://www.aljazeera.com/blogs/asia/2016/05/north-asian-nations-wary-obama-hiroshima-visit-160525123152702.html
P160527AJE2-T	Al Jazeera English	27.05.2016	Barack Obama makes historic Hiroshima visit	https://www.aljazeera.com/news/2016/05/barack-obama-historic-hiroshima-visit-160527090719891.html
P160527AJE2-F1	Al Jazeera English	27.05.2016	Barack Obama makes historic Hiroshima visit	https://www.aljazeera.com/news/2016/05/barack-obama-historic-hiroshima-visit-160527090719891.html
P160527AJE2-F2	Al Jazeera English	27.05.2016	Barack Obama makes historic Hiroshima visit	https://www.aljazeera.com/news/2016/05/barack-obama-historic-hiroshima-visit-160527090719891.html
P160527AJE3-T	Al Jazeera English	27.05.2016	What next after Obama's Hiroshima visit?	https://www.aljazeera.com/programmes/insiderstory/2016/05/barack-obama-hiroshima-visit-160527155505204.html
P160527AJE4-T	Al Jazeera English	27.05.2016	Hiroshima: Was the atomic bomb necessary?	https://www.aljazeera.com/programmes/upfront/2016/05/hiroshima-atomic-bomb-160527065818628.html

P160601AJE-T	Al Jazeera English	01.06.2016	Ex-Israeli spy chief: Iran isn't an existential threat	https://www.aljazeera.com/programmes/upfront/2016/06/israeli-spy-chief-iran-isn-existential-threat-160601114106330.html
P160602AJE-T	Al Jazeera English	02.06.2016	China's strategic play with nuclear North Korea	https://www.aljazeera.com/blogs/asia/2016/06/china-strategic-play-nuclear-north-korea-160602085633851.html
P160602AJE-F1	Al Jazeera English	02.06.2016	China's strategic play with nuclear North Korea	https://www.aljazeera.com/blogs/asia/2016/06/china-strategic-play-nuclear-north-korea-160602085633851.html
P160602AJE-F2	Al Jazeera English	02.06.2016	China's strategic play with nuclear North Korea	https://www.aljazeera.com/blogs/asia/2016/06/china-strategic-play-nuclear-north-korea-160602085633851.html
P160603AJE-T	Al Jazeera English	03.06.2016	A nuclear arms race in East Asia?	https://www.aljazeera.com/in-depth/opinion/2016/06/nuclear-arms-race-east-asia-160602091442504.html
P160603AJE-F1	Al Jazeera English	03.06.2016	A nuclear arms race in East Asia?	https://www.aljazeera.com/in-depth/opinion/2016/06/nuclear-arms-race-east-asia-160602091442504.html
P170916AJE-T	Al Jazeera English	16.09.2017	Kim Jong-un vows to complete N Korea nuclear programme	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/kim-jong-vows-complete-korea-nuclear-programme-170915223749759.html
P170916AJE-F1	Al Jazeera English	16.09.2017	Kim Jong-un vows to complete N Korea nuclear programme	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/kim-jong-vows-complete-korea-nuclear-programme-170915223749759.html
P170916AJE-F2	Al Jazeera English	16.09.2017	Kim Jong-un vows to complete N Korea nuclear programme	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/kim-jong-vows-complete-korea-nuclear-programme-170915223749759.html
P170916AJE-F3	Al Jazeera English	16.09.2017	Kim Jong-un vows to complete N Korea nuclear programme	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/kim-jong-vows-complete-korea-nuclear-programme-170915223749759.html

P170916AJE-F4	Al Jazeera English	16.09.2017	Kim Jong-un vows to complete N Korea nuclear programme	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/kim-jong-vows-complete-korea-nuclear-programme-170915223749759.html
P170914AJE-T	Al Jazeera English	14.09.2017	Hydrogen bomb vs atomic bomb: What's the difference?	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/hydrogen-bomb-atomic-bomb-difference-170903104649473.html
P170914AJE-F1	Al Jazeera English	14.09.2017	Hydrogen bomb vs atomic bomb: What's the difference?	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/hydrogen-bomb-atomic-bomb-difference-170903104649473.html
P170914AJE2-T	Al Jazeera English	14.09.2017	North Korea threatens US, Japan over UN sanctions	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-threatens-japan-sanctions-170914075433009.html
P170914AJE2-F1	Al Jazeera English	14.09.2017	North Korea threatens US, Japan over UN sanctions	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-threatens-japan-sanctions-170914075433009.html
P170914AJE2-F2	Al Jazeera English	14.09.2017	North Korea threatens US, Japan over UN sanctions	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-threatens-japan-sanctions-170914075433009.html
P170914AJE2-F3	Al Jazeera English	14.09.2017	North Korea threatens US, Japan over UN sanctions	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-threatens-japan-sanctions-170914075433009.html
P170913AJE-T	Al Jazeera English	13.09.2017	Do sanctions work?	https://www.aljazeera.com/programmes/insiderstory/2017/09/sanctions-work-170913205544038.html
P170912AJE-T	Al Jazeera English	12.09.2017	South Korea welcomes new UNSC sanctions on North Korea	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/south-korea-welcomes-unsanctions-north-170912042906730.html
P170912AJE-F1	Al Jazeera English	12.09.2017	South Korea welcomes new UNSC sanctions on North Korea	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/south-korea-welcomes-unsanctions-north-170912042906730.html
P170912AJE-F2	Al Jazeera English	12.09.2017	South Korea welcomes new UNSC sanctions on North Korea	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/south-korea-welcomes-unsanctions-north-170912042906730.html

P170911AJE2-T	Al Jazeera English	11.09.2017	Chinese tourists visit North Korean border despite nuclear threat	https://www.aljazeera.com/video/news/2017/09/chinese-tourists-flock-north-korean-border-nuclear-threat-170911084132449.html
P170910AJE-T	Al Jazeera English	10.09.2017	North Korea: Kim Jong-un praises nuclear test	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-king-jong-praises-nuclear-test-170910084248110.html
P170909AJE-T	Al Jazeera English	09.09.2017	South Korea farmers fear toxic effects of missile defence system	https://www.aljazeera.com/video/news/2017/09/south-korea-farmers-fear-toxic-effects-anti-missile-defence-system-170909110621848.html
P170909AJE2-T	Al Jazeera English	09.09.2017	N Korea unfazed by talks of increasing sanctions	https://www.aljazeera.com/programmes/countingthecost/2017/09/korea-unfazed-talks-increasing-sanctions-170909075047096.html
P170909AJE3-T	Al Jazeera English	09.09.2017	US formally requests UN vote on North Korea sanctions	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/formally-requests-vote-north-korea-sanctions-170909055812120.html
P170909AJE3-F1	Al Jazeera English	09.09.2017	US formally requests UN vote on North Korea sanctions	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/formally-requests-vote-north-korea-sanctions-170909055812120.html
P170909AJE3-F2	Al Jazeera English	09.09.2017	US formally requests UN vote on North Korea sanctions	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/formally-requests-vote-north-korea-sanctions-170909055812120.html
P170907AJE-T	Al Jazeera English	07.09.2017	Why US bases make Okinawa, Guam nuclear 'targets'	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2017/09/bases-okinawa-guam-nuclear-targets-170906121731012.html
P170907AJE-F1	Al Jazeera English	07.09.2017	Why US bases make Okinawa, Guam nuclear 'targets'	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2017/09/bases-okinawa-guam-nuclear-targets-170906121731012.html
P170907AJE-F2	Al Jazeera English	07.09.2017	Why US bases make Okinawa, Guam nuclear 'targets'	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2017/09/bases-okinawa-guam-nuclear-targets-170906121731012.html

P170907AJE-F3	Al Jazeera English	07.09.2017	Why US bases make Okinawa, Guam nuclear 'targets'	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2017/09/bases-okinawa-guam-nuclear-targets-170906121731012.html
P170907AJE-F4	Al Jazeera English	07.09.2017	Why US bases make Okinawa, Guam nuclear 'targets'	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2017/09/bases-okinawa-guam-nuclear-targets-170906121731012.html
P170907AJE-F5	Al Jazeera English	07.09.2017	Why US bases make Okinawa, Guam nuclear 'targets'	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2017/09/bases-okinawa-guam-nuclear-targets-170906121731012.html
P170907AJE-F6	Al Jazeera English	07.09.2017	Why US bases make Okinawa, Guam nuclear 'targets'	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2017/09/bases-okinawa-guam-nuclear-targets-170906121731012.html
P170907AJE2-T	Al Jazeera English	07.09.2017	Japan's atom-bomb survivors reflect on legacy	https://www.aljazeera.com/video/news/2017/09/japans-atom-bomb-survivors-reflect-legacy-170907082431626.html
P170906AJE-T	Al Jazeera English	06.09.2017	US seeks to freeze assets of North Korea's Kim Jong-un	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/seek-freeze-assets-north-korea-kim-jong-170906184431769.html
P170906AJE-F1	Al Jazeera English	06.09.2017	US seeks to freeze assets of North Korea's Kim Jong-un	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/seek-freeze-assets-north-korea-kim-jong-170906184431769.html
P170906AJE-F2	Al Jazeera English	06.09.2017	US seeks to freeze assets of North Korea's Kim Jong-un	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/seek-freeze-assets-north-korea-kim-jong-170906184431769.html
P170905AJE-T	Al Jazeera English	05.09.2017	North Korea: 'More gift packages' coming for the US	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-gift-packages-coming-170905134153254.html
P170905AJE-F1	Al Jazeera English	05.09.2017	North Korea: 'More gift packages' coming for the US	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-gift-packages-coming-170905134153254.html
P170905AJE-F2	Al Jazeera English	05.09.2017	North Korea: 'More gift packages' coming for the US	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-gift-packages-coming-170905134153254.html
P170904AJE-T	Al Jazeera English	04.09.2017	What to do about North Korea?	https://www.aljazeera.com/programmes/insiderstory/2017/09/north-korea-170904184545547.html

P170904AJE2-T	Al Jazeera English	04.09.2017	UN Security Council to discuss North Korea nuclear test	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/security-council-discuss-korea-nuclear-test-170904051757118.html
P170904AJE2-F1	Al Jazeera English	04.09.2017	UN Security Council to discuss North Korea nuclear test	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/security-council-discuss-korea-nuclear-test-170904051757118.html
P170904AJE2-F2	Al Jazeera English	04.09.2017	UN Security Council to discuss North Korea nuclear test	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/security-council-discuss-korea-nuclear-test-170904051757118.html
P170904AJE2-F3	Al Jazeera English	04.09.2017	UN Security Council to discuss North Korea nuclear test	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/security-council-discuss-korea-nuclear-test-170904051757118.html
P170904AJE2-F4	Al Jazeera English	04.09.2017	UN Security Council to discuss North Korea nuclear test	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/security-council-discuss-korea-nuclear-test-170904051757118.html
P170904AJE3-T	Al Jazeera English	04.09.2017	S Korea responds to N Korea's test with military drills	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/korea-responds-north-test-military-drills-170903230753534.html
P170904AJE3-F1	Al Jazeera English	04.09.2017	S Korea responds to N Korea's test with military drills	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/korea-responds-north-test-military-drills-170903230753534.html
P170904AJE3-F2	Al Jazeera English	04.09.2017	S Korea responds to N Korea's test with military drills	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/korea-responds-north-test-military-drills-170903230753534.html
P170904AJE4-T	Al Jazeera English	04.09.2017	Mattis warns N Korea of 'massive military response'	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/mattis-warns-korea-massive-military-response-170903203846553.html
P170904AJE4-F1	Al Jazeera English	04.09.2017	Mattis warns N Korea of 'massive military response'	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/mattis-warns-korea-massive-military-response-170903203846553.html

P170904AJE4-F2	Al Jazeera English	04.09.2017	Mattis warns N Korea of 'massive military response'	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/mattis-warns-korea-massive-military-response-170903203846553.html
P170904AJE4-F3	Al Jazeera English	04.09.2017	Mattis warns N Korea of 'massive military response'	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/mattis-warns-korea-massive-military-response-170903203846553.html
P170904AJE4-F4	Al Jazeera English	04.09.2017	Mattis warns N Korea of 'massive military response'	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/mattis-warns-korea-massive-military-response-170903203846553.html
P170904AJE5-T	Al Jazeera English	04.09.2017	US calls for UN vote on fresh North Korea sanctions	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/calls-vote-fresh-north-korea-sanctions-170904160233076.html
P170904AJE5-F1	Al Jazeera English	04.09.2017	US calls for UN vote on fresh North Korea sanctions	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/calls-vote-fresh-north-korea-sanctions-170904160233076.html
P170904AJE5-F2	Al Jazeera English	04.09.2017	US calls for UN vote on fresh North Korea sanctions	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/calls-vote-fresh-north-korea-sanctions-170904160233076.html
P170904AJE5-F3	Al Jazeera English	04.09.2017	US calls for UN vote on fresh North Korea sanctions	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/calls-vote-fresh-north-korea-sanctions-170904160233076.html
P170903AJE-F1	Al Jazeera English	03.09.2017	Major nuclear detonations around the world	https://www.aljazeera.com/in-depth/interactive/2017/09/major-nuclear-detonations-world-170903150952200.html
P170903AJE2-T	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea conducts most powerful nuclear test yet	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-confirms-sixth-nuclear-test-170903060221933.html
P170903AJE2-F1	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea conducts most powerful nuclear test yet	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-confirms-sixth-nuclear-test-170903060221933.html
P170903AJE2-F2	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea conducts most powerful nuclear test yet	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-confirms-sixth-nuclear-test-170903060221933.html

P170903AJE2-F3	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea conducts most powerful nuclear test yet	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-confirms-sixth-nuclear-test-170903060221933.html
P170903AJE2-F4	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea conducts most powerful nuclear test yet	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-confirms-sixth-nuclear-test-170903060221933.html
P170903AJE3-T	Al Jazeera English	03.09.2017	World leaders unite in condemnation of North Korea	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/world-leaders-unite-condemnation-north-korea-170903130702148.html
P170903AJE3-F1	Al Jazeera English	03.09.2017	World leaders unite in condemnation of North Korea	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/world-leaders-unite-condemnation-north-korea-170903130702148.html
P170903AJE3-F2	Al Jazeera English	03.09.2017	World leaders unite in condemnation of North Korea	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/world-leaders-unite-condemnation-north-korea-170903130702148.html
P170903AJE4-T	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea just had its sixth nuclear test. Now what?	https://www.aljazeera.com/in-depth/opinion/2017/09/north-korea-sixth-nuclear-test-170903125007336.html
P170903AJE4-F1	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea just had its sixth nuclear test. Now what?	https://www.aljazeera.com/in-depth/opinion/2017/09/north-korea-sixth-nuclear-test-170903125007336.html
P170903AJE4-F2	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea just had its sixth nuclear test. Now what?	https://www.aljazeera.com/in-depth/opinion/2017/09/north-korea-sixth-nuclear-test-170903125007336.html
P170903AJE5-F1	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea's nuclear and missile tests	https://www.aljazeera.com/in-depth/interactive/2017/09/north-korea-nuclear-missile-tests-170903123606712.html
P170903AJE6-T	Al Jazeera English	03.09.2017	Timeline of North Korea's nuclear tests	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/timeline-north-korea-nuclear-tests-170903061228305.html
P170903AJE7-T	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea 'holds nuclear test'	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/tremor-strikes-north-korea-usgs-170903034027216.html

P170903AJE7-F1	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea 'holds nuclear test'	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/tremor-strikes-north-korea-usgs-170903034027216.html
P170903AJE7-F2	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea 'holds nuclear test'	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/tremor-strikes-north-korea-usgs-170903034027216.html
P170903AJE8-T	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea says it has missile-ready hydrogen bomb	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-missile-ready-hydrogen-bomb-170902225854764.html
P170903AJE8-F1	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea says it has missile-ready hydrogen bomb	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-missile-ready-hydrogen-bomb-170902225854764.html
P170903AJE8-F2	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea says it has missile-ready hydrogen bomb	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-missile-ready-hydrogen-bomb-170902225854764.html
P170903AJE8-F3	Al Jazeera English	03.09.2017	North Korea says it has missile-ready hydrogen bomb	https://www.aljazeera.com/news/2017/09/north-korea-missile-ready-hydrogen-bomb-170902225854764.html
P171204AJE-T	Al Jazeera English	04.12.2017	China's nuclear arsenal a high-level state secret	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/chinas-nuclear-arsenal-high-level-state-secret-171204070910316.html
P171204AJE2-T	Al Jazeera English	04.12.2017	How US citizens were first nuclear bomb victims	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/citizens-nuclear-bomb-victims-171204190856143.html
P171205AJE-T	Al Jazeera English	05.12.2017	India and Pakistan: Rivals in a nuclear arms race	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/india-pakistan-rivals-nuclear-arms-race-171205191212150.html
P171206AJE-T	Al Jazeera English	06.12.2017	Nuclear Armageddon fears impact on US pop culture	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/nuclear-armageddon-fears-impact-pop-culture-171206121711179.html
P171207AJE-T	Al Jazeera English	07.12.2017	Iranian MP: 'Nuclear weapons have no place in Iran's strategy'	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/nuclear-weapons-place-irans-strategy-iranian-mp-171207102554098.html

P171209AJE-T	Al Jazeera English	09.12.2017	How developed is North Korea's nuclear programme?	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/developed-north-koreas-nuclear-programme-171209111322466.html
P171210AJE-T	Al Jazeera English	10.12.2017	Francesco Rocca: No one can prepare for nuclear war	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/2017/12/francesco-rocca-prepare-nuclear-war-171205132112294.html
P171210AJE2-T	Al Jazeera English	10.12.2017	Nobel peace prize: Anti-nuclear movement to be honoured	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/nobel-peace-prize-anti-nuclear-movement-honoured-171210090224730.html
P171210AJE3-T	Al Jazeera English	10.12.2017	Nuclear weapons: In conversation with ICAN	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/nuclear-weapons-conversation-ican-171207055118368.html
P171210AJE3-F1	Al Jazeera English	10.12.2017	Nuclear weapons: In conversation with ICAN	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/nuclear-weapons-conversation-ican-171207055118368.html
P171210AJE3-F2	Al Jazeera English	10.12.2017	Nuclear weapons: In conversation with ICAN	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/nuclear-weapons-conversation-ican-171207055118368.html
P171210AJE4-T	Al Jazeera English	10.12.2017	2017 Nobel Peace Prize: What is ICAN?	https://www.aljazeera.com/news/2017/10/2017-nobel-peace-prize-ican-171006111220523.html
P171210AJE4-F1	Al Jazeera English	10.12.2017	2017 Nobel Peace Prize: What is ICAN?	https://www.aljazeera.com/news/2017/10/2017-nobel-peace-prize-ican-171006111220523.html
P171210AJE4-F2	Al Jazeera English	10.12.2017	2017 Nobel Peace Prize: What is ICAN?	https://www.aljazeera.com/news/2017/10/2017-nobel-peace-prize-ican-171006111220523.html
P171210AJE4-F3	Al Jazeera English	10.12.2017	2017 Nobel Peace Prize: What is ICAN?	https://www.aljazeera.com/news/2017/10/2017-nobel-peace-prize-ican-171006111220523.html
P171210AJE4-F4	Al Jazeera English	10.12.2017	2017 Nobel Peace Prize: What is ICAN?	https://www.aljazeera.com/news/2017/10/2017-nobel-peace-prize-ican-171006111220523.html

P171210AJE5-T	Al Jazeera English	10.12.2017	Survivor of Hiroshima atomic bomb attack speaks out	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/survivor-hiroshima-atomic-bomb-attack-speaks-171210133039553.html
P171211AJE-T	Al Jazeera English	11.12.2017	The Nobel Interview: Beatrice Fihn of ICAN	https://www.aljazeera.com/programmes/specialseries/2017/12/nobel-interview-beatrice-fihn-ican-171211084647003.html
P171214AJE-T	Al Jazeera English	14.12.2017	Syria, N Korea feature in annual Putin press conference	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/syria-korea-feature-annual-putin-press-conference-171214185241876.html
P171222AJE-T	Al Jazeera English	22.12.2017	Pakistan reaffirms commitment to nuclear deterrence	https://www.aljazeera.com/news/2017/12/pakistan-reaffirms-commitment-nuclear-deterrence-171222075832470.html
P180421AJE-T	Al Jazeera English	21.04.2018	North Korea suspends nuclear and missile tests	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/north-korea-suspend-nuclear-missile-tests-180420221035354.html
P180421AJE-F1	Al Jazeera English	21.04.2018	North Korea suspends nuclear and missile tests	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/north-korea-suspend-nuclear-missile-tests-180420221035354.html
P180423AJE4-T	Al Jazeera English	23.04.2018	Is Iran really a nuclear threat?	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/iran-nuclear-threat-180423110553667.html
P180423AJE4-F1	Al Jazeera English	23.04.2018	Is Iran really a nuclear threat?	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/iran-nuclear-threat-180423110553667.html
P180423AJE4-F2	Al Jazeera English	23.04.2018	Is Iran really a nuclear threat?	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/iran-nuclear-threat-180423110553667.html
P180423AJE4-F3	Al Jazeera English	23.04.2018	Is Iran really a nuclear threat?	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/iran-nuclear-threat-180423110553667.html
P180423AJE4-F4	Al Jazeera English	23.04.2018	Is Iran really a nuclear threat?	https://www.aljazeera.com/in-depth/features/iran-nuclear-threat-180423110553667.html
P180426AJE2-T	Al Jazeera English	26.04.2018	Did North Korea really commit to denuclearisation?	https://www.aljazeera.com/in-depth/opinion/north-korea-denuclearisation-180423070327499.html

P180426AJE2-F1	Al Jazeera English	26.04.2018	Did North Korea really commit to denuclearisation?	https://www.aljazeera.com/in-depth/opinion/north-korea-denuclearisation-180423070327499.html
P180427AJE-T	Al Jazeera English	27.04.2018	Koreas summit: All the latest updates	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-summit-latest-updates-180427050145078.html
P180427AJE-F1	Al Jazeera English	27.04.2018	Koreas summit: All the latest updates	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-summit-latest-updates-180427050145078.html
P180427AJE-F2	Al Jazeera English	27.04.2018	Koreas summit: All the latest updates	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-summit-latest-updates-180427050145078.html
P180427AJE-F3	Al Jazeera English	27.04.2018	Koreas summit: All the latest updates	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-summit-latest-updates-180427050145078.html
P180427AJE-F4	Al Jazeera English	27.04.2018	Koreas summit: All the latest updates	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-summit-latest-updates-180427050145078.html
P180427AJE-F5	Al Jazeera English	27.04.2018	Koreas summit: All the latest updates	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-summit-latest-updates-180427050145078.html
P180427AJE-F6	Al Jazeera English	27.04.2018	Koreas summit: All the latest updates	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-summit-latest-updates-180427050145078.html
P180427AJE-F7	Al Jazeera English	27.04.2018	Koreas summit: All the latest updates	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-summit-latest-updates-180427050145078.html
P180428AJE-T	Al Jazeera English	28.04.2018	North Korea hails 'new milestone' in ties with South Korea	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/north-korea-hails-milestone-ties-south-korea-180428055523042.html
P180428AJE-F1	Al Jazeera English	28.04.2018	North Korea hails 'new milestone' in ties with South Korea	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/north-korea-hails-milestone-ties-south-korea-180428055523042.html

P180428AJE-F2	Al Jazeera English	28.04.2018	North Korea hails 'new milestone' in ties with South Korea	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/north-korea-hails-milestone-ties-south-korea-180428055523042.html
P180428AJE-F3	Al Jazeera English	28.04.2018	North Korea hails 'new milestone' in ties with South Korea	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/north-korea-hails-milestone-ties-south-korea-180428055523042.html
P180428AJE-F4	Al Jazeera English	28.04.2018	North Korea hails 'new milestone' in ties with South Korea	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/north-korea-hails-milestone-ties-south-korea-180428055523042.html
P180428AJE2-T	Al Jazeera English	28.04.2018	Koreas to sign peace deal, pursue 'complete' denuclearisation	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-sign-peace-deal-pursue-complete-denuclearisation-180427105506660.html
P180428AJE2-F1	Al Jazeera English	28.04.2018	Koreas to sign peace deal, pursue 'complete' denuclearisation	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-sign-peace-deal-pursue-complete-denuclearisation-180427105506660.html
P180428AJE2-F2	Al Jazeera English	28.04.2018	Koreas to sign peace deal, pursue 'complete' denuclearisation	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-sign-peace-deal-pursue-complete-denuclearisation-180427105506660.html
P180428AJE2-F3	Al Jazeera English	28.04.2018	Koreas to sign peace deal, pursue 'complete' denuclearisation	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/koreas-sign-peace-deal-pursue-complete-denuclearisation-180427105506660.html
P180428AJE3-T	Al Jazeera English	28.04.2018	Trump vows to maintain 'maximum pressure' on North Korea	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/trump-vows-maintain-maximum-pressure-north-korea-180428142022533.html
P180429AJE-T	Al Jazeera English	29.04.2018	North Korea vows to shut down nuclear test site: South Korea	https://www.aljazeera.com/news/2018/04/north-korea-vows-shut-nuclear-test-site-south-korea-180429060503608.html
P180429AJE3-T	Al Jazeera English	29.04.2018	Is North Korea changing its priorities?	https://www.aljazeera.com/programmes/insiderstory/2018/04/north-korea-changing-priorities-180429192017873.html

P180501AJE-T	Al Jazeera English	01.05.2018	Iran: Netanyahu's 'lies' aimed at influencing Trump	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/iran-netanyahu-lies-aimed-influencing-trump-180501051856682.html
P180501AJE-F1	Al Jazeera English	01.05.2018	Iran: Netanyahu's 'lies' aimed at influencing Trump	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/iran-netanyahu-lies-aimed-influencing-trump-180501051856682.html
P180501AJE-F2	Al Jazeera English	01.05.2018	Iran: Netanyahu's 'lies' aimed at influencing Trump	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/iran-netanyahu-lies-aimed-influencing-trump-180501051856682.html
P180501AJE-F3	Al Jazeera English	01.05.2018	Iran: Netanyahu's 'lies' aimed at influencing Trump	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/iran-netanyahu-lies-aimed-influencing-trump-180501051856682.html
P180501AJE-F4	Al Jazeera English	01.05.2018	Iran: Netanyahu's 'lies' aimed at influencing Trump	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/iran-netanyahu-lies-aimed-influencing-trump-180501051856682.html
P180504AJE-T	Al Jazeera English	04.05.2018	Donald Trump: Time and place set for North Korea meeting	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/donald-trump-time-place-set-north-korea-meeting-180504152109320.html
P180504AJE-F1	Al Jazeera English	04.05.2018	Donald Trump: Time and place set for North Korea meeting	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/donald-trump-time-place-set-north-korea-meeting-180504152109320.html
P180504AJE-F2	Al Jazeera English	04.05.2018	Donald Trump: Time and place set for North Korea meeting	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/donald-trump-time-place-set-north-korea-meeting-180504152109320.html
P180508AJE3-T	Al Jazeera English	08.05.2018	North Korea: Kim Jong-un met Xi in China before nuclear talks	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/north-korea-kim-jong-un-met-xi-china-nuclear-talks-180508121436631.html
P180508AJE3-F1	Al Jazeera English	08.05.2018	North Korea: Kim Jong-un met Xi in China before nuclear talks	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/north-korea-kim-jong-un-met-xi-china-nuclear-talks-180508121436631.html

P180508AJE6-T	Al Jazeera English	08.05.2018	Transcript: Donald Trump's Iran nuclear deal speech in full	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/transcript-donald-trump-iran-nuclear-deal-speech-full-180508192724233.html
P180508AJE6-F1	Al Jazeera English	08.05.2018	Transcript: Donald Trump's Iran nuclear deal speech in full	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/transcript-donald-trump-iran-nuclear-deal-speech-full-180508192724233.html
P180508AJE6-F2	Al Jazeera English	08.05.2018	Transcript: Donald Trump's Iran nuclear deal speech in full	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/transcript-donald-trump-iran-nuclear-deal-speech-full-180508192724233.html
P180509AJE3-T	Al Jazeera English	09.05.2018	Analysis: Trump's withdrawal from Iran nuclear deal isolates US	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/analysis-trump-withdrawal-iran-nuclear-deal-isolates-180509051651635.html
P180509AJE3-F1	Al Jazeera English	09.05.2018	Analysis: Trump's withdrawal from Iran nuclear deal isolates US	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/analysis-trump-withdrawal-iran-nuclear-deal-isolates-180509051651635.html
P180509AJE3-F2	Al Jazeera English	09.05.2018	Analysis: Trump's withdrawal from Iran nuclear deal isolates US	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/analysis-trump-withdrawal-iran-nuclear-deal-isolates-180509051651635.html
P180512AJE4-T	Al Jazeera English	12.05.2018	North Korea's nuclear test site to be dismantled within weeks	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/north-korea-nuclear-test-site-dismantled-weeks-180512153522432.html
P180512AJE4-F1	Al Jazeera English	12.05.2018	North Korea's nuclear test site to be dismantled within weeks	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/north-korea-nuclear-test-site-dismantled-weeks-180512153522432.html
P180512AJE4-F2	Al Jazeera English	12.05.2018	North Korea's nuclear test site to be dismantled within weeks	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/north-korea-nuclear-test-site-dismantled-weeks-180512153522432.html
P180515AJE-T	Al Jazeera English	15.05.2018	North Korea starts dismantling nuclear test site: report	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/north-korea-starts-dismantling-nuclear-test-site-report-180515075116814.html

P180515AJE-F1	Al Jazeera English	15.05.2018	North Korea starts dismantling nuclear test site: report	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/north-korea-starts-dismantling-nuclear-test-site-report-180515075116814.html
P180517AJE2-T	Al Jazeera English	17.05.2018	Donald Trump says 'we'll see' on North Korea summit	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/donald-trump-north-korea-summit-180516193622235.html
P180517AJE2-F1	Al Jazeera English	17.05.2018	Donald Trump says 'we'll see' on North Korea summit	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/donald-trump-north-korea-summit-180516193622235.html
P180517AJE2-F2	Al Jazeera English	17.05.2018	Donald Trump says 'we'll see' on North Korea summit	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/donald-trump-north-korea-summit-180516193622235.html
P180518AJE-T	Al Jazeera English	18.05.2018	Trump tells North Korea's Kim to denuclearise or risk overthrow	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/trump-tells-north-korea-kim-denuclearise-risk-overthrow-180517203347827.html
P180518AJE-F1	Al Jazeera English	18.05.2018	Trump tells North Korea's Kim to denuclearise or risk overthrow	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/trump-tells-north-korea-kim-denuclearise-risk-overthrow-180517203347827.html
P180518AJE-F2	Al Jazeera English	18.05.2018	Trump tells North Korea's Kim to denuclearise or risk overthrow	https://www.aljazeera.com/news/2018/05/trump-tells-north-korea-kim-denuclearise-risk-overthrow-180517203347827.html
P150716CD-T	China Daily	16.07.2015	Obama: Iran deal is only alternative to more Mideast war	http://europe.chinadaily.com.cn/world/2015-07/16/content_21296091.htm
P150812CD-T	China Daily	12.08.2015	Will a nuclear attack victim become an attacker?	http://www.chinadaily.com.cn/world/2015victoryanniv/2015-08/12/content_21570996.htm
P150812CD2-T	China Daily	12.08.2015	Will a nuclear attack victim become an attacker?	http://usa.chinadaily.com.cn/a/201508/12/WS5a30b91ea3108bc8c672e0b3.html
P150810CD-T	China Daily	10.08.2015	70 years after atomic bombs fell on Japan, lessons to be learned	http://usa.chinadaily.com.cn/a/201508/10/WS5a600082a310e4ebf433e8d6.html

P150810CD2-T	China Daily	10.08.2015	Survivors urge Abe to correct inaccurate views	http://usa.chinadaily.com.cn/opinion/2015-08/10/content_21541846.htm
P150809CD-T	China Daily	09.08.2015	Hiroshima, Nagasaki a pricy lesson for militarism	http://africa.chinadaily.com.cn/world/2015-08/09/content_21541392.htm
P150807CD-T	China Daily	07.08.2015	Heed lesson of history in tragedy of two cities	http://www.chinadaily.com.cn/opinion/2015-08/07/content_21524360.htm
P150807CD2-T	China Daily	07.08.2015	Hiroshima marks 70th anniversary of bombing	http://www.chinadaily.com.cn/world/2015-08/07/content_21525701.htm
P150806CD-T	China Daily	06.08.2015	Hiroshima commemorates 70th anniversary of atomic bombing	http://europe.chinadaily.com.cn/world/2015-08/06/content_21522108.htm
P150806CD-F1	China Daily	06.08.2015	Hiroshima commemorates 70th anniversary of atomic bombing	http://europe.chinadaily.com.cn/world/2015-08/06/content_21522108.htm
P150806CD-F2	China Daily	06.08.2015	Hiroshima commemorates 70th anniversary of atomic bombing	http://europe.chinadaily.com.cn/world/2015-08/06/content_21522108.htm
P150806CD-F3	China Daily	06.08.2015	Hiroshima commemorates 70th anniversary of atomic bombing	http://europe.chinadaily.com.cn/world/2015-08/06/content_21522108.htm
P150806CD-F4	China Daily	06.08.2015	Hiroshima commemorates 70th anniversary of atomic bombing	http://europe.chinadaily.com.cn/world/2015-08/06/content_21522108.htm
P160528CD-T	China Daily	28.05.2016	Photo	http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2016-05/28/content_25504410.htm
P160527CD-B1	China Daily	27.05.2016	Obama lays wreath at Hiroshima peace park on historic visit	http://www.chinadaily.com.cn/world/2016-05/27/content_25500997.htm
P160527CD-B2	China Daily	27.05.2016	Obama lays wreath at Hiroshima peace park on historic visit	http://www.chinadaily.com.cn/world/2016-05/27/content_25500997.htm
P160527CD-B3	China Daily	27.05.2016	Obama lays wreath at Hiroshima peace park on historic visit	http://www.chinadaily.com.cn/world/2016-05/27/content_25500997.htm
P160527CD-B4	China Daily	27.05.2016	Obama lays wreath at Hiroshima peace park on historic visit	http://www.chinadaily.com.cn/world/2016-05/27/content_25500997.htm
P160527CD-B5	China Daily	27.05.2016	Obama lays wreath at Hiroshima peace park on historic visit	http://www.chinadaily.com.cn/world/2016-05/27/content_25500997.htm

P160527CD2-T	China Daily	27.05.2016	Refusal to apologize reflects US' wariness of Japan	http://usa.chinadaily.com.cn/opinion/2016-05/27/content_25486343.htm
P160526CD2-T	China Daily	26.05.2016	Atomic bombings of Japan were of its own making	http://europe.chinadaily.com.cn/opinion/2016-05/26/content_25470315.htm
P170913CD-T	China Daily	13.09.2017	DPRK seeks security through wrong means	http://www.chinadaily.com.cn/a/201709/13/WS59ba7b99a310384e2419fd4c.html
P170912CD-T	China Daily	12.09.2017	Sanctions needed but are not the key to peace on peninsula	http://www.chinadaily.com.cn/2017-09/12/content_31907029.htm
P170911CD-T	China Daily	11.09.2017	Talks only option for peninsula	http://www.chinadaily.com.cn/opinion/2017-09/11/content_31835513.htm
P170908CD-T	China Daily	08.09.2017	UN action along with talks is the way to solve DPRK issue	http://europe.chinadaily.com.cn/opinion/2017-09/08/content_31714021.htm
P170906CD2-T	China Daily	06.09.2017	Ineffective sanctions highlight need for talks	http://usa.chinadaily.com.cn/opinion/2017-09/06/content_31620388.htm
P170906CD4-F1	China Daily	06.09.2017	UN Security Council divided over sanctions	http://usa.chinadaily.com.cn/world/2017-09/06/content_31625002.htm
P170906CD5-T	China Daily	06.09.2017	Negotiations vital to peninsula peace	http://www.chinadaily.com.cn/opinion/2017-09/06/content_31619676.htm
P170905CD-T	China Daily	05.09.2017	China stands firm on DPRK measures	http://usa.chinadaily.com.cn/world/2017-09/05/content_31604876.htm
P170905CD2-T	China Daily	05.09.2017	UN Security Council divided over new sanctions against DPRK	http://www.chinadaily.com.cn/world/2017-09/05/content_31582813.htm
P170905CD3-F1	China Daily	05.09.2017	ROK conducts live-fire missile drill	http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2017-09/05/content_31574373.htm
P170905CD4-T	China Daily	05.09.2017	US helping none in DPRK issue	http://europe.chinadaily.com.cn/opinion/2017-09/05/content_31573710.htm
P170905CD5-T	China Daily	05.09.2017	China condemns DPRK nuclear test at UN Security Council meeting	http://usa.chinadaily.com.cn/world/2017-09/05/content_31565445.htm

P170904CD-F1	China Daily	04.09.2017	Nuke-free peninsula remains leaders' goal	http://usa.chinadaily.com.cn/e-paper/2017-09/04/content_31542332.htm
P170904CD2-T	China Daily	04.09.2017	What next after nuclear test?	http://europe.chinadaily.com.cn/opinion/2017-09/04/content_31526895.htm
P170904CD3-T	China Daily	04.09.2017	Nuke-free peninsula remains leaders' goal	http://www.chinadaily.com.cn/world/2017brics/2017-09/04/content_31519720.htm
P170904CD4-T	China Daily	04.09.2017	Xi, Putin agree to enhance strategic coordination, appropriately deal with DPRK nuclear test	http://www.chinadaily.com.cn/m/fujian/2017-09/04/content_31547034.htm
P170904CD4-F1	China Daily	04.09.2017	Xi, Putin agree to enhance strategic coordination, appropriately deal with DPRK nuclear test	http://www.chinadaily.com.cn/m/fujian/2017-09/04/content_31547034.htm
P170903CD-T	China Daily	03.09.2017	China condemns DPRK's latest nuke test	http://www.chinadaily.com.cn/china/2017-09/03/content_31502135.htm
P171225CD-T	China Daily	25.12.2017	World demands DPRK denuclearization	http://europe.chinadaily.com.cn/a/201712/25/WS5a404e27a31008cf16da3347.html
P171225CD3-T	China Daily	25.12.2017	Is there hope for peaceful settlement of the Korean Peninsula nuclear issue?	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201712/25/WS5a405fdfa31008cf16da33df.html
P171225CD5-F1	China Daily	25.12.2017	World demands DPRK denuclearization	http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2017-12/25/content_35370340.htm
P171214CD-T	China Daily	14.12.2017	Washington and Pyongyang must back words with actions	http://www.chinadaily.com.cn/a/201712/14/WS5a31bbf9a3108bc8c6732109.html
P171211CD-B1	China Daily	11.12.2017	Anti-nuclear weapon campaigner ICAN receives 2017 Nobel Peace Prize	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201712/11/WS5a2de979a310eefe3e9a1604.html
P171211CD-B2	China Daily	11.12.2017	Anti-nuclear weapon campaigner ICAN receives 2017 Nobel Peace Prize	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201712/11/WS5a2de979a310eefe3e9a1604.html

P171211CD-B3	China Daily	11.12.2017	Anti-nuclear weapon campaigner ICAN receives 2017 Nobel Peace Prize	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201712/11/WS5a2de979a310eefe3e9a1604.html
P171211CD-B4	China Daily	11.12.2017	Anti-nuclear weapon campaigner ICAN receives 2017 Nobel Peace Prize	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201712/11/WS5a2de979a310eefe3e9a1604.html
P171211CD-B5	China Daily	11.12.2017	Anti-nuclear weapon campaigner ICAN receives 2017 Nobel Peace Prize	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201712/11/WS5a2de979a310eefe3e9a1604.html
P171211CD-B6	China Daily	11.12.2017	Anti-nuclear weapon campaigner ICAN receives 2017 Nobel Peace Prize	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201712/11/WS5a2de979a310eefe3e9a1604.html
P171211CD-B7	China Daily	11.12.2017	Anti-nuclear weapon campaigner ICAN receives 2017 Nobel Peace Prize	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201712/11/WS5a2de979a310eefe3e9a1604.html
P171206CD-T	China Daily	06.12.2017	Moon's China visit key to peace amid tensions	http://europe.chinadaily.com.cn/opinion/2017-12/06/content_35236109.htm
P180517CD2-T	China Daily	17.05.2018	Beijing urges goodwill for peninsula summit	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201805/17/WS5afcd573a3103f6866ee8e40.html
P180515CD-T	China Daily	15.05.2018	US offers help on denuclearization	http://www.chinadaily.com.cn/a/201805/15/WS5afa4764a3103f6866ee86c8.html
P180515CD2-T	China Daily	15.05.2018	UN chief welcomes DPRK's planned closure of nuclear test site	http://europe.chinadaily.com.cn/a/201805/15/WS5afa42a0a3103f6866ee86a5.html
P180514CD4-T	China Daily	14.05.2018	US secretary of state vows to provide security assurance to DPRK's Kim	http://www.chinadaily.com.cn/a/201805/14/WS5af8cc78a3103f6866ee8123.html
P180514CD5-T	China Daily	14.05.2018	Pompeo: US to lift sanctions on DPRK if it meets demands	http://usa.chinadaily.com.cn/a/201805/14/WS5af8a6a8a3103f6866ee80cf.html
P180513CD-T	China Daily	13.05.2018	Trump hails DPRK's pledge to dismantle nuclear test site	http://europe.chinadaily.com.cn/a/201805/13/WS5af792f3a3103f6866ee7fee.html
P180512CD-T	China Daily	12.05.2018	Progress hailed on Kim-Trump summit	http://europe.chinadaily.com.cn/a/201805/12/WS5af65467a3103f6866ee7f24.html

P180510CD-T	China Daily	10.05.2018	Disaster must be averted in Iran deal aftermath	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201805/10/WS5af3d762a3105cdcf651d1ef.html
P180509CD5-F1	China Daily	09.05.2018	Xi, Kim meet over peninsula issue	http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2018-05/09/content_36164727.htm
P180508CD-T	China Daily	08.05.2018	Xi, Kim meet over peninsula issue	http://www.chinadaily.com.cn/a/201805/08/WS5af22b77a3105cdcf651cbca.html
P180508CD-F1	China Daily	08.05.2018	Xi, Kim meet over peninsula issue	http://www.chinadaily.com.cn/a/201805/08/WS5af22b77a3105cdcf651cbca.html
P180508CD-F2	China Daily	08.05.2018	Xi, Kim meet over peninsula issue	http://www.chinadaily.com.cn/a/201805/08/WS5af22b77a3105cdcf651cbca.html
P180503CD-T	China Daily	03.05.2018	Macron in the dark over Trump's plan for deal	http://usa.chinadaily.com.cn/a/201805/03/WS5aea688fa3105cdcf651bba6.html
P180430CD-F1	China Daily	30.04.2018	DPRK to shut nuke test site next month	http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2018-04/30/content_36117300.htm
P180430CD2-T	China Daily	30.04.2018	DPRK offers to shut nuclear test site in May	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/30/WS5ae62338a3105cdcf651b418.html
P180429CD-T	China Daily	29.04.2018	DPRK to close main nuclear test site	http://www.chinadaily.com.cn/a/201804/29/WS5ae52f36a3105cdcf651b39c.html
P180429CD2-T	China Daily	29.04.2018	Trump says DPRK meeting could happen in three-four weeks	http://www.chinadaily.com.cn/a/201804/29/WS5ae51555a3105cdcf651b37b.html
P180427CD-F1	China Daily	27.04.2018	How Olympics facilitated Korean peace talks	http://www.chinadaily.com.cn/cndy/2018-04/27/content_36100683.htm
P180427CD2-T	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.html
P180427CD2-F1	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.html

P180427CD2-F2	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F3	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F4	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F5	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F6	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F7	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F8	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F9	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F10	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F11	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm

P180427CD2-F12	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F13	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F14	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F15	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F16	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F17	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F18	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F19	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F20	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm
P180427CD2-F21	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.htm

P180427CD2-F22	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.html
P180427CD2-F23	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.html
P180427CD2-F24	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.html
P180427CD2-F25	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.html
P180427CD2-F26	China Daily	27.04.2018	ROK, DPRK leaders confirm common goal of complete denuclearization of Korean Peninsula	http://africa.chinadaily.com.cn/a/201804/27/WS5ae257e4a3105cdcf651ac3a.html
P180426CD-T	China Daily	26.04.2018	How Olympics facilitated Korean peace talks	http://www.chinadaily.com.cn/a/201804/26/WS5ae15f4ea3105cdcf651aa65.html
P180425CD2-T	China Daily	25.04.2018	Moon-Kim summit to discuss denuclearization, peace process of Korean peninsula	http://www.chinadaily.com.cn/a/201804/25/WS5ae065ffa3105cdcf651a786.html
P180425CD4-T	China Daily	25.04.2018	Call to save Iran nuclear deal as Trump and Macron get down to business	http://usa.chinadaily.com.cn/a/201804/25/WS5a dffbad5a3105cdcf651a46b.html
P180423CD-T	China Daily	23.04.2018	Appropriate response required to advance peninsula peace	http://www.chinadaily.com.cn/a/201804/23/WS5a dd1b57a3105cdcf6519c39.html
P180423CD3-T	China Daily	23.04.2018	World leaders praise Kim Jong-un's decision	http://www.chinadaily.com.cn/a/201804/23/WS5a dd1340a3105cdcf6519c11.html
P180422CD-T	China Daily	22.04.2018	DPRK's decision must not be lightly dismissed: China Daily editorial	http://usa.chinadaily.com.cn/a/201804/22/WS5a dc7d1ba3105cdcf6519bd9.html

P180421CD-T	China Daily	21.04.2018	Experts react to DPRK decision to end nuclear tests	http://www.chinadaily.com.cn/a/201804/21/WS5adb014aa3105cdcf6519b1b.html
P180421CD2-T	China Daily	21.04.2018	DPRK stops nuclear tests and launches of intercontinental ballistic missiles	http://www.chinadaily.com.cn/a/201804/21/WS5ada77dea3105cdcf6519a69.html
P150711CNNI-T	CNN International	11.07.2015	Mike Huckabee cites infamous 'Daisy' ad for Iran nuclear deal	https://edition.cnn.com/2015/07/10/politics/mike-huckabee-daisy-ad-nuclear-iran/index.html
P150714CNNI-T	CNN International	14.07.2015	Iran nuclear deal a clear success	https://edition.cnn.com/2015/07/14/opinions/glaser-logan-iran-nuclear-deal-positive/index.html
P150714CNNI2-T	CNN International	14.07.2015	Israeli anger at Iran nuclear deal	https://edition.cnn.com/videos/world/2015/07/14/es-israel-iran-us-nuclear-agree-reaction-mclaughlin-lklv.cnn
P150714CNNI3-T	CNN International	14.07.2015	Obama: Iran's path to nuclear weapons will be cut off	https://edition.cnn.com/videos/us/2015/07/14/iran-nuclear-deal-obama.cnn
P150714CNNI4-T	CNN International	14.07.2015	Iran deal misses the point	https://edition.cnn.com/2015/07/14/opinions/pletka-iran-nuclear-deal/index.html
P150714CNNI5-T	CNN International	14.07.2015	Sen. Cotton: Deal will allow Iran to get nuclear weapon	https://edition.cnn.com/videos/tv/2015/07/14/iran-deal-reaction-lead-intv-cotton.cnn
P150715CNNI2-T	CNN International	15.07.2015	Energy Secretary fights Iran deal detractors	https://edition.cnn.com/2015/07/15/politics/iran-deal-energy-secretary-ernest-moniz/index.html
P150715CNNI3-T	CNN International	15.07.2015	Obama: Deal cuts off Iran's pathways to nuclear weapon	https://edition.cnn.com/videos/us/2015/07/15/obama-iran-nuclear-deal-wolf-sot.cnn
P150728CNNI-T	CNN International	28.07.2015	North Korea: No plans to disarm or freeze nuclear program	https://edition.cnn.com/videos/world/2015/07/28/nkorea-ambassador-china-nuclear-ripley-lklv.cnn
P150730CNNI-T	CNN International	30.07.2015	Joni Ernst: Iran deal a 'pathway to nuclear armament'	https://edition.cnn.com/2015/07/30/politics/joni-ernst-iran-deal/index.html

P150730CNNI2-T	CNN International	30.07.2015	Joni Ernst: Iran deal a 'pathway to nuclear armament'	https://edition.cnn.com/videos/politics/2015/07/30/exp-joni-ernst-iran-deal.cnn
P150805CNNI-T	CNN International	05.08.2015	Obama: Iran is never allowed to build a nuclear weapon	https://edition.cnn.com/videos/tv/2015/08/05/lv-obama-iran-nuclear-deal.cnn
P150805CNNI2-B1	CNN International	05.08.2015	Remnants of the world's first atomic attack	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-artifacts/index.html
P150805CNNI2-B2	CNN International	05.08.2015	Remnants of the world's first atomic attack	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-artifacts/index.html
P150805CNNI2-B3	CNN International	05.08.2015	Remnants of the world's first atomic attack	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-artifacts/index.html
P150805CNNI2-B4	CNN International	05.08.2015	Remnants of the world's first atomic attack	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-artifacts/index.html
P150805CNNI2-B5	CNN International	05.08.2015	Remnants of the world's first atomic attack	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-artifacts/index.html
P150805CNNI2-B6	CNN International	05.08.2015	Remnants of the world's first atomic attack	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-artifacts/index.html
P150805CNNI2-B7	CNN International	05.08.2015	Remnants of the world's first atomic attack	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-artifacts/index.html
P150805CNNI2-B8	CNN International	05.08.2015	Remnants of the world's first atomic attack	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-artifacts/index.html
P150805CNNI2-B9	CNN International	05.08.2015	Remnants of the world's first atomic attack	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-artifacts/index.html
P150805CNNI2-B10	CNN International	05.08.2015	Remnants of the world's first atomic attack	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-artifacts/index.html

P150805CNNI3-T	CNN International	05.08.2015	Hiroshima atomic bomb survivor shares story of survival	https://edition.cnn.com/videos/world/2015/08/05/japan-hiroshima-survivor-watson-pkg.cnn
P150806CNNI-B1	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI-B2	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI-B3	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI-B4	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI-B5	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI-B6	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI-B7	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI-B8	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI-B9	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI-B10	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI-B11	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html

P150806CNNI-B12	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI-B13	CNN International	06.08.2015	What Obama should say on Hiroshima anniversary	https://edition.cnn.com/2015/07/31/opinions/helfand-hiroshima-anniversary/index.html
P150806CNNI2-T	CNN International	06.08.2015	Hiroshima atomic bomb site more popular than ever	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-museum/index.html
P150806CNNI2-B1	CNN International	06.08.2015	Hiroshima atomic bomb site more popular than ever	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-museum/index.html
P150806CNNI2-B2	CNN International	06.08.2015	Hiroshima atomic bomb site more popular than ever	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-museum/index.html
P150806CNNI2-B3	CNN International	06.08.2015	Hiroshima atomic bomb site more popular than ever	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-museum/index.html
P150806CNNI2-B4	CNN International	06.08.2015	Hiroshima atomic bomb site more popular than ever	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-museum/index.html
P150806CNNI2-B5	CNN International	06.08.2015	Hiroshima atomic bomb site more popular than ever	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-museum/index.html
P150806CNNI2-B6	CNN International	06.08.2015	Hiroshima atomic bomb site more popular than ever	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-museum/index.html
P150806CNNI2-F1	CNN International	06.08.2015	Hiroshima atomic bomb site more popular than ever	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-museum/index.html
P150806CNNI2-F2	CNN International	06.08.2015	Hiroshima atomic bomb site more popular than ever	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-museum/index.html
P150806CNNI3-T	CNN International	06.08.2015	This Hiroshima survivor has a warning for the world	https://edition.cnn.com/videos/world/2015/08/06/intv-hiroshima-pleitgen-amanpour-miyake-nobuo.cnn
P150806CNNI4-B1	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B2	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/worl

				d/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B3	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B4	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B5	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B6	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B7	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B8	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B9	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B10	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B11	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B12	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B13	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html

P150806CNNI4-B14	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B15	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B16	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B17	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B18	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B19	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B20	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B21	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B22	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B23	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B24	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B25	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html

P150806CNNI4-B26	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B27	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B28	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B29	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B30	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B31	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B32	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B33	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B34	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B35	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B36	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B37	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html

P150806CNNI4-B38	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B39	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B40	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B41	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-B42	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150806CNNI4-F1	CNN International	06.08.2015	A tricycle, a toddler and an atomic bomb	https://edition.cnn.com/2015/08/05/world/hiroshima-survivors-artifacts/index.html
P150817CNNI-T	CNN International	17.08.2015	Is N. Korea's threat to attack US just more bluster?	https://edition.cnn.com/videos/tv/2015/08/17/north-korea-threats-propaganda-lead-chang-intv.cnn
P150811CNNI-T	CNN International	11.08.2015	What do these new images of North Korea mean?	https://edition.cnn.com/videos/world/2015/08/11/north-korea-satellite-pictures-dnt-todd-tsr.cnn
P150812CNNI-B1	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B2	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B3	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B4	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html

P150812CNNI-B5	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B6	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B7	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B8	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B9	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B10	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B11	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B12	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B13	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B14	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B15	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B16	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html

P150812CNNI-B17	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B18	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B19	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150812CNNI-B20	CNN International	12.08.2015	What Abe should say for August 15	https://edition.cnn.com/2015/08/12/opinions/goto-abe-speech-anniversary/index.html
P150807CNNI-T	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-F1	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-F2	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B1	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B2	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B3	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B4	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B5	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html

P150807CNNI-B6	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B7	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B8	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B9	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B10	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B11	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B12	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B13	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B14	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B15	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B16	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B17	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html

P150807CNNI-B18	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B19	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B20	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B21	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B22	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B23	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B24	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B25	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B26	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B27	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B28	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B29	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html

P150807CNNI-B30	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B31	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B32	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B33	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B34	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B35	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B36	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B37	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150807CNNI-B38	CNN International	07.08.2015	Hiroshima: Grief, horror of atomic bomb remembered 70 years on	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-70-years-ceremony/index.html
P150806CNNI5-T	CNN International	06.08.2015	70 years since Hiroshima bombing	https://edition.cnn.com/videos/world/2015/08/06/japan-hiroshima-anniversary-watson-pkg.cnn
P150806CNNI6-B1	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B2	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html

P150806CNNI6-B3	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B4	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B5	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B6	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B7	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B8	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B9	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B10	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B11	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B12	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B13	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B14	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html

P150806CNNI6-B15	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B16	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B17	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B18	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B19	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B20	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B21	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B22	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B23	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B24	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B25	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B26	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html

P150806CNNI6-B27	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B28	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-B29	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-F1	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-F2	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-F3	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150806CNNI6-F4	CNN International	06.08.2015	Have the ashes of Hiroshima taught the world anything?	https://edition.cnn.com/2015/08/05/asia/japan-hiroshima-nuclear-lessons/index.html
P150813CNNI-T	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-F1	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-F2	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B1	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B2	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html

P150813CNNI-B3	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B4	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B5	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B6	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B7	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B8	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B9	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B10	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B11	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B12	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B13	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B14	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html

P150813CNNI-B15	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B16	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B17	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B18	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B19	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150813CNNI-B20	CNN International	13.08.2015	Japanese football side mark Nagasaki anniversary with special kit	https://edition.cnn.com/2015/08/12/football/nagasaki-commemorative-shirt/index.html
P150805CNNI4-B1	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P150805CNNI4-B2	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P150805CNNI4-B3	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P150805CNNI4-B4	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P150805CNNI4-B5	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P150805CNNI4-B6	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html

P150805CNNI4-B7	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P150805CNNI4-B8	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P150805CNNI4-B9	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P150805CNNI4-B10	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P150805CNNI4-B11	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P150805CNNI4-B12	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P150805CNNI4-B13	CNN International	05.08.2015	Drawings show haunting memories of Hiroshima	https://edition.cnn.com/2015/08/04/world/gallery/hiroshima-70th-anniversary-drawings/index.html
P160608CNNI-T	CNN International	08.06.2016	Is North Korea building more nuclear weapons?	https://edition.cnn.com/videos/world/2016/06/08/north-korea-nuclear-weapons-starr-dnt-tsr.cnn
P160610CNNI-T	CNN International	10.06.2016	Nuclear codes: A president's awesome power	https://edition.cnn.com/2016/06/09/opinions/nuclear-codes-hertling/index.html
P160610CNNI-F1	CNN International	10.06.2016	Nuclear codes: A president's awesome power	https://edition.cnn.com/2016/06/09/opinions/nuclear-codes-hertling/index.html
P160605CNNI-T	CNN International	05.06.2016	Trump challenged on Japan nuke claim	https://edition.cnn.com/videos/tv/2016/06/05/trump-challenged-on-japan-uke-claim.cnn
P160602CNNI-T	CNN International	02.06.2016	Fact-checking Donald Trump's stance on nukes	https://edition.cnn.com/videos/politics/2016/06/02/donald-trump-japan-nuclear-weapons-fact-check-carroll-ath.cnn

P160527CNNI6-B1	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI6-B2	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI6-B3	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI6-B4	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI6-B5	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI6-B6	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI6-B7	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI6-B8	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI6-B9	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI6-B10	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI6-B11	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI6-B12	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html

P160527CNNI6-B13	CNN International	27.05.2016	Obama makes historic visit to Hiroshima	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/gallery/obama-hiroshima/index.html
P160527CNNI7-T	CNN International	27.05.2016	Hiroshima bomb site more popular than ever among foreign tourists	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-memorial/index.html
P160527CNNI7-B1	CNN International	27.05.2016	Hiroshima bomb site more popular than ever among foreign tourists	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-memorial/index.html
P160527CNNI7-B2	CNN International	27.05.2016	Hiroshima bomb site more popular than ever among foreign tourists	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-memorial/index.html
P160527CNNI7-B3	CNN International	27.05.2016	Hiroshima bomb site more popular than ever among foreign tourists	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-memorial/index.html
P160527CNNI7-B4	CNN International	27.05.2016	Hiroshima bomb site more popular than ever among foreign tourists	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-memorial/index.html
P160527CNNI7-B5	CNN International	27.05.2016	Hiroshima bomb site more popular than ever among foreign tourists	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-memorial/index.html
P160527CNNI7-B6	CNN International	27.05.2016	Hiroshima bomb site more popular than ever among foreign tourists	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-memorial/index.html
P160527CNNI7-F1	CNN International	27.05.2016	Hiroshima bomb site more popular than ever among foreign tourists	https://edition.cnn.com/travel/article/hiroshima-peace-memorial/index.html
P160527CNNI8-B1	CNN International	27.05.2016	Hiroshima atomic bomb site one of the country's most popular attractions	https://edition.cnn.com/travel/gallery/hiroshima-peace-museum/index.html
P160527CNNI8-B2	CNN International	27.05.2016	Hiroshima atomic bomb site one of the country's most popular attractions	https://edition.cnn.com/travel/gallery/hiroshima-peace-museum/index.html
P160527CNNI8-B3	CNN International	27.05.2016	Hiroshima atomic bomb site one of the country's most popular attractions	https://edition.cnn.com/travel/gallery/hiroshima-peace-museum/index.html
P160527CNNI8-B4	CNN International	27.05.2016	Hiroshima atomic bomb site one of the country's most popular attractions	https://edition.cnn.com/travel/gallery/hiroshima-peace-museum/index.html

P160527CNNI8-B5	CNN International	27.05.2016	Hiroshima atomic bomb site one of the country's most popular attractions	https://edition.cnn.com/travel/gallery/hiroshima-peace-museum/index.html
P160527CNNI8-B6	CNN International	27.05.2016	Hiroshima atomic bomb site one of the country's most popular attractions	https://edition.cnn.com/travel/gallery/hiroshima-peace-museum/index.html
P160527CNNI9-B1	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html
P160527CNNI9-B2	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html
P160527CNNI9-B3	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html
P160527CNNI9-B4	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html
P160527CNNI9-B5	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html
P160527CNNI9-B6	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html
P160527CNNI9-B7	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html
P160527CNNI9-B8	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html
P160527CNNI9-B9	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html
P160527CNNI9-B10	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html

P160527CNNI9-B11	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html
P160527CNNI9-B12	CNN International	27.05.2016	Hiroshima: Then and now	https://edition.cnn.com/2016/05/27/asia/gallery/hiroshima-then-now/index.html
P160526CNNI3-B1	CNN International	26.05.2016	The A-bomb survivor helping to mend Hiroshima wounds	https://edition.cnn.com/2016/05/25/asia/gallery/japan-hiroshima-healing/index.html
P160526CNNI3-B2	CNN International	26.05.2016	The A-bomb survivor helping to mend Hiroshima wounds	https://edition.cnn.com/2016/05/25/asia/gallery/japan-hiroshima-healing/index.html
P160526CNNI3-B3	CNN International	26.05.2016	The A-bomb survivor helping to mend Hiroshima wounds	https://edition.cnn.com/2016/05/25/asia/gallery/japan-hiroshima-healing/index.html
P160526CNNI3-B4	CNN International	26.05.2016	The A-bomb survivor helping to mend Hiroshima wounds	https://edition.cnn.com/2016/05/25/asia/gallery/japan-hiroshima-healing/index.html
P160526CNNI3-B5	CNN International	26.05.2016	The A-bomb survivor helping to mend Hiroshima wounds	https://edition.cnn.com/2016/05/25/asia/gallery/japan-hiroshima-healing/index.html
P160527CNNI-T	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-F1	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-F2	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B1	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B2	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html

P160527CNNI-B3	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B4	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B5	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B6	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B7	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B8	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B9	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B10	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B11	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B12	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B13	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B14	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html

P160527CNNI-B15	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B16	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B17	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B18	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B19	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B20	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B21	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B22	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160527CNNI-B23	CNN International	27.05.2016	Obama in Hiroshima calls for 'world without nuclear weapons'	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/obama-hiroshima-japan/index.html
P160602CNNI2-T	CNN International	02.06.2016	Trump flip-flops on Japan nukes	https://edition.cnn.com/2016/06/02/politics/donald-trump-nuclear-weapons-japan/index.html
P160602CNNI2-B1	CNN International	02.06.2016	Trump flip-flops on Japan nukes	https://edition.cnn.com/2016/06/02/politics/donald-trump-nuclear-weapons-japan/index.html
P160602CNNI2-B2	CNN International	02.06.2016	Trump flip-flops on Japan nukes	https://edition.cnn.com/2016/06/02/politics/donald-trump-nuclear-weapons-japan/index.html

P160602CNNI2-B3	CNN International	02.06.2016	Trump flip-flops on Japan nukes	https://edition.cnn.com/2016/06/02/politics/donald-trump-nuclear-weapons-japan/index.html
P160602CNNI2-B4	CNN International	02.06.2016	Trump flip-flops on Japan nukes	https://edition.cnn.com/2016/06/02/politics/donald-trump-nuclear-weapons-japan/index.html
P160602CNNI2-B5	CNN International	02.06.2016	Trump flip-flops on Japan nukes	https://edition.cnn.com/2016/06/02/politics/donald-trump-nuclear-weapons-japan/index.html
P160602CNNI2-B6	CNN International	02.06.2016	Trump flip-flops on Japan nukes	https://edition.cnn.com/2016/06/02/politics/donald-trump-nuclear-weapons-japan/index.html
P160602CNNI2-B7	CNN International	02.06.2016	Trump flip-flops on Japan nukes	https://edition.cnn.com/2016/06/02/politics/donald-trump-nuclear-weapons-japan/index.html
P160602CNNI2-B8	CNN International	02.06.2016	Trump flip-flops on Japan nukes	https://edition.cnn.com/2016/06/02/politics/donald-trump-nuclear-weapons-japan/index.html
P160602CNNI2-B9	CNN International	02.06.2016	Trump flip-flops on Japan nukes	https://edition.cnn.com/2016/06/02/politics/donald-trump-nuclear-weapons-japan/index.html
P160602CNNI2-B10	CNN International	02.06.2016	Trump flip-flops on Japan nukes	https://edition.cnn.com/2016/06/02/politics/donald-trump-nuclear-weapons-japan/index.html
P160602CNNI3-T	CNN International	02.06.2016	Did Donald Trump flip-flop on Japan nukes?	https://edition.cnn.com/videos/politics/2016/06/02/donald-trump-japan-nuclear-comments-carroll-sot-ath.cnn
P160527CNNI2-T	CNN International	02.06.2016	Obama's trip to Hiroshima	https://edition.cnn.com/videos/tv/2016/05/27/hiroshima-japan-obama-trip-ripley-pkg.cnn
P160527CNNI3-B1	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B2	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html

				could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B3	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B4	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B5	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B6	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B7	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B8	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B9	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B10	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B11	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html

P160527CNNI3-B12	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B13	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B14	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B15	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B16	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B17	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B18	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B19	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B20	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B21	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html

P160527CNNI3-B22	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-B23	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-F1	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-F2	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-F3	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI3-F4	CNN International	27.05.2016	Where Hiroshima could happen again	https://edition.cnn.com/2016/05/26/opinions/another-hiroshima-could-happen-with-russia-jill-dougherty/index.html
P160527CNNI4-B1	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B2	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B3	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B4	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html

P160527CNNI4-B5	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B6	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B7	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B8	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B9	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B10	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B11	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B12	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B13	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B14	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B15	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B16	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html

P160527CNNI4-B17	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B18	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B19	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B20	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B21	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B22	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B23	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B24	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B25	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B26	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B27	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B28	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html

P160527CNNI4-B29	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B30	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B31	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B32	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B33	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B34	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B35	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B36	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B37	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-B38	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-F1	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html
P160527CNNI4-F2	CNN International	27.05.2016	Why did the U.S. bomb Hiroshima?	https://edition.cnn.com/2016/05/27/politics/hiroshima-obama-explainer/index.html

P160526CNNI-T	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160526CNNI-F1	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160526CNNI-F2	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160526CNNI-B1	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160526CNNI-B2	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160526CNNI-B3	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160526CNNI-B4	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160526CNNI-B5	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160526CNNI-B6	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160526CNNI-B7	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160526CNNI-B8	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160526CNNI-B9	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html

P160526CNNI-B10	CNN International	26.05.2016	The U.S. is still using floppy disks to run its nuclear program	https://edition.cnn.com/2016/05/26/us/pentagon-floppy-disks-nuclear/index.html
P160527CNNI5-T	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-F1	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B1	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B2	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B3	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B4	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B5	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B6	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B7	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B8	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B9	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html

P160527CNNI5-B10	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B11	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B12	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B13	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B14	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B15	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B16	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B17	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B18	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B19	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B20	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B21	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html

P160527CNNI5-B22	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B23	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B24	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B25	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B26	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B27	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B28	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B29	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B30	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B31	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B32	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html
P160527CNNI5-B33	CNN International	27.05.2016	Obama at Hiroshima: What to watch for	https://edition.cnn.com/2016/05/26/politics/obama-japan-hiroshima-what-to-watch-for/index.html

P160526CNNI2-T	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-F1	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B1	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B2	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B3	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B4	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B5	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B6	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B7	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B8	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B9	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B10	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html

P160526CNNI2-B11	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B12	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B13	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B14	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B15	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B16	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B17	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B18	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B19	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B20	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B21	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B22	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html

P160526CNNI2-B23	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B24	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B25	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B26	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B27	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B28	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B29	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B30	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B31	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B32	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B33	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B34	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html

P160526CNNI2-B35	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B36	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P160526CNNI2-B37	CNN International	26.05.2016	Hiroshima survivor: Even former enemies deserve closure	https://edition.cnn.com/2016/05/26/homepage2/hiroshima-reflections-will-ripley/index.html
P170903CNNI-T	CNN International	03.09.2017	Japan says N. Korea tremor was a nuclear test	https://edition.cnn.com/videos/tv/2017/09/03/japans-response-to-north-korea-tremor.cnn
P170903CNNI2-T	CNN International	03.09.2017	Experts: Tremors 10 times stronger than before	https://edition.cnn.com/videos/us/2017/09/03/north-korea-nuclear-test-tremors-allison-chinchar-newday.cnn
P170903CNNI3-T	CNN International	03.09.2017	What happens when North Korea tests a nuclear weapon	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test-explainer/index.html
P170903CNNI3-F1	CNN International	03.09.2017	What happens when North Korea tests a nuclear weapon	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test-explainer/index.html
P170903CNNI3-F2	CNN International	03.09.2017	What happens when North Korea tests a nuclear weapon	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test-explainer/index.html
P170903CNNI3-F3	CNN International	03.09.2017	What happens when North Korea tests a nuclear weapon	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test-explainer/index.html
P170903CNNI3-F4	CNN International	03.09.2017	What happens when North Korea tests a nuclear weapon	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test-explainer/index.html
P170903CNNI3-F5	CNN International	03.09.2017	What happens when North Korea tests a nuclear weapon	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test-explainer/index.html
P170903CNNI3-F6	CNN International	03.09.2017	What happens when North Korea tests a nuclear weapon	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test-explainer/index.html

P170828CNNI-T	CNN International	28.08.2017	North Korea talks tough as South says nuclear test may be coming	https://edition.cnn.com/2017/08/28/asia/north-korea-missile-test/index.html
P170828CNNI-F1	CNN International	28.08.2017	North Korea talks tough as South says nuclear test may be coming	https://edition.cnn.com/2017/08/28/asia/north-korea-missile-test/index.html
P170828CNNI-F2	CNN International	28.08.2017	North Korea talks tough as South says nuclear test may be coming	https://edition.cnn.com/2017/08/28/asia/north-korea-missile-test/index.html
P170828CNNI-F3	CNN International	28.08.2017	North Korea talks tough as South says nuclear test may be coming	https://edition.cnn.com/2017/08/28/asia/north-korea-missile-test/index.html
P170828CNNI-F4	CNN International	28.08.2017	North Korea talks tough as South says nuclear test may be coming	https://edition.cnn.com/2017/08/28/asia/north-korea-missile-test/index.html
P170828CNNI-F5	CNN International	28.08.2017	North Korea talks tough as South says nuclear test may be coming	https://edition.cnn.com/2017/08/28/asia/north-korea-missile-test/index.html
P170828CNNI2-T	CNN International	28.08.2017	How to keep Trump's thumb off the nuclear button	https://edition.cnn.com/2017/08/28/opinions/nuclear-football-needs-safeguards-opinion-andelman/index.html
P170828CNNI2-F1	CNN International	28.08.2017	How to keep Trump's thumb off the nuclear button	https://edition.cnn.com/2017/08/28/opinions/nuclear-football-needs-safeguards-opinion-andelman/index.html
P170828CNNI2-F2	CNN International	28.08.2017	How to keep Trump's thumb off the nuclear button	https://edition.cnn.com/2017/08/28/opinions/nuclear-football-needs-safeguards-opinion-andelman/index.html
P170828CNNI2-F3	CNN International	28.08.2017	How to keep Trump's thumb off the nuclear button	https://edition.cnn.com/2017/08/28/opinions/nuclear-football-needs-safeguards-opinion-andelman/index.html
P170828CNNI3-T	CNN International	28.08.2017	S. Korea: North Korea nuke test may be coming	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/08/28/north-korea-preparing-for-nuclear-test-ripley-lok.cnn

P170830CNNI-T	CNN International	30.08.2017	This military base is training to shoot down a North Korean nuclear missile	https://edition.cnn.com/2017/08/29/us/alaska-military-defense-north-korea/index.html
P170830CNNI-F1	CNN International	30.08.2017	This military base is training to shoot down a North Korean nuclear missile	https://edition.cnn.com/2017/08/29/us/alaska-military-defense-north-korea/index.html
P170830CNNI-F2	CNN International	30.08.2017	This military base is training to shoot down a North Korean nuclear missile	https://edition.cnn.com/2017/08/29/us/alaska-military-defense-north-korea/index.html
P170830CNNI-F3	CNN International	30.08.2017	This military base is training to shoot down a North Korean nuclear missile	https://edition.cnn.com/2017/08/29/us/alaska-military-defense-north-korea/index.html
P170830CNNI-F4	CNN International	30.08.2017	This military base is training to shoot down a North Korean nuclear missile	https://edition.cnn.com/2017/08/29/us/alaska-military-defense-north-korea/index.html
P170830CNNI-F5	CNN International	30.08.2017	This military base is training to shoot down a North Korean nuclear missile	https://edition.cnn.com/2017/08/29/us/alaska-military-defense-north-korea/index.html
P170830CNNI-F6	CNN International	30.08.2017	This military base is training to shoot down a North Korean nuclear missile	https://edition.cnn.com/2017/08/29/us/alaska-military-defense-north-korea/index.html
P170830CNNI-F7	CNN International	30.08.2017	This military base is training to shoot down a North Korean nuclear missile	https://edition.cnn.com/2017/08/29/us/alaska-military-defense-north-korea/index.html
P170831CNNI-T	CNN International	31.08.2017	To deter North Korea, we can't pussyfoot around	https://edition.cnn.com/2017/08/31/opinions/north-korea-deterrence-opinion-cordesman/index.html
P170831CNNI-F1	CNN International	31.08.2017	To deter North Korea, we can't pussyfoot around	https://edition.cnn.com/2017/08/31/opinions/north-korea-deterrence-opinion-cordesman/index.html
P170901CNNI-T	CNN International	01.09.2017	N. Korea to US: Acknowledge nuke program	https://edition.cnn.com/videos/tv/2017/09/01/north-korea-show-of-force-response-ripley-lok.cnn
P170902CNNI-T	CNN International	02.09.2017	N. Korean media: Kim Jong Un visits nuke lab	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/09/02/north-

				korea-kim-jong-un-nuclear-lab-cabrera-nr.cnn
P170903CNNI4-T	CNN International	03.09.2017	Pressure on Washington to find right North Korea response	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-analysis/index.html
P170903CNNI4-F1	CNN International	03.09.2017	Pressure on Washington to find right North Korea response	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-analysis/index.html
P170903CNNI4-F2	CNN International	03.09.2017	Pressure on Washington to find right North Korea response	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-analysis/index.html
P170903CNNI5-T	CNN International	03.09.2017	Russia reacts to North Korea's nuclear test	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/09/03/russia-reacts-to-north-korean-nuclear-test-pleitgen.cnn
P170903CNNI6-T	CNN International	03.09.2017	North Korea tests powerful hydrogen bomb	https://edition.cnn.com/videos/tv/2017/09/03/exp-north-korea-claims-hydrogen-bomb-test.cnn
P170903CNNI7-T	CNN International	03.09.2017	North Korea claims hydrogen bomb test	https://edition.cnn.com/videos/politics/2017/09/03/sotu-chang-sanger.cnn
P170903CNNI8-T	CNN International	03.09.2017	Trump has made a bad North Korea situation even worse	https://edition.cnn.com/2017/08/14/opinions/north-korea-kim-and-trump-opinion-metzl/index.html
P170903CNNI8-F1	CNN International	03.09.2017	Trump has made a bad North Korea situation even worse	https://edition.cnn.com/2017/08/14/opinions/north-korea-kim-and-trump-opinion-metzl/index.html
P170903CNNI8-F2	CNN International	03.09.2017	Trump has made a bad North Korea situation even worse	https://edition.cnn.com/2017/08/14/opinions/north-korea-kim-and-trump-opinion-metzl/index.html
P170903CNNI8-F3	CNN International	03.09.2017	Trump has made a bad North Korea situation even worse	https://edition.cnn.com/2017/08/14/opinions/north-korea-kim-and-trump-opinion-metzl/index.html
P170903CNNI9-T	CNN International	03.09.2017	Nuclear test in North Korea: Live updates	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test-live-updates/index.html
P170904CNNI-T	CNN International	04.09.2017	S. Korea runs simulated strike on nuclear site	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/09/04/s-korea-simulated-strike-nuke-site-lee-live.cnn

P170904CNNI2-T	CNN International	04.09.2017	Global markets sag after North Korea tests nuclear bomb	https://money.cnn.com/2017/09/04/investing/north-korea-nuclear-test-market-reaction/index.html
P170904CNNI3-T	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B1	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B2	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B3	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B4	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B5	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B6	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B7	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B8	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B9	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B10	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html

P170904CNNI3-B11	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B12	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B13	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B14	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-B15	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-F1	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-F2	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-F3	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI3-F4	CNN International	04.09.2017	Trump's 'fire and fury' rhetoric met with defiance by Kim Jong Un	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/north-korea-trump-kim-jong-un-rhetoric/index.html
P170904CNNI4-T	CNN International	04.09.2017	Nuclear test conducted by North Korea, country claims; South Korea responds with drills	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test/index.html
P170904CNNI4-F1	CNN International	04.09.2017	Nuclear test conducted by North Korea, country claims; South Korea responds with drills	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test/index.html
P170904CNNI4-F2	CNN International	04.09.2017	Nuclear test conducted by North Korea,	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/

			country claims; South Korea responds with drills	north-korea-nuclear-test/index.html
P170904CNNI4-F3	CNN International	04.09.2017	Nuclear test conducted by North Korea, country claims; South Korea responds with drills	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test/index.html
P170904CNNI4-F4	CNN International	04.09.2017	Nuclear test conducted by North Korea, country claims; South Korea responds with drills	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test/index.html
P170904CNNI4-F5	CNN International	04.09.2017	Nuclear test conducted by North Korea, country claims; South Korea responds with drills	https://edition.cnn.com/2017/09/03/asia/north-korea-nuclear-test/index.html
P170903CNNI10-T	CNN International	03.09.2017	What's left to sanction in North Korea after its big nuclear test?	https://money.cnn.com/2017/09/03/news/economy/north-korea-nuclear-test-sanctions/index.html
P170903CNNI10-F1	CNN International	03.09.2017	What's left to sanction in North Korea after its big nuclear test?	https://money.cnn.com/2017/09/03/news/economy/north-korea-nuclear-test-sanctions/index.html
P170903CNNI10-F2	CNN International	03.09.2017	What's left to sanction in North Korea after its big nuclear test?	https://money.cnn.com/2017/09/03/news/economy/north-korea-nuclear-test-sanctions/index.html
P170903CNNI11-T	CNN International	03.09.2017	North Korea says it can make new bomb in volume	https://edition.cnn.com/2017/09/02/asia/north-korea-kim-jong-un-nuke-lab-visit/index.html
P170903CNNI11-F1	CNN International	03.09.2017	North Korea says it can make new bomb in volume	https://edition.cnn.com/2017/09/02/asia/north-korea-kim-jong-un-nuke-lab-visit/index.html
P170903CNNI11-F2	CNN International	03.09.2017	North Korea says it can make new bomb in volume	https://edition.cnn.com/2017/09/02/asia/north-korea-kim-jong-un-nuke-lab-visit/index.html
P170903CNNI11-F3	CNN International	03.09.2017	North Korea says it can make new bomb in volume	https://edition.cnn.com/2017/09/02/asia/north-korea-kim-jong-un-nuke-lab-visit/index.html

P170903CNNI11-F4	CNN International	03.09.2017	North Korea says it can make new bomb in volume	https://edition.cnn.com/2017/09/02/asia/north-korea-kim-jong-un-nuke-lab-visit/index.html
P170903CNNI11-F5	CNN International	03.09.2017	North Korea says it can make new bomb in volume	https://edition.cnn.com/2017/09/02/asia/north-korea-kim-jong-un-nuke-lab-visit/index.html
P170903CNNI11-F6	CNN International	03.09.2017	North Korea says it can make new bomb in volume	https://edition.cnn.com/2017/09/02/asia/north-korea-kim-jong-un-nuke-lab-visit/index.html
P170903CNNI12-T	CNN International	03.09.2017	Jeff Flake: 'No good options' on NK, but Trump has a 'good team'	https://edition.cnn.com/2017/09/03/politics/jeff-flake-north-korea-cnnv/index.html
P170904CNNI5-T	CNN International	04.09.2017	Seoul steps up military response to North Korea's nuclear test	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-nuclear-test/index.html
P170904CNNI5-F1	CNN International	04.09.2017	Seoul steps up military response to North Korea's nuclear test	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-nuclear-test/index.html
P170904CNNI5-F2	CNN International	04.09.2017	Seoul steps up military response to North Korea's nuclear test	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-nuclear-test/index.html
P170904CNNI5-F3	CNN International	04.09.2017	Seoul steps up military response to North Korea's nuclear test	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-nuclear-test/index.html
P170904CNNI5-F4	CNN International	04.09.2017	Seoul steps up military response to North Korea's nuclear test	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-nuclear-test/index.html
P170904CNNI5-F5	CNN International	04.09.2017	Seoul steps up military response to North Korea's nuclear test	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-nuclear-test/index.html
P170904CNNI6-T	CNN International	04.09.2017	North Korea says it tested hydrogen bomb	https://edition.cnn.com/videos/tv/2017/09/04/exp-fall-out-over-north-korea-bomb-test.cnn
P170904CNNI7-T	CNN International	04.09.2017	Some Japanese preparing for nuclear attack	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/09/04/japan-nuclear-attack-preparation-north-korea-lah-pkg-tsr.cnn

P170905CNNI-T	CNN International	05.09.2017	Poke in the eye': Will nuclear test force Chinese rethink on North Korea?	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-china/index.html
P170905CNNI-F1	CNN International	05.09.2017	Poke in the eye': Will nuclear test force Chinese rethink on North Korea?	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-china/index.html
P170905CNNI-F2	CNN International	05.09.2017	Poke in the eye': Will nuclear test force Chinese rethink on North Korea?	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-china/index.html
P170905CNNI-F3	CNN International	05.09.2017	Poke in the eye': Will nuclear test force Chinese rethink on North Korea?	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-china/index.html
P170905CNNI-F4	CNN International	05.09.2017	Poke in the eye': Will nuclear test force Chinese rethink on North Korea?	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-china/index.html
P170905CNNI2-T	CNN International	05.09.2017	Accepting North Korean nukes is not an option	https://edition.cnn.com/2017/09/04/opinions/north-korea-cannot-have-weapons-hamish-opinion/index.html
P170905CNNI2-F1	CNN International	05.09.2017	Accepting North Korean nukes is not an option	https://edition.cnn.com/2017/09/04/opinions/north-korea-cannot-have-weapons-hamish-opinion/index.html
P170905CNNI2-F2	CNN International	05.09.2017	Accepting North Korean nukes is not an option	https://edition.cnn.com/2017/09/04/opinions/north-korea-cannot-have-weapons-hamish-opinion/index.html
P170905CNNI2-F3	CNN International	05.09.2017	Accepting North Korean nukes is not an option	https://edition.cnn.com/2017/09/04/opinions/north-korea-cannot-have-weapons-hamish-opinion/index.html
P170905CNNI3-T	CNN International	05.09.2017	China's leader urges for global peace	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/09/05/china-north-korea-diplomatic-solution-stevens-1klv.cnn
P170905CNNI4-T	CNN International	05.09.2017	How Trump's base could get us into a nuclear war	https://edition.cnn.com/2017/09/03/opinions/trump-misguided-take-on-korea-andelman-opinion/index.html

P170905CNNI4-F1	CNN International	05.09.2017	How Trump's base could get us into a nuclear war	https://edition.cnn.com/2017/09/03/opinions/trump-misguided-take-on-korea-andelman-opinion/index.html
P170905CNNI5-T	CNN International	05.09.2017	What happens if Kim attacks? 5 things to know about North Korea	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-what-to-know/index.html
P170905CNNI5-F1	CNN International	05.09.2017	What happens if Kim attacks? 5 things to know about North Korea	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-what-to-know/index.html
P170905CNNI5-F2	CNN International	05.09.2017	What happens if Kim attacks? 5 things to know about North Korea	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-what-to-know/index.html
P170905CNNI5-F3	CNN International	05.09.2017	What happens if Kim attacks? 5 things to know about North Korea	https://edition.cnn.com/2017/09/04/asia/north-korea-what-to-know/index.html
P170906CNNI-T	CNN International	06.09.2017	Putin: North Korea crisis may be 'impossible' to solve	https://edition.cnn.com/2017/09/06/asia/north-korea-russia-vladivostok/index.html
P170906CNNI-F1	CNN International	06.09.2017	Putin: North Korea crisis may be 'impossible' to solve	https://edition.cnn.com/2017/09/06/asia/north-korea-russia-vladivostok/index.html
P170906CNNI-F2	CNN International	06.09.2017	Putin: North Korea crisis may be 'impossible' to solve	https://edition.cnn.com/2017/09/06/asia/north-korea-russia-vladivostok/index.html
P170906CNNI-F3	CNN International	06.09.2017	Putin: North Korea crisis may be 'impossible' to solve	https://edition.cnn.com/2017/09/06/asia/north-korea-russia-vladivostok/index.html
P170906CNNI-F4	CNN International	06.09.2017	Putin: North Korea crisis may be 'impossible' to solve	https://edition.cnn.com/2017/09/06/asia/north-korea-russia-vladivostok/index.html
P170906CNNI-F5	CNN International	06.09.2017	Putin: North Korea crisis may be 'impossible' to solve	https://edition.cnn.com/2017/09/06/asia/north-korea-russia-vladivostok/index.html

P170906CNNI2-T	CNN International	06.09.2017	Coons: North Korea developments 'gravely concerning'	https://edition.cnn.com/2017/09/05/politics/chris-coons-north-korea-cnn-tv/index.html
P170905CNNI6-T	CNN International	06.09.2017	S Korea: New signs of N Korea's ICBM test prep	https://edition.cnn.com/videos/tv/2017/09/05/lead-starr-north-korea-icbm-dnt.cnn
P170906CNNI3-T	CNN International	06.09.2017	China grapples with North Korea challenge	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/09/06/ns-china-north-korea-rivers-donut.cnn
P170907CNNI-T	CNN International	07.09.2017	Congress eyes China as it struggles to find a North Korea solution	https://edition.cnn.com/2017/09/06/politics/congress-china-north-korea/index.html
P170907CNNI-F1	CNN International	07.09.2017	Congress eyes China as it struggles to find a North Korea solution	https://edition.cnn.com/2017/09/06/politics/congress-china-north-korea/index.html
P170907CNNI-F2	CNN International	07.09.2017	Congress eyes China as it struggles to find a North Korea solution	https://edition.cnn.com/2017/09/06/politics/congress-china-north-korea/index.html
P170907CNNI-F3	CNN International	07.09.2017	Congress eyes China as it struggles to find a North Korea solution	https://edition.cnn.com/2017/09/06/politics/congress-china-north-korea/index.html
P170910CNNI-T	CNN International	10.09.2017	McCain open to nuclear weapons for South Korea	https://edition.cnn.com/videos/politics/2017/09/10/sotumccain-nukes.cnn
P170912CNNI-T	CNN International	12.09.2017	U.N. approves new North Korea sanctions	https://money.cnn.com/video/news/2017/09/12/un-sanctions-north-korea.cnnmoney/index.html
P170912CNNI2-T	CNN International	12.09.2017	UN passes fresh sanctions on North Korea	https://edition.cnn.com/2017/09/11/politics/north-korea-un-security-council-vote/index.html
P170912CNNI2-F1	CNN International	12.09.2017	UN passes fresh sanctions on North Korea	https://edition.cnn.com/2017/09/11/politics/north-korea-un-security-council-vote/index.html
P170912CNNI2-F2	CNN International	12.09.2017	UN passes fresh sanctions on North Korea	https://edition.cnn.com/2017/09/11/politics/north-korea-un-security-council-vote/index.html

P170912CNNI2-F3	CNN International	12.09.2017	UN passes fresh sanctions on North Korea	https://edition.cnn.com/2017/09/11/politics/north-korea-un-security-council-vote/index.html
P170912CNNI2-F4	CNN International	12.09.2017	UN passes fresh sanctions on North Korea	https://edition.cnn.com/2017/09/11/politics/north-korea-un-security-council-vote/index.html
P170912CNNI2-F5	CNN International	12.09.2017	UN passes fresh sanctions on North Korea	https://edition.cnn.com/2017/09/11/politics/north-korea-un-security-council-vote/index.html
P170912CNNI2-F6	CNN International	12.09.2017	UN passes fresh sanctions on North Korea	https://edition.cnn.com/2017/09/11/politics/north-korea-un-security-council-vote/index.html
P170911CNNI-T	CNN International	11.09.2017	UN approves new North Korea sanctions	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/09/11/un-security-council-new-north-korea-sanctions.cnn
P170914CNNI-T	CNN International	14.09.2017	No nuclear weapons in South Korea, says President Moon	https://edition.cnn.com/2017/09/14/asia/south-korea-moon-nuclear/index.html
P170914CNNI-F1	CNN International	14.09.2017	No nuclear weapons in South Korea, says President Moon	https://edition.cnn.com/2017/09/14/asia/south-korea-moon-nuclear/index.html
P170914CNNI-F2	CNN International	14.09.2017	No nuclear weapons in South Korea, says President Moon	https://edition.cnn.com/2017/09/14/asia/south-korea-moon-nuclear/index.html
P170914CNNI-F3	CNN International	14.09.2017	No nuclear weapons in South Korea, says President Moon	https://edition.cnn.com/2017/09/14/asia/south-korea-moon-nuclear/index.html
P170914CNNI2-T	CNN International	14.09.2017	Paula Hancocks interviews S. Korean president	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/09/14/south-korean-president-moon-paula-hancocks-intvw.cnn
P170908CNNI-T	CNN International	08.09.2017	Why does North Korea keep launching ICBMs?	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/09/08/north-korea-icbm-race-lon-orig.cnn
P170915CNNI-F1	CNN International	15.09.2017	Timeline: North Korea nuclear tests versus United Nations sanctions	https://edition.cnn.com/2017/01/20/asia/north-korea-nuclear-sanctions-timeline/index.html

P170914CNNI3-T	CNN International	14.09.2017	Could North Korea help Iran develop nuclear weapons?	https://edition.cnn.com/2017/09/14/politics/north-korea-iran-nuclear-weapons-program/index.html
P170914CNNI3-F1	CNN International	14.09.2017	Could North Korea help Iran develop nuclear weapons?	https://edition.cnn.com/2017/09/14/politics/north-korea-iran-nuclear-weapons-program/index.html
P170914CNNI3-F2	CNN International	14.09.2017	Could North Korea help Iran develop nuclear weapons?	https://edition.cnn.com/2017/09/14/politics/north-korea-iran-nuclear-weapons-program/index.html
P170914CNNI3-F3	CNN International	14.09.2017	Could North Korea help Iran develop nuclear weapons?	https://edition.cnn.com/2017/09/14/politics/north-korea-iran-nuclear-weapons-program/index.html
P170914CNNI3-F4	CNN International	14.09.2017	Could North Korea help Iran develop nuclear weapons?	https://edition.cnn.com/2017/09/14/politics/north-korea-iran-nuclear-weapons-program/index.html
P170914CNNI3-F5	CNN International	14.09.2017	Could North Korea help Iran develop nuclear weapons?	https://edition.cnn.com/2017/09/14/politics/north-korea-iran-nuclear-weapons-program/index.html
P170914CNNI3-F6	CNN International	14.09.2017	Could North Korea help Iran develop nuclear weapons?	https://edition.cnn.com/2017/09/14/politics/north-korea-iran-nuclear-weapons-program/index.html
P170914CNNI3-F7	CNN International	14.09.2017	Could North Korea help Iran develop nuclear weapons?	https://edition.cnn.com/2017/09/14/politics/north-korea-iran-nuclear-weapons-program/index.html
P170914CNNI3-F8	CNN International	14.09.2017	Could North Korea help Iran develop nuclear weapons?	https://edition.cnn.com/2017/09/14/politics/north-korea-iran-nuclear-weapons-program/index.html
P170914CNNI4-T	CNN International	14.09.2017	North Korea nuclear test: size upgraded	https://edition.cnn.com/videos/tv/2017/09/14/exp-tsr-todd-north-korea-bomb-was-larger-than-first-estimated.cnn
P170917CNNI-T	CNN International	17.09.2017	Feinstein: Trump has wrong approach on N. Korea	https://edition.cnn.com/videos/politics/2017/09/17/sotu-feinstein-approach.cnn
P171205CNNI-T	CNN International	05.12.2017	South Korean FM doubts N. Korea mastered nuclear ICBM	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/12/05/kang-kyung-wha-intv-amanpour-short.cnn

P171205CNNI2-T	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-F1	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-F2	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-F3	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-F4	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B1	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B2	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B3	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B4	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B5	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B6	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B7	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html

P171205CNNI2-B8	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B9	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B10	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B11	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B12	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B13	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B14	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B15	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B16	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B17	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B18	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B19	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html

P171205CNNI2-B20	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B21	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B22	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B23	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171205CNNI2-B24	CNN International	05.12.2017	US masses stealth jets in South Korea for war games	https://edition.cnn.com/2017/12/03/asia/north-korean-us-tensions-wargames-intl/index.html
P171206CNNI-T	CNN International	06.12.2017	South Korea doubts North Korea's ability to launch nuclear ICBM	https://edition.cnn.com/2017/12/05/world/south-korea-kang-kyung-wha-amanpour-intl/index.html
P171206CNNI-F1	CNN International	06.12.2017	South Korea doubts North Korea's ability to launch nuclear ICBM	https://edition.cnn.com/2017/12/05/world/south-korea-kang-kyung-wha-amanpour-intl/index.html
P171206CNNI-F2	CNN International	06.12.2017	South Korea doubts North Korea's ability to launch nuclear ICBM	https://edition.cnn.com/2017/12/05/world/south-korea-kang-kyung-wha-amanpour-intl/index.html
P171209CNNI-T	CNN International	09.12.2017	Nobel laureate: There is one way to prevent nuclear war	https://edition.cnn.com/2017/12/08/opinions/nuclear-weapons-helfand-opinion/index.html
P171209CNNI-F1	CNN International	09.12.2017	Nobel laureate: There is one way to prevent nuclear war	https://edition.cnn.com/2017/12/08/opinions/nuclear-weapons-helfand-opinion/index.html
P171209CNNI-F2	CNN International	09.12.2017	Nobel laureate: There is one way to prevent nuclear war	https://edition.cnn.com/2017/12/08/opinions/nuclear-weapons-helfand-opinion/index.html
P171208CNNI-T	CNN International	08.12.2017	Air Force developing weapon that could disable North Korean missiles	https://edition.cnn.com/2017/12/07/us/air-force-champ-north-korea-missiles/index.html

P171208CNNI-F1	CNN International	08.12.2017	Air Force developing weapon that could disable North Korean missiles	https://edition.cnn.com/2017/12/07/us/air-force-champ-north-korea-missiles/index.html
P171211CNNI-T	CNN International	11.12.2017	Nuclear destruction 'one impulsive tantrum away,' Nobel winners warn	https://edition.cnn.com/2017/12/10/europe/nobel-peace-prize-ceremony/index.html
P171211CNNI-F1	CNN International	11.12.2017	Nuclear destruction 'one impulsive tantrum away,' Nobel winners warn	https://edition.cnn.com/2017/12/10/europe/nobel-peace-prize-ceremony/index.html
P171211CNNI-F2	CNN International	11.12.2017	Nuclear destruction 'one impulsive tantrum away,' Nobel winners warn	https://edition.cnn.com/2017/12/10/europe/nobel-peace-prize-ceremony/index.html
P171211CNNI-F3	CNN International	11.12.2017	Nuclear destruction 'one impulsive tantrum away,' Nobel winners warn	https://edition.cnn.com/2017/12/10/europe/nobel-peace-prize-ceremony/index.html
P171211CNNI2-T	CNN International	11.12.2017	Nobel winners warn of nuclear destruction	https://edition.cnn.com/videos/world/2017/12/11/nobel-winners-nuclear-warning-allen-live.cnn
P171224CNNI-T	CNN International	24.12.2017	The act that gets tough on North Korea	https://edition.cnn.com/2017/11/07/opinions/north-korea-sanctions-bill-opinion-van-hollen-too-mey/index.html
P171224CNNI-F1	CNN International	24.12.2017	The act that gets tough on North Korea	https://edition.cnn.com/2017/11/07/opinions/north-korea-sanctions-bill-opinion-van-hollen-too-mey/index.html
P180422CNNI-T	CNN International	22.04.2018	What US and North Korea mean when they talk about denuclearization	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/kim-trump-moon-denuclearization-intl/index.html
P180422CNNI-F1	CNN International	22.04.2018	What US and North Korea mean when they talk about denuclearization	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/kim-trump-moon-denuclearization-intl/index.html
P180422CNNI-F2	CNN International	22.04.2018	What US and North Korea mean when they talk about denuclearization	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/kim-trump-moon-denuclearization-intl/index.html
P180422CNNI-F3	CNN International	22.04.2018	What US and North Korea mean when they	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/

			talk about denuclearization	kim-trump-moon-denuclearization-intl/index.html
P180422CNNI-F4	CNN International	22.04.2018	What US and North Korea mean when they talk about denuclearization	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/kim-trump-moon-denuclearization-intl/index.html
P180422CNNI-F5	CNN International	22.04.2018	What US and North Korea mean when they talk about denuclearization	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/kim-trump-moon-denuclearization-intl/index.html
P180422CNNI-F6	CNN International	22.04.2018	What US and North Korea mean when they talk about denuclearization	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/kim-trump-moon-denuclearization-intl/index.html
P180420CNNI-T	CNN International	20.04.2018	Source: Kim Jong Un calls off nuclear tests	https://edition.cnn.com/videos/world/2018/04/20/kim-jong-un-no-longer-need-nuclear-tests-north-korea-ripley-ts.cnn
P180420CNNI2-T	CNN International	20.04.2018	North Korea drops withdrawal of US forces as condition of denuclearization, Moon says	https://edition.cnn.com/2018/04/19/asia/north-korea-us-forces-korean-peninsula-intl/index.html
P180420CNNI2-F1	CNN International	20.04.2018	North Korea drops withdrawal of US forces as condition of denuclearization, Moon says	https://edition.cnn.com/2018/04/19/asia/north-korea-us-forces-korean-peninsula-intl/index.html
P180420CNNI2-F2	CNN International	20.04.2018	North Korea drops withdrawal of US forces as condition of denuclearization, Moon says	https://edition.cnn.com/2018/04/19/asia/north-korea-us-forces-korean-peninsula-intl/index.html
P180420CNNI2-F3	CNN International	20.04.2018	North Korea drops withdrawal of US forces as condition of denuclearization, Moon says	https://edition.cnn.com/2018/04/19/asia/north-korea-us-forces-korean-peninsula-intl/index.html
P180420CNNI2-F4	CNN International	20.04.2018	North Korea drops withdrawal of US forces as condition of denuclearization, Moon says	https://edition.cnn.com/2018/04/19/asia/north-korea-us-forces-korean-peninsula-intl/index.html
P180422CNNI2-T	CNN International	22.04.2018	WSJ: Trump to ask North Korea to dismantle nuclear arsenal before talking sanctions relief	https://edition.cnn.com/2018/04/22/politics/trump-north-korea-nukes/index.html

P180422CNNI3-T	CNN International	22.04.2018	Corker: North Korea pulled good PR move	https://edition.cnn.com/videos/politics/2018/04/22/bob-corker-north-korea-public-relations-move-weapons-testing-sot-sotu.cnn
P180422CNNI4-T	CNN International	22.04.2018	Trump's meeting with Kim will lead to an awful hangover	https://edition.cnn.com/2018/04/22/opinions/trump-kim-meeting-doomed-opinion-metzl/index.html
P180422CNNI4-F1	CNN International	22.04.2018	Trump's meeting with Kim will lead to an awful hangover	https://edition.cnn.com/2018/04/22/opinions/trump-kim-meeting-doomed-opinion-metzl/index.html
P180422CNNI5-T	CNN International	22.04.2018	Kim Jong Un: North Korea no longer needs nuclear tests	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/north-korea-closes-nuclear-site/index.html
P180422CNNI5-F1	CNN International	22.04.2018	Kim Jong Un: North Korea no longer needs nuclear tests	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/north-korea-closes-nuclear-site/index.html
P180422CNNI5-F2	CNN International	22.04.2018	Kim Jong Un: North Korea no longer needs nuclear tests	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/north-korea-closes-nuclear-site/index.html
P180422CNNI5-F3	CNN International	22.04.2018	Kim Jong Un: North Korea no longer needs nuclear tests	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/north-korea-closes-nuclear-site/index.html
P180422CNNI5-F4	CNN International	22.04.2018	Kim Jong Un: North Korea no longer needs nuclear tests	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/north-korea-closes-nuclear-site/index.html
P180422CNNI5-F5	CNN International	22.04.2018	Kim Jong Un: North Korea no longer needs nuclear tests	https://edition.cnn.com/2018/04/20/asia/north-korea-closes-nuclear-site/index.html
P180422CNNI6-T	CNN International	22.04.2018	Here's one thing North Korea can do to show it's serious about denuclearizing	https://edition.cnn.com/2018/04/21/asia/north-korea-denuclearization-questions-intl/index.html
P180422CNNI6-F1	CNN International	22.04.2018	Here's one thing North Korea can do to show it's serious about denuclearizing	https://edition.cnn.com/2018/04/21/asia/north-korea-denuclearization-questions-intl/index.html

P180422CNNI6-F2	CNN International	22.04.2018	Here's one thing North Korea can do to show it's serious about denuclearizing	https://edition.cnn.com/2018/04/21/asia/north-korea-denuclearization-questions-intl/index.html
P180422CNNI6-F3	CNN International	22.04.2018	Here's one thing North Korea can do to show it's serious about denuclearizing	https://edition.cnn.com/2018/04/21/asia/north-korea-denuclearization-questions-intl/index.html
P180422CNNI6-F4	CNN International	22.04.2018	Here's one thing North Korea can do to show it's serious about denuclearizing	https://edition.cnn.com/2018/04/21/asia/north-korea-denuclearization-questions-intl/index.html
P180426CNNI-T	CNN International	26.04.2018	North Korea's nuclear test caused collapse, study says	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/north-korea-nuclear-test-site-punggye-ri-intl/index.html
P180426CNNI-F1	CNN International	26.04.2018	North Korea's nuclear test caused collapse, study says	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/north-korea-nuclear-test-site-punggye-ri-intl/index.html
P180426CNNI-F2	CNN International	26.04.2018	North Korea's nuclear test caused collapse, study says	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/north-korea-nuclear-test-site-punggye-ri-intl/index.html
P180426CNNI-F3	CNN International	26.04.2018	North Korea's nuclear test caused collapse, study says	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/north-korea-nuclear-test-site-punggye-ri-intl/index.html
P180426CNNI2-T	CNN International	26.04.2018	What if North Korea won't give up its nukes?	https://edition.cnn.com/videos/tv/2018/04/26/news-stream-stout-richardson-fmr-un-ambassador-north-korea-outcomes.cnn
P180427CNNI-T	CNN International	27.04.2018	From brink of war to hopes of peace: Kim Jong Un heads south for summit	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/kim-jong-un-north-korea-south-korea-summit-intl/index.html
P180427CNNI-F1	CNN International	27.04.2018	From brink of war to hopes of peace: Kim Jong Un heads south for summit	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/kim-jong-un-north-korea-south-korea-summit-intl/index.html
P180427CNNI-F2	CNN International	27.04.2018	From brink of war to hopes of peace: Kim Jong Un heads south for summit	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/kim-jong-un-north-korea-south-korea-summit-intl/index.html
P180427CNNI-F3	CNN International	27.04.2018	From brink of war to hopes of peace: Kim	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/

			Jong Un heads south for summit	kim-jong-un-north-korea-south-korea-summit-intl/index.html
P180427CNNI-F4	CNN International	27.04.2018	From brink of war to hopes of peace: Kim Jong Un heads south for summit	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/kim-jong-un-north-korea-south-korea-summit-intl/index.html
P180427CNNI-F5	CNN International	27.04.2018	From brink of war to hopes of peace: Kim Jong Un heads south for summit	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/kim-jong-un-north-korea-south-korea-summit-intl/index.html
P180427CNNI-F6	CNN International	27.04.2018	From brink of war to hopes of peace: Kim Jong Un heads south for summit	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/kim-jong-un-north-korea-south-korea-summit-intl/index.html
P180427CNNI-F7	CNN International	27.04.2018	From brink of war to hopes of peace: Kim Jong Un heads south for summit	https://edition.cnn.com/2018/04/26/asia/kim-jong-un-north-korea-south-korea-summit-intl/index.html
P180427CNNI2-T	CNN International	27.04.2018	North and South Korea vow to end the Korean War in historic accord	https://edition.cnn.com/2018/04/27/asia/korean-summit-intl/index.html
P180427CNNI2-F1	CNN International	27.04.2018	North and South Korea vow to end the Korean War in historic accord	https://edition.cnn.com/2018/04/27/asia/korean-summit-intl/index.html
P180427CNNI2-F2	CNN International	27.04.2018	North and South Korea vow to end the Korean War in historic accord	https://edition.cnn.com/2018/04/27/asia/korean-summit-intl/index.html
P180427CNNI2-F3	CNN International	27.04.2018	North and South Korea vow to end the Korean War in historic accord	https://edition.cnn.com/2018/04/27/asia/korean-summit-intl/index.html
180427CNNI2-F4	CNN International	27.04.2018	North and South Korea vow to end the Korean War in historic accord	https://edition.cnn.com/2018/04/27/asia/korean-summit-intl/index.html
P180427CNNI2-F5	CNN International	27.04.2018	North and South Korea vow to end the Korean War in historic accord	https://edition.cnn.com/2018/04/27/asia/korean-summit-intl/index.html
P180430CNNI-T	CNN International	30.04.2018	Netanyahu: Iran lied about nuclear weapons	https://edition.cnn.com/videos/world/2018/04/30/netanyahu-iran-nuclear-files-sot.cnn
P180430CNNI2-T	CNN International	30.04.2018	Bolton says US considering Libya model for North Korean denuclearization	https://edition.cnn.com/2018/04/30/asia/north-korea-bolton-libya-intl/index.html
P180430CNNI2-F1	CNN International	30.04.2018	Bolton says US considering Libya model for	https://edition.cnn.com/2018/04/30/asia/

			North Korean denuclearization	north-korea-bolton-libya-intl/index.html
P180430CNNI2-F2	CNN International	30.04.2018	Bolton says US considering Libya model for North Korean denuclearization	https://edition.cnn.com/2018/04/30/asia/north-korea-bolton-libya-intl/index.html
P180430CNNI2-F3	CNN International	30.04.2018	Bolton says US considering Libya model for North Korean denuclearization	https://edition.cnn.com/2018/04/30/asia/north-korea-bolton-libya-intl/index.html
P180430CNNI2-F4	CNN International	30.04.2018	Bolton says US considering Libya model for North Korean denuclearization	https://edition.cnn.com/2018/04/30/asia/north-korea-bolton-libya-intl/index.html
P180430CNNI3-T	CNN International	30.04.2018	Trump on nuclear deal: We'll see what happens	https://edition.cnn.com/videos/politics/2018/04/30/trump-reaction-iran-israel-sot-nr.cnn
P180430CNNI4-T	CNN International	30.04.2018	Takeaways from Netanyahu's Iran remarks	https://edition.cnn.com/videos/politics/2018/04/30/benjamin-netanyahu-iran-deal-reaction-josh-rogin-wolf.cnn
P180501CNNI-T	CNN International	01.05.2018	Netanyahu says he has proof of secret Iranian nuclear program	https://edition.cnn.com/2018/04/30/middleeast/netanyahu-iran-nuclear-program/index.html
P180501CNNI-F1	CNN International	01.05.2018	Netanyahu says he has proof of secret Iranian nuclear program	https://edition.cnn.com/2018/04/30/middleeast/netanyahu-iran-nuclear-program/index.html
P180501CNNI-F2	CNN International	01.05.2018	Netanyahu says he has proof of secret Iranian nuclear program	https://edition.cnn.com/2018/04/30/middleeast/netanyahu-iran-nuclear-program/index.html
P180501CNNI-F3	CNN International	01.05.2018	Netanyahu says he has proof of secret Iranian nuclear program	https://edition.cnn.com/2018/04/30/middleeast/netanyahu-iran-nuclear-program/index.html
P180501CNNI-F4	CNN International	01.05.2018	Netanyahu says he has proof of secret Iranian nuclear program	https://edition.cnn.com/2018/04/30/middleeast/netanyahu-iran-nuclear-program/index.html
P180504CNNI-T	CNN International	04.05.2018	On GPS: Does the Iran Deal make Israel safer?	https://edition.cnn.com/videos/tv/2018/05/04/exp-gps-0506-yatom-iran-deal.cnn

P180504CNNI2-T	CNN International	04.05.2018	GPS Web Extra: Was the Iran deal broad enough?	https://edition.cnn.com/videos/tv/2018/05/04/exp-gps-0506-moniz-iran-deal-agreement.cnn
P180507CNNI-T	CNN International	07.05.2018	University fined for lost plutonium	https://edition.cnn.com/2018/05/07/us/university-lost-plutonium-trnd/index.html
P180508CNNI-T	CNN International	08.05.2018	READ: President Trump's announcement the US is withdrawing from Iran deal	https://edition.cnn.com/2018/05/08/politics/trump-iran-deal-transcript/index.html
P180508CNNI2-T	CNN International	08.05.2018	Rouhani: Trump is not loyal to commitments	https://edition.cnn.com/videos/politics/2018/05/08/iran-hassan-rouhani-nuclear-deal-trump-loyal-bts.cnn
P180508CNNI3-T	CNN International	08.05.2018	Mnuchin: Iran nuclear deal bad then, bad now	https://edition.cnn.com/videos/politics/2018/05/08/steve-mnuchin-iran-nuclear-deal-withdrawal-sot-ebob.cnn
P180508CNNI4-T	CNN International	08.05.2018	Fact-checking Trump's Iran speech	https://edition.cnn.com/2018/05/08/politics/fact-check-trump-iran/index.html
P180508CNNI4-F1	CNN International	08.05.2018	Fact-checking Trump's Iran speech	https://edition.cnn.com/2018/05/08/politics/fact-check-trump-iran/index.html
P180509CNNI-T	CNN International	09.05.2018	Saudi Arabia set to pursue nuclear weapons if Iran restarts program	https://edition.cnn.com/2018/05/09/politics/saudi-arabia-nuclear-weapons/index.html
P180511CNNI-T	CNN International	11.05.2018	Trump's in his glory, and it's driving liberals nuts	https://edition.cnn.com/2018/05/10/opinions/trump-is-having-a-great-foreign-policy-week-bauerlein/index.html
P180511CNNI-F1	CNN International	11.05.2018	Trump's in his glory, and it's driving liberals nuts	https://edition.cnn.com/2018/05/10/opinions/trump-is-having-a-great-foreign-policy-week-bauerlein/index.html
P180511CNNI-F2	CNN International	11.05.2018	Trump's in his glory, and it's driving liberals nuts	https://edition.cnn.com/2018/05/10/opinions/trump-is-having-a-great-foreign-policy-week-bauerlein/index.html

P180511CNNI-F3	CNN International	11.05.2018	Trump's in his glory, and it's driving liberals nuts	https://edition.cnn.com/2018/05/10/opinions/trump-is-having-a-great-foreign-policy-week-bauerlein/index.html
P180511CNNI2-T	CNN International	11.05.2018	Inside NORAD's nuclear threat assesment bunker	https://edition.cnn.com/videos/world/2018/05/11/inside-norad-bunker-nuclear-threat-mclean-dnt-tsr.cnn
P180512CNNI-T	CNN International	12.05.2018	North Korea details plans to dismantle nuclear test site this month	https://edition.cnn.com/2018/05/12/asia/north-korea-missile-test-pledge-intl/index.html
P180512CNNI-F1	CNN International	12.05.2018	North Korea details plans to dismantle nuclear test site this month	https://edition.cnn.com/2018/05/12/asia/north-korea-missile-test-pledge-intl/index.html
P180512CNNI-F2	CNN International	12.05.2018	North Korea details plans to dismantle nuclear test site this month	https://edition.cnn.com/2018/05/12/asia/north-korea-missile-test-pledge-intl/index.html
P180512CNNI-F3	CNN International	12.05.2018	North Korea details plans to dismantle nuclear test site this month	https://edition.cnn.com/2018/05/12/asia/north-korea-missile-test-pledge-intl/index.html
P180512CNNI-F4	CNN International	12.05.2018	North Korea details plans to dismantle nuclear test site this month	https://edition.cnn.com/2018/05/12/asia/north-korea-missile-test-pledge-intl/index.html
P180426CNNI3-T	CNN International	26.04.2018	Will Kim Jong Un ever give up his nukes?	https://edition.cnn.com/videos/world/2018/04/26/will-kim-jong-un-give-up-nuclear-weapons-bgk-lon-orig.cnn
P180516CNNI-T	CNN International	16.05.2018	North Korea monitors claim nuclear test site dismantling has begun	https://edition.cnn.com/2018/05/15/asia/nuclear-test-site-north-korea-intl/index.html
P180516CNNI-F1	CNN International	16.05.2018	North Korea monitors claim nuclear test site dismantling has begun	https://edition.cnn.com/2018/05/15/asia/nuclear-test-site-north-korea-intl/index.html
P180516CNNI-F2	CNN International	16.05.2018	North Korea monitors claim nuclear test site dismantling has begun	https://edition.cnn.com/2018/05/15/asia/nuclear-test-site-north-korea-intl/index.html
P180516CNNI-F3	CNN International	16.05.2018	North Korea monitors claim nuclear test site dismantling has begun	https://edition.cnn.com/2018/05/15/asia/

				nuclear-test-site-north-korea-intl/index.html
P180516CNNI-F4	CNN International	16.05.2018	North Korea monitors claim nuclear test site dismantling has begun	https://edition.cnn.com/2018/05/15/asia/nuclear-test-site-north-korea-intl/index.html
P180516CNNI-F5	CNN International	16.05.2018	North Korea monitors claim nuclear test site dismantling has begun	https://edition.cnn.com/2018/05/15/asia/nuclear-test-site-north-korea-intl/index.html
P180516CNNI2-T	CNN International	16.05.2018	White House downplays Bolton comments after North Korea outcry	https://edition.cnn.com/2018/05/16/politics/north-korea-john-bolton-libya-comments/index.html
P180516CNNI2-F1	CNN International	16.05.2018	White House downplays Bolton comments after North Korea outcry	https://edition.cnn.com/2018/05/16/politics/north-korea-john-bolton-libya-comments/index.html
P180518CNNI-T	CNN International	18.05.2018	Pyongyang won't give visas to South Koreans to cover nuclear site closure	https://edition.cnn.com/2018/05/18/asia/north-korea-south-korea-journalists-intl/index.html
P180518CNNI-F1	CNN International	18.05.2018	Pyongyang won't give visas to South Koreans to cover nuclear site closure	https://edition.cnn.com/2018/05/18/asia/north-korea-south-korea-journalists-intl/index.html
P180518CNNI-F2	CNN International	18.05.2018	Pyongyang won't give visas to South Koreans to cover nuclear site closure	https://edition.cnn.com/2018/05/18/asia/north-korea-south-korea-journalists-intl/index.html
P180518CNNI-F3	CNN International	18.05.2018	Pyongyang won't give visas to South Koreans to cover nuclear site closure	https://edition.cnn.com/2018/05/18/asia/north-korea-south-korea-journalists-intl/index.html
P180519CNNI-T	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-F1	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-F2	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html

P180519CNNI-B1	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B2	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B3	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B4	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B5	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B6	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B7	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B8	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B9	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B10	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B11	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B12	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html

P180519CNNI-B13	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B14	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B15	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B16	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B17	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B18	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B19	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B20	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B21	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B22	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B23	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html
P180519CNNI-B24	CNN International	19.05.2018	US B-52 bombers changed flight plan after North Korea threatened Trump summit	https://edition.cnn.com/2018/05/18/politics/us-b-52-route-change-north-korea/index.html

P180522CNNI-T	CNN International	19.05.2018	CNN live in N Korea as it preps to dismantle nuke test site	https://edition.cnn.com/videos/tv/2018/05/22/lead-will-ripley-live-jake-tapper.cnn
P180522CNNI2-T	CNN International	22.05.2018	CNN in NK for nuclear test site dismantling	https://edition.cnn.com/videos/politics/2018/05/22/north-korea-summit-nuclear-test-site-will-ripley-lklv-newday.cnn

Abstract

Deutsche Fassung

Ungeachtet der tatsächlichen Zerstörungskraft atomarer Waffensysteme ist die Wahrnehmung von Nuklearwaffen sozial konstruiert. Auch Medien vermitteln Rezipienten/Rezipientinnen mit ihrer visuellen Berichterstattung und deren verbaler Einbettung ein immaterielles Bild von Atomwaffen. Diese relative Problemdefinition steht im Zentrum der vorliegenden Forschungsarbeit, die danach fragt, wie Kernwaffen in der Online-Berichterstattung von *Al Jazeera English*, *China Daily* und *CNN International* visualisiert wurden.

Theoretischer Ausgangspunkt ist der Framing-Ansatz nach Entman, der mit Wendts Annahmen zum Sozialkonstruktivismus in den internationalen Beziehungen kombiniert wird. Als zusätzlicher theoretischer Eckpfeiler wird die spezielle Kommunikationslogik von Medienbildern erläutert. Angelehnt an dieses konstruktivistische Grundverständnis wurde eine Visuelle Frame-Analyse durchgeführt, deren Ergebnisse mit den materiellen Verhältnissen, den politischen Problemdefinitionen zu Atomwaffen aus dem Konfliktbarometer des HIIK, der redaktionelle Linie der drei Medien laut Sekundärliteratur und allgemeinen Nachrichtenauswahlkriterien nach Galtung und Holmboe Ruge kontextualisiert wurden.

Der Korpus mit insgesamt 1098 Medienbildern umfasst fünf verschiedene Forschungssituationen im Zeitraum von 2015 bis 2018, darunter den 70. Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima und den Korea-Gipfel in Panmunjeom. Während *Al Jazeera English* die meisten unterschiedlichen Perspektiven zeigte, standen bei *China Daily* politische Eliten, die Atomwaffenprogramme „managen“ im Vordergrund. Auf der anderen Seite visualisierte *CNN International* Kernwaffen stark mit Emotionen, wie körperlichem Leid infolge eines Atomangriffs und der Angst vor „fremden“ Staaten im Besitz von Atomwaffen.

English Version

Despite the real destructive power of nuclear weapons systems, the perception of atomic weapons is socially constructed. One part of this process are manifest media pictures and their verbal embedding conveying an immaterial image of atomic weapons. This relative problem definition is at the centre of the present research work which asks how nuclear weapons were visualized in the online reporting of *Al Jazeera English*, *China Daily* and *CNN International*.

Theoretical starting point is the framing approach according to Entman which is combined with Wendt's assumptions about social constructivism in the international relations. As additional theoretical cornerstone, the special logic of media pictures is discussed. Inspired by this constructivist basic conception a visual framing analysis was conducted and its results were contextualized considering the material circumstances, the political definitions of atomic weapons from the Conflict Barometer of the HIIK, the editorial line of the three media according to secondary literature and general news value selection criteria by Galtung and Holmboe Ruge.

The corpus of 1.098 media pictures covers five different research situations in the period from 2015 to 2018, among others the 70th anniversary of the atomic bombing of Hiroshima and the Korea-Summit in Panmunjeom. While *Al Jazeera English* showed the most balanced visual media coverage, *China Daily* placed emphasis on nuclear elites and “managing” atomic weapons programs. On the contrary *CNN International* visualized nuclear weapons strongly with emotions, such as physical suffering as a result of a nuclear attack and fear of “alien” states in possession of atomic weapons.